...6700048270019
...6700048270019
...yer. Staatsbibl...

5184
‹36
‹3
Ba

Th. Mot. 2428.

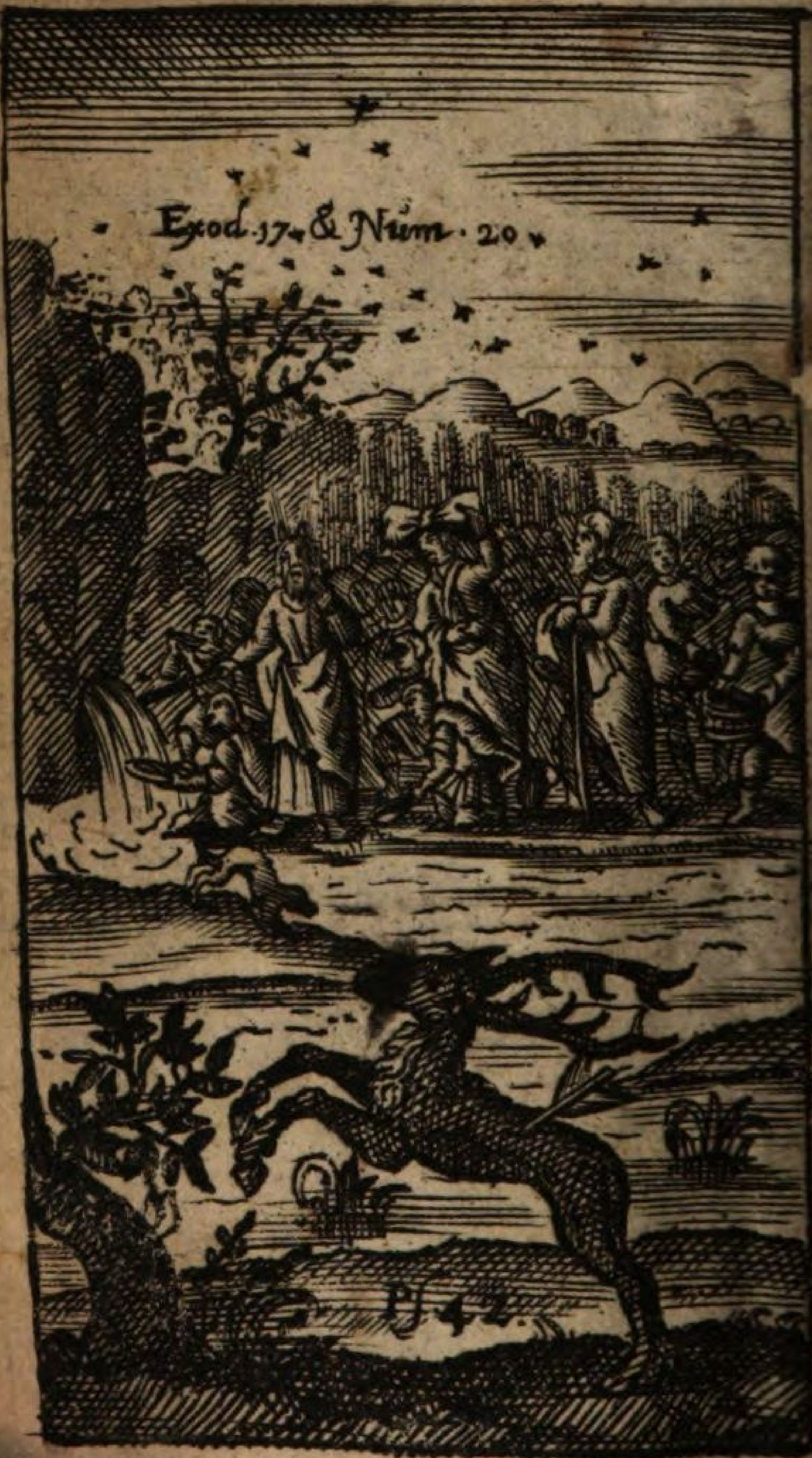
Hannß Georg Pistler Anno 1666. Cost...

<36700048270019

<36700048270019

Bayer. Staatsbibliothek

O. B


Exod. 17. & Num. 20.
Ps 42.

Judic. 15.
Neuvermehrte
Geistliche
Wasser
quelle,
Nürnberg
Gedruckt bey
Wolff Eberhard
Felßecker.
SPES.
Joh. 4.
PATIENTIA

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Neuvermehrte Geistliche
Wasserquelle
Darinnen sich ein jedes frommes Hertz beydes auf der Reise/ und daheim bey guten kühlen Tagen und in mancherley Hitze der Anfechtung/ leiblich und geistlich erquicken und erfrischen kan.

Aus dem heilsamen Haupt-Brunnen der H. Schrifft/ und andern Christlichen Büchern zugericht/ und jetzo aufs neu mit Fleiß übersehen/ und an vielen Orten gebessert.

Sampt etlicher Königlichen/ Fürstlichen und Gräflichen Personen Symbolis/ und Gedenckspruchen/ mit beygefügten schönen neubekannten Liedern vermehret.

Nürnberg/
Verlegt und gedruckt von Wolf Eberhard Felßeckern/ 1664.

Des Edlen / Gestrengen und Ehrenvesten /

Georg Albrechten von Krombsdorff / daselbst / rc.

Churf. Sächs. in Vormundschafft wolverordneten Herrn Cammer-Raths und Hauptmanns zu Altenburg / rc. Meines großgünstigen Junckern und mächtigen Förderers.

vielgeliebten Kindern / als:

Heinrich Wilhelm / Ernst Dietrichen / Magdalenen und Elisabethen.

Gebrüdern und Geschwistern wünsche ich / als meinen lieben anbefohlenen und vertrauten Discipulis, GOttes Gnad und Segen / Leibes und der Seelen Wolfahrt.

Vor

Vorrede.

GLeich wie viel Leut grosse Lust und Wolgefallen haben an schönen Lustgärten/ da allerley wolriechende Blümlein/ Kräuter und nützliche Gartengewächs stehen / die man zu allerhand Nutzbarkeiten gebrauchen kan / und sonderlich / wo frische Wasserquellen und Spring-Brünnlein darinnen / davon die lieblichen Gartengewächs befeuchtet / erfri-

schet und safftig werden / daraus sie denn mancher-ley nüzliche Wasser / Salben und Oel ihnen wissen zuzurichten / welches sie in fürfallender Noth alsbald bey der Hand zubereitet haben können.

Also sollen wir fürnemlich unsere gröste Lust und höchste Freude haben an dem allerschönsten Lustgarten der H. Bibel darinnen allerley frische Springbrünnlein / die rechten lebendigen Quellen / fliessen / nemlich die schönsten Gebetlein Trostsprüche und

Psalmen/ und da die wohlriechende Rose von Jericho zu finden ist / welche man wider allerley der Seelen und Leibeskranckheit und Gifft gebrauchen kan.

Wenn ich denn vor wenig Jahren mich in dem herrlichē Lustgarten der H. Bibel und andern Christlichen Büchern auch ein wenig umbgesehen / darinnen ich viel wohlriechende Blümlein und Kräuter / das ist / schöne andächtige Gebetlein / Trostsprüche und Geistliche Lieder gefunden / und dieselbigen ein-

gesamlet / damit ich solche zur Seelen- und Leibes-Nothdurfft in fürfallender Zeit / zugebrauchen / alsbald bey der Hand haben möchte / sintemal kein Mensch wissen kan / wie wenn und wo er etwa leiblich oder geistlich matt und kranck / oder auch wol gar krafftloß wird / und endlich verschmachten muß / wo er sich nicht bey Zeit zur rechten frischen Wasserquell und heilsamen Brünnlein Israelis / welches Wasser die fülle hat / nemlich zu GOttes

Wort

Wort verfüget / und sein krannckes mattes und dür-res Hertz wieder erfrischet und erquicket / weil sonst kein edeler Wasser wider solche Kranckheit / als in dem Brünnlein Israelis / und auch keine heilsame Wurtzel oder Krafft zu finden ist / als allein die einige Wurtzel Jesse / welche ist Christus JEsus / der allen Schaden heilen thut.

Also hab ich solche geistliche Brünnlein und edle Kräuterlein / in ein Büchlein zusammen gelesen / und in Druck verfertigt /

der Hoffnung / sie werden frommen Hertzen / welche GOttes Wort lieb haben / und gern davon hören / nicht mißfallen / sondern lieb seyn / und gute Erquickung bringen.

Daß ich aber solch Büchlein euch zuschreibe / geschihet fürnemblich darumb / weil ich mich erinnere / daß mir von eurem hertzlieben Vatter / der Zeit Gelegenheit nach / alles Gutes widerfahren ist / so wolt ich gern mein danckbar Gemüth dagegen wider vermercken lassen.

Weil es aber / wie am Tag / mit mir also beschaffen / daß ich billich mit S. Petro sagen muß: Silber und Gold hab ich nicht / ꝛc. hab ich mich keiner bessern Danckbarkeit wissen zu erzeigen / als daß ich euch diß Büchlein / an statt Gold und Silbers / verehre / der Zuversicht / wenn ihr fleissig werdet darinnen lesen / es werde euch nicht undienstlich seyn / sondern werdet viel Nutz daraus schöpffen.

Darnach weil jetziger böser Zeit / wenig Leute ge-

funden werden / die eines andern Arbeit / wie gut sie auch immermehr gemeynet ist / in gutem erkennen und vermercken: hergegen aber / so viel hönische Klüglinge sich hauffenweiß finden / die alles / was ihnen vorkompt / vernichten / auffs ärgste deuten / oder zum wenigsten schimpfflich davon reden / damit ich wider solche Calumnianten und Verleumder an eurem hertzlieben Vatter einen starcken Patronum und Schutzherrn haben könte.

Und

Und endlich geschichts darumb / weil ihr mir nit allein von euren hertzlieben Eltern / sondern auch von GOTT dem HERRN selbst vertrauet und befohlen seyd / so hab ich euch / als edlen Himmelspflåntzlein / umb des Gewissens willen nirgend anders hin / als zu dē heilsamen Haupt Brunnen Gǒttliches Worts / daraus diese Geistliche Wasserquelle fleust / weisen kǒnnen / allda ihr das edle frische Wasser / die schǒnen Gebetlein Trost sprůche und Lieder dar-

außschöpffen / und eure welcke Hertzen wider anstossende Hitz der Seelen und Leibeskranckheit / erfrischen könnet / damit ihr in dem bösen und dürren Lande der Welt nicht verdorren / sondern als die rechten Himmelspflåntzlein in Gottes Wort frisch und gesund bekleiden / auffwachsen / und an Leib und Seel biß in das ewige Leben grünen möget: Bitt / demnach unterdienstlich / ihr wollet diese geringfügige Arbeit für einen gutherzigen Willen / wie sie denn

 in

in Warheit nicht anders gemeynet / erkennen / auf- und annehmen / und zu eurer Seelen Heyl und Seligkeit nützlich gebrauchen.

Hiemit thue ich euch und eure hertzliebe Eltern in GOTTES Allmächtigen Schutz und heiligen Schirm / zu langwiriger beständiger Gesundheit / Christlichem Leben und seligem sterben / treulich befehlen. Derselbe getreue GOTT gebe / daß ihr in allen Christlichen Adelichen Tugenden recht und

wol auffgezogen / fromme und gottselige Himmels-pflänztlein im himmlischen Lustgarten und Paradeiß ewiglich seyn und bleiben möget. Solches wünsche ich euch von Grund meiner Seelen. Datum Altenburg / den 21. April / An. 1609.

Basilius Förtzsch /
Diener am Wort
GOttes zu Grumperta.

Das

144a

ch bin der Weg die Warhei
nd das Leben Joh. 14. v. 6.

Das Bildniß und äuserliche Gestalt unsers HERRN JESU Christi / aus dem Nicephoro in kurtze Reimen verfasset.

JSt jemand der die schön Gestalt /
Christi des HErrn hie abgemahlt
Hätt begehrt zu sehn in diesem Lebn /
Solchs aber sich noch nie begebn /
Aus diesem Bild wird gnug bericht /
Holdselig war sein Angesicht /
Ein jeder must ihm günstig seyn /
Und doch ein Scheu mit mengen ein /
Nichts an seim Mund zu tadeln war /
Die Farb war liecht am Bart und Haar /
Zu beyden Achseln hiengs ihm herab /
Ein scheitel mitten am Haupt es gab
Von Runtzeln man nichts an ihm fund /
Glat war sein Stirn / schön liecht und rund /
Ein z'mlich Röth durch sein Gesicht
Thät sprengen sich / verstellt ihn ni'

Der Bart war kurtz / zertheilt und kraus/
Als ein Ehrbarer sah er aus/
Sein Augen waren hell und klar/
Der Leib schön gerad und länglicht war.
Im reden ernstlich er sich stellt/
Sich doch zum Blöden gern gesellt/
Er lacht gar nit / weint offt und viel/
Redt nur zur Noth/war sonsten still.
Im Fleisch zu sehen gern und offt
Sein Vätter gewünscht han nnd gehofft/
Thut dich nun auch verlangen sehr/
Glaub / hoff / wart / bitt/ nach deim Begehr/
Ohn zweiffel wirst ihn sehen bald/
Tröstlich kommen in der Gestalt/
Todt wegzunehmen und alls Leid/
Es schadt nicht an der Seligkeit.
Sein Gestalt sehen mit Augen an/
So du glaubst / wirst du bey ihm stahn.
O JEsu/komm/laß schauen dich/
Nach dir mein Hertz sehr sehnet sich.

Gna-

Gnade und Friede in Christo JEsu / der zu der Rechten Gottes sitzet und vertritt uns.

ES saget der eingeborne Sohn GOttes / Luc. am 18 Cap. Christlicher Leser / daß man allzeit beten und nit laß werden soll / welches der heilige Apostel Paulus / Col. 3. widerholet mit ernstlicher Ermahnung: Alles / was ihr thut / mit Worten oder mit Wercken / das thut alles in dem Nahmen des HErrn JEsu / und dancket GOtt und dem Vatter durch ihn. Mit welchem worten beydes unser Seligmacher Christus / welchen der himmlische Vatter uns zu hören befohlen / und der auserwehlte Rüstzeug Gottes Sanct Paulus uns und alle Christen erinnert / daß wir zu jederzeit beten / und

all unser thun mit Gebet und Dancksagung anfahen und beschliessen sollen/ darzu haben wir den ernsten Befehl / mit angehefftter hochnothwendiger Ursach / von Christo seinen Jüngern und uns allen gegeben: Wachet und betet / daß ihr nicht in Anfechtung fallet/ denn der Geist ist willig / aber das Fleisch ist schwach. Es gehet unser Widersacher der Teuffel umbher / wie ein brüllender Löwe / und suchet / welchen er verschlinge / der durchzeucht täglich das Land / und hat ein geschwindes auffsehen/ und scharpffes Auge auff die Knechte und Kinder GOttes / ob er denselbigen mit seinen feurigen und gifftigen Pfeilen zukommen / sie in Schwermut / Traurigkeit / Leibes-Schwachheit / stürtzen / oder an Ehr und Gut / Weib und Kinder / Haus und Erbe angreiffen / und durch Zulassung und Verhängniß GOttes beschädigen möge. Derwegen ist von nöthen / daß wir allezeit wachen und

be-

beten: Führe uns / O himmlischer Vatter / nit in Versuchung / daß wir diesem unserm Feinde widerstehen / vest im Glauben durch ein inbrünstiges Gebet. So liget auch die Welt nit allein im argen / sondern ist auch arg und böse / voller Ergerniß und Anstösse / und wir tragen noch alle an uns die anklebende Sünde / durch welcher Lüste und Begierde wir zum bösen gelocket und gereitzet werden. Es zeiget auch nicht allein die Warheit GOttes Wort / sondern auch die Historien / und unsere selbst eigen Erfahrung / daß der Gerechte auch des Tages siebenmal fället / sollen wir nun wiederumb auffstehen / und durch den Glauben zur Seligkeit bewahret werden / ist uns darzu hochnöthig Vergebung der Sünden / und GOttes Allmächtige Gnadenhülffe und Krafft. Darumb müssen wir umb Vergebung unserer Sünden täglich und allzeit bitten / und Gottes Macht / dadurch

wir erhalten werden / durch ein gläubiges Gebet und Seufftzen besuchen/ beten und nit wancken / nicht sicher noch müde werden / uns allezeit der Vermahnung des Sohns GOttes erinnern: Was ich euch sage / das sage ich allen/wachet und betet / daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Denn ob auch der Geist willig / so ist doch das Fleisch schwach / und wir sind in dieser Welt wie Schaafe mitten unter den Wölffen.

Das ist aber unser höchster Trost/ daß der HErr nahe ist allen / die ihn anruffen / allen die ihn mit Ernst anruffen: Er thut was die Gottsfürchtigen begehren/ höret ihr Schreyen/ und hilfft ihnen aus. Er ist bey uns in der Noth / will uns herausreissen/ erlösen von allem Ubel/ und aushelffen zu seinem himmlischen Reich.

Weil wir denn diese gnädige und tröstliche Zusage haben/ so sollen wir allezeit fleissig beten / denn der ...chten Gebet / wie Mosis / Eliæ/

Eliæ / Esaiæ / Hiskiæ / und vieler anderer Exempel und tågliche Erfahrung Gottsförchtiger und glaubiger Christen bezeuget / vermag viel / und alle Ding sind müglich / dem / der da glaubet / sollen fleissig betten in diesem betrůbten Zustande fůr die allgemeine Christliche Kirch / fůr unser liebes Vatterland / fromme treue Obrigkeit / alle unsere Anverwandte / Brůder / Schwestern / Glaubensgenossen / und fůr alle Menschen / denn das ist / wie Paulus sagt / gut und uns nützlichen / darzu auch dem lieben GOTT angenehme und ihme gefällig. Dargegen wer GOtt nicht anruffet / der ist kein Christ / der hat nicht den H. Geist / welcher ist ein Geist der Gnaden und des Gebets / und über denselbigen will und wird der Gerechte und eiferige GOtt seinen Zorn und Grimm ausgiessen / wie im 79 Psal. stehet. Fraget man aber: Wie soll man GOTT anruffen: Antwort?

Im Geist und in der Warheit / in rechter Erkäntniß GOttes und seines Sohns / in dem Nahmen Christi / und in einem rechten warhafften Glauben / daß man seine Hoffnung gantz setze auff die Gnade / die uns angeboten wird / durch die offenbahrung JESU Christi / &c. Ob nun wohl die beste Form / Medulla und Idea aller Gebet / das heilige Vatter unser / Oratio orationum, ein Gebet über alle Gebet / daß uns unser einiger und ewiger Worthalter und Fürsprecher / der eingebohrne Sohn GOttes / an dem Er ein hertzliches Wolgefallen hat / gelehret und fürgeschrieben / darinnen unser und der gantzen Christenheit Noth aufs kürtzeste und in der besten Ordnung zusammen gezogen / und darinnen allen Christen in allen Orten einhellig mit einmütigen Hertzen und gesampter Stimme / den himmlischen Vatter / in den Nahmen seines

nes geliebten Sohns / als angeneh-me Kinder anruffen / und mit und für einander beten.

Ob auch wohl / nach dem Vatter unser / das Psalterbüchlein Davids / das allerbeste Betbuch / als das der heilige Geist / der durch den Propheten David geredet / selbst dictiret und concipiren lassen / welcher uns mit unaussprechlichen Seufftzen vertritt / doch weiln in diesen Gebeten / welche kurtz von Worten / aber reich und mächtig am Verstande / nicht ein jeder so bald der Wort Wichtigkeit und Krafft verstehet / und auff seinen Zufall und Gelegenheit weiß zu appliciren: So thun die Christlich und wohl / die nicht allein für sich selbsten fleissig zu GOTT beten / und sich zu einer Mauren wider den Riß setzen / sondern auch andern auff allerley Form und Weise Anleitung geben / wie sie mit reinen und feinen Worten / nach dem ersten Gebot und den Christli-

lichen Glauben Gott ansprechen/ denselben anbetẽ und ihme danckẽ sollen.

Unter diese ist nun auch zu zehlen der Ehrwürdige und Wohlgelehrte Herr Basilius Förtzsch/ Pfarrer der Christlichen Gemeine zu Grunnperta / welcher vornehmer / hoher und ansehnlicher Personen Symbola / und seine Machtsprüche in Teutsche Reimen gebracht / und in eine gewisse Ordnung und Zeit abgetheilet / damit der Christliche Leser gute Gelegenheit habe / nach der Vermahnung Christi / allzeit zubeten / und nit laß werden. Wil jemand dazu nehmen zum Früh- Morgen- Mittag- und Abendgebet / das schöne Confitemini / das grosse Alphabet / den ersten und andern Gradum der Psalmen im höhern Chor / das ist: den 118 / 119 / 120 / 121. Psalm. wie man vor dessen in der Kirchen gepfleget. Item wochentlich die sieben Buß-Psalmen/ jeden Tag einen/ wird dieser Christlichen Ubung

gros-

grossen Nutz befinden / daß nemlich dadurch die Gabe des heiligen Geistes in ihme wird erwecket werden. Doch lässet man hierinnen einem jeglichen seine Christliche Ubung frey / unumschrenckt und unbeschlossen. Gebe der Allmächtige GOTT hierzu den H. Geist / daß wir inn und durch denselbigen fleissig beten / so wird es besser werden. Bitte / lieber Christ / für uns und alle treue Lehrer und Prediger / daß wir anhalten am Gebet und Ampt des Worts. Der GOtt der Lieb und der Freude sey mit uns allen / AMEN.

Geben Orlamunda /
den 21. Novembr.
1612.

M. Johannes Fladungus,
Pfarrer und Superintendens.

Kurtze Abtheilung dieses Betbüchleins / in fünff Capitel.

Das erste Capitel.

hält in sich.

I.

Eine kurtze Anweisung und Vermahnung zum ernsten und andächtigen Gebet.

II.

Morgen- und Abendsegen / Reim-Gebetlein / Trost-Sprüche und Geistliche Lieder / auff jeden Tag in der Wochen.

III.

Noch andere kurtze Gebetlein / Morgens und Abends täglich zu sprechen / sampt etlichen schönen nützlichen Liedern.

Das ander Capitel.

I.

Kirchen Gebetlein auff die fürnem-

sten

sten Festtag / als: Weynachten / Neu Jahr / Ostern / Auffahrt Christi / Pfingsten / Trinitatis und Michaelis / sampt schönen Fragstücken / Reimgebetlein und Geistlichen Liedern.

II.

Kurtze und hertzliche Betrachtung der sieben Wort Christi.

III.

Kurtze Betrachtung / wenn man beichten will / sampt etlichen Gebetlein und Psalmen vor und nach dem Abendmal.

Das dritte Capitel.

I.

Andere Christliche gemein Gebetlein / nach eines jeden Noth / täglich zugebrauchen.

II.

Schöne Betrachtung Reimweiß / des zukünfftigen letzten Tags und jüngsten Gerichts / sampt dem Christlichen Bergreyen /

vom zukünfftigen ewigen Leben: Hertzlich thut mich erfreuen / die frölich/ etc.

Das vierdte Capitel.

I.

Die 3. Haupt Symbola / darinnen wir bekennen / daß ein einiger GOTT sey / und drey Personen in einem Göttlichen Wesen/ wider die Arianer und falschen Lehrer.

II.

Die vier Cantica , oder Lobgesänge.

Das fünffte Capitel.

Grosser Herren / Königlicher / Fürstlicher und Gräflicher Personen Symbola und Gedenck-Sprüche sampt derselben Lieder. Dabey etliche schöne neue geistreiche Gesäng hinbey gesetzt worden.

Kurtze

Kurtze Anweisung und Vermahnung zum ernsten und andächtigen Gebet.

Chrysostomus.

Gleich wie einem Kriegsmann nicht gebühret ohn Wehr und Waffen wider den Feind zu gehen: Also soll kein Christ auffstehen und ausgehen / er habe sich denn GOTT befohlen und mit dem Gebet beschützet wider die Feinde leiblich und Geistlich / und sonderlich wider die / so in Lüfften schweben / Ephes. am 6.

Der HErr Christus spricht: Matt. 26. Marc. 14. Luc. 22.

Wachet und betet / daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Hilarius.

Ein Christ soll immerdar beten/ auff daß wenn uns etwas böses an Leib und Seel fürfället / wir alsdenn allzeit mit dem Gebet vorkommen / und uns GOTT zuvor erhöret habe/ ehe die Noth kompt / und uns daraus entledige. Denn man soll nicht das Gebet sparen / biß das Unglück kompt / sondern auch mit dem Gebet dem zuvor kommen / was uns noch widerfahren mag / auff daß uns GOtt nicht in Versuchung führen / sondern von allem Ubel erlösen wolle.

Esai. am 39.

Wer recht und mit Andacht beten will / der muß sein Hertz / Sinn und Gedancken sampt dem Mund und Worten / fein zusammen fassen/ alle andere Welt-Gedancken fahren lassen / und GOTT von Hertzen anruffen. Denn das ist ein recht gut und Christlich Gebet / wenn die

Wort mit Andacht aus dem Hertzen / und nicht aus dem Munde oder Zungen allein gen Himmel sich erheben.

Idem.

Wenn das Gebet allein aus dem Munde gehet/und das Hertz weiß wenig drumb / und wenn der Mund redet/und die Gedancken spatziren umbher/solch Gebet ist wenig nütz/ und wird nicht erhöret.

Augustinus.

Beten / heist das Hertz / Sinn/ und alle Gedancken von der Erden erheben zu GOtt im Himmel / und hertzlich seufftzen nach den himlischen Gütern.

Zu dem so hat auch ein rein Gebet grosse Krafft: Denn es ist als ein getreuer Botte / der nicht wider kompt / er habe denn einem seine Sachen ausgerichtet / und dieser Botte kan dahin kommen / da Fleisch und Blut nicht hinkompt.

Augustinus.

Wenn wir beten / so unterreden wir uns mit GOtt / Wenn wir aber mit Andacht lesen / so redet GOtt mit uns / und berichtet uns was er gebeut und von uns haben will.

Chrysostomus.

Wenn wir Menschen mit jemand reden / so geben wir Achtung auff die Wort / die wir mit ihm reden / vielmehr sollen wir Achtung darauff geben / wenn wir mit GOtt reden / und nicht mit den Gedancken hin und wider fladern. Darumb.

Augustinus.

O Mensch / bedenck / was für ein grosse Sünde es ist / wenn du mit GOtt im Gebet reden wilt / und hast keine Andacht darbey / denn ohne Andacht und Ernst beten / ist nichts anders denn GOttes spott.

Chry-

Chrysostomus.

Gleich wie Gold / Silber und Edelgesteine der Könige Häuser schön und herrlich zieren: Also schmücket und zieret das Gebet einen Christen/ der mit Ernst und andächtig betet/ und machet aus ihm einen schönen herrlichen Tempel / darinnen Christus wohnet.

Ambrosius.

Wir stehen auff oder wandeln / essen oder trincken / oder gehen zu Bette / sollen wir unser Gebet offt und vielmals mit Dancksagung lassen für GOTT kommen / und sonderlich sollen wir mit dem Gebet einschlaffen / damit uns der Schlaff mehr mit Geistlichen/als mit Weltlichen Gedancken überfalle und einnehme. Wenn wir also mit Hertzens Andacht beten/so ist gewiß / daß unser Gebet erhöret / Ja und Amen sey.

Christus spricht/ Joh. 16.

Warlich ich sage euch: Alles was ihr den Vatter bitten werdet im meinem Namen/ das wird er euch geben.

Esa. 56. spricht Gott selber:

Es soll geschehen/ ehe sie ruffen/ so will ich sie erhören/ weil sie reden will ich ihnen antworten.

Und David sagt/ Psalm. 145.

Der HErr ist nahe denen/ die ihn anruffen/ allen die ihn mit Ernst anruffen/ Er thut was die Gottsförchtigen begehren/ und höret ihr Schreyen und hilfft ihnen.

Denn in der Epistel S. Jacobi am 5. stehet.

Das Gebet des Gerechten vermag viel/ wenn es ernstlich ist.

Und Christus selber spricht:

Was ihr bitten werdet in meinem Nahmen/das will ich thun.

Matth. 21. Marci 11.

Alles was ihr bittet im Gebet / so ihr glaubet / werdet ihrs empfahen. Derohalben.

Cyprianus.

Lasset uns fleissig und ohne Unterlaß von Hertzen zu GOtt bitten / ruffen und schreyen / denn das Gebet ist unser Stärck / unser Wehr und Waffen / das uns erhält und mutig macht / das uns beschützet und beschirmet in der Zeit der Noth.

Chrysostomus.

Viel Heiligen GOttes haben durch die Macht und Krafft ihres Gebets erhalten / nicht allein Land und Leut/sondern auch die gantze Welt.

Gebetlein / wenn der Mensch beten will / täglich zusprechen.

ACh du getreuer GOtt und himmlischer Vatter / ich armer Sünder weiß / daß ich nicht werth bin / daß ich meine Augen und Hände zu dir aufhebe und bete: Weil du aber befohlen hast / daß ich dich im Nahmen deines lieben Sohns JEsu Christi soll bitten und anruffen / auch umb deßwillen zugesaget / daß du mich wilt erhören / und mir geben was ich dich bitten werde. Auf solche gnädige Zusage / die mir nicht fehlen kan / gründe ich

mein Hertz/und hoffe/weil ich Befehl habe zu beten/und darnach auch Verheissung/ Du wirst mein Gebet erhören. Bitte derhalben demütiglich/ du wollest mir dein H. Geist in mein Hertz giessen / der alle unnütze Sorgen und böse Gedancken austreibe / damit ich mit Hertzens Andacht nützlich und fruchtbarlich beten / und umb deiner Zusage willē/auch gewißlich möge erhöret werden. Bete derhalben mit allen frommen Christen / wie mich Christus JEsus zu beten gelehret/also: Vatter unser/rc.

Darauff sprich:

GEbenedeye mich Gott der Vatter. Bewahre mich

JEsus Christus. Erleuchte mich die Krafft des heiligen Geistes / und vergib mir alle meine Sünd Amen.

GOTT Vatter nimb mich in dein Hut/
GOTT Sohn wasch mich mit deinem Blut/
GOtt heiliger Geist leite mich/
Daß in dem Himmel komme ich.

Morgensegen am Sonntag.

Esai. am 26. Cap.

Von Hertzen begehr ich dein des Nachts / darzu mit meinem Geist in mir wache ich früh zu dir / 2c. Wir gehen des Abends in unser Ruhbette schlaffen / oder stehen des Morgens auff / ja wenn wir zu Mitternacht erwachen / sollen wir unser Hertz

Hertz zu GOtt erheben / unser Gebet ihm fürbringen / ihm unser Noth und Anligen klagen / und ihm befehlen / und bitten / daß er uns aus allen unsern Nöthen erretten / und für allem Ubel an Leib und Seel behüten wolle.

EWiger / Allmächtiger Gott und Vatter / ich sage dir von Hertzen Lob und Danck / daß du mich in dieser vergangenen Nacht / und alle vorige Zeit / durch deine H. Engelein / für allem Ubel und Gefahr / Leibs und der Seelen / gnädiglich behütet hast / und bitte dich von Grund meines Hertzens vergib mir alle meine Sünde / damit ich dich erzürnet hab / und zünde mein Hertz an mit dem H. Geiste / daß ich in deinem

Fr

Erkäntniß täglich wachse und zunehme. Verleihe mir auch Gnade / daß ich mich diesen angehenden Tag über für Sünden und Schanden hüte / und in deinem Göttlichen Willen erfunden werde / damit ich für allem Ubel behütet / dich stets und ohn unterlaß in meinem Hertzen und Gedancken behalte / und wenn sich endlich mein Sterb-stündlein herzunahet / daß ich von hinnen soll scheiden / wollest du mich in deines lieben Sohns JEsu Christi rechtschaffenem Erkäntniß seliglich lassen einschlaffen zu dem ewigen Leben / Amen.

Reim-Gebetlein.

HERR JESU Christ in deine Händ/
Befehl ich heut biß an mein End/
Mein arme Seel/ die nimb zu dir/
Und sie zu deinem Vatter führ/
Sie ist besprengt mit deinem Blut/
Dasselb ist auch mein höchstes Gut/
Wenn ich dich hab/ so hab ich wohl/
Was mich ew'g erfreuen soll/
Denn dein bin ich mit Leib und Seel/
Was kan mir thun Sünd/ Todt und Höll?
Kein besser Treu auff Erden ist/
Denn nur bey dir HErr JESU Christ/
Ich weiß daß du mich nicht verläst/
Dein Zusag bleibt mir ewig vest/
Hilff/ daß ich solchs gar wohl bedenck/
Und mich in deine Wunden senck/
Ich trau und glaub/ O JESU Christ/
Daß du mir allzeit gnädig bist.

Trost-Sprüche.

Psalm. 63.

Wenn ich mich zu Bette lege / so dencke ich mein GOtt an dich / wenn ich erwache / so rede ich von dir. Kein Zeit soll fürüber gehen / da man nit an GOtt gedencke / und von ihm rede / denn das ist ein selige Stunde / in welcher man sein gedencket / ein solcher Mensch ist gesegnet an Leib und Seel. Ja /

Psal. 1. Jerm. 17.

Der ist wie ein Baum gepflantzet an den Wassern / und am Bach gewurtzelt / der seine Früchte bringet zu seiner Zeit / und alles was er macht / das geräth wol.

Esai 55.

Suchet den HErrn / weil er zu finden ist / ruffet ihn an / weil er nahe ist: Der Gottlose lasse von seinem Wege / und der Ubelthäter seine Gedancken / und bekehre sich zum HErrn / wird er sich seiner erbarmen / und

zu unserm Gott / denn bey ihm ist viel Vergebung. Ja/

Psalm. 130.

Bey dem HERRN ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm / Er wird sein Volck erlösen aus allen seinen Sünden.

Jerem am 3.

Ich bin barmhertzig / spricht der HErr / und will nicht ewiglich zürnen / allein erkenne deine Missethat / daß du wider den HERRN deinen GOtt gesündiget hast.

Esai. am 39.

Meine Hand / spricht GOTT der HERR / ist nicht verkürtzt / daß ich nicht helffen könne / und meine Ohren sind nicht dick worden / daß ich nicht höre / sondern euer Untugend scheiden euch und euren GOtt voneinander / und eure Sünde verbergen das Angesicht von euch / daß ich nicht gehöret werde. Derhalben.

Zachar. 1. Malach 3.

Bekehret euch zu mir / so will ich mich zu euch kehren.

1. Chron. 29.

Werdet ihr mich mich suchen / so werdet ihr mich finden.

Esa. 54.

Denn es sollen wohl Berge weichen / und Hůgel hinfallen / aber meine Gnade soll nicht von dir weichen / spricht der HERR dein Erbarmer. Und

Esa. am 1.

Wenn eure Sůnde gleich Blutroth ist / soll sie doch schneeweiß werden / das ist / wie S. Paulus sagt /

Coloss. am 1.

Durch das Blut Christi haben wir Erlösung / nemlich Vergebung der Sůnden / nach dem Reichthum seiner Gnaden. Der HErr Christus hat all unsere Sůnde auff sich genommen / daß nur kein Mensch verzagen darff.

Esai. 53.

Fůrwar Er (der HErr Christus) trug unsere Kranckheit / und lud auff

sich

sich unser Schmertzen. Wir aber hielten ihn für den/ der geplaget und von GOTT geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist umb unser Missethat willen verwundet / und umb unser Sünde willen zuschlagen / die Straffe ligt auff ihn / auff daß wir Friede hätten/und durch seine Wunden sind wir geheilet / wir giengen alle in der irre wie Schaafe/ein jeglicher sahe auff seinen Weg / aber der HErr warff unser aller Sünde auff ihn.

Joh. 1.

Christus ist GOttes Lamb / das der Welt Sünde trägt.

1. Petr. 2.

Er hat unser Sünde selbst geopffert an seinem Leibe/ auff daß wir der Sünden loß seyn/und der Gerechtigkeit leben / durch welches Wunden wir seynd heil worden: Nemlich

1. Joh. 1.

Durch das Blut JEsu Christi/ des Sohns GOttes/welches uns reiniget von allen unsern Sünden.

So spricht auch Christus. Esai. 43.

Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden / und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten / Ich / Ich tilge deine Ubertrettung umb meinet willen / und gedencke deiner Sünden nicht.

Ein Geistlich Lied.

IN dich hab ich gehoffet HErr / hilff daß ich nicht zu schanden werd / noch ewiglich zu spotte / das bitt ich dich / erhalte mich / in deiner Treu HErr GOtte.

Dein gnädig Ohr neig HErr zu mir / erhör mein Bitt / thu dich herfür / Eyl bald mich zu erretten / In Angst und Weh / ich lig oder steh / hilff mir in meinen Nöthen.

Mein GOtt und Schirmer steh mir bey / sey mir ein Burg darinn ich frey / und ritterlich mög streiten /

ten / wider mein Feind / der gar viel seynd/an mir auff beyden Seiten.

Du bist mein Stärck/mein Felß/ mein Hort / mein Schild / mein Krafft / sagt mir dein Wort / mein Hülff/mein Heil / mein Leben / mein starcker GOtt / in aller Noth / Wer mag dir widerstreben.

Mir hat die Welt trüglich gericht / mit Lügen und mit falschen Gedicht / viel Netz und heimlich stricken / HErr nimb mein war / in dieser Gefahr / bhüt mich für falschen Tücken.

HErr meinen Geist befehl ich dir / mein GOtt / mein GOtt weich nicht von mir / nimb mich in deine Hände / O waarer GOtt / aus aller Noth / hilff mir am letzten Ende.

Glori / Lob / Ehr und Herrlichkeit / sey GOtt Vatter und Sohn bereit / dem heiligen Geist mit Nahmen / die Göttlich Krafft / mag uns sieghafft / durch JEsum Christum / Amen.

Hierauff bete oder singe:

NImb von uns HErr GOtt / all unser Sünd und Missethat / auf daß wir mit rechtem Glauben und reinem Hertzen / in deinem Dienste erfunden werden.

Erbarm dich / Erbarm dich / Erbarm dich deines Volcks / O JEsu Christe / das du erlöset hast / mit deinem theuerbaren Blute.

Erhör uns / erhör uns / erhör uns unser Bitt / O GOTT Vatter / Schöpffer aller Dinge / auch hilff uns / und sey uns gnädig.

Erhör uns / erhör uns / erhör uns unser Bitt / JEsu Christe / der Welt Heyland / bitt / für uns und sey uns gnädig.

Erhör uns / erhör uns / erhör uns unser Bitt heiliger Geist / du einiger Tröster / erleuchte uns / und sey uns gnädig.

Darauff:

Als waar ich leb / spricht GOTT der HErr / ich will nicht den Todt des Sünders / sondern daß er sich bekehre.

Abend-

Abendsegen am Sonntag.

HErr Allmächtiger GOtt und himlischer Vatter/ ich dancke dir von Grund meines Hertzens/ für alle deine Güte und Wolthat/ die du mir erzeiget und für allem Ubel mich frisch und gesund behütet hast/ Und bitte dich ferner/ als dein liebes Kind/ du wollest mich bey deinem allein seligmachendem Wort biß an mein letztes Seufftzen gnädiglich erhalten/ und mein Hertz mit deinem H. Geist erleuchten/ daß ich mög erkeñen/ was gut oder böß ist/ und wollest aller meiner Sünden/ so ich heut wissentlich oder unwissentlich gethan habe/

auch der verborgenen Fehle/ durch deine Barmhertzigkeit vergessen/ und mir die zukünfftige Nacht eine Christliche Ruhe verleihen / daß ich frisch und gesund zu deinem Lob wieder auffstehe. Hilff auch lieber Vatter / daß ich durch deine Gnade ein neu dir wolgefällig Leben anfange zu meiner Seelen Seligkeit / in Christo JEsu deinem lieben Sohn unsern einigen Helffer / Amen.

Reim-Gebetlein.

DAß du uns hast O Vatter mild/
Erschaffen zu deim Ebenbild/
Und uns erlöst von ewigen Todt/
Durch Christi Blut und Wunden roth.
Geheiliget auch mit deinem Geist/
Der uns sein tröstlich Beystand leist/
Wir

Wir sagen dir von Hertzengrund/
Lob / Ehr und Danck zu dieser stund/
Und bitten dich demütiglich/
Mit Hertzen seufftzen demütiglich/
Laß uns den vor dem Angesicht dein/
Dir lieb und angenehme seyn/
Wenn Jesus Christ dein lieber Son/
Erscheinen wird vom höchsten
Thron/
Zu halten mit uns Rechenschafft/
Wie wir diß Leben han zubracht/
Auch richen beyde böß und fromm/
O JEsu Christ nur bald jetzt komm/
Führ uns aus diesem Jammerthal/
Zu dir in ewigen Freuden-Saal/
Mach uns in alle Ewigkeit/
Theilhafftig deiner Seligkeit/
AMEN.

Ein Geistlich Lied.

Im Thon: Ich weiß ein Blümlein hüpsch und fein.

JCh hab mein Sach Gott heimgestellt/ er machs mit mir wies ihm gefällt/ Soll ich allhie noch länger leben/

leben/nicht widerstreben/ seim Willen thu ich mich gantz ergeben.

Mein Zeit und Stund ist wenn GOtt will/ ich schreib ihm nicht für Maß noch Ziel/ es seynd gezehlt all Härlein mein/ beyd groß und klein/ fällt keines ohn den Willen sein.

Es ist allhie ein Jammerthal/ Angst/ Noth und Trübsal überal/ des bleibens ist eine kleine Zeit/ voll Mühseligkeit/ und wers bedenckt ist immer im Streit.

Was ist der Mensch ein Erdenkloß/ von Mutterleib kommt er nacket und bloß/ bringt nichts mit sich auf diese Welt/ kein Gut noch Gelt/ nimt nichts mit sich/ wenn er hinfält.

Es hilfft kein Reichthum/ Gelt noch Gut/ kein Kunst noch Gunst/ noch stoltzer Muth/ fürn Todt kein Kraut gewachsen ist/ mein frommer Christ/ alles was lebet sterblich ist.

Heut sind wir frisch/ gesund und starck/ Morgen todt und ligen im Sarck/ heut blühen wir wie Rosen roth/

roth/ bald kranck und todt / ist allenthalben Müh und Noth.

Man trägt eins nach dem andern hin / wol aus den Augen / aus dem Siñ / die Welt vergisset unser bald / sey jung oder alt / auch unser Ehren mannigfalt.

Ach HERR lehr uns bedencken wol/ daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhie kein bleibens han/ müssen alle davon / Gelehrt / Reich/ Jung/ Alt oder Schön.

Das macht die Sünd du treuer GOtt / dardurch ist kommen der bitter Todt / der nimbt und frist all Menschenkind / wie er sie find / fragt nit wes Stands oder Ehren sie sind.

Ich hab hie wenig guter Tag / mein täglich Brod ist müh und klag/ wenn mein GOtt will / so will ich mit/ hinfahren in Fried / sterben ist mein Gewinn und schad mir nit.

Und ob mich schon mein Sünd anficht / dennoch will ich verzagen nicht / Ich weiß / daß mein getreuer

Gott / für mich in Todt / sein lieben Sohn gegeben hat.

Derselbig mein HERR JEsu Christ / für all mein Sünd gestorben ist / und aufferstanden mir zu gut / der Höllen Glut / gelöscht mit seinem theuren Blut.

Dem leb und sterb ich allezeit / von ihm der bitter Todt mich nicht scheidt / ich leb oder sterb so bin ich sein / Er ist allein der einig Trost und Helffer mein.

Das ist mein Trost zu aller Zeit / in allem Creutz und Traurigkeit / ich weiß daß ich am jüngsten Tag / ohn alle Klag / werd aufferstehen aus meinem Grab.

Mein Lieber frommer getreuer Gott / all mein Gebein bewahren thut / der wird nicht eins vom Leibe mein / sey groß oder klein / umbkommen noch verlohren seyn.

Mein lieben Gott von Angesicht / werd ich anschauen / dran zweifel ich nicht / in ewiger Freud / und Seligkeit /

keit / die mir bereit / Ihm sey Lob / Preiß in Ewigkeit.

O JEsu Christe Gottes Sohn / der du für uns hast gnug gethan / ach schleuß mich in die Wunden dein / du bist allein / der einig Trost und Helffer mein.

Amen / mein lieber frommer GOtt / bescher uns allen ein seligen Todt / Hilff daß wir mögen allzugleich / bald in dein Reich / kommen und leben ewiglich

Morgensegen / am Montag.

ACh du frommer / getreuer Gott und himlischer Vater / ich lobe / ehre und preise dich von Grund meines Hertzens / daß du mich diese vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlaffen lassen / und

durch

durch deine Vätterliche Liebe mich frisch und gesund wider erwecket hast. Ich bitte dich von Hertzen / du wollest mich / sampt meinen lieben Eltern / Brüdern und Schwestern / und alle fromme Christen / heut diesen Tag und allezeit für allem Ubel und Gefahr / Leibs und der Seelen auch gnädiglich behüten / damit ich alle Tage in deinem Willen möge erfunden werden. Denn ich befehle mich / mein Leib und Seele / Hertz / Sinn / Muth / und Gedancken / all mein Tichten und Trachten / mein gehen und stehen / mein sitzen und ligen / meinen Eingang und Ausgang / mein Leben und Ster-

Sterbē / und alles was ich bin und vermag / in deinen Göttlichen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sey und bleibe bey mir / daß mir kein Unglück an Seel und Leib widerfahren möge / solches verleihe mir umb JESU Christi deines lieben Sohns willen / Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr Jesu Christ du treuer Hort /
Du Sohn GOttes und ewigs Wort / (Freud /
Mein Trost / mein Heil und waare
In meiner Angst und grossem Leid /
Mein veste Burg und Zuversicht /
Mein Stärck / mein Krafft / meins Lebens Liecht /
Groß ist dein Gnad und Gütigkeit /
Grundloß dein Lieb in Ewigkeit /
Mein traurigs Hertz erquick allzeit /

Durch dein grosse Barmhertzigkeit/
Mein Sünd mich kräncken Nacht
und Tag/
Ach tröst mich/daß ich nit verzag/
Bespreng mich HERR und mach
mich rein/
Mit dem Rosinfarbn Blute dein/
Erlöß mich von dem ewign Todt/
Durch dein H. fünff Wunden roth/
Laß mein hertz fühlen Englisch freud/
Die nit auffhört in Ewigkeit/Amen

Trost-Sprüche.

Mich. 7.

Ich bin barmhertzig/und will mich deiner wider erbarmen/deine Missethat dämpffen/und alle deine Sünde in die Tieffe des Meers werffen.

So

Matth. 11.

Komt her zu mir alle die ihr mühseelig und beladen seyd/Ich will euch erquicken. Nehmet auff euch mein Joch/und lernet von mir/denn ich bin sanfftmütig und von Hertzen demütig/so werdet ihr Ruhe finden

für

für eure Seele / denn mein Joch ist sanfft / und meine Last ist leicht.

Ps. 68.

Der HERR leget uns eine Last auf / aber er hilfft uns auch.

Rom. 10.

Gott ist getreu / der uns nicht läst versuchen über unser vermögen / sondern macht / daß wir die Last / (unsers Unglücks und Elends) ertragen können. Wolan / legt mir GOtt eine Last auf / so will ich jhm mit Gedult aushalten / und gewiß glauben / daß mir Gott umb Christi willen helffen werde / es sey entweder zum Leben / oder zum Todt / so soll es doch kein Verderben / sondern eine Errettung bleiben / zu meiner Seelen Seligkeit. Denn

2. Pet. 2.

Der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen.

Judith. 8.

Wir werden vom HErrn gezüchtiget / wie seine Knecht / zur Besserung / und nicht zum Verderben.

Deut. 13.

Der HErr euer GOtt versucht euch/ auff daß er erfahre / ob ihr ihn von gantzem Hertzen lieb habt.

Joh. 5.

Selig ist der Mensch / den GOtt straffet. Darumb wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Denn Proverb. 3.

Welchen der HErr lieb hat / den straffet Er / und hat Wolgefallen an ihm. Solches ist ein Zeichen der hertzlichen Liebe Gottes gegen dir.

Jacob. 1.

Selig ist der Mensch / der die Anfechtung erduldet / denn nach dem Er bewähret ist / wird er die Cron des Lebens empfahen / welche GOtt verheissen hat denen / die ihn lieb haben.

Psal. 37.

Habe deine Lust an dem HErrn / der wird dir geben / was dein Hertz wünschet. Befihl dem HErrn deine Wege / und hoffe auff ihn / Er wirds wol machen.

Psal.

Psal. 55.

Wirff dein Anligen auff de HErrn/der wird dich versorgen/un wird den Gerechten nicht ewiglic in Unruhe lassen. Wir sollen unse Elend und Sorgen zu beyden Hän den fassen/auffs Hertz und auff di Zunge nehmen und nach dem Him mel werffen/ fället es einmal herun ter/ so wirff es wider hinauff/ komp es zum andernmal/ so fasse es ge trost und freudig wider/ wirff un waltze es so lange / biß es endlich hafftet. Auff den HErrn/ spricht David/ soll mans werffen / der hat einen breiten Rücken / der kans tragen/ uns ist es zu schwer. Wol dem/ sagt D. Luther/ der das Werf fen wol lernet/ und alle sein Anli gen auff den breiten Rucken Christi werffen kan. Aber wehe dem/ der es nicht kan/ der bleibt ein zerworf fener / hingeworffen / weggeworf fener/ und umbgeworffener Mensch Amen.

Darauff diß Lied gesungen oder gebetet.

WEnn wir in höchsten Nöthen seyn / und wissen nicht wo aus noch ein / und finden weder Hülff noch Rath / ob wir gleich sorgen früh und spat.

So ist das unser Trost allein / daß wir zusammen in gemein / dich anruffen O treuer Gott / umb Rettung aus der Angst und Noth.

Und heben unser Augen und Hertz / zu dir in waarer Reu und Schmertz / und suchen der Sünden Vergebung / und aller Straffen linderung.

Die du verheissest gnädiglich / allen die darumb bitten dich / im Namen deins Sohns JEsu Christ / der unser Heil und Fürsprecher ist.

Drumb kommen wir O HErre Gott / und klagen dir all unser Noth / weil wir jetzt stehn verlassen gar / in grosser Trübsal und Gefahr.

Sih nicht an unser Sünde groß / sprich

sprich uns derselben auß Gnaden los/
steh uns in unserm Elend bey/ mach
uns von allen Plagen frey.

Auff daß von Hertzen können wir
nachmals mit Freuden dancken dir,
gehorsam seyn nach deinem Wort,
dich allzeit preisen hie und dort.

Abendsegen am Montag.

O Barmhertziger Gott und gnädiger Vatter/ ich dancke dir von gantzem Hertzen/ daß du mich heut diesen Tag/ biß auf gegenwärtige Stunde/ für allem Unglück Leibs und der Seelen gnädiglich behütet hast/ und bitte dich umb Jesu Christi deines lieben Sohns willen/ du wollest mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünde/ so ich heut di-

sen Tag abermal mit Gedancken / Worten und Wercken wider dich gethan habe / und derselben in Ewigkeit nicht gedencken/und weil ich mich nun will zur Ruhe niderlegen/ wollestu mich heut diese Nacht für allem Ubel Leibs und der Seelen auch Vätterlich behüten / daß ich für des Teuffels List und Gewalt / für bösen unnützen/ schändlichen Träumen behütet / sicher ruhen und schlaffen / und zu deinem Lob frisch und gesund vom Schlaf wider erwachen mög. Nun in deine Göttliche Hand befehle ich mich gantz und gar / du hast mich erlöset / du getreuer GOtt/Amen.

Reim-Gebetlein

JCh setz all mein Heil / Hülff und Trost/
Auff Christum / der mich hat erlöst/
Und weil ich den zum Helffer han/
Laß sehen wer mir schaden kan/
Sein treue Hand hat abgewand/
Alles/was mir thut Widerstand/
Ich leb oder sterb / so bin ich sein/
Was traurst du deñ/O Hertze mein?
In seiner Hand steht meine Zeit/
Wanns ihm gefällt bin ich bereit/
Er gibt mir ewige Seligkeit/
Himmlische Freud und Herrligkeit/
Amen.

Ein Anders.

WEnn ich nur dich hab allein/
Du hertzgeliebtes Jesulein/
Nach Sünd / Todt / Teuffel nichts frag ich/
Wie hefftig sie setzen an mich/
Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht /
Dargegen mich gantz frölich mach

Daß du mein Theil / meins Hertzen
Trost /
Hast mich von Sünd uñ Todt erlöst.

Ein Geistlich Lied.

HErtzlich lieb hab ich dich O Herr / ich bitt du wollst seyn von mir nit ferr / mit deiner Güt und Gnade :/: Die gantze Welt nicht erfreuet mich / nach Him̃el und Erden frag ich nicht / wenn ich dich nur kan haben. Und wenn mir gleich mein Hertz zubricht / so bist du doch mein Zuversicht / mein Heil und meines Hertzens Trost / der mich durch sein Blut hat erlöst / Herr Jesu Christ / mein Gott und Herr / in Schanden laß mich nim̃ermehr.

Es ist ja HERR dein Geschenck und Gab / mein Leib / Seel und alles was ich hab in diesem armen Leben: damit ichs gebrauch zum Lobe dein / zu Nutz und Dienst des Nechsten mein / wollst mir dein Gnade geben / Behüt mich HErr für falscher Lehr / Sathans Mord und Lügen wehr /

in allen Creutz erhalte mich / an daß ichs trag gedultiglich / HErr JEsu Christ / mein Herr und Gott / tröst mir mein Seel in Todes Noth.

Ach HERR laß dein liebe Engelein / an meinem End mein Seelelein / in Arbrahams Schoß tragen / Den Leib in seim Schlaffkämmerlein / gar sanfft ohn einige Qual und Pein / ruhen biß am Jüngsten Tage / Alsdenn vom Todt erwecke mich / daß meine Augen sehen dich / in aller Freud O Gottes Sohn / mein Heyland und Genaden Thron / HERR JEsu Christ / erhöre mich / ich will dich preisen ewiglich.

Morgensegen am Dienstag.

O HErr Jesu Christe / du einiger Heyland der Welt / zu dir erhebe ich mein Hertz / Muth und Sinn / ...

dancke dir abermal / daß du mich durch deine unerforschliche Barmhertzigkeit und Liebe/ in dieser Nacht/ wider des bösen Feindes List und Gewalt / frisch und gesund behütet hast. HErr JEsu Christe/ du bist mein Gut und mein Erbtheil / mein Heil stehet in deinen Händen / ich weiß auch von keinen Helffer / weder im Himmel noch auff Erden/ deñ von dir allein. Darumb bitte ich dich / umb deiner unaussprechlichen Marter / Angst und allerschmählichstẽ bittern Todes willen / den du lieber HErr JEsu Christe für mich armen Sünder aus grosser Liebe hast gelitten / du wollest mir

mir gnädig und barmhertzig seyn / und mich heut diesen Tag / und die gantze Zeit meines Lebens / segnen / fristen / behüten und bewahren für allen Sünden / und für allem Ubel / von dieser mühseligen / elenden Zeit an / biß du mich zur ewigen Freude und Seligkeit gnädiglich abforderst / umb deines allerheiligsten Namens willen / Amen.

Reim-Gebetlein.

O JESU / GOttes Lämmelein
Ich leb oder sterb so bin ich dein /
Ich bitt laß mich mit dir zugleich /
Ein Erbe seyn in deinem Reich /
Denn was wer sonst dein Sterbens-noth /
So viel Striemen und Wunden roth
Wenn ich auch nicht der Seligkeit /
Geniessen solt in Ewigkeit:

War

Warumb hättstu dein Leib und Lebn/
Im Grab verschlossen und aufgebn/
Wenn nicht mein Todt durch deinen
Todt/
Verjaget wird/ O treuer GOtt/
Drumb Jesu Christe steh mir bey/
Dein starcken trost und hülf verley/
Verlaß den nit HErr Jesu Christ/
Der mit deim Blut gewaschen ist/
Im Friede laß mich schlaffen ein/
Und in dir haben ruhe fein/
Dein Antlitz laß mich sehen HErr/
Ein seligs Ende mir bescher/
Das bitt ich dich durchs Leiden dein/
Laß das mein letztes wünschen seyn/
So will ich loben allezeit/ (Amen.
Dich O HErr GOtt in Ewigkeit/

Trost-Sprüche.

Psal. 146.

Wol dem/ deß Hoffnung auf den HErrn seinen GOtt stehet.

Psal. 27.

Mein Vatter und Mutter verlassen mich/ aber der HErr nimbt mich auf. Wolan/ ob ich gleich verfolget wer-

werde / und alle meine Verwandten und Freunde mir nit helffen können / so weiß ich gewiß / daß sich GOTT meiner werde annehmen / denn seine überschwenckliche Liebe ist grösser gegen mir / deñ meine Eltern / Freunde und Verwandten: Wo menschliche Liebe auffhöret / da gehet Gottes Liebe erst an / wie GOtt spricht:

Esai. 49.

Kan auch ein leiblich Mutter ihres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes / und ob sie schon desselben vergesse / will ich doch dein nit vergessen / sihe in deine Hände (als in einen steten Denckzettel) hab ich dich gezeichnet.

Esai 45.

Ich hab dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmhertzigkeit will ich dich samlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen / aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen / spricht der HErr dein Erlöser.

Ps

Psal. 30.

Des HErrn Zorn wäret ein Augenblick / und er hat Lust zum Leben / den Abendlang währet das Weinen / aber des Morgens die Freude. Darumb

Esa 43.

Fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset / ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein. Fürchte dich nicht / denn ich bin bey dir / weiche nicht / denn ich bin dein GOtt. Ich stärcke dich / ich helffe dir auch / ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Psal 26.

Seyd getrost und unverzagt / und harret des HErren / Wolan / so

Psal. 3.

Fürchte ich mich nicht für viel hundert tausend / die sich umbher wider mich legen / auff HERR / und hilff mir / mein GOtt / denn bey dir findet man Hülffe und Segen.

Psal.

Psal. 4.

Der HErr führet seine Heiligen wunderlich. Kanst du mich / lieber HErr und Gott / wunderlich führen / so hilff durch deine Gnade / daß ich dir auch wunderlich folge / und bereit sey / auch mein Leben / wenn es dir gefällt / umb deinet willen in die Schantze zu schlagen / und dich allein zum Freunde behalten. Denn du sprichst: Joh. 15.

Die Welt hat das ihre lieb / dieweil ihr aber nit von der Welt seyd / sondern ich habe euch von der Welt erwehlet / darum hasset euch die Welt.

Jacob. 4.

Wer GOttes Freund ist / der ist der Welt Feind.

Psal. 73.

HErr wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht / so bist du doch / GOtt / allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil.

Es geh wie es wol / HERR JEsu Christ /
Dennoch du unser Zuflucht bist /
Wenn mir gleich Leib und Seel vergeht /
Wer dich nur hat derselb besteht /
AMEN.

Ein Geistlich Lied.

O Christe Morgensterne / leucht uns mit hellem Schein / schein uns vons Himmels Throne / an diesem dunckeln Ort / mit deinem reinen Wort.

O JEsu / Trost der Armen / mein Hertz heb ich zu dir / du wirst dich mein erbarmen / dein Gnade schencken mir / das trau ich gäntzlich dir.

Ich kan und mag nit schlaffen / ich kan nit frölich seyn / mir ist verwund mein Seele / ich fürcht der Höllen Pein / O Christ erbarm dich mein.

O JEsu lieber HErre / du einigr Gottes Sohn / von Hertzen ich begehre / du wollst mir helffen thun / du [illegible]er Gnadentrohn.

Du

Du hast für mich vergossen / dein Rosinfarbes Blut / das laß mich HErr geniessen / tröst mich durch deine Güt / hilff mir / daß ist mein Bitt.

Ist dir verwund so sehre / die arme Seele dein / thu dich nur zu mir kehren / ich will dein Helffer seyn / vergelten Schuld und Pein.

Laß du von Sünden abe / und sey ein fommer Christ / ich will dich selber laben / und schencken meinen Geist / der dich zum Himmel weist.

Ich will dich selber speisen / mit meinem Leib und Blut / mein Lieb an dir beweisen / und will dir theilen mit / mein Schatz und höchstes Gut.

O JESU Lob und Ehre / sing ich dir allezeit / den Glauben in mir mehre / daß ich nach dieser Zeit / mit dir eingeh zur Freud.

Der uns diß Liedlein sange / so wol gesungen hat / GOtt helff / daß ihm gelinge / im Leben und im Todt / durch Christi Wunden roth.

Abendsegen / am Dienstag.

GEwiger / barmhertziger und reicher GOtt vom Himmel / der du aus grosser Gnad und Vätterlicher Fürsorg mich abermal diesen Tag frisch und gesund hast lassen vollenden / darfür dancke ich dir billich von gantzem Hertzē. und weil ich (leider) diesen Tag nicht zu deinem Lob und Ehr / und zu Nutz meines Nechsten zugebracht habe / sintemal meine verderbte Natur allezeit ehe zum bösen / als zum guten geneiget ist / So hilff du getreuer Gott / daß ich / der ich aus sündlichen Samen gezeiget bin / meine Gebrechligkeit erken-

erkeñen/und deiner Göttlichen Gnaden theilhafftig werde/ und lehre mich daß ich oft und vielmal an mein Ende gedencke/ daß ich mich zu deinselbigē in waarer Busse gefast mache/ und wenn dasselbige herzu nahet/ daß ich möge getrost und selig aus diesem Elend abscheiden/ und mit allen Glaubigen in das himlische Paradeiß versetzet werden/ indeß wollest du mich/ so lang ich noch hie zu leben habe/ in deinen Allmächtigen Schutz nehmen/ und für allem Schaden und Gefahr an Leib und Seel gnädiglich behüten/ umb JEsu Christi deines lieben Sohns unsers HErren willen/ Amen.

Ein Geistlich Lied.

CHrist der du bist der helle Tag / für dir die Nacht nicht bleiben mag / du leuchtest uns vom Vatter her / und bist des Liechtes Prediger.

Ach lieber HERR behüt uns heint / in dieser Nacht vorm bösen Feind / und laß uns in dir ruhen fein / und für dem Sathan sicher seyn.

Ob schon die Augen schlaffen ein / so laß das Hertz doch wacker seyn / halt über uns dein rechte Hand / daß wir nicht falln in Sünd un Schand.

Wir bitten dich HErr Jesu Christ / behüt uns für des Teuffels List / der stets nach unserer Seelen tracht / daß er an uns hab keine Macht.

Sind wir doch dein ererbtes Gut / erworben durch dein theures Blut / das war des ewigen Vatters Rath / als er uns dir geschencket hat.

Befihl dem Engel daß er komm / und uns bewach dein Eigenthumb / gib uns die lieben Wächter zu / daß fürm Sathan haben Ruh.

So

So schlaffen wir im Namen dein/ dieweil die Engel bey uns seyn / Du heilige Dreyfaltigkeit / wir loben dich in Ewigkeit.

Des Abends.

DEs Morgens wenn ich früh auff-steh / und des Abends zu Bette geh / sehen meine Augen / HErr / auff dich / HErr JEsu Christ dir befehl ich mich.

In den heiligen fünff Wunden dein / da kan ich ruhen und sicher seyn / mit Leib und Seele / Haab und Gut / mein Schatz ist dein heiliges Blut.

Denn O HErr Christ ans Creutzes Stamm / dein heiligs Blut die Sünd hinnahm / drumb ich wach oder schlaffe ein / thust du HErr allzeit bey mir seyn.

Dein Engel mir stets halten Wach / drumb ich Todt / Teuffel / Feind nicht acht / denn wo ich bin / bist du bey mir / mein Glück und Creutz kommt als von dir.

Ich leb oder sterb / so bin ich dein / darumb ich dir die Seele mein / befehl jetzund und auch im Todt / nimb sie zu dir O treuer GOtt / Amen.

Morgensegen / am Mitwoch.

O Allmächtiger / barmhertziger GOtt und gnädiger Vatter im Himmel / nach dem du mich abermal durch den Schutz deiner himlischen Frongeisterlein / der lieben Engel / diese Nacht also behütet hast / daß ich diesen Tag frisch und gesund habe erlebet / darfür sage ich dir von Hertzen Lob / Preiß / Ehr und ewigen Danck. Und bitte dich nochmalen / lieber himlischer Vatter / in dessen willen ich all

mein

mein Thun und lassen / Anfang und Ende setze / du wollest dich meiner forthin auch gnädigst erbarmen / und all mein Tichten und Trachten / Hertz / Sinn / Muth und Gedancken / alle meine Wort und Werck / mit deinem heiligen Geist regieren / daß ich verstehen möge / was gut oder böß ist / und daß ich in dieser bösen und verkehrten Welt heut also möge wandeln und leben / daß ich für allen Dingen / loß von meinen Sünden / nach dem ewigen Vatterland / welches mir Christus mein Heyland erkaufft und erworben hat / ein hertzlich Verlangen trage / und dasselbe mit mei-

nem bösen sündlichen Leben nicht verschertze. Darzu wollest du mir gnädigilich helffen mit deiner Göttlichen Liebe und Krafft deß heiligen Geistes / umb JEsu Christi deines lieben Sohns willen / Amen.

Reim-Gebetlein.

JE länger je lieber ich bin allein /
Denn Treu und Warheit ist worden klein.
Vergiß mein nicht HErr JESU Christ /
Denn die Welt steckt voll Trug und List /
Gottsfurcht auff Erden nackend ist /
Der Glaub verschwind / die Lieb verlischt.
Die Feind trachten nach unserm Blut /
Leib / Leben / Namen / Ehr und Gut /
Sie schmähen auch und lästern sehr /
Dein

Dein Göttlich Wort und heilsam Lehr/
Wir sind in grosser Angst und Not/
Bey den Gottlosen nur ein Spott/
Und kehrt sich täglich alles umb/
O JEsu Christ bald zu uns komm/
Mit dieser Welt machs nur ein end/
Dein Hülff vom Him̃el zu uns send/
Ich trau auf dich/ will bey dir stan/
Die Welt zum Teuffel fahren lan/
Wenn mir gleich Leib und Seel vergeht/
Wer dich nur hat derselb besteht/
AMEN.

Trost-Sprüche.

Psal. 42.

HErr zu dir schreye ich / und sage: Du bist mein Zuversicht / mein theil im Lande der Lebendigen. Ach du höchster Schatz meins Lebens/schreib mit deinem Göttlichen Finger diesen Trost in mein Hertz / und hilff / daß ich in keiner Angst / Trübsal und Kranckheit verzage noch ungedultig

werde / sonderlich mit beten / harren und hoffen / bey dir vest biß in den Todt anhalte / weil viel besser ist mit dir sterben / denn mit der Gottlosen bösen Welt lange leben.

Matth. 9.

Die Starcken bedörffen des Artztes nicht / spricht Christus / sondern die Krancken / Ich bin kommen / die Sünder zur Buß zu ruffen / und nicht die Frommen. So schwöret auch GOtt gar theuer /

Ezech. 18/33.

So waar als ich lebe / Ich will nicht / oder ich hab kein gefallen am (ewigen) Tode des Gottlosen / sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen /) Reu und Leid für seine Sünde habe) und (ewig) lebe. Als wolt er sagen: auff daß ihr sehen möget / daß ichs hertzlich gut mit euch meyne / und gern wolte / daß alle Gottlosen selig würden / und sich zu mir bekehrten / so verheiß ichs euch nicht alleine / sondern setz mich auch

euch

euch selbst zum Pfande / Sintemal ich nichts höhers habe / daß ich euch verpfände / als mich / so waar ich lebe / so waar ich GOTT bin / wo ichs euch nicht halte / was ich euch zusage / so will ich nicht mehr GOtt seyn. Ach wie selige Leut seyn wir / umb welches willen Gott so theuer schwöret. Aber wie Unselige Leut sind wir / wenn wir solchen theuren Schwur nicht glauben wollen. So hilff du getreuer Gott / daß ich dich desto besser lerne erkennen / wie gut du es mit mir meynest / weil du noch dazu schwörest / daß es nicht böse mit mir gemeynet sey.

1. Sam. 24.

Ich hab schwerlich gesündiget.

Psal. 32.

Darumb bekenne ich dir meine Sünde / und verhele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Ubertrettung bekennen / da vergabst du mir die Missethat meiner Sünden. Denn

1. Timoth.

Das ist je gewißlich waar / und ein theures wehrtes Wort / daß Christus JEsus kommen ist in die Welt / alle arme Sünder selig zu machen. GOtt der HErr handelt nicht mit uns nach unsern Sünden/ und vergilt uns nicht nach unserer Missethat / dessen will ich mich auch/ wie S. Paulus / zu meinem HErrn Christo versehen

2. Petr. 3.

GOtt will / daß nimand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse bekehre.

Joh. 3.

GOtt hat die Welt / (alle Menschen in der Welt) so sehr geliebet/ daß er seinen einigen Sohn (für die Welt) gab/ auf daß alle / die an ihn glauben / nicht sollen verlohren werden / sondern daß ewige Leben haben. Wolan/ ich wil mein Vertrauen auf nichts anders / weder im Himmel [illegible]f Erden setzen/ denn einig und

allein

allein auf das Verdienst Jesu Christi / und mich in seine Blutrüstige Wunden schliessen / so werde ich auch ewig / gerecht / fromb und selig.

Rom. 10.

So du nun JEsum mit deinem Munde bekennest / und glaubst in deinem Hertzen / daß ihn GOtt von den Todten aufferwecket hat / so wirst du selig. Actor. 10.

Alle Propheten zeugen von diesem JEsu / daß in seinem Namen Vergebung der Sünden empfahen sollen / alle die an ihn glauben. Wolan / so will ich auch vest und gewiß glauben / daß mir GOTT auff mein begehren / umb Christi willen / gnädig und barmhertzig sey / und gar nicht dran zweiffeln / so hab ich warhafftig einen gnädigen GOTT und Vatter im Himmel.

Ein Geistlich Lied.

VOn GOTT will ich nicht lassen
denn Er läst nicht von mir

Führt mich auff rechter Strassen / da ich sonst irret sehr / reichet mir seine Hand / den Abend als den Morgen / thut er mich wol versorgen / sey wo ich wol im Land.

Wenn sich der Menschen Hulde / und Wolthat all verkehrt :/: so find sich GOtt gar balde / sein Macht und Gnad bewärt / und hilfft aus aller Noth / errett von Sünd und Schanden / von Ketten und von Banden / und wenns gleich wer der Todt.

Auff ihn will ich vertrauen / in meiner schweren Zeit :/: es kan mich nicht gereuen / er wendet alles Leid. Ihm sey es heimgestellt / mein Leib / mein Seel / mein Leben / sey GOTT dem HErrn ergeben / er schaffs wies ihm gefällt.

Es thut ihm nichts gefallen / denn was mir nützlich ist :/: Er meynts gut mit uns allen / schenckt uns den HErren Christ. Sein allerliebsten Sohn / durch ihn er uns bescheret / ...s Leib und Seel ernehret / lobt ihn ...mmels Thron. Lobt

Lobt ihn mit Hertz und Munde/ welchs er uns beydes schenckt :/: Das ist ein selig Stunde / darinn man sein gedenckt. Sonst verdirbt alle Zeit / die wir zubringen auff Erden / wir sollen selig werden / und bleibn in Ewigkeit.

Auch wenn die Welt vergehet / mit ihrem stoltzem Pracht :/: weder Ehr noch Gut bestehet / welchs vor war groß geacht. Ja auch nach diesem Todt / tieff in die Erd begraben / wenn wir geschlaffen haben / will uns erwecken GOtt.

Die Seel bleibt unverlohren / geführt in Abrahams Schoß :/: Der Leib wird neu gebohren / von allen Sünden loß. Heilig / rein und auch zart / ein Kind und Erb des HErren / daran muß uns nicht irren / des Teuffels Listig Art.

Darumb ob ich schon dulte / in Widerwertigkeit :/: Wie ich auch wol verschulde / komt doch die Ewigkeit / ist aller Freuden voll / dieselb ohn

einigs Ende / dieweil ich Christum kenne/mir widerfahren soll.

Das ist des Vatters Wille / der uns geschaffen hat :/: Sein Sohn hat guts die Fülle / erworben und Genad/ GOtt der heilige Geist / im Glauben uns regieret / zum Reich der Himmel führet / ihm sey Lob Ehr und Preiß.

Abendsegen/am Miwoch.

ICh dancke dir / O großmächtigster Gott und gütiger Vater/daß du mich abermals heut diesen Tag über/an Seel uñ Leib für allem Schaden und Ubel gnädiglich behütet hast. Ich bitte dich durch deine Göttliche Güte/du wollest alles / was ich heut mit

Hertz

Hertz und Mund/und sonderlich wider dich und deine heilige Gebot gesündiget habe/ zudecken / und mich dein Geschöpff / welches du mit dem Blut deines lieben Sohns JEsu Christi theuer erkaufft hast/nicht verlassen/und mich diese Nacht unter deine Allmächtige Gnaden-Flügel / wider den bösen Feind / welcher umb mich hergehet / wie ein brüllender Löw / mich zu verschlingen / beschützen / daß ich unter dem Schatten deiner Güte und Barmhertzigkeit sicher ruhen und schlaffen möge / auf daß sich der böse Feind nicht dörffe zu mir nahen/ und mir keinen Schaden thun könne/Amen.

Reim-Gebetlein.

DEin bin ich O HErr Jesu Christ/
Dieweil in mir das Leben ist/
Auch bin ich dein im Grabe mein/
Wenn Leib und Seel geschieden seyn/
Ich bitt verleih mir gnädiglich/
Dein Reich zu schauen ewiglich/
Und laß mich denn mit dir zugleich/
Ein Erbe seyn in deinem Reich/
Denn was wer sonst dein Sterbens-
Noth/
So viel Striemen und Wundē roth/
Wann ich nicht solte seyn ein Theil/
Das in dem Reich solt haben Heil/
Warum̄ hättst du dein Leib un̄ Lebn/
Im Grab verschlossen und aufgebn/
Wenn nicht mein Todt durch deinen
Todt/
Verjaget wird/ O treuer GOtt/
Darumb/ O Lämlein JEsu Christ/
Weil du der rechte Mittler bist/
Und hast dein Blut so Rosenrot/
Für mich vergossen/ welchs hilfft
aus Noth/
An meinem Ende steh mir bey/
Ein

Ein starcken Trost und hülff verleih/
Thu meiner armen Seelen wol/
Wenn ich von hinnen scheiden soll/
Im Friede laß mich schlaffen ein/
Daß ich bald seh das Angesicht dein/
Auff daß ich mög genesen sein/
Und ewiglich bey dir gesehn/
Solchs bitt ich dich von Hertzen-
grund/
Komm bald verleih ein selig Stund.

Ein schön Abend-Lied.

WErde munter mein Gemüthe/ und ihr Sinne geht herfür/ daß ihr preiset Gottes Güte/ die er hat gethan an mir/ daß er mich den gantzen Tag/ für so mancher schweren Plag/ hat erhalten und beschützet/ daß mich Sathan nicht beschmitzet.

Lob und Danck sey dir gesungen/ Vatter der Barmhertzigkeit/ daß mir ist mein Werck gelungen/ dz du mich vor allem Leid/ und für Sünde mancher Arth/ so getreulich hast be-

wahrt/auch die Feind hinweg getrieben/daß ich unbeschädigt blieben.

Keine Klugheit kan ausrechnen/ deine Güt und Wunderthat/ ja kein Redner kan aussprechen / was dein Hand erwiesen hat: deiner Wolthat ist zu viel / sie hat weder Maß noch Ziel/ ja du hast mich so geführet/ daß kein Unfall mich berühret.

Dieser Tag ist nun vergangen/ die betrübte Nacht bricht an / Es ist hin der Sonnen prangen / so uns all erfreuen kan: Stehe mir O Vatter bey / daß dein Glantz stets vor mir sey / und mein kaltes Hertz erhitze / wann ich gleich im finstern sitze.

HErr verzeihe mir aus Gnaden/ alle Sünd und Missethat / die mein armes Hertz beladen/ und so gar vergifftet hat / daß auch Sathan durch sein Spiel mich zur Höllen stürtzen will: Da kanst du allein erretten/ straffe nicht mein Ubertretten.

Bin ich gleich von dir gewichen/ stell ich mich doch wider ein / hat uns doch

doch dein Sohn verglichen/durch sein Angst und Todespein/ ich verläugne nicht die Schuld/ aber deine Gnad und Huld / ist viel grösser als die Sünde/ die ich stets in mir befinde.

O du Liecht der frommen Seelen/ O du Glantz der Ewigkeit / dir thu ich mich gantz befehlen / diese Nacht und alleZeit Bleibe doch mein GOtt bey mir / weil es nunmehr danckelt schier / da ich mich so sehr betrübe/ tröste mich mit deiner Liebe.

Schütze mich fürs Teuffels Netzen / für der Macht der Finsterniß/ die mir manche Nacht zusetzen / und erzeigen viel verdrieß / laß mich dich O waares Liecht / nimmermehr verlieren nicht / wann ich dich nur hab im Hertzen / fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

Wañ mein Augen schon sich schliessen / und ermüdet schlaffen ein / muß mein Hertz deñoch geflissen / und auf dich gerichtet seyn/ meiner Seele mit begier/ traume stets O GOtt võ dir/

daß ich fest an dir bekleibe / und auch schlaffend dein verbleibe.

Laß mich diese Nacht empfinden / eine sanfft und süsse Ruh / alles Ubel laß verschwinden / decke mich mit Segen zu / Leib und Seele / Muth und Blut / Weib und Kinder Haab und Gut / Freunde / Feind und Hausgenossen / seynd in deinen Schutz geschlossen.

Ach bewahre mich für Schrecken! schütze mich für überfall / Laß mich Kranckheit nicht auffwecken / treibe weg des Krieges Schall / wende Feuer- und Wassersnoth / Pestilentz und schnellen Todt / Laß mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel verderben.

O du grosser GOtt erhöre! was dein Kind gebeten hat / JESU / den ich stets verehre / bleibe ja mein Schutz und Rath / und mein Hort / du werther Geist / der du Freund und Tröster heist / höre doch mein sehnliches Flehen / Amen / ja es soll geschehen.

Ein

Ein Anders.

WAs mein GOTT will / das gscheh allzeit / sein Will der ist der beste :/: Zu helffen denn Er ist bereit / die an ihn glauben veste. Er hilfft aus Noth/der fromme GOtt/ Er züchtiget mit massen / wer GOtt vertraut vest auff ihn baut / den will er nicht verlassen/

GOtt ist mein Trost / mein Zuversicht / mein Hoffnung / und mein Leben :/: Was mein GOtt will / das mir geschicht / will ich nicht widerstreben. Sein Wort ist waar/denn all mein Haar / er selber hat gezehlet / er hüt und wacht / stets für uns tracht/auf daß uns ja nichts fehlet.

Nun muß ich bald von dieser Welt / hinfahren nach Gottes Willen :/: Zu meinem Gott wenns ihm gefällt / will ich ihm halten stille. Mein arme Seel / ich dir befehl / in meiner letzten Stunde/ O frommer GOtt/Sünd / Höll und Todt / hast du mir überwunden.

Noch eins HErr will ich bitten dich / du wirst mirs nicht versagen :/: Wann mich der böse Feind anficht / laß mich HErr nicht verzagen. Hilff uñ auch wehr / ach Gott mein HErr / zu ehren deinem Namen / wer das begehrt / dem wird gewärt / drauff sing ich frölich / Amen.

Morgensegen am Donnerstag.

GOtt Vatter / Gott Sohn / GOtt H. Geist / du hochgelobte Dreyfaltigkeit dir ergeb ich mich mit Leib uñ Seel / von nun an biß in Ewigkeit / und sage dir grossen Danck / daß du dem bösen Feind nicht hast zugelassen / daß er mich diese Nacht hat können beschädigen / sondern durch den Schutz dei-

deiner lieben Engel bin ich frisch und gesund behütet worden. Was soll ich dir vergelten? Womit soll ich dich dafür loben? Ich will dir ein geängstes und zerschlagenes Hertz geben/voller Blutroten Sünden/mit Reu und Leyd/das wollest du gnädiglich annehmen/dasselbige mit dem edlen Blut deines lieben Sohns/meines Erlösers/Schneeweiß waschen/und in seine heilige unschuldige Wunden verbergen/und also mir Vergebung aller meiner Sünden gnädiglich widerfahren lassen/und hilff daß ich heut und alle Tag in Christlicher Bereitschafft sitze/denn ich nicht wissen kan/

wenn du kommen / wie / und wo du mich von hinnen abfordern wirst / daß ich zur ewigen Freude selig geführet werde / solches verleyhe mir / gnädiger Gott und Vatter / umb deines lieben Sohns JEsu Christi willen / Amen.

Reim-Gebetlein.

JCh armer Mensch gar nichts bin/
Gottes Sohn allein ist mein Gewinn/
Daß er Mensch worden / ist mein Trost/
Er hat mich durch sein Blut erlöst/
O GOtt Vatter regier du mich/
Mit deinem Geiste stetiglich/
Laß deinē Sohn mein Trost uñ Lebn/
Allzeit in meinem Hertzen schwebn/
Weñ mein Stündlein verhanden ist/
Nim̃ mich zu dir HErr Jesu Christ/
Denn ich bin dein / und du bist mein/
Wie gern wolt ich bald bey dir seyn/
HErr JEsu Christe hilff du mir/

Daß

Daß ich ein Zweiglein bleib in dir/
Und nachmals mit dir auffersteh/
Zu deiner Herrlichkeit eingeh/
Mit deinen Engeln in dein Reich/
Dich lob und preise ewiglich / Amen.

Trost-Sprüche.

Röm. 8.

Ist GOtt für uns / wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines einigen Sohns nicht verschonet hat/ sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben / solte er uns denn auch mit ihm nit alles schencken; Wer will die Auserwehlten Gottes beschuldigen? GOtt ist hie/der gerecht macht / wer will verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist / ja vielmehr / der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rechten Gottes / und vertritt uns.

1. Joh. 2.

Ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter/ JEsum Christum / und derselb ist die Versöhnung für unser Sünde/ nicht allein aber für die unsere/

dern auch für der gantzē Welt. Christus ist der rechte Sünden-träger/ deñ da kein Creatur/weder im Himmel noch auff Erden / konte GOttes des Vatters Zorn stillen / da hat er all unsere Sünde auf seinen Rücken gefasset/ Es. 53. und in den Abgrund der Höllen geworffen / Mich. 7. des tröste sich ein jeder Christ.

Joh. 16.

Seyd getrost / ich habe die Welt/ überwunden / und in mir habt ihr Friede. Wie nun Christus dē Teufel/ Todt und Sünde überwunden hat: Also kan auch ein jeder Christ das alles überwinden/wenn er fest glaubet/ daß [illegible]n Sünd / Todt / Teuffel und Hö[illegible] eben so wenig / als Christo selb[illegible]chaden kan. Derowegen nur mit [illegible] Paulo getrost gesagt:

Rom. 8.

Ich bin gewiß/daß weder Trübsal oder Angst/oder Verfolgung/weder Hunger oder blösse/ weder Todt noch [illegible]ben / weder Engel noch Fürstenthumb/

thumb/ noch Gewalt / weder gegenwärtiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tiefes / noch einige Creatur / mich scheiden mag von der Liebe/ die da ist in Christo JEsu unserm HErrn. So hilff/ mein lieber HErr JEsu Christe / daß ich biß an mein letztes Seufftzen beständig bey dir verharre. Denn ich weiß.

Röm. 14.

Unser keiner lebt ihm selber / und unser keiner stirbt ihm selber / leben wir / so leben wir dem HErrn / sterben wir / so sterben wir dem HErrn/ darumb wir leben oder sterben / so sind wir des HErrn. Du getreuer Heyland / sey heut mir armen Sünder gnädig / und mache mich dort ewig selig/ denn wo du bleibst / da will ich auch bleiben. Wie du sprichst:

Joh. 17.

Vatter ich will / daß / wo ich bin/ auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast/ daß sie meine Herrligkeit sehen. Unter diese thu ich mich auch

zehlen / darumb mag mich weder Sünde/Todt noch Teuffel von meinem HErrn JEsu Christo abwenden / noch von ihm abreissen / wie Christus tröstlich spricht:

Johan. 10.

Meine Schäflein hören meine Stimme / und ich kenne sie / und sie folgen mir / und ich gebe ihnen das ewige Leben / und sie werden ewig nit umbkommen / und niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen / der Vatter / der sie mir gegeben hat / ist grösser denn alles / und niemand kan sie aus meines Vatters Hand reissen. Warumb will sich denn ein Mensch betrüben / oder verzweiffeln / weil wir einen solchen starcken und gewaltigen HErrn haben? Warum̃ will sich denn ein Mensch fürm Teuffel und der Höllen fürchten / weil der HErr Christus den Teufel überwundẽ / und die Hölle zerbrochen hat? Warumb will sich ein Mensch für der Sünden und Todt fürchten / weil der Todt ist

verschlungen / und die Sünde in Christi Todt bezahlet? können derohalben mit Sant Paulo in grossen Freuden jubiliren/und sprechen:

1. Cor. 15.

Der Todt ist verschlungen in den Sieg: Todt / wo ist dein Stachel? Hölle / wo ist dein Sieg? GOtt sey Danck / der uns den Sieg gegeben hat / durch unsern HErrn JEsum Christum. In Christo / durch Christum / und mit Christo können wir alles überwinden / daß uns weder Sünd / Todt / Teuffel noch Hölle schaden kan. Denn

1. Joh. 5.

Alles was von GOTT geboren ist/ überwindet die Welt / und unser Glaub ist der Sieg / der die Welt überwunden hat. Denn Christus spricht ferner:

Joh. 5.

Warlich / warlich ich sage euch: Wer mein Wort höret/und glaubet dem/der mich gesand hat / der hat

ewige Leben / und kompt nit ins Gericht / sondern ist vom Todt zum Leben hindurch gedrungen. Das ist ja ein überaus tröstlich Ding / daß ein frommer Christ durch den Zeitlichen Todt in das ewige Leben dringet / einem solchen Menschen kan Sünd / Todt / Teuffel und Hölle eben so wenig schaden / als Christo selbst / ein solcher Mensch kan auch nit verdam̃t werden. Dañ durch den Glauben an Christum werden wir auserwehlte Kinder Gottes / wie Christus selbst saget: Joh. 1.

Wieviel ihn auffnahmen / denen gab er macht Gottes Kinder zu werden / die an seinen Namen glauben.

Rom. 8.

Sind wir nun Gottes Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich Gottes Erben / und Miterben Christi.

Ein Geistlich Lied.

JCh weiß ein Blümlein hübsch und fein / es thut mir wol gefallen / es

es geliebt mir in dem Hertzen mein/ das Blümelein / für andern Blümlein allen.

Das Blümlein ist das Göttlich Wort / das uns GOtt hat gegeben/ es leucht uns durch die enge Pfort/ ja hie und dort / wol in das ewige Leben.

Er ist der Weg / das Liecht / die Pfort / die Warheit und das Leben/ wer Reu und Leid für sein Sünd hat/ und bitt umb Gnad / dem finds im Glauben vergeben.

Er spricht selber: Kompt her zu mir / all die ihr seyd beladen / ich will nach eures Hertzens begier/ das glaubet mir/ heilen all euren Schaden.

Nembt hin und esst / das ist mein Leib / den ich euch jetzt thu schencken/ Ich verschreib euch all mein Gut dabey / das glaubet frey / daß ihr mein solt gedencken.

Nembt hin und trinckt / das ist mein Blut / das Ich für euch vergossen / welchs gnug für eure Sün

thut / so offt ihrs thut / wie ichs euch hab gelassen.

Wir bitten dich / HErr JESU Christ / wol durch dein bitter Leyden / weil du für uns gestorben bist / HErr JEsu Christ / du wollst nicht von uns scheiden.

Nim̃ uns für deine Kinder an / daß wir dich alle loben / dein Wort / bekennen vor jederman̄ / auf rechter Bahn / durch JEsum Christum / Amen.

Abendsegen am Donnerstag.

BArmhertziger / sanftmütiger GOtt und ewiger Vatter / wie trägst du doch so eine hertzliche Liebe und Väterliche Sorge für mich armen Sünder / in dem du mich alle Tage und Stunden / von Jugend an biß auf gegenwärtige Zeit /

Zeit / für allerley des Teuffels und der gottlosen bösen Welt Gefahr und Schaden / so gnädiglich behütet hast / darfür dancke ich dir von Hertzen / und bitte dich demütiglich / du wollest alles dessen / was ich heut wider dich gethan hab / nach deiner Vätterlichen Liebe / so du gegen mir hast / nun und in alle Ewigkeit nicht gedencken / sondern aus Gnaden erlassen / und mir umb deines lieben Sohns JEsu Christi willen / welcher für alle meine Sünde ist Bürge worden / gnädig seyn / und diese Nacht mich und alle die meinen / für einem bösen schnellen Todt / für Feuer und Wassersnoth /

Pestilentz/ und für allem Unglück sicher behüten/ darumb befehl ich mich/ mein Leib und Seel/ und alles was ich habe/ in deinen vätterlichen Schutz/ dein heiliger Engel sey bey mir/ daß ich kein Unglück fürchte/ Amen.

Reim-Gebetlein.

ACh mein HErr Christe GOttes Sohn/
Zeig du deim lieben Vatter an/
Daß du für mich hast gnug gethan/
Sonst kan und mag ich nit bestahn/
In deinen Wunden O HErr Christ/
All mein Trost/ Heyl/ und Leben ist/
Drum bitt ich dich durch deine Güt/
Mir mein Vernunfft un Siñ behüt/
Laß dein Wort liebster Vatter mein/
Allzeit mein schild und waffen seyn/
In Anfechtungen mannigfalt/
Bey rechtem Glauben mich erhalt/
[illegible] ich auf JEsum Christ allein/

Setz

Setz allen Trost und Hoffnung mein.
Den Teuffel laß nicht freuen sich/
Daß er hab überwunden mich/
Er hat an mir nichts / das weiß ich/
Ich bin ein Christ/ des tröst ich mich.
mich / Amen.

Ein Geistlich Lied.

WEnn mein Stündlein vorhanden ist / und ich soll fahrn mein Strassen :/: So gleit du mich HErr Jesu Christ/mit Hülf mich nit verlasse. Mein Seel an meinem letzten End / befehl ich dir in deine Händ/ du wirst sie wol bewahren.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr / mein Gewissen wird mich nagen :/: Denn ihr sind viel wie sand am Meer / doch will ich nicht verzagen. Gedencken will ich an dein Tod/ HErr Jesu deine Wunden roth / die werden mich erhalten.

Ich bin ein Glied an deinem Leib/ des tröst ich mich von Hertzen :/: Von dir ich ungescheiden bleib / in Todesnoth und Schmertzen. Wen-

ich gleich stirb / so stirb ich dir / ein ewigs Leben hast du mir / mit deinem Todt erworben.

Weil du vom Todt erstanden bist / werd ich im Grab nicht bleiben :/: Mein höchster Trost dein Auffarth ist / den Todt kanst du vertreiben. Denn wo du bist da komm ich hin / daß ich stets bey dir leb und bin / drumb fahr ich hin mit Freuden.

Noch ein ander kurtz und tröstlich Lied.

MEin HErr und Gott / wenn ich muß fort / von dieser Welt abscheiden / so bitt ich dich demütiglich / wollst mir mein Sünd verzeihen.

Und wollst mir auch dein Engelein / senden / die mich begleiten / auff daß ich bey dir ewiglich / mag seyn in Himmels-Freuden.

So hoff ich nun du wirst es thun / und mir dein Engel senden / die mich führen in Abrahams Schoß / zu allen Auserwehlten / Amen.

Morgensegen / am Freytag.

JN deinem Namen du gecreutzigter HErr JEsu Christe / bin ich armer Sünder jetzt auffgestanden / der du für mich am Stamm des H. Creutzes / als das rechte gedultige Schlachtlämblein / den allerschmertzlichsten Todt erlitten / und mich mit deinem Rosinfarben Blut von allen meinen Sünden / Todt / Teuffel / und Höll erlöset hast. Regiere mein Hertz durch deinen H. Geist / erfrische es mit deinem himmlischen Tau der Gnade / bewahre mich mit deiner Göttlichen Liebe heut diesen Tag / und verbirge mich

mit Leib und Seel in deine heilige Wunden/wasche mich von allen meinen Sünden rein abe / und erhalte mich in allen guten Wercken / und führe mich aus dem Jammerthal dieser Welt / in die ewige Freud und Herrligkeit/du getreuer Heyland JEsu Christe / mein einiger Trost / Hoffnung und Leben/Amen.

Darauff sprich:

HERR JEsu Christe / von wegen deines grossen bittern Leidens und Schmertzen / welches du in deiner letzten Stunde gelitten hast / erbarm dich meiner / und sey mir gnädig/ wenn sich meine Seele von die-

sem Leib abscheiden soll / und nim̃ mich in dein Reich/ Amen.

Reim-Gebetlein.

HERR Jesu Christ mein HErr und GOtt/
Dein Leiden groß/dein Wunden roth/
Dein theures Blut/dein bitter Tod/
Soll seyn mein Trost in Sterbens-noth/
Ich glaub / daß du am Creutz für (mich
Dein Blut vergossen mildiglich/
Damit von allen Sünden mein/
Gewaschen mich schneeweiß und rein
Darauff will ich HErr Jesu Christ/
Dir gern folgen weñs dein Will ist/
Dein heiliger Geist erhalte mich/
Im rechten Glauben beständiglich/
Biß an das letzte Seufftzen mein/
Im Todt und Leben bin ich dein/
Mein arme Seel an meinem End/
Nim̃ zu dir HErr in deine Händ/
Und laß sie dir befohlen seyn/
So schlaff ich wol und selig ein/

Am jüngsten Tag wird widerumb /
Mein Leib und Seel zusamen kom̄ /
Sampt allen Auserwehlten dein /
In Fried und Freude bey dir seyn /
Und schauen deine Herrligkeit /
Dich loben und preisen in Ewigkeit /
Amen.

Trost-Sprüche.

Joh. 6.

Alles / was mir der Vatter gibt / das kompt zu mir / und wer zu mir kompt den werde ich nicht hinaus stossen / und wer zu mir kompt / den wird nit hungern / und wer an mich glaubet / den wird nimmermehr dürsten. Ein solcher Mensch ist durch den Glauben und hertzliche Zuversicht auff Gottes Wort und Barmhertzigkeit ewig selig. Denn also spricht Christus.

Johan. 8.

Warlich / warlich ich sage euch / so jemand mein Wort wird halten / (daran veste glauben / und nicht da-

von wancken/:) der wird den Todt nicht sehen ewiglich.

Joh. 11.

Ich bin die Aufferstehung und das Leben/ wer an mich glaubet / der wird leben/ ob er gleich stürbe / und wer da lebet und glaubet an mich / der wird nimmermehr sterben. Umb ein solch Hertz und Stündlein bitten wir alle Tag im Vatter unser/ wenn wir sprechen: Erlöse uns von dem Ubel/ das ist ein solche Bitte/ die nimmermehr aus unserm Hertzen kommen soll / denn wer sie hat / der hat alles / und kan sagen:

Phil. 2.

Christus ist mein Leben/ sterben ist mein Gewinn. Item:

Phil. 3.

Unser Wandel ist ihm Himmel/ von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi des HErrn/ welcher unsern nichtigen Leib verklären wird / daß er ähnlich werde seinem verklärten Leib. Denn.

Ebr. 13.

Wir haben hier keine bleibende Statt/(wir wohnē allhier in gemiedeten Kam̄ern) sondern die Zukünfftige suchen wir. Wer will sich nun fürm Tode fürchten / weil wir im Todt nichts verlieren / sondern vielmehr gewinnen? weil wir nicht sterben/sondern schlaffen und ruhen/ biß das zeitliche vergehe / und wir in das ewige sollen versetzet werden / allda eine ewige Freude seyn wird /

Esa. 64. 1. Cor. 2.

Die kein Auge gesehen / und kein Ohr gehöret hat / auch in keines Menschen Hertz niemals kommen ist/ die GOtt bereitet hat denen / die ihn lieben.

Psal. 16.

Da Freude die Fülle/ und lieblich Wesen zu GOttes Rechten immer und ewiglich seyn wird. So hilff du frommer Herr Jesu Christe/ daß ich auch ein hertzlich Sehnen und Verlangen nach deiner Zukunfft trage.

Ein

Ein Ruhm- und Freuden-Lied / von der gantzen Erlösung und Widerbringung des Menschlichen Geschlechts / von dem Fall Adams und Evæ.

NUn freut euch lieben Christen gemein / und last uns frölich springen :/: Daß wir getrost und allgemein / mit Lust und Liebe singen. Was GOtt an uns gewendet hat / und seine süsse Wunderthat / gar theur hat ers erworben.

Dem Teuffel ich gefangen lag / im Todt war ich verlohren :/: Mein Sünd mich quälet Nacht und Tag / darinn ich war gebohren. Ich fiel auch immer tieffer drein / es war kein guts am Leben mein / die Sünd hat mich besessen.

Mein gute Werck die galten nicht / es war mit ihm verdorben :/: Der frey Will hasset GOttes Gericht / er war zum Guten erstorben.

Die

die Angst mich zu verzweiffeln treib/ daß nichts denn sterben bey mir bleib/ zur Höllen must ich sincken.

Da jammerts Gott in Ewigkeit/ mein Elend über die massen :/: Er gedacht an seine Barmhertzigkeit / er wolt mir helffen lassen. Er wand zu mir sein Vatter-Hertz / es war bey ihm fürwar kein Schertz / Er ließ sein bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn: die Zeit ist hier zuerbarmen:/: Fahr hin meines Hertzen werthe Cron / und sey das Heil der Armen. Und hilff uns aus der Sünden Noth / er würg für sie den bittern Todt/und laß sie mit dir leben.

Der Sohn dem Vatter ghorsam war / Er kam zu mir auff Erden :/: Von einer Jungfrau rein und zart / er wolt mein Bruder werden. Gar heimlich führt er sein Gewalt / Er gieng in einer armen Gestalt / den Teuffel wolt er fangen.

Er

Er sprach zu mir : halt dich an mich / es soll dir jetzt gelingen :/: Ich geb mich selber gantz für dich / da will ich für dich ringen. Denn ich bin dein / und du bist mein / und wo ich bleib / da solt du seyn / uns soll der Feind nicht scheiden.

Vergiessen wird man mir mein Blut / darzu mein Leben rauben :/: Das leid ich alles dir zu gut / das halt mit festem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein / mein Unschuld trägt die Sünde dein / da bist du selig worden.

Gen Himmel zu dem Vatter mein / fahr ich aus diesem Leben :/: Da will ich seyn der Meister dein / den Geist will ich dir geben. Der dich in Trübsal trösten soll / und lehren mich erkennen wol / und in der Warheit leiten.

Was ich gethan hab und gelehrt / das solt du thun und lehren :/: Damit das Reich Gottes werd gemehrt / zu Lob und seinen Ehren. und hüt

dich für der Menschen Gsatz / davon verdirbt der edle Schatz / das laß ich dir zur letze.

Abendsegen / am Freytag.

O HErr JEsu Christe / du gedultiges Schlachtlämlein / und heiliges Sühnopffer für alle meine Sünde / nicht allein für meine / sondern auch für der gantzen Welt. Dir danck ich abermals von grund meines Hertzens / daß du mich an Leib und Seel / durch deinē gnädigen Schutz / diesen Tag vätterlich behütet hast. Und ich bitte dich / du wollest mir alle meine Sünde / so ich heut diesen Tag / aus schwachheit meiner verderbten Natur / und Anreitzung des bösen Geistes

ge-

gethan hab/welche mein Hertz und Gewissen sehr beschweren und drückē/gnädiglich verzeihen und vergeben. Und weil ich mich nun zur Ruhe in Schlaf will niderlegen/wollest du deine Gnadenflügel über mich ausbreiten/und hilff/daß ich darunter im Friede und Ruhe/diese Nacht mit dem Leibe schlaffe/mit der Seel aber allezeit zu dir wache/und deiner herrlichen Zukunfft zum jüngsten Gericht warnehme/und mit hertzlichen Seufftzen auff dich warte/biß ich dermal eins gar zu dir seliglich von hinnen fahre. Darzu hilff mir O treuer GOtt/mit deinem lieben Sohn und H. Geist/hochgelobet in alle Ewigkeit/Amen.

Ein Geistlich Lied.

O JEsu GOttes Lämmelein/
Der du von allen sünden mein
Gewaschē mich schneeweiß und rein
Mit dem Rosinfarben Blute dein/
Ich bitt laß dir mein Seelelein/
An meinem End befohlen seyn/
Und wend zu mir dein Aeugelein/
Und halt mich für dein Brüderlein/
Auch kehr zu mir dein Oehrelein/
Erhör gnädig das Gebetlein mein/
Beut mir dein selig Mündelein/
Und reich mir dein Trosthändelein
Und schleuß mich in das Hertze dein
Du bist ja mein und ich bin dein
Von dir will ich ungschieden seyn/
Hilff/daß ich bleib in dir allein/
Bekleben/biß ans Ende mein/
Das ich in dir schlaff selig ein/
Und ewig möge bey dir seyn/ Amen.

Ein Geistlich Lied.

Im Thon: O HErre GOtt/ dein Göttlich Wort.

Frisch

FRisch auff mein Seel / verzage nit / GOtt will sich dein erbarmen :/: Rath / Hülff wird er dir theilen mit / Er ist ein Schutz der Armen. Obs offt geht hart / im Rosengart / kan man nit allzeit sitzen. Wer Gott vertraut / hat wol gebaut / den will er ewig schützen.

Diß hat Joseph der fromme Mann / sehr offt und viel erfahren :/: Von David / Job man lesen kan / wie sie in Unfall waren. Noch hat sie GOtt / in ihrer Noth / gnädiglich behütet. Wer GOTT vertraut / hat wol gebaut / wenn noch der Feind so wütet.

Trotz sey dem Teuffel und der Welt / von Gott mich abzuführen :/: Auf ihn mein Hoffnung ist gestellt / sein Gutthat thu ich spüren. Denn er mir hat / Gnad / Hülf und Rath / in seinem Sohn verheissen. Wer ihm vertraut / hat wol gebaut / wer will mich anders weisen?

Wenn böse Leut schon spotten mein / mich gantz und gar verach-

ten :/: Als solt Gott nit mein Helf-
fer seyn / dennoch will ichs nicht ach-
ten. Der Schutzherr mein / ist GOtt
allein / dem hab ich mich ergeben /
dem ich vertrau / vest auff ihn bau /
der kan mich auch erheben.

Ob sichs bißweiln schon anließ / als
wolt mich Gott nicht schützen : :Und
hätt die Welt mein überdruß / wolt
mich auch darzu trutzen: So weiß
ich doch / er wird mich noch / zu seiner
Zeit nicht lassen : Wer GOtt ver-
traut / hat wol gebaut / wie könt er
mich denn hassen?

Darum freu dich mein liebe Seel /
es soll kein Noth nit haben :/: Welt /
Sünd / Todt / Teuffel und die Höll /
soll dir ewig nicht schaden. Denn
Gottes Sohn / der Gnaden-Thron /
hat sie all überwunden : Auff GOtt
vertrau / vest auf ihn bau / der hilfft
zu allen Stunden.

Der keinen er verlassen hat / die
nach seim Willen leben :/: Umb
Gnad / Hülff suchen frü und spat /
sich

sich ihm gäntzlich ergeben. Glaub/ Lieb / Gedult / bringt Gotts Huld/ darzu ein gut Gewissen: Wers Gott zutraut / vest auff ihn baut / der solls ewig geniessen.

Wer aber Hülff bey Menschen sucht/ und nicht bey Gott dem HErren :/: Derselb ist Gottloß und verflucht / kompt nimmermehr zu Ehren. Denn GOtt Allein/ wil Helffer sein / in Jesu Christi Namen: Wer solches glaubt / und Gott vertraut/ soll selig werden/ Amen.

Morgensegen/ am Sonnabend.

ACh du getreuer Vatter im Him̃el/ daß ich dich gnugsam solte loben / und dir könte dancken/ für alle Wolthaten/ so du mir die Zeit meines Lebens / biß auf diese Stunde/ Vätterlich erzeiget hast/ das ist

in meinem Vermögen und Kräfften nicht / denn ich bin Fleisch und Blut / welches nichts denn böses thun kan / Du aber über die massen mir täglich viel gutes widerfahren läst. Und sonderlich wo du in dieser Nacht nit wärest mein Schild und Beystand gewesen / so hätte mich des Teuffels gewalt vielfältig beschädiget / daß ich nit gesund hätte wider auffstehen mögen: Aber durch deinen gnädigen Schutz bin ich unversehret behütet worden / und bitte dich gantz inniglich / du wollest mir an diesem Tage deine Gnade widerfahren lassen / und mich durch Christi Blut / dein erworbenes

nes

nes Gut/ fortan biß ins ewige Leben gnädiglich behüten. Ach HErr Jesu nim̃ meine Seele in deine Hände/ und laß sie dir befohlen seyn/ Amen.

Reim-Gebetlein.

EIn Hertz mit Reu und Leid gekränckt/
Mit deinem theurē Blut besprengt/
Bring ich dir Christe Gottes Sohn/
Das wollst du gnädig nehmen an/
Dich meiner erbarm denn es ist zeit/
Nach deiner grossen Barmhertzigkeit.
Denn dir allein mein Gott ich han/
Leider gar viel der Sünden gethan/
Bespreng mich nur mit Jsopp schon/
Mit deim Blut/ JESU/ GOttes Sohn/
Das aus dein heiligen Wunden floß/
So werd ich meiner Sünden loß/
Den H. Geist gib in mein Hertz/
Welches ist voller Sündenschmertz/
Laß Freud und Wonne meine Ohrn/

Vergebung meiner Sünden hörn/
So werd ich endlich recht getröst/
Aus aller Angst und Noth erlöst/
Drumb glaub und hoff ich mit Gedult/
Du wirst mir seyn im Him̃el hold/
Hilff HERR durch deinen grossen Namen/
Darauff sprech ich von Hertzen/ Amen.

Trost-Sprüche.

Psal. 25. 130.

Ach wenn werde ich dahin kommen/ daß ich dein Angesicht schaue. Denn Ps. 42.

Nach dir HErr verlanget mich/ mein GOtt ich hoffe auff dich / von einer Morgenwache biß zur andern/ die Angst meines Hertzens ist groß/ führe mich aus meinen Nöhten. Führe mich bald / nach deinem Väterlichen Willen / aus dieser elenden Hütten dieser nichtigen Welt / in welcher ich nur ein Frembdling und Gast

Gast bin / Psa. 129. in das ewige selige Vatterland. Da

Psal. 16.

Freude die Fülle / und liebliches Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich seyn wird / daß ich das himmlische Erbe und Gut / welches mir Christus / mein Heyland / erworben hat / in ewiger Freud und Wonne einnehmen und gebrauchen soll. So hilff HErr JEsu Christe / daß ich alles Zeitliche verachte / und ohn unterlaß mit S. Paulo sage:

Phil. 1.

Ich begehre auffgelöst zu seyn / (die irrdische Hütten abzulegen /) und bey dir mein HErr Jesu Christe zu seyn. Gefällt dirs / so spanne mich aus / aus dieser argen und bösen Welt / denn lang hie leben / ist lang in Unglück schweben / laß mich bald sterben / damit ich auffhöre zu sündigen. Nun wolan /

Psal. 27.

Ich glaube gewiß / daß ich (bal-

sehen werde das Gut des HErrn im Lande der Lebendigen. Alhier ist eitel trauren / weinen und klagen / dort aber wird seyn ein ewige Seligkeit / und eine selige Ewigkeit / da wird unser HErr GOtt für ein quintlein Creutzes und Unglücks in dem Himmereich hundert Centner Freude geben. Ach wann ich werde einmal sterben / daß ich meinen HErrn und Heyland sehen möge / Ach wo bleibt doch mein GOTT so lange / wie gern wolt ich doch diese böse Welt gesegnen und einschlaffen / damit ich meinen HErrn und Erlöser anschauen könte. Nun auf und darvon / aus dieses Lebens Jam̃er und Leid / zur him̃lischen Freude und Herrligkeit.

Psal. 31.

Nun HErr in deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset / du getreuer GOtt.

Job. 19.

Ich weiß / daß mein Erlöser lebet / und er wird mich hernach aus der

Erden

Erden auferwecken / und werde hernach mit dieser meiner Haut umgeben werden / und werde in meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / und meine Augen werden ihn schauen / und kein Frembder.

Ein Geistlich Lied.

Im Th. Wann mein Stündlein xc.

HERR JEsu Christ ich weiß gar wol / daß ich einmal muß sterben :/: Wenn aber das geschehen soll / und wie ich werd verderben / dem Leibe nach / das weiß ich nicht / es steht allein in deim Gericht / du sihst mein letztes Ende.

Und weil ich denn / als dir bewust / zwar durch deins Geistes Gabe :/: An dir allein die beste Lust / in meinem Hertzen habe. Und gwißlich glaub / daß du allein / mich hast von Sünden gwaschen rein / und mir dein Reich erworben.

So bitt ich dich HERR JEsu Christ / halt mich bey den Gedan-

ecken :/: Und laß mich ja zu keiner frist / von dieser Meynung wancken. Sondern dabey verharren vest / biß daß die Seel aus ihrem Nest / wird in den Himmel fahren.

Kans seyn / so gib durch deine Hand / mir ein vernünfftig Ende :/: Daß ich mein Seel fein mit Verstand / befehl in deine Hände. Und so im Glauben sanfft und froh / auff meinem Bettlein oder Stroh / aus diesem Elend fahre.

Wo du mich aber in dem Feld / durch Raub auf fremder Grentze :/: In Wassersnoth / Hitz oder Kält / oder durch Pestilentze / nach deinem Rath wollst nehmen hin / so richt nicht HErr nach meinem Sinn / den ich im Leben führe.

So wol / wo ich aus Schwachheit groß / mich nicht rechtschaffen hielte: Gieng etwan oder lege bloß / und unbescheiden redte. So laß michs HErr entgelten nicht / weils

wider

wider mein bewust geschicht / und mich nicht kan besinnen.

O HErr gib mir in Todespein / ein säuberlichs Geberde :/: Und hilff daß mir das Hertze mein / fein sanfft gebrochen werde. Und wie ein Liecht / ohn übrig weh / auff dein unschuldig Blut vergeh / daß du für mich vergossen.

Jedoch ich dich nicht lehren will / noch dir mein End bschreiben :/: Sondern dir allweg halten still / bey deinem Wort zu bleiben. Und glauben daß du als ein Fürst / des Lebens mich erhalten wirst / ich sterb gleich wie ich wolle.

Derhalben ich in meinem Sinn / mich dir thu gantz ergeben :/: Denn sih der Todt ist mein Gewinn / Du aber bist mein Leben. Und wirst mein Leib ohn alle Klag / daß weiß ich gwiß / am Jüngen Tag / zum Leben aufferwecken.

✠

Abendsegen / am Sonnabend.

BArmhertziger / gnädiger Gott und Vatter / ich sage dir abermals von Hertzen Lob und Danck / daß du dich meiner die Zeit meines Lebens so Vätterlich angenommen / und mich diesen Tag über / und sonderlich die gantze Woche biß auf diese Stunde / für allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast. Und bitte dich ferner / du wollest alle meine Sünde / so ich heut und die gantze Wochen wider dich und meinen Nechsten wissentlich und unwissentlich gethan / durch deine Gnade / welche alle Buß-

fertige

fertige Sünder bey dir haben/ zudecken/ und derselben nimmermehr gedencken/ und hilff gnädiglich/ daß ich aus der alten Wochen in ein neu Christlich Leben trette/ dir und allen Auserwehlten im Himmel gefallen möge/ und laß mich diese angehende Nacht in deine gnädige Arm befohlen seyn/ daß ich sicher ruhen und schlaffen/ frisch und gesund zu deinem fernern Lob wider auffstehen möge/ Und wenn mein Stündlein vorhanden ist/ nimm mich zu dir HErr Jesu Christ/ denn ich bin dein und du bist mein/ wie hertzlich ger wolt ich bald bey dir seyn/

AMEN.

Rei-

Reim-Gebetlein.

MEine Sünd betrüben mich/
Gottes Gnad erfreuet mich/
Zwey Ding weiß ich/
Ein armer Sünder bin ich/
GOtt ist barmhertzig/
Das eine bekenn ich/
Das ander glaub ich/
Darumb bitt ich demütiglich/
Gott sey mir armen Sünder gnädig.

Ein Anders.

ACh GOTT machs nur ein End mit mir/
Daß ich bald kommen mög zu dir/
Hertzlich nach Dir thut mich verlangn/
Wie lang soll ich hier seyn gefangn/
und mich mit schweren Gedancken plagn/
Mein GOTT laß mich doch nicht verzagn/
Hilff/daß ich bleib beständiglich/
Im Glauben und Vertrauen auff dich/

Mit

Mit deinem Geist erfreue mich/
Das hilff mir GOtt ja gnädiglich/
Amen.

Ein Geistlich Lied.

Allein nach dir HERR / allein nach dir HERR JEsu Christ/ verlanget mich/HErr JEsu Christ/ verlanget mich / weil ich hie leb/ weil ich hie leb / in dieser Welt auff Erden. Allein an dich HERR / allein an dich HERR JEsu Christe/ glaub ich / hoffend gewiß / hoffend gewiß der Himmel soll mir werden. Den du erworben hast / den du erworben hast mit deinem Blute/am Creutz gestorben mir zu gute / O du Lamb Gottes / O du Lamb Gottes/ erhör mein hertzlich Flehen / mein Augen gen Himmel sehen/tröst mich mit deinem Geist / O HErr GOtt/ hilff mir in meiner Noth / wenn ich von hinnen fahre/mein Seel woll bewahren. Denn in dem Todt und auch im Leben / hab ich mich dir ergeben/O HErr JEsu Christ / nimb

mein Seel in d eine Hände / nimm mi in deine Hände.

Denn ich glaub / O HErr:/: Jesu Christe/ daß du bist:/: mein Trost/ hoffnung:/: und auch darzu mein Leben:/: Noch mehr trau ich HErr:/: JESU Christe:/: ohn alle List:/: Was du zusagst:/: das wirst du mir wol geben. Denn du sprichst klärlich:/: in deinen Wort:/: und läst diß predigen stets forte:/: Also hat GOtt die Welt so hertzlich sehr geliebet / an ihr Barmhertzigkeit geübet / daß er sein eingebornen lieben Sohn/ gnädig vom höchsten Thron/ zu ihr herab gesändet / sein Gnad zu ihr gewendet/ auff daß/ wer ihn thut recht erkennen / den mag man selig nennen/ denn er durch sein Todt / erworben ewig Gnad.

Allein dir O HErr:/: Jesu Christe befehl ich mich:/: und thu mich gar:/: gantz eigen dir ergeben:/: Allein zu dir HERR Jesu Christe sehnet sich: All mein Gemüth:/:

mein

mein Geist thut sich erheben. Und schreyt gantz hertzlich / aus lauter Gůte:fůrs Teuffels List O HErr behůte:/: O du Sohn Gottes:/: erhör mein hertzlich Klagen / mein Bitte thu mir nicht versagen :/: laß dir mein arme Seel befohlen seyn / behůt mich vor aller Pein / durch dein heilig fůnff Wunden / verleih ein selige Stunde / daß ich nach diesem betrůbten Leben / ruhm / preiß und Lob möge geben / deinem heiligen Namen / darauf sprech ich frölich / Amē.

Ein Anders.

AUf meinen lieben Gott / trau ich in Angst und Noth / der kan mich allzeit retten / aus Trůbsal / Angst und Nöthen / mein Unglůck kan er wenden / steht alls in seinen Händen.

Ob mich mein Sůnd ansicht / will ich verzagen nicht / auff Christum will ich bauen / und ihm allein vertrauen / ihm thu ich mich ergeben / im Todt und auch im Leben.

Ob mich der Todt nimt hin / sterben ist mein Gewinn / und Christus ist mein Leben / ihm thu ich mich ergeben / ich sterb heut oder morgen / mein Seel wird versorgen.

O mein HErr JEsu Christ / der du so gedultig bist / für mich am Creutz gestorben / hast mir das Heyl erworben / auch uns allen zugleiche / das ewig Himmelreiche.

Amen zu aller Stund / sprech ich aus Hertzengrund / du wollest uns thun leiten / HErr Christ zu allen Zeiten / auf daß wir deinen Namen / mögn ewig preisen / Amen.

Noch andere kurtze / andächtige Gebetlein und Lieder / Morgens und Abends täglich zu sprechen.

Des Morgens.

NUn stehe ich auff in GOttes Namen / in diesem angehen-

gehenden Tage. O HErr JEsu dein bitter Leiden und Sterben sey mein Stecken und Stab/ O lieber HErr JEsu Christe/ Dein H. Blut/ und deine allerheiligste fünff Wunden behüten mein Leib und Seel / heut und zu allen Stunden. Hilff/ daß die Höllischen Feinde / die du selber überwunden hast/ heut und allezeit / müssen gefangen und gebunden seyn / daß sie gar keine Macht wider mich finden mögen/ Amen.

Morgens und Abends.

SIhe / der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht / Der HErr behüte mi[r] für allem Ubel / er behüte mein[e] Seele / der HErr behüte meiner

nen Eingang und Ausgang / von nun an biß in Ewigkeit.

Der HErr segne mich und behüte mich / der HErr erleuchte sein Angesicht über mich / und sey mir gnädig / der HErr erhebe sein Angesicht auff mich / und gebe mir seinen Göttlichen Friede / Amen.

Der Friede Gottes / welcher höher ist den alle Vernunfft / bewahre heut diesen Tag (diese Nacht) und allezeit meinen Leib und Seel in Christo Jesu unserm HErrn / Amen.

Des Abends.

NUn lege ich mich in Namen Gottes zu Bette / und zur Ruhe / O HErr Jesu dein bitter Leyden und Sterben sey mir

mir ein seliges Bett und Decke. O lieber HErr Jesu Christe / dein heilig Blut und deine allerheiligsten fünff Wunden behüten mein Leib und Seel heut und zu allen Stunden. Hilff / daß die höllischē Feinde / die du selber überwunden hast / heut und allezeit müssen gefangen und gebunden seyn / daß sie gar keine Macht und Gewalt an mir finden mögen / Amen.

Ein Anders.

ICh dancke dir / mein lieber HErr Jesu Christe / daß du umb meinet willen bist auf diese Welt kommen / und warhafftiger Mensch worden / und in mancherley Jammer und Elend / mir zu gut und Trost /

gelebet hast. Ich dancke Dir auch von gantzem Hertzen / für dein heiliges und schmertzliches Leyden / und für alle deine Strimen und Wunden / für alle deine Blutstropffen / und für deinen schmählichsten Todt / den du für mich armen / elenden / sündigen Menschen am Stamm des Creutzes gelitten / und mich damit vom ewigen Todt und Gottes Zorn erlöser hast. Und bitte dich mein lieber HErr JEsu Christe / du wollest dein heiliges bitter Leyden und Sterben an mir armen Sünder nicht lassen verlohren seyn / sondern daselbe mir an meinem letzten Ende lassen zu Hülff komen. Ach du getreuer GOTT / bescher

mi

mir eine glückselige Stunde/ Christlich zu leben / seliglich zu sterben / und frölich wider auffzustehen / nimm mich in deine Hände/ Amen.

Ein Anders.

GOtt sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig / und vergib mir alle meine Missethat / im Nahmen deines lieben Sohns JEsu Christi / denn es ist in keinem andern Heyl / ist auch kein ander Name den Menschen gegeben/ darinnen wir sollen selig werden / denn allein in dem Namen deines Sohns JEsu Christi / und wir glauben allesamt / durch die Gnade deines lieben Sohns unsers HErrn JEsu Christi

selig zu werden / gleicher Weise wie auch unsere Vätter selig worden sind.

Reim-Gebetlein.

über die Wort Christi / Matth. 9. Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen / und nicht die Frommen.

JCh bin JEsus waar GOttes Sohn /
Komen vons hohen Himels Thron /
Die Sünder / denen ist so schwer
Ihr Gwissn / und reut die Sünde sehr /
Zur Buß und ewign Seligkeit /
Zu ruffen aus Barmhertzigkeit
Solchs nimm auch an / O Sünder groß /
So wirst du deiner Sünden loß /
Glaub vest daß ich will bey dir seyn /
Dich retten von der Höllenpein /
Und nit verlahn / kehr dich zu mir /
So will ich gwißlich helffen dir /

Die

Die frommen dörffen deß gar nicht/
Den sie sind schon in Gotts Gericht/
Trau du mir nur/ich will dir gebn/
Die Seligkeit und ewigs Lebn/
AMEN.

Darauff das sehnliche Gebetlein:

Bespreng mich HERR/ und mach mich rein/
Mit dem Rosinfarben Blute dein/
Erlöß mich von den ewign Todt/
Durch dein heilig fünff Wunden roth.

Darauff spricht Christus zu einem jeden bußfertigen Sünder:

Sey getrost mein Sohn/ (Tochter) dir sind deine Sünde vergeben.

SEy nur getrost / und fürcht dich nicht/
Mein Sohn / setz all dein Zuversicht
Auf mich JEsum/den Heyland dein/
So kanst du desto gwisser seyn/

Daß dir sind durch mein bittern
Todt/
All deine Sünd und Missethat
Vergeben/ geschenckt die Seligkeit/
Und ewige Gerechtigkeit/
Denn mein Tod ist das Leben dein/
Und wo ich bin da solt du seyn/
Darumb so tröst dich dieser Wort/
So bist du selig hie und dort/
Amen.

Uber den tröstlichen Spruch Joh. 3.

Also hat GOTT die Welt geliebet / daß Er seinen einigen Sohn gab/ auf daß alle / die an Ihn gläuben / nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.

Welcher aller betrübten Sünder tägliches Hauptküssen zu ihren krancken und von Sünden angefochtenen Hertzen seyn soll.

Also hat GOtt vom Himel hoch/
Die Welt geliebet und auch noch/
Daß er für unser Missethat/
Seinen einigen Sohn aus Gnad
Gab/und deckt zu all Sünden groß/
Auff daß derselben würden loß/
All/ die von Hertzengrund/
An ihn glauben zu aller Stund/
Nicht soll ich auch/ darauff trau ich/
Verlohren werdn/und zweifle nit/
Sondern tröst mich meins HErren Christ/
Daß er mein gnädiger Heyland ist/
Ewige Freud ist mir bereit/
Leben und himmlisch Herrligkeit/
Gewiß soll ich in Ewigkeit/
Haben die ewige Seligkeit/
Darzu hilff mir HErr Jesu Christ/
Weil du mein Söhn-Opffr worden bist/Amen.

Noch ein schöner tröstlicher Spruch / darinnen Christus alle betrübte Sünder zu sich ruffet.

Matth. 11.

KOmt her zu mir ihr lieben Leut/
Spricht Gottes Sohn von Ewigkeit/
All die ihr mit grossem Leyd/
Mühselig und beladen seyd/
Von wegen eurer Sünden viel/
Die euch drucken ohn Maß und Ziel/
Ich will euch durch mein heylsam Todt
Erquicken/ wenn ihr leidet Noth/
Nehmt auff euch mein Joch/ schämt euch nicht/
Und lernt von mir in Zuversicht/
Daß ich euch will verlassen nicht.
Denn ich helf gern / bin sanfftmütig/
Und von Hertzen gar demütig/
So werdet ihr Ruh finden gwiß/
Für euer Seel zu jeder Frist/
Denn mein Joch ist gar sanfft zu tragen/
Darum soll ja kein Mensch verzagn/
Und meine Last ist sehr leicht/
Welch euch zur ewign Freud gereicht.

Sünder.

O Frommer GOtt / HErr JEsu Christ /
Weil du so gar barmhertzig bist /
Ich bitte dich demütiglich /
Mit diesem Trost erquicke mich
Täglich und gib nach diesem Leyd /
Die ewig Freud und Seligkeit.

Christus.

SO kom̃ nun her du Sünder groß und leg dich nur in meinen Schoß /
Komm nur / und glaube vestiglich /
Ich will gewiß annehmen dich /
Und dir geben nach deinem Leyd /
Die himmlische Cron und Englische Freud.

Ein Gebetlein / aus dem 23. Cap. des Buchs Sirachs / jungen Leuten sehr nöthig und täglich mit Andacht zu sprechen.

Allmächtiger und ewiger GOtt/
Behüte mich heut für Schand
und Spott/
Für eim unzüchtigen Gesicht/
Durch Jesum Christum/bitte ich/
Von mir abwend all böß Begier/
Daß ich nicht unkeusch lebe hier/
Laß mich in schlemmen und boßheit
Ja nicht gerahtn in dieser Zeit/
Auch laß mein Hertz schamhafftig
seyn/
Daß ich nit ärger den Nechstē mein
Und hilf/daß ich das Hertze mein/
Laß williglich regieren fein/
Durchs Wort / und dir gehorsam
seyn/ (Lust/
Daß ich ja nicht meins Fleisches
Stets nachfolge zur Sündenwust/
Welches bringt Leibs-und Seeln-
Verlust/ (künd/
Hilff/ daß mein Mund dein Lob ver-
Lästerwort sich enthalt/all Stund/
Denn Lästerwort sind Gifft und
Mord/
...hren offt zu der Höllen Pfort/

Alle

Allda ewig der Leib und Seel/
Werden gestraffet in der Höll/
Darfür bitt ich O treuer GOtt/
Wollst du durch deines Sohnes tod/
Gar gnädiglich regieren mich/
Hie zeitlich und dort ewiglich/
Darfür will ich hoch preisen dich/

AMEN.

Folgen fünff schöne Geistliche Lieder.

Das erste Lied.

JCh danck dir lieber HErre / daß du mich hast bewahrt :/: In dieser Nacht gefährde / darinn ich lag so hart. Mit Finsterniß umbfangen / darzu in grosser Noth / daraus ich bin entgangen / halffst du mir HErr und GOtt.

Mit Danck will ich dich loben / O du mein GOtt und HErr :/: Im Himmel hoch dort oben / den Tag mich auch gewähr. Warumb ich dich thu bitten / und auch dein Will,

mag seyn / leit mich in deinen Sitten / und brich den Willen mein.

Daß ich HERR nicht abweiche / von deiner rechten Bahn :/: Der Feind mich nicht erschleiche / damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch dein Güte / daß bitt ich fleissig dich / fürs Teuffels List und Wüten / damit er setzt an mich.

Den Glauben mir verleihe / an dein Sohn Jesum Christ :/: Mein Sünd mir auch verzeihe / allhie zu dieser Frist. Du wirst mirs nicht versagen / wie du verheissen hast / daß er mein Sünd thu tragen / und löß mich von der Last.

Die Hoffnung mir auch gibe / die nicht verderben läst :/: Darzu ein Christlich Liebe / zu dem der mich verletzt. Daß ich ihm guts erzeige / such nicht darinn das mein / und lieb Ihn als mich eigen / nach all dem Willen dein.

Dein Wort laß mich bekennen / [in] dieser argen Welt :/: Auch mich dein

dein Diener nennen / nicht förchten Gwalt noch Geld. Das mich bald möcht abkehren / von deiner Warheit klar / wollst mich auch nicht abscheiden / von der Christlichen schaar.

Laß mich den Tag vollenden / zu Lob dem Namen dein :/: Laß mich nicht von dir wenden / ans End beständig seyn. Behüt mir Leib und Leben / darzu die Frücht im Land / was du mir hast gegeben / steht alls in deiner Hand.

Das Ander.

DEr Tag vertreibt die finster Nacht / O Christen seyd munter uñ wacht / preiset Gott den HErren.

Die Engel singen immerdar / und loben GOtt mit grosser Schaar / der alles regieret.

Die Hän und Vögel mancherley / loben Gott mit ihrem Gschrey / der sie speiset und kleidet.

Der Himmel / die Erd und das Meer / geben dem HErrn groß Lob und Ehr / thun sein Wolgefallen

Alles was je geschaffen ward / ein jeglich Ding nach seiner Art / preiset seinen Schöpffer.

Ey nun Mensch du edle Natur / O vernünfftige Creatur / sey nicht so verdrossen.

Gedenck / daß dich dein HErr und GOtt / zu seinem Bild erschaffen hat / daß du ihn erkennest.

Und lieb habest aus Hertzengrund / auch bekennest mit deinem Mund / sein also genössest.

Weil du nun seinen Geist gekost / und seiner Gnad genossen hast / so danck ihm von Hertzen.

Sey munter / bet mit fleiß und wach / sih daß du stets in deiner Sach / treu werdest erfunden.

Du weist nicht / wenn der HErr kömmt / denn er dir keine Zeit bestimmt / sondern stets heist wachen.

So üb dich nur in seinen Bund / lob ihn mit Hertzen / That und Mund / danck ihm seiner Wolthat.

Sprich: O Vatter in Ewigkeit / ich

ich danck dir aller Gütigkeit / mir bißher erzeiget.

Durch JEsum Christum deinen Sohn / welchem sampt dir im höchsten Thron/all Engel lobsingen.

Hilff HErr / daß ich dich gleicher weiß / von nun an allzeit lob und preiß/in Ewigkeit/Amen.

Das Dritte.

AUs meines Hertz Grunde / sag ich dir Lob und Danck :/: In dieser Morgenstunde / darzu mein Lebenlag / O GOTT in deinem Thron/dir zu Preiß/Lob und Ehren/ durch Christum unsern HErren/ dein eingebornen Sohn.

Und das du mich aus Gnaden / in dieser vergangenen Nacht :/: Für Gfahr und allem Schaden/ behütet und bewacht / ich bitt demütiglich/ wollst mir mein Sünd vergeben/ wormit in diesem Leben / ich hab erzürnet dich.

Du wollst auch gnädig behüten/ mich heute diesen Tag:/: Für de

Teuffels List und Wüten / für Sünden und für Schmach. Für Feur- und Wassersnoth / für Armuth und für Schanden / für Ketten und für Banden / fürm bösen schnellen Todt.

Mein Leib / mein Seel / mein Leben / mein Weib / Gut / Ehr und Kind :/: In deine Hände befehle / dazu mein Hausgesind. Ist dein Geschenck und Gab / mein Eltern und Verwandten / mein Brüder und Bekandten / und alles was ich hab.

Dein Engel laß auch bleiben / und weichen nicht von mir :/: Den Sathan zuvertreiben / auff daß der böß Feind hier / in diesem Jammerthal / sein Tück an mir nicht übe / Leib und Seel nicht betrübe / und bring mich nicht zu Fall.

Gott will ich lassen rathen / denn Er all Ding vermag :/: Er gsegne meine Thaten / mein Fürnehmen und Sach. Denn ich ihm heimgestellt / mein Leib mein Seel / mein Leben/

ben / und was er mir sonst geben / er machs wies ihm gefällt.

Nun wolln wir danckn und loben / den Herren allzeit :/: Für seine grosse Gaben / die er uns hat bereit / und bitten demütiglich / daß er nach diesem Leben / den Himmel uns woll geben / die Freud und Seligkeit.

Unserm Fürsten wollst auch geben / und allen Predigern Fromm: Ein gsund und langes Leben / zu ehren deinem Nam / auff daß sie mögen frey / dein Göttlich Wort uns lehren / wollst Sie auch sonst bewahren / für Irrthumb und Ketzerey.

Gott woll gnädig beschirmen / den Rath und gantze Gmein: / : Den Reichen mit dem Armen / sind Jung / Alt oder Klein / in seinem Schutz allein / für Pestilentz und Hunger / für Krieg / Armuth und Kummer / wol nach den Willen sein.

Darauff so sprech ich Amen / und zweiffel nicht daran / GOTT werd es allzusammen / ihm wolgefallen

lan / und streck nun aus mein Hand / greiff an das Werck mit Freuden / dazu mich GOtt hat bescheiden / in meinem Beruff und Stand.

Darumb O lieben Christen / seyd stets hierzu bedacht: Hütt euch fürs Teuffels Listen / seyet nüchtern und wacht / bittet demütiglich / daß wir mögn stetiglichen / bey Gott bleiben ewiglichen / im̃er und allezeit / Amen.

Das Vierdte.

MAn spricht: wen Gott erfreut / hat gemeiniglich groß Leyd / noch wird sein Leyd verkehret / in ewig Freud gewäret / GOtt kan dein Leyd wol stillen / und dich mit Freud erfüllen.

Angst / Noth / Trübsal und Pein / muß stets im Vorrath seyn / darnach so thut herreiten / das Glück auff beyden Seiten / Gott kan dein Un- [illegible] stillen / und dich mit Freud erfüllen.

Richt dich zum Widerstand / wie [illegible]r wird wol bekandt / daß man auff dich

dich will lauren / bringen dich in groß trauren / GOtt kan dein Unglück stillen / und dich mit Freud erfüllen.

Trau nicht eim jedern Wort / denck nicht ichs hab gehört / wenn du viel traust ohn massen / der thut dich offtmals hassen / Gott kan dein Hasser wol stillen / und dich mit Freud erfüllen.

In Widerwertigkeit / ruff Gott / er ist nicht weit / so wird er für dich kämpffen / und deine Feinde dämpffen / GOtt kan dein Feind wol stillen / und brechen ihren Willen.

Nun ist es einmal waar / es fällt von dir kein Haar / so kan dir Niemand schaden / wenn es GOtt nicht will haben / GOtt kan dein Schaden wol stillen / und dich mit Freud erfüllen.

Bist du in Angst und Noth / so trau allein auff Gott / den findest du am ehsten / daß es dir greich zum besten / GOtt kan dein Angst wol kehren / das wird ihm niemand weh-

In dieser Welt allein / auff Gott
den HErren dein / solt du in Noth ver-
trauen / es wird dich nicht gereuen /
Gott kan dein Noth wol stillen / und
dich mit Freud erfüllen.

Nach jedern Winter kalt / erfolgt
der Sommer bald / also nach jedem
Schmertzen / erfolgt auch Freud
im Hertzen / Gott kan den Schmer-
tzen wenden / es steht in seinen Hän-
den.

Die Blümlein auff dem Feld /
auch alles Wild im Wald / wenn es
der Winter verheeret / der Sommer
sie widr ernehret / GOtt kan dem
Winter wehren / den Sommer wi-
der kehren.

Es hat wol eh geschneyt / vorhin
vor dieser Zeit / darnach so scheint die
Sonne / bringt uns viel Freud und
Wanne / GOtt kan den Schnee wol
stillen / und dich mit Freud erfüllen.

Mit dem Elende dein / solt du zu
... seyn / denn wenn die Noth
... / will dich GOTT selber
trösten /

dich will lauren/ bringen dich in groß trauren / GOtt kan dein Unglück stillen/und dich mit Freud erfüllen.

Trau nicht eim jedern Wort/ denck nicht ichs hab gehört / wenn du viel traust ohn massen / der thut dich offtmals hassen/ Gott kan dein Hasser wol stillen / und dich mit Freud erfüllen.

In Widerwertigkeit / ruff Gott/ er ist nicht weit / so wird er für dich kämpffen / und deine Feinde dämpffen / GOtt kan dein Feind wol stillen/und brechen ihren Willen.

Nun ist es einmal waar / es fällt von dir kein Haar / so kan dir Niemand schaden / wenn es GOtt nicht will haben / GOtt kan dein Schaden wol stillen/und dich mit Freud erfüllen.

Bist du in Angst und Noth / so trau allein auff Gott / den findest du am ehsten / daß es dir greich zum besten / GOtt kan dein Angst wol kehren / das wird ihm niemand wehren

In dieser Welt allein/ auff Gott den HErren dein/ solt du in Noth vertrauen/ es wird dich nicht gereuen/ Gott kan dein Noth wol stillen/ und dich mit Freud erfüllen.

Nach jedern Winter kalt/ erfolgt der Sommer bald/ also nach jedem Schmertzen/ erfolgt auch Freud im Hertzen/ Gott kan den Schmertzen wenden/ es steht in seinen Händen.

Die Blümlein auff dem Feld/ auch alles Wild im Wald/ wenn es der Winter verheeret/ der Sommer sie widr ernehret/ GOtt kan dem Winter wehren/ den Sommer wider kehren.

Es hat wol eh geschnetzt/ vorhin vor dieser Zeit/ darnach so scheint die Sonne/ bringt uns viel Freud und Wanne/ GOtt kan den Schnee wol stillen/ und dich mit Freud erfüllen.

Mit dem Elende dein/ solt du zu frieden seyn/ denn wenn die Noth am grösten/ will dich GOTT selber

trösten/

trösten/Gott kan dein Elend stillen/ und dich mit Freud erfüllen.

Ach GOtt / ich bitt allein / kans seyn der Wille dein / daß sich mein Trübsal ende/und sich mein Unglück wende / GOTT kan mein Unglück wenden/zu einem selign Ende.

Nach jederm Hertzenleid / erfolgt auch wider Freud / ich hoff auf Gott mit trauen / es wird mich nicht gereuen / GOTT kan mein Hertzleyd stillen/nach seinem Göttlichen Willen.

Das Fünffte:

ALlein auff GOTT setz dein Vertraun / auff Menschen-Hülff solt du nicht baun/GOTT ist allein der Glauben hält / sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

Bewahr dein Ehr / hüt dich für Schand / Ehr ist fürwar dein höchstes Pfand/ wirst du die Schantz einmal versehn / so ists umb deine Ehr geschehn.

Claff nicht zu viel / sondern hör mehr / daß wird dir bringen Lob Preiß und Ehr / mit Schweigen sich verredt niemand / Claffen bringt manchen in Sünd und Schand.

Den Grösten weich / acht dich gering / daß er dich nicht in Unglück bring / den Kleinsten auch kein Unrecht thu / so lebst du stets in Rast und Ruh.

Erheb dich nicht mit stoltzem Muth / wenn du bekommen hast groß Gut / es ist dir nicht darumb gegebn / daß du dich dardurch solt erhebn.

Frömmigkeit laß gefallen dir / vielmehr denn Gold / das glaube mir / wenn Gelt und Gut sich von dir scheid / so weicht doch nicht die Frömmigkeit.

Gedenck der Armut zu aller frist / wenn du von GOTT gesegnet bist / sonst dir das widerfahren kan / was Christus sagt vom reichen Mann.

Hat dir jemand was guts gethan / da soltu allzeit gedencken an /

es soll dir seyn von Hertzen leyd/weñ es dem Nechsten übel geht.

In deiner Jugend solt du dich/zur Arbeit halten fleissiglich / hernach gar schwer die Arbeit ist / wenn du zum Alter kommen bist.

Kehr dich auch nicht an Jedermann / der dir vor Augen dienen kan/ nicht alles geht von Hertzengrund / was schön und lieblich redt der Mund.

Laß kein Unfall verdriessen dir / wenn das Glück wohnet nicht bey dir / Anfang und Ende seyn nicht gleich / wie solches offtmal findet sich.

Mässig im Zorn sey allezeit / um klein Ursach erheb kein streit / durch Zorn das Hertze wird verblendt / daß niemand recht damit erkennt.

Nicht schäm dich / rath ich allermeist/daß man dich lehr/was du nicht weist / wer etwas kan / den hält man werth / den Ungeschickten niemand begehrt.

O men-

O merck so einer führt ein Klag/ so solt du alsobald der Sach / nicht glauben/auch nicht richten fort/ sondern hören des andern Wort.

Pracht und Hoffart meid überall / daß du nicht kommest in Unfall / mancher wer ein gehaltner Mann / hätt er Hoffart und Pracht gelahn.

Quat von niemand / gedenck noch sprech / denn kein Mensch lebet ohn Gebrech / redest du alles nach deinem Willn/so wird man dich bald widerstilln.

Ruff GOtt in allen Nöthen an/ Er wird gewißlich bey dir stahn / Er hilfft eim jeden aus der Noth / der nur nach seinem Willen thut.

Sih dich wol für/die Zeit ist böß/ die Welt ist falsch und sehr Gottloß/ wilt du der Welt viel hangen an / ohn Schad oder Schand kommst nit davon.

Tracht stets darnach / was recht gethan / obs schon nicht lobet jederman/

man/ es kans doch machen keinr also/ daß jedermann gefallen thu.

Verlaß dich nicht auff Irrdisch Ding / alls zeitlich Gut verschwind gering / darumb der Mensch gantz weißlich thut / der allein sucht das ewig Gut.

Weñ jemand mit dir hadern will/ so rath ich daß du schweigest still/ und ihm nicht helffest auff die Bahn / da er wolt gern Ursach han.

Xerxes verließ sich auff sein Heer / darüber ward er geschlagen sehr / so du must kriegen/ Gott vertrau/ sonst allezeit den Frieden bau.

Ye långr je mehr kehr dich zu Gott / daß du nicht kriegst des Teufels Spott / der Mensch ein solchen Lohn wird han / wie er im Leben hat gethan.

Zier all dein Thun mit Redlichkeit/ bedenck zum End den letzten Bescheid : Denn vor gethan und nach betracht / hat manchen in groß Leyd gebracht.

Das II. Capitel.

Kirchen-Gebet / sampt etlichen schönen Fragstücken auf die fürnemsten Festtage im Jahr.

Wenn der Mensch in die Kirchen gehen will / soll er also sprechen:

Allmächtiger GOTT und himmlischer Vatter / auf deinen Befehl komme ich jetzund in dein Haus zu beten / dein seligmachendes Wort zu hören / Trost und Erquickung für meine arme Seele zu holen. Weil denn (leider) mein Hertz / Gemüth und Verstand so blind / und gleichsam als ein Fell darüber gewachsen / daß ich dein

selig-

seligmachendes Wort in meinem Fleisch und blut nicht recht hören / verstehen oder behalten kan / und demnach meine arme betrübte Seele gerne Trost haben möcht / so bitte ich dich / im Namen deines lieben Sohns JEsu Christi meines Heylandes / Du wollest mir die Augen und Ohren meines Hertzens / durch deinen heiligen Geist eröffnen / daß ich dein heilig Wort mit hertzlicher Andacht hören / verstehen und behalten möge / dich in der heiligen Schrift finden / sehen und erkennen / mich deiner in allen meinen Anfechtungen und Ubel / biß an mein letztes Seufftzen / von Hertzen freuen / und wider Sünd / Tod /

und Teuffel kräfftig trösten/ und also das ewige Leben und Seligkeit erlangen möge: Darzu hilff mir du hochgelobte Dreyfaltigkeit/ GOtt Vatter/ GOtt Sohn/ GOtt H. Geist/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Reim-Gebetlein.

Auf dein Befehl und ernst Gebot/
Kom̃ ich zu dir / O treuer GOtt/
Dein Göttlich Wort zu hören an/
Gib Gnad / daß ichs mög recht verstahn/
Eröffn die Ohrn des Hertzens mein/
Und setz dich mit deim Geist darein/
Das ich recht lern erkennen dich/
Und mich durch Busse zu dir richt/
Uñ Christi theur Verdienst ergreiff/
Darauff vest trau und baue steiff/
Welchs meines Hertzens Freude ist/
Und höchster Schatz zu jeder frist/

Damit ich mich in Angst und Noth/
Kan stärcken wider Sünd und Tod/
Darauff auch endlich selig sterb/
Und das himmlische Rech ererb.
Indeß/ O HErr Erbarme dich
Aus lauter Gnaden über mich/
Und laß dein seligmachend Wort/
Stets mein Beystand seyn hie und
dort.
In Anfechtung mannigfalt/
Bey rechtem Glauben mich erhalt/
Daß ich auff JEsum Christ allein
Setz allen Trost und Hoffnung mein/
Den Teuffel laß nicht freuen sich/
Daß er hab überwunden mich/
Er hat an mir nichts das weiß ich/
ich bin ein Christ/ des tröst ich mich.
So komm HErr Christ / und nimm
mich hin/
Bey dir ich wol versorget bin/ Amē.

Auff Weynachten / von der Menschwerdung und Geburt JEsu Christi.

ACh du lieber HERR JE-SU Christe / wenn ich jetzo gleich tausend oder mehr Englische Zungen hätte / so könte ich dir dennoch nicht gnugsam dancken für deine hohe / grosse und unaussprechliche Wolthat / die du mir armen Menschen aus lauter Gnade erzeiget hast / in dem du dich meiner so hertzlich erbarmet / und dich so tieff gedemütiget hast / und vom hohen Thron des Himmels zu mir auff Erden kommen / mein Fleisch und Blut / doch ohne Sünde / an dich genommen / und mein Bruder worden bist / und mir aus lauter Gnaden den Himmel / welcher wegē meiner Sünden vest zugeschlos-

sen / und ewig wäre verschlossen blieben / heute diesen Tag wiederumb / durch deine heilige Geburt / Angelweit auffgemacht hast / daß ich nunmehr einen freyen Zutritt zu meinem him̃lischen Vatter habe / und getrost ruffen kan: Abba lieber Vatter. Ich dancke dir für solche gnädige Wolthat von Hertzen so viel ich nur kan / und durch deine Gnad vermag / und bitte Dich / durch deine heilige Menschwerdung und Geburt / du wollest gnädiglich verleihen daß ich mich deiner seligen Geburt täglich / und sonderlich in meinen letzten Zügen / von Hertzen tröste / und also selig darauff entschlaffen / wider Sünd

Tödt/Teuffel und Höll damit trotzen und pochen kan/daß sie an mir nun und in alle Ewigkeit keinen Theil haben mögen. Das verleihe/mir O theures hertzliebes Jesulein/umb deiner seligen Geburt und Menschwerdung willen/O einiger Mittler/Fürbitter und Seligmacher/Amen.

Fragstücke auff Weyhenachten.

Wovon handelt man/dieses Fest?

VOn der heylsamen und gnadenreichen/Geburt unsers HErrn und Heylandes Jesu Christi/da wir also bekennen im Artickel unsers Christlichen Glaubens: Ich glaube an Jesum Christum/der empfangen

ist

ist vom heiligen Geist / geboren aus Maria der Jungfrauen / &c.

Wer ist der HERR Christus? Antwort?

Er ist waarer GOtt / von GOtt und Vatter in Ewigkeit gebohren / und waarer Mensch von Maria der Jungfrauen / zu bestimmter Zeit / durch die Mitwürckung des heiligen Geistes / doch ohne Sünd gebohren / ohne Vermischung der Naturen / welche so nahe unzertrennlich vereiniget und vereinbaret sind / daß nicht zweene Christi / oder zwo Personen / ein Christus ist waarer GOTT und Mensch.

Was hat den HErrn Christum darzu verursachet / daß Er sich mit unserm Fleisch und Blut bekleidet

Seine grosse unermeßliche Barmhertzigkeit / und unser grosses Elend / da wolte Er uns nicht lassen in des Teuffes Rachen stecken / sondern der

Schlangen den Kopff zertretten/ und alle Völcker auff Erden segnen/ ein sieghafftes Königreich auff den Stul seines Vatters Davids stifften/ über und wider unsere Feinde.

Wie ist Christus gebohren?

In grosser Armut/ im Viehstall/ ist in eine harte Krippen gelegt/ hat grosse Kälte gelitten. In solche Armut und Elend hat sich der liebe HErr Christus gesteckt/ damit Er uns reich mache/ wie wir in dem Christlied singen: Er ist auff Erden kommen arm/ daß Er unser sich erbarm/ und in dem Himmel machet reich/ seinen lieben Engeln gleich. Auch daß Er sich unser Armut annehmen und mit uns ein hertzliches Mitleiden tragen könne.

Wo ist Christus gebohren?

In den kleinen Bethlehem/ im Jüdischen Lande/ wie Miche der Prophet vor siebenhundert Jahren/

zu-

zuvor von ihm geweissaget. Denn bey den Geringen / die eines zerschlagenen Hertzens und demütigen Geistes sind/läst er sich jederzeit gerne finden.

Wenn ist Christus geboren?

Da der Scepter/das ist / das Regiment von den Juden entwand war/ nach der Weissagung Jacobs / Gen. 49. Wie denn Christus pfleget in der Menschen Hertzen auch geboren zu werden/ wenns am allerübelsten stehet / wenn man an aller Menschen Hülffe verzaget.

Warumb ist Christus geboren?

Daß / gleichwie durch einen Menschen die Sünde / und durch die Sünde der Todt allen Menschen auffgeerbet / auch also widerumb ein Mensch GOtt einen vollkommenen Abtrag thät / und die höchste Hoffart mit der tiefsten Demut büssete.

Wie nun der waare Gott ist Mensch worden / also sollen wir der Göttlichen Natur theilhafftig werden / Unsterblichkeit und ewiges Leben erlangen.

Darnach muste unser eigener Heiland aller Dinge versucht werden / wie wir / doch ohne Sünde / daß er mit uns ein hertzlich Mitleiden tragen / und uns bey seinem Vatter verbitten könte.

Wem ist Christus zu gut gebohren?

Allen Menschen / wie Johannis am 3. stehet: Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen einigen Sohn gab / auf daß alle die an ihn glauben / nicht sollen verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Wie werden wir aber solcher grossen Gnaden theilhafftig?

Wenn wir vestiglich glauben / wie der Engel zu den Hirten / und Esaias am 9. sagt: Christus sey uns

uns zu gut geboren/ und daß wir ihm hertzlich darfür dancken / ihn lieben/ und dem Nechsten die Werck der Liebe erzeigen/ wie uns Christus erzeiget und bewiesen.

Reim-Gebetlein.

Damit sich ein Christ wider den Teuffel und die böse Welt trösten kan.

JCh dancke dir HErr Jesu Christ/
Daß du für mich Mensch worden bist/
Und mich durch dein heilig Geburt/
Wider aus Teuffels Reich geführt/
Damit hast du mich nun gebracht/
Daß ich Gottes Kind werd geacht/
Dann wärst du nicht ein Mensch geborn/
Hätt ich ewig müssn seyn verlorn/
Du bist mein Bruder/ HErr und GOtt/
Drumb steh mir bey im Lebn und Todt/

Das ist die höchste Freude mein/
Daß GOtt mit mir ist worden ein.
Ob mich nun gleich die böse Welt/
Verachtet und für gar nichts hält/
So bin ich doch im Himmelreich/
Den heiligen Engeln Gottes gleich/
Ob gleich die Welt sich sauer stellt/
Thu ich doch nicht was ihr gefällt/
Hab ich schon zeitlich Güter nicht/
So ist doch Gott mein Zuversicht/
Der gantzen Welt entschlag ich mich/
Wenn ich nur hab HERR Christe dich/
Der Du mein bester Beystand bist/
Wider die Welt und Teuffels List/
Welt wie du wilt/ hie steh ich frey/
Und achte nicht dein Wüterey/
Ich hab das ewig Wort bey mir/
Derhalben frag ich nichts nach dir/
Ade du böse falsche Welt/
Ich bleib bey Gott der mir gefällt/
Dem hab ich gantz ergeben mich/
Drumb werd ich leben ewiglich/
Darfür danck ich GOtt allezeit/
[illegible] nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Ein

Ein Anders.

O Immanuel GOttes Sohn/
Du liebes Kind und Jungfrau schön/
Du kommst zu mir aus Vatters Schoß/
Schämst dich gar nicht meins Elends groß/
Und bist ein armes Würmelein/
Und mein hertzliebes Brüderlein/
Mein Schwachheit/ Armut/ Fleisch und Blut/
Nimmst du an dich/ nur mir zu gut/
Du bist ein Bein von meinem Bein/
Nur daß ich möcht dein eigen seyn/
Ach hüll mich ein ins Hertze dein/
Und wasch mich rein von Sünden mein/
Daß ich mög dein Gespiele seyn/
Im Reich des liebsten Vatters mein/
Ach komm doch schier / nimb mich zu dir/
Daß ich ewiglich bleib bey dir/

Ich bin ja dein/ so bistu mein/
Laß uns ja nicht geschieden seyn/
Mein arme Seel ich dir befehl/
O du lieber Immanuel/
Mach uns ja gleich ins Vatters Reich/
Da du jetzt herrschest ewiglich/ Amen.

Ein Geistlich Lied.

Im Thon: Vom Himmel hoch da komm ich her.

O Treuer Gott HErr Jesu Christ
Mein Hertz so voller Freuden ist/
Weil du mein Bruder worden bist/
Ob ich schon leid der Welte List.
Was kan mir thun die Sünd und Todt?
Mit mir bist du/ O treuer GOtt/
Es zürn gleich Teuffel und die Höll/
GOttes Sohn du bist nun mein Gesell.
Du wilt / und kanst mich lassen nicht/
Auf dich steht all mein Zuversicht/
...ögen mich viel fechten an/
Dem

Dem sey Trotz ders nicht lassen kan.
Ich hab ja dich HErr JEsu Christ/
Du mein GOtt und Erlöser bist/
Trotz Welt / Teuffel und Höllisch Heer/
Weñ ich dich hab/was will ich mehr/
Durch dich will ich stets haben Recht/
Ich bin nun worden GOTTES Gschlecht/
Das danck ich dir in Ewigkeit/
Gedultig/frölich allezeit/
AMEN.

Am Neuen Jahrstage/
Oder:
Von der Beschneidung.

ACh du frommer HErr JEsu Christe / ich dancke dir von Grund meines Hertzens für alle unzehliche Wolthat / die Du mir die Zeit meines Le-

bens / und sonderlich im vergangenen Jahr / so reichlich erzeiget hast / daß Du mich frisch und gesund / an Leib und Seel biß hieher beschützet / ernehret und erhalten hast. Ich bekenne aber (leider) daß ich im Alten Jahr viel und unzehliche Sünde gethan / ich glaube aber auch vestiglich / daß du heut an diesem Tage dein erstes Blutströpfflein für alle meine Sünde / so mildiglich vergossen / und alle meine Sünde / so ich im alten Jahr / und die Zeit meines Lebens gethan / damit abgewaschen hast / darfür sag ich Dir von Hertzen Danck / weil ein Odem in mir ist. Und bitte dich umb dein / meiner Sünden halben

den erst vergossenes Bluts-tröpffleins willen / du wollest ja nicht alte Schuld rechnen / noch der vorigen gedencken / sondern dieselben allesampt / auch die verborgene Fehle / aus lauter Gnade vergeben / umb deines allerheiligsten Blutströpffleins willen / Amen.

Ein Anders.

ACh mein hertzliebes JEsulein / ich komme zu dir zum Neuen Jahr / dasselbe zu holen / und glaube vest und gewiß / Du wirst mirs nicht versagen / und zum Neuen Jahr schencken Vergebung aller meiner Sünden / ein Christlich Gottselig Leben / ein seligs Ende / und das ewige Leben. Nimb hin mein

Neu Jahr / welches ich dir verehre / nemlich alle meine Sünde / und gib mir dein Neu Jahr / nemlich Vergebung aller meiner Sünden / und das ewige Leben. Gib mir auch zum neuen Jahr ein neu Hertz / ein neu Leben anzufahen / führe mich allezeit durch deinen heiligē Geist / daß ich wandele im waarem Glauben an dich / in Gottseligkeit / in Sanfftmut / in Demuth / in Gedult / in Hoffnung zum ewigē Leben. Weñ ich sündig / so züchtig mich vätterlich: Weñ mich meine Sünde ängsten / und der Sathan anficht / so erquicke und tröste mich: Wenn mich die Welt und gottlose Leut verfolgen / so nim̃ mich auf / und

hilff: Wenn ich gehe oder stehe / so gleite und halte mich: Wenn ich betrübet und in Nöthen bin / so erfreue und errette mich: Wenn ich kranck / matt und müde bin / so sey mein Artzt / labe und erquicke mich: Wenn ich alt und schwach werde / so hebe und trage mich: Wenn ich hungerig und durstig werde / speise und träncke mich: Wenn ich nacket und bloß bin / so bekleide mich: Wenn ich veracht und verlassen werde / so nim̃ du dich meiner an / und wenn ich von hinnen scheiden soll / so verleihe mir ein seliges Stündlein / und laß dir meine Seele in deine Hände befohlen seyn / Amen.

Reim-Gebetlein.

ACh komm nur bald HErr JEsu
Christ/
Auff dieser Welt nichts gutes ist/
O du hertzliebstes Brüderlein/
Hilff daß wir ewig bey dir seyn/
Zu schauen deine Herrligkeit/
Gelobet hoch in Ewigkeit/ Amen:

Ein Kinder/ Gebetlein zu dem Kindlein JEsu/ umb zeitliche und ewige Erhaltung.

ACh mein hertzliebes JEsulein/
Und allertrautes Brüderlein/
Ich bitt durch die Menschwerdung
dein/
Mit deiner Gnad bey mir erschein/
Und laß mich dir befohlen seyn/
Schleuß mich ins treue Hertze dein/
Auff daß ich für den Feinden mein/
Sünd/ Tod/ Teuffel und Höllenpein/
An Leib und Seel könn sicher seyn/
[illegible]lt mich bey deinem Worte rein/

We-

Beständig biß ans Ende mein/
Mach daß ich auch mein Elterlein/
Und dir mög stets gehorsam seyn/
Auch hertzlich lieb den Nechstē mein/
Behalt. Glauben und Gwissen rein/
Endlich am letzten Stündelein/
Gleit mich durch deine Engelein/
Aus dieser Welt in Himmel nein/
Und laß mich ewig bey dir seyn/
Denn ich bin dein und du bist mein/
Hertzallerliebstes Brüderlein/
Laß mich von dir nicht geschieden seyn.

Ein anders.

Von dem Gewaltigen und überauströstlichen Namen JESUS.

H. M,

DEr gwaltige Name JESUS Christ/
Der Höchst und allertröstlichst ist/
Der Teuffel fleucht und bleibet nicht/
Wo man den Namen Jesus spricht

D

Der kan allein den Todt erwürgn/
Die Sünd mit ihrem stachel tilgn/
Der Hölln den Kopff und Zän zerknirscht/
Daß ihr für Angst der Schlund zerbrist/
Wenn ein Christ den Namen JEsus nennt/
Bald sich sein grosser Schmertze wendt/
Der stärckt die Seel/erfrischt das Hertz/
Daß sie verachten allen Schmertz.
Darumb du süsser JEsu Christ/
Hilff/ daß dein Nam zu aller frist/
Steiff und vest in meim Hertzen bleib/
Und wol in meiner Seel bekleib.
Deß tröst ich mich im Leiden mein/
Wenn ich weiß weder aus noch ein/
Deß ich mich freu/ daran mich halt/
Wenn mir mein Gliedmaß werden kalt/
Weñ mir ausfährt die Seele mein/
Daß er mein Steck und Stab mög seyn.

Und meine Seele leit in deine Hand/
Zum Himmel in dein Vatterland/
Das hilff mir durch die Geburt dein/
Daß ich mög ewig bey dir seyn.

AUGUSTINUS.

Von dem tröstlichen Namen JEsu.

Nomen JESUS mel in Ore: melios in aure, jubilus in corde.

JEsus ist gar ein süsser Nam/
Von JEsu alles guts herkam/
Durch JEsum wir erlangen Gnad/
JEsus unsr Sünd getragen hat.
JEsus Genad nun lieber HErr/
JEsu gedenck unser Sünd nit mehr/
JEsus ist Gott und Mensch geborn/
JEsum hat Gott selbst auserkorn/
JEsus vom Himmel kommen ist/
JEsus hilfft uns vons Teuffes list/
JEsu Christo sey Lob und Preiß/
JEsu dem lieben Kindlein weiß/

JEsus Christus zu finden ist
Im Wort / da man von JEsu list/
JEsus gibt Heil und Seligkeit/
Dem / der dient JEsu allezeit/
Wer sich des Namens Jesu tröst/
Der wird durch Jesum Christ erlöst/
JEsu dem lieben Kindelein/
Dem hertzenlieben JEsulein/
Sey Lob und Preiß / O Jesu mild/
Schütz uns JEsu mit deinen Schild
Gib uns HErr Jesu deinen Fried/
Jesu laß uns dir wohnen mit/ Amen.

Ein Anders.

Jch Erlöse Sie Von Sünden.
Ich bin Jesus waar Gottes Sohn/
Erlöß vom Todt/ der Sünden Lohn/
Sih nur auff mich den Gnadēthron/
Von mir allein must Rettung han/
Sünden vergeben ist mein Thun/

Ein Anders.

JEsu du liebes Kindelein/
Eröffne mir das Hertze mein/
... dich mit deinem Geist darein/

Und

Und mach mich von alln Sünden
rein/
So soll dir danck gesaget seyn.

Ein Anders.

Ins Himmels-Thron du gläntzest
schon/
Ey Jesu Christ/ mein Liecht du bist/
Stärck du mein Hertz/ das voller
Schmertz/
Und Trübniß ist in dieser frist/
Sey du mein Trost/ und Hoffnung
groß.

Ein Anders.

Im Unglück sich das Glück besinnt/
Ehe dennes sich wider find.
Sey nur fromm ruffe Jesum an/
Und harr/ er wird dir wol beystahn/
Sey starck im HErrn/ steh wie ein
Mann.

Ein schön alt Geistlich Neu Jahrs Lied.

DAs alte Jahr vergangen ist/
Wir dancken dir HErr JESU
Christ/

Daß du uns in so grosser Gfahr/
Behütet hast lang Zeit und Jahr.
Und bitten dich ewiger Sohn/
Des Vatters in dem höchsten Thron/
Du wollst dein arme Christenheit/
Ferner bewahren allezeit/
Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort/
Welchs ist der Seelen Trost und Hort/
Fürs Pabsts Lehr und Abgötterey/
Behüt uns HErr und steh uns bey.
Hilf daß wir von Sünden ablahn/
Und fromm zu werden fahen an/
Keinr Sünd des alten Jahrs gedenck/
Ein Gnadenreich Neu Jahr uns schenck.
Christlich zu leben seliglich/
Und darnach zu sterben frölich/
Am jüngsten Tag widr auffzu stehn/
Und mit in Himmel hinein zu gehn.
Zu dancken und zu preisen dich/
Mit allen Engeln ewiglich/

DJE.

O JEsu unsern Glauben mehr/ Zu deins Namens Lob/ Preiß und Ehr.

Ein ander Geistlich Lied/ zum seligen Neuen Jahr.

HElfft mir GOttes Güte preisen/ ihr lieben Kinderlein: /: Mit Gsang und andern Weisen/ ihm allzeit danckbar seyn. Fürnemlich zu der Zeit/ da sich das Jahr thut enden/ die Sonn' sich zu uns wendet/ das Neu Jahr ist nicht weit.

Ernstlich| last uns betrachten/ des Herren grosse Gnad: Und so gering nit achten/ sein unzehlich Wolthat. Stets führen zu gemüt/ wie er diß Jahr hat geben/ all Notdurfft diesem Leben/ und uns für Leyd behüt.

Lehr/ Ampt/ Schul/ Kirch erhalten/ in gutem Fried und Ruh: Nahrung für Jung und Alte/ bescheret auch darzu. Und gar mit milder Hand/ seine Güter ausgespen

bet / Verwüstung abgewendet / von dieser Stadt und Land.

Er hat unser verschonet / aus Väterlicher Gnad :/: Wenn Er sonst hätt belohnet / all unser Missethat / mit gleicher Straff und Pein / wir wären längst gestorben / in mancher Noth verdorben / die wir voll Sünden seyn.

Nach Vatters Art und Treuen / Er uns so gnädig ist :/: Wenn wir die Sünd bereuen / glauben an JEsum Christ / hertzlich ohn Heucheley / thut Er all Sünd vergeben / lindert die Straff darneben / steht uns in Nöthen bey.

All solch dein Güt wir preisen / Vatter ins Himmels Thron :/: Die du uns thust beweisen / durch Christum deinen Sohn / und bitten ferner dich / gib uns ein friedlichs Jahre / für allem Leyd bewahre / und nehr uns mildiglich.

✠

Vom

Vom Leyden und Sterben unsers HErrn Jesu Christi?

O HErr JESU Christe / der du zur Erlösung des Menschlichen Geschlechts bist in die Welt gebohren / und beschnitten worden / und der Du bist von Juden verworffen / von deinen Jüngern mit dem Kuß verrathen / mit Stricken gebunden / von einem ungerechten Richter zum andern geführet / von ihnen verspottet / mit Fäusten / Peitschen und Rohr geschlagen / und Dir das Gesicht verhüllet / und mit falschen Zungen bist du angeklaget worden. In Summa / der du am Stamme des Creutzes eines gar

schmählichen Todes bist gestorben/ dieses alles erkenne ich / daß ich dich mit meinen Sünden darzu bracht habe. Für diß dein unschuldig bitter Leyden und Sterben dancke ich dir von Grund meines Hertzens / und bitte dich umb deines Rosinfarben Bluts und bittern Todes willen / Du wollest mir armen Sünder gnädig und barmhertzig seyn / mir alle meine Sünde verzeihen und vergeben / mich mit deinem heiligen Blute reinigen und abwaschen / und mich an meinem letzten Stündlein zum ewigen Leben annehmen / dahin du den bekehrten Schecher geführet hast / Amen.

Frag

Fragstücke / vom Leyden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi.

Wovon handelt man diese Zeit über? Antwort:

VOn dem andern Artickel unsers Christlichen Glaubens / da wir also glauben und bekennen: Ich glaube an JEsum Christum / der gelitten hat unter Pontio Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / nidergefahren zu der Höllen.

Wer ist der HErr Christus?

Er ist waarer / völliger / natürlicher GOTT / und waarer Mensch / eine Person in zweyen Naturen / welche also vereiniget sind / daß sie nimmermehr können zertheilet werden.

Warumb hat der HErr Christus gelitten?

Umb unser Sünd und Missethat willen. Denn also stehet Es. am 53

Fürwar Er trug unser Kranckheit/ und lud auff sich unsere Schmertzen. Er ist umb unser Missethat willen verwundet / und umb unser Sünde willen zuschlagen worden.

Wozu dienet uns das Leyden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi?

Zu unser Seelen Heyl und Seligkeit / Vergebung der Sünden/ Uberwindung des Todes / Teuffels und der Höllen / wie Esaias am bemeldten Ort sagt: Die Straffe ligt auff ihn / auff daß wir Friede haben/ und durch seine Striemen sind wir heyl worden.

Wordurch eignen wir uns solche Gnade zu?

Durch den Glauben / daß wir unsere Person mit einschliessen / Christus habe unser Feind erlegt. Also ist der Glaube unser Sieg / wie S. Jo-

S. Johannes sagt/ dardurch wir unsere Feinde überwinden.

Was sollen wir fürnemlich aus dem Leyden und Sterben unsers HERRN Christi lernen.

Erstlich / sollen wir lernen GOtt fürchten / weil der Zorn GOttes wider die Sünde dermassen entbrant / daß keine Creatur denselben hat stillen können/ der HERR Christus hat müssen die Wolckenbrust seines theuren Bluts darein fallen lassen/ so sollen wir uns für der Sünden/ als für dem leidigen Teuffel selbst hüten. Hat GOtt seinen liebsten Sohn umb der Sünden willen so hart angriffen / so wird ers uns / seinen Feinden / viel weniger schencken/ die wir täglich mit eigenen Sünden GOttes Zorn über uns häuffen.

Zum andern / sollen wir lernen GOTT vetrauen / weil er seinen ein

eingebornen Sohns nit verschonet / sondern dahin gegeben für uns alle / da wir noch Sünder waren / wie köndte er mit ihm uns nicht alles geben? Er wird uns in keiner Noth nimmermehr verlassen / wenn wir nur den Friedens-Schild und Rückenhalter / unsern lieben HERRN Christum / mit uns haben.

Zum dritten / sollen wir auch unser Fleisch creutzigen und tödten / dem alten Adam und seinen bösen Lüsten widerstreben / die Mahlzeichen Christi mit Gedult an unserm Leibe tragen.

Hat der unschuldige HErr müssen herbücken / was sollen wir uns denn zeihen. Wie aber Christus nit am Creutz blieben / also wird uns Gott auch daraus erretten.

Darauff diß Gebetlein.

O GOttes Lamb HErr JESU Christ /
Der du für mich geschlachtet bist /

Ich dancke dir für deinen Todt/
Für dein Leiden und grosse Noth/
Hilff HERR durchs bitter Leiden dein/
Laß mich allzeit dein Bruder seyn/
Dein Leyden/ Creutz und bitter Tod/
Soll seyn mein Trost in aller Noth/
Amen.

Ein anders:

DEin bin ich O HERR JESU Christ/
Dieweil in mir das Leben ist/
Auch bin ich dein im Grabe mein/
Wenn Leib und Seel geschieden seyn/
O HErr verleih mir gnädiglich/
Dein Reich zu schauen ewiglich/
Denn/ HErr/ warumb bist du verwundt/
Da dein heiligr Leib am Creutz stund/
Wenn ich nicht solte sein ein Theil/
Das in deim Reich solt haben Heyl/
Darumb lieber HErr JEsu Christ.
Weil du der rechte Mittler bist/

Und hast dein Blut so Rosenroth/
Vergossen am Creutz/ welches hilfft aus Noth/
Gib/ daß wir sehn das Angesicht dein/
Und deines Reiches Erben seyn/
Amen.

Christe/du Lamm GOttes/der du trägst die Sünde der Welt/ erbarme dich unser.

Christe/du Lamm GOttes/der du trägst die Sünde der Welt/ erbarme dich unser.

Christe/du Lamm GOttes/der du trägst die Sünde der Welt/ gib uns deinen Friede/Amen.

Ein Geistlich Lied.

DA JEsus an dem Creutze stund/ und ihm sein Leichnam ward verwund/ so gar mit bittern Schmertzen/ die sieben Wort/ die JESUS sprach/ betracht in deinem Hertzen.

Zum ersten sprach er gar süssiglich/ zu seinem Vatter im Himmelreich/

reich / mit Kräfften und mit Sinnen: vergib ihnen Vatter sie wissen nicht/ was sie an mir verbringen.

Zum andern / gedenck seiner Barmhertzigkeit / die GOTT am Schecher hat geleit / sprach GOTT gar gnädiglichen: Fürwar du wirst heut bey mir seyn / in meines Vatters Reiche.

Zum dritten / gedenck seiner grossen Noth / laß dir die Wort nicht seyn ein Spott / Weib schau dein Sohn gar eben. Johannes nimb deiner Mutter waar / du solt ihr gar eben pflegen.

Nun mercket / was das vierdt Wort was / mich dürst so hart ohn unterlaß / schrey GOtt mit lauter Stimme / das Menschlich Heyl thät er begehrn / seiner Nägel ward er empfinden.

Zum fünfften / gedenck seiner Barmhertzigkeit / die GOTT am heiligen Creutz ausschreyt / mein GOTT / wie hast du mich verlassen/

das Elend / das ich leyden muß / das ist gantz über die massen.

Das sechste war ein kräfftiges Wort / das mancher Sünder auch erhört / aus seinem Göttlichen Munde / es ist vollbracht mein Leyden groß / wol hie zu dieser Stunde.

Zum siebenden / befehl ich mich Vatter in deine Händ / dein heiligen Geist du zu mir send / in meinen letzten Zeiten / wenn sich mein Seel von mir will scheiden / und mag nicht länger beiten.

Wer GOttes Matter in Ehren hat / und offt gedenckt der sieben Wort / des will GOtt eben pflegen / wol hie auff Erden mit seiner Gnad / und dort im ewigen Leben.

Reim-Gebetlein

DEin Leyden O HERR JEsu Christ /
Unsr höchster Trost und Zuflucht ist /
Auch unser Seelen best Artzney /
Dadurch wir werden von Sünden frey.

O Je-

O JEsu Christ/
Gestorben ist/
Am Creutzes Stamm/
O GOttes Lamb/
Dein Wunden roth/
In aller Noth/
Dein theures Blut/
Kommt mir zu gut/
Dein Leyden und Sterbn/
Macht mich zum Erbn/
In deinem Reich/
Dein Engeln gleich.

Hertzlicher Wunsch.

O Hilff Christe / GOttes Sohn / durch dein bitter Leyden / daß wir dir stets unterthan / all Untugend meiden / deinen Tod und sein Ursach / fruchtbarlich bedencken / dafür / wie wol arm und schwach / Dir Danckopffer schencken / Amen.

Kurtze Betrachtung der letzten Hertzbrechenden sieben Wort Christi / welche Er am Creutz gesprochen.

I.

Vatter vergib ihnen / denn sie wissen nicht was sie thun.

O Du süsser HErr JESU / du allerfreundlichster / uñ holdseligster HErr / der du am hohen Altar des Creutzes / als der rechte Hohepriestor / für deine Feinde gebetten hast / verbitte und Vertritt mich auch bey deinem himmlischen Vatter.

Verleih / daß ich aus Hertzengrund /
Meinen Feinden verzeih all Stund /
Verzeih mir auch zu dieser Frist /
Mein

Mein Sünd / O lieber Jesu Christ /
Ein neues Leben schaff in mir /
Und daß ich selig sterb in dir /
Sih an den herben bittern Todt /
Und erlöß mich aus aller Noth /
Amen.

II.

Weib / sihe / daß ist dein Sohn.

O Hertzallerliebster JEsu / der du deiner armen betrübten Mutter S. Johañem / zum getreuen Vormund und Pflegvatter zugeordnet hast / ich bitte Dich / Du wollest mich in meiner Noth / ängsten und Anligen / auch hertzlich versorgen / und meiner ja nicht vergessen / denn es kan ja keine Mutter ihres Kindes nicht vergessen /

daß sie sich nicht solte erbarmen über den Sohn ihres Leibes/ und ob sie sein vergessen würde/ so hast du mir doch/ mein HERR Christe/ zugesaget/ Du wollest meiner nimmermehr vergessen/ und ob mich gleich mein Vatter und Mutter verläst/ so nimst du doch dich/ HErr/ meiner an.

Weil (denn) du mein GOTT
und Vatter bist/
Dein Kind wirst du verlassen nicht/
Du Vätterliches Hertz/
Ich bin ein armer Erdenkloß/
Auff Erden weiß ich keinen Trost.

III.

Warlich ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradeiß seyn.

O Du getreuer / barmhertziger HErr JEsu / der du dich in Gnaden zum bußfertigen Schächer gewandt / wende dich auch HERR zu mir / und laß mich hören: heut wirst du mit mir im Paradeiß seyn. Wende dich HERR zu mir / und laß dein bitter Leyden und Sterben an mir armen Sünder nicht verlohrē seyn. Wende dich HErr und führe mich aus dem Tode ins Leben / aus der Höllen in Himmel / aus der Verdamnuß ins himmlische Paradeiß.

Du bist m'in GOtt in aller Noth /
Und wilt ja nit des Sünders Todt /
Sondern daß er bekehre sich /
Und mit dir lebe ewiglich / Amen.

Mei

IV.

Mein Gott/mein Gott/ warumb hast du mich verlassen.

O JESU / du mein Erlöser/ mein Erretter / mein Helffer in aller Noth / der Du mit grossen jämmerlichen Geschrey ruffest: Mein Gott / mein Gott/ warumb hast Du mich verlassen? Verleihe mir deinen freudigen starcken Geist / daß ich in meiner Noth mich steif und vest auf dich verlasse / und mit Hertz und Mund spreche:

Was mein GOtt will/das gscheh allzeit/
Sein Will der ist der beste/
Zu helffen denn er ist bereit/
Die an ihn glauben veste/
Er hilfft aus noth der fromme Gott/

Er

Er tröst die Welt ohn massen/
Wer GOtt vertraut/ vest auff ihn baut/
Den will er nicht verlassen/ Amen.

V.

Mich dürstet.

O JESU/ Du allerreichster Schatz und gnädigster HErr/ der du umb unsert willen grossen Durst erlitten/ daß du uns von Hunger und Durst erlössest. Nach dir HErr Christe/ verlanget mich/ und wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser: Also dürstet meine Seele nach dir/ wenn wilt du kommen/ mein Trost/ auff den ich so sehnlich warte? Ach daß ich satt würde/ darnach mich dürstet/ Ach/ daß ich trincken

möchte von den reichen Strömen deiner Wollust / darnach mich dürstet: O HErr / tauche / das eusserste deines Gnadenfingers in dein heiliges Blut / erfrische / labe und erquicke meine verschmachte Seele zu dem ewigen Leben / Amen.

O JEsu dein Leyden und Sterben tröste mich /
Dein heilige Wunden träncken mich /
Das Wasser / das aus der Seiten floß / wasche mich.
O gütiger JEsu / erhöre mich /
In deine Wunden verbirge mich /
AMEN.

VI.

Es ist vollbracht.

O JESU / mein Wunsch mein Heyl / mein Leben / mein

mein Trost und Zuversicht/ dich preise ich / du Gnaden-König/ daß Du alles / was zu meiner Seelen Seligkeit von nöthen/

O Christe waarer GOttes Sohn
Der du für uns hast gnug gethan/
Ach schleuß mich in die Wunden dein/
Du bist allein/
Der einig Trost und Helffer mein/
Amen.

VII.

Vatter / ich befehle meinen Geist in deine Hände.

O JEsu / du grosser Hertzog und Fürst des Lebens / wenn mein Stündlein vorhanden ist / und ich soll fahren mein Strassen / so gleit du mich Herr JEsu Christ / mit Hülff mich

nicht verlasse / und wenn ich auch an meinem letzten Ende mein Haupt neigen soll / so hilff daß dein letzte Wort auch meine letzte Wort seyn: In Deine Hände befähl ich meinē Geist / du hast mich erlöst / du getreuer GOtt. O JEsu / mein allerliebster HErr Christe / ich bin gewiß / daß mich von Dir nichts scheiden mag. O JEsu / du getreuer Freund und Bruder / meines Hertzens werthe Cron / ob ich schon muß den Leib lassen / so weiß ich doch / daß mich niemand wird aus deinen Händen reissen.

Denn wo du bist da komm ich hin /
Daß ich stets bey dir leb und bin.
Hat doch der Mensch kein Fried noch Ruh / dieweil er lebt auff Erden /

den / biß daß er thut sein Augen zu / alsdenn möchts besser werden / denn er ist von der harten Schlacht / des bösen Feindes loß gemacht / und allem Leyd entsprungen.

Darmit gute Nacht Welt / gut Nacht Vatter und Mutter / gute Nacht Brüder und Schwester / Freunde und Bekandte / Ade Haus und Hof / und alles / was in der Welt ist / sterbe ich / so sterbe ich dem HErrn / dem lebe und sterbe ich allezeit / von ihm der bitter Todt mich nicht kan scheiden / ich leb oder sterb / so bin ich sein / er ist allein / der einige Trost und Helffer mein. Nun auff und immer fort / meine Seele / nun gleite mich Gott Vatter / Gott Sohn / Gott H. Geist / Amen.

O JEsu GOttes Lämmelein/
Gantz heilig ohne Mackel rein/
Du hast mich von den sünden mein/
Mit deinem Blut gewaschen rein/
Laß dir das arme Seelichen mein/
An meinem End befohlen seyn/
Hilff/daß ich am Erkäntniß dein/
Thu zu mein Augen und ruhe fein.

Zum Beschluß der Sieben Wort Christi / ein Christlich Kräntzlein / von Blümlein des Leydens und Sterbens unsers lieben HErrn JEsu Christi gebunden.

HErr Jesu Christe / dein Leiden ist mein Trost/dein blutiger Angstschweiß ist das erste Paradeiß-Blümlein / welches mit seinem lieblichen und tröstlichen Geruch mein Hertz / Gehirn / Leib und Seel erquicket/ welches setze ich auff meine Seele

und Hertz / auff daß ich in diesem schönen Schmuck GOTT deinem himlischen Vatter wolgefall. Dein Blut ist mein Reinigung / deine Bande sind meine Entbindung von Pein und Schuld / deine Gefängniß ist meine Erledigung / deine Schmach meine Ehre / deine Schläge meine Hülffe / Dein Trauren meine Freude und Vergebung meiner Sünden / deine Striemen mein Heyl / deine Wunden meine Bezahlung / deine Marter meine Gnugthuung / dein Verfluchung mein Segẽ/dein schmertzen und Traurigkeit meine Freude / dein Todt mein Leben / dein Gehorsam meine Gerech-

tigkeit/deine Demut meine Erhöhung/meine Begräbnuß meine Hoffnung / deine Aufferstehung meine Uberwindung/ deine Himmelfahrt meine Seligkeit/Amen.

Gebet auff das Oster-Fest.

Ach du ewiger / Allmächtiger GOtt und himmlischer Vatter / es freuen sich jetzt die lieben Engelein im Himmel / und alle rechtglaubige Menschen auff Erden / es freuet sich Sonn / Mond / und alle Creaturen / er freuet sich Laub und Graß / alle Bäume / und Blümlein auff dem Lande / es freuen sich die Vögelein unter

dem

dem Himmel / und alles / was auf Erden lebet und schwebet: Vielmehr freuet sich meine Seele in meinem sündlichen Fleisch und Blut / daß dein lieber Sohn JESUS Christus / welcher umb meiner Sünde willen gestorbē / heut an diesem frölichen Ostertage / umb meiner Gerechtigkeit willen / von den Todten ist wieder aufferstanden / und alle meine Sünde im Grabe verscharret und versencket hat. Darfür dancke ich dir von Grund meines Hertzens / und bitte Dich umb die selige / siegreiche und fröliche Aufferstehung Deines lieben Sohns JEsu Christi / du wollest mich aus dem Grabe aller

Sünden und Missethaten auch gnädiglich erwecken / daß ich all meine Lust und hertzlich Verlangen zu Dir hinauff in den Himmel habe / da mein Vatterland ist. Indes erhalte mein Leben hieniden auff Erden mit mässigem Essen und Trincken bey guter Gesundheit in seinem Beruff / aber mein Hertz laß allzeit bey dir oben im Himmel seyn / behüte und bewahre mich für Sünden / Schanden / und allem Ubel / erhalte mich bey deinem reinen Wort / so lang ich noch allhie zu leben habe / biß ich dermal eins gar zu dir komme / und dich von Angesicht zu Angesicht schauen und ewiglich bey dir blei-

bleiben möge. Solches verleihe mir Gott Vatter / umb die selige und fröliche Aufferstehung deines lieben Sohns JESU Christi / meines Heylandes willen / zu meiner Seelen Heyl und Seligkeit / Amen.

Fragstücke / vom Osterfest.

Wie heist diß Fest?

Das Osterfest: Darumb / daß unser Osterlamb Christus für unsere Sünde geschlachtet / und wider auff erstanden ist.

Wovon handelt man dieses Fest?

Von dem Articel unsers Christlichen Glaubens: Ich glaube an Jesum Christum / der am dritten Tage von den Todten auferstanden ist.

Ist auch dieser Artickel im Alten Testament gegründet?

Ja: Esaias sagt am 53. Er ist aus der Angst und Gericht genommen / wer will seines Lebens Länge erzehlen? Wenn er sein Leben zum Schuldopffer gegeben hat / so wird er Samen haben / und in die Länge leben. Und Christus sagt im 16. Psal. Mein Fleisch wird sicher ligen / denn du wirst meine Seele nit in der Hölle lassen / und nicht zugeben / daß dein Heiliger verwese. Und Jonas / der drey Tage und Nacht ins Walfisches Bauch gewest / ist des HErrn Christi und seiner Aufferstehung Fürbilde / Matt. am 12. Capitel.

Erzehle mir die Aufferstehung Christi?

Am ersten Tage der Sabbather / das ist / am Sontage frühe / nach dem Charfreytage / ist der HERR Christus im verklärtem Leibe aufer-

stan-

standen / durch das verschlossene Grab und unversehrte Sigel hindurch gedrungen/und am selben Tage lebendig erschienen Maria Magdalena / darnach den andern Weibern / Item / Petro und den zweyen Jüngern/ die gen Emahuß giengen/ und den zehen Aposteln / im abwesen Thomæ.

Was ist die Krafft / Frucht oder Nutz der Aufferstehung Christi?

Daß wir dardurch gerecht / das ist/von Sünd/ Tod / Teuffel / Höll und Zorn GOttes erlediget werden/ Rom. 4. Christus ist umb unser Gerechtigkeit willen aufferstanden.

Darnach hat er durch seine Aufferstehung unsern nichtigen Leib auch zur frölichen Aufferstehung geheiliget/ wie er denn 1. Cor. 15. ein Erstling derer / die aufferstehen sollen / genennet wird.

Letzlich / hat er uns auch Geistlich mit ihm aufferwecket / daß wir den todten Wercken abgestorben seyn / und der Gerechtigkeit leben sollen.

Wie werden wir solches Nutzes und Schatzes theilhafftig?

Durch den Glauben / wie der HErr Christus / Joh. am 3. saget: Wer an ihn glaubet / der wird nicht gerichtet: Wer aber nicht glaubet / der ist schon gerichtet / denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohns GOttes.

Was sollen wir dem HErrn Christo für solche Wolthat erzeigen?

Wir sollen ihm hertzlich darfür dancken / daß er uns diesen edlen Schatz und Kleinod geschencket hat / und ihm zu Ehren / von unsern sünden aufferstehn / und ihn suchen / da er sitzet zur Rechten GOttes / nicht ein irrdisches / sondern ein himmlisches führen. Gleich wie Christus ist

ist aufferwecket von den Todten/ durch die Herrlichkeit des Vatters: Also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Ein tröstlich Osterlied.

HEut triumphiret Gottes Sohn/
Der vom Todt ist erstandē schon/
Mit grosser Pracht und Herrlichkeit/
Deß danckn wir ihm in Ewigkeit.

Dem Teuffel hat er seine Macht
Zerstört verhört mit grosser Krafft/
wie pflegt zu thun ein starcker Held/
Der sein Feind mit Listen fällt.

O süsser HErre JEsu Christ/
Der du der Sünder Heyland bist/
Führ uns durch dein Barmhertzigkeit/
Mit Freuden in dein Herrlichkeit.

Nun kan uns kein Feind schaden mehr/
Ob er gleich murrt/ist ohngefähr/
Er ligt im Koth/der arge Feind/
Dargegen wir Gottskinder seynd.

Hie ist doch nichts denn Angst
und Noth/
Und aller Welte Hohn und Spott/
Wer fromm ist / und hört GOttes
Gebot/
Soll werdn erret vom ewign Todt."

Darfür dancken wir allzugleich /
Und sehnen uns ins Himmelreich/
Es ist am End / GOtt helff uns all/
So singen wir mit grossem Schall.

GOTT dem Vatter im höchsten
Thron/
Samt seinen lieben einigen Sohn/
Dem H. Geist in gleicher weiß/
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit
Halleluja.

Hierauff sprich oder singe.

JHESUS.

JHESUS der treue Heyland
mein/
Hat gestillt des Vatters Zorn allein/
Erlöst vom Todt und Höllenpein/

Seines Verdiensts mich tröst allein/
Und sicher mich/daß ich durch ihn
Selig/und ein Kind Gottes bin.

CHRISTUS.

Christus mein Heyl/mein Hülff/mein Trost/
Hat mich von Sünd und Todt erlöst/
Rein gewaschen und Heyl gemacht/
Ins Leben durch den Tod gebracht/
Sey hochgelobt in Ewigkeit/
Trost/ Hülffe/Heyl und Seligkeit/
Von dir/HErr solchs allein ich bitt/
Sey mir gnädig/verlaß mich nit.

UNSER.

Versöhner meiner Missethat/
Nicht richt aus Zorn/sondern aus Gnad/
Sey mein Helffer und Zuversicht/
Ewig meins Hertzens Trost und Liecht/
Rede mein Wort vorm Jüngsten Gericht.

HEILAND.

Hie find man Trost in aller Noth/
Ein Heiland GOtt gegeben hat/
JEsum Christum / waarer Mensch
und GOtt/
Leidend für uns Marter und Todt/
Auff daß wir würden Gottes Kind/
Nirgend sonsten Hülffe find/
Darumb O Vatter / bitt ich dich/
Tröst mich in Christo ewiglich/
Amen.

M. Sax.

Ein Geistlich Lied.

CHrist ist erstanden/ von der Marter alle / deß sollen wir alle froh seyn/Christus will unser Trost seyn/ Kyrieleiß.

Wer er nicht erstanden / so wer die Welt vergangen / seyd daß erstanden ist/so loben wir den HErren JEsum Christ/ Kyrieleiß.

Halleluja/Halleluja/ Halleluja/ [illegible] sollen wir alle froh seyn / Christ [illegible]ser Trost seyn/ Kyrieleiß.

Wir

WIr dancken dir HErr JEsu Christ/
Daß du vom Todt erstanden bist/
Und hast zerstört sein Gwalt und Macht/
Und uns das Leben widerbracht.

Gebet auf die Himmelfahrt Christi.

JCh dancke dir lieber HErr JEsu Christe / daß du heut am viertzigsten Tage nach deiner frölichen Aufferstehung von den Todten bist gen Himmel gefahren/mein Fleisch und Blut zu deines Vatters Rechten gesetzt / und die Handschrifft meiner Sünden / mit dem Strich deines Rosinfarben Bluts / aus dem Sünden-Register gantz und gar durchstri-

chen und ausgeleſcht / auch die grauſamſten Feinde / Sůnd/ Todt und Teuffel/die nach meiner Seelen ſchnapten / dieſelbe ins ewige Verdamniß zu fůhren/ůberwunden/ und zu nichte gemacht haſt. Und bitte Dich ferner von Hertzen / Du wolleſt doch mich armen Sůnder (arme Sůnderin) bey deinem himmliſchen Vatter ohn unterlaß verbitten / auff daß ich durch dein Blut und Todt / gereiniget / ewig Dein ſeyn und bleiben můge. Ich bin ja dein Bruder (Schweſter) und deines himliſchen Vatters Kind/ laut deiner trőſtlichen Wort / da Du ſprichſt: Ich fahre auff zu meinem Vatter und zu eurẽ

Vat-

Vatter/ zu meinem GOtt und zu eurem GOTT/ rc. Sende deinen heiligen Geist in mein Hertz/ wie Du gesagt hast/ der mich tröste und stärcke/ auf daß ich biß an mein Ende vest und beständig an Dir/ wie ein Klette am Rock hange/ und führe mich endlich/wenn/wie und wo dirs gefällt/ aus dieser bösen Welt/ zu dir ins ewig Vatterland/ daß ich dich nur bald von Angesicht zu Angesicht anschauen möge. Das verleihe mir gnädiglich/ O JESU/ umb deiner seiligen Himmelfahrt willen/ Amen.

Fragstück/ von der Himmelfahrt Christi.

Wie heist diß Fest

Der Tag der Himelfahrt unsers HErrn JEsu Christi / daran / man den Artickel unsers Christlichẽ Glaubens handelt: Ich glaub an Jesum Christum / der auffgefahren ist gen Himmel / sitzet zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vatters.

Wie soll ich den Artickel verstehen?

Also: Ich glaube / daß Christus sich seiner sichtbarlichen Gegenwärtigkeit / entzogen / ein Geistlich Reich im Wort und Sacrament gestifftet / und überall ist / alles erfüllet / gleicher Gewalt und Mäjestät mit dem Vatter regieret.

Ist auch dieser Artickel im Alten Testament gegründet?

Ja: Denn also spricht David im 68. Psalm: Du bist in die Höhe gefahren / und hast das Gefängniß gefangen. Und im 100. Psalm: Der HErr

HErr saget zu meinem Herrn / setze dich zu meiner Rechten / etc.

Erzehle mir kürtzlich die Historien von der Himmelfahrt Christi?

Der HErr JEsus beschied seine Jünger auff den Berg / gab ihnen das Valete / und ward zusehens / am 40. Tage nach seiner Aufferstehung / gen Himmel erhaben / eine Wolcke nam ihn auff / wie Lucas in der Apostel Geschichten weiter davon redet.

Warumb ist der HErr Christus gen Himmel gefahren.

Daß er das Gefängniß / Sünde / Todt / Teuffel und Hölle / die grossen Fürstenthume gefangen nehme / sie öffentlich schau trüge / durch sich selbst / damit sie uns hinfort nicht mehr anklagen / verdammen / oder aus seiner Hand reissen mögen.

Zum andern / daß er uns ein bleibende Statt / Bürgerschafft und Vatterland bestellet / die Strassen

reinigte / und die Mordgeister aus dem Weg räumet.

Zum dritten / daß er bey dem ewigen Vatter unser Mittler / Gnadenstul / Hoherpriester / Bischoff und Vorsprecher würde.

Zum vierdten / daß er uns seinen heiligen Geist/ erwürde / Gaben austheilete / Propheten / Apostel / Lehrer und Hirten / rc.

Wodurch werden wir solches Schatzes theilhafftig?

Durch den Glauben wie oben gesagt.

Wie soll ich mich hinwider gegen Christo erzeigen?

Ich soll ihm mit dem Munde / Hertzen und gantzem Leben danckbar seyn / das suchen / das droben ist / einen Himmlischen und Christlichen Wandel führen / nach dem ewigen Leben trachten / und zu ihm in allen Nöthen Leibes und der Seelen lauffen.

Reim-Gebetlein

HErr JEsu Christ waar Mensch und GOtt/
Der du in grosser Majestät/
Bist auffgefahren in deinen Thron/
Ich bitt dich Christe Gottes Sohn/
Wollst mein Beystand und Schützer seyn/
Und mein Vorsprecher beym Vatter dein/
Mein Noth und Seufftzen bringen für/
Und ihn allzeit versichern mir/
Und send mir von oben herab/
Deines heiligen Geistes Gnad/
Das er mich leit in all Warheit/
Und tröst in Widerwertigkeit/
Erhalte mich im Glauben rein/
Beständig biß ans Ende mein/
Hilff mir auch ritterlich ringen/
Durch den Todt und Lebn zu dir dringen/
Auff daß ich dort anschaue dich/
Und mit dir lebe ewiglich/
AMEN.

Darauff diß Lied gesungen

oder gebetet.

D. Joh. Zvvick.

Im Thon: Weñ mein Stündl. 2c.

AUff diesen Tag bedencken wir/ daß Christ gen Himmel gefahren: Und dancken GOtt aus höchster Begier / und bitten er woll bewahren / uns arme Sünder hie auff Erd / die wir von wegen mancher Gefährd / ohn Trost kein Hoffnung haben.

Drumb / GOtt Lob / der Weg ist gemacht / uñ steht der Himel offen :/: Christus schleust auff mit grossem Pracht / vorhin wars alls verschlossen / wers glaubt dessn Hertz ist freuden voll / darbey er sich dann rüsten soll / dem HErrn nachzufolgen.

Sein Himmelfahrt fäht in uns an / biß wir den Vatter finden :/: Und fliehen stets der Welt ihr bahn / halten uns zu Gottes Kindern Die sehen hinauff / und GOtt herab /

Treu

Treu und Lieb geht ihm nicht ab/ biß sie zusammen kommen:

Denn wird der Tag erst Freudenreich / wenn uns GOtt zu ihm nehmen :/: und seinem Sohn wird machen gleich / wie wir denn jetzt bekennen. Da wird sich finden Freud und Muth / in Ewigkeit beym höchsten Gut / Gott helff / daß wirs erlangen

Ein Anders.

CHrist fuhr gen Himmel / was sand er uns hernider / er sand uns den heiligen Geist / zu Trost der armen Christenheit.

Er sitzt zur Vatters Rechten / da theilt er aus seinn Knechten / seines Geistes Gab und Gnad / daß uns kein Sünd noch Teuffel schad / Kyrieleiß.

Von dannen wird er kommen / zu richten Böß und Frommen / der jüngste Tag ist nicht mehr weit / deß freuet sich alle Christenheit / Kyrieleiß.

Auff die Zukunfft wir hoffen / die Zeit ist schier verloffen / der Jüngste Tag ist nicht mehr weit / daß freut sich alle Christenheit / Kyriel.

Gebet auff Pfingsten.

ACh du ewiger GOtt / gnädiger und barmhertziger Vatter / wir dancken Dir von grund unsers Hertzens / daß du uns / durch deinen lieben Sohn JESUM Christum / Deinen heiligen Geist zu senden zugesagt / und auff dieses selige Pfingstfest denselbigen zu Jerusalem über die Apostel sichtbarlich ausgegossen hast. Wir bitten deine milde Güte / du wollest auch unsere Hertzen durch deinen heiligen Geist noch heu-

zu Tage erleuchten / heiligen / freudig und beständig machen / stärcken und trösten / daß wir in unserm betrübten und bedrangtem Elend und Unglück / des Teuffels und der gottlosen bösen Welt / kein Unglück und Gfahr fürchten mögen. Erhalte uns auch mit Deinem seligmachenden Wort und Glauben / wehre und steure allen Rotten und Secten / Türcken / Papisten / Photinianern und Calvinistē / die jetzund heftig wider dein Häuflein / mit aller Macht und Gewalt wütē und tobē. Erhalte auch unsere liebe Christliche Obrigkeit / unter deren Schutz wir sind / sampt unsern lieben Vatter und Mutter / Brüder und

Schwestern/daß wir beständig bey dir verharren/und sonderlich an unserm Ende/wenn wir aus dieser Welt heimfahren in das ewige Vatterland/wollest du uns mit deinem heiligen Geist begleiten/umb deines lieben Sohns JEsu Christi willen/Amen.

Darauff sprich also:

ACh GOTT Schöpffer/heiliger Geist/kom̃ und entzünde in mir das Feuer deiner Göttlichen Liebe/ und erhalte mich auff rechter Bahn/ und führe mich aus diesem elenden Leben/zu dir in die ewige Freude/und sey mein Geleitsmann/Amen.

Fragstücke von dem heiligen Pfingstfest:

Wie heist diß Fest?

Antwort.

Das Pfingstfest.

Warumb heist mans die Pfingsten?

Darumb / daß es der fünfftzigste Tag nach Ostern ist / an welchem GOTT seinem Volck das Gesetze / nach dem ers aus Egypten geführt / auff dem Berg Sinai gegeben / sie aus der schweren Dienstbarkeit errettet. Und an welcher uns der HErr Christus nach seiner Aufffahrt den heiligen Geist gegeben / der uns den Schatz / so er am Stamme des heiligen Creutzes erworben / eröffnet und einbildet / damit wir der schweren Dienstbarkeit des Teuffels / Sünd / Höllen und Todes möchten entladen werden.

Was ist der heilig Geist?

Der heilige Geist ist die dritte Person in der einigen Gottheit / die von Ewigkeit vom Vatter und Sohn ausgehet / ein waarer / völliger / wesentlicher GOtt ist / in gleicher Majestät und Allmacht mit dem Vatter und Sohn / der die gantze Christenheit heiliget / tröstet und regieret.

Warumb heist er der heilige Geist?

Nicht allein von wegen seiner wesentlichen Gerechtigkeit / und Herrlichkeit / sondern daß er uns durch die Wunden Christi reiniget und heiliget / und in uns heilige Gedancken / Wort und Wercke durchs Wort erwecket.

Beweise mir aus dem Catechismo / daß der H. Geist waarer GOtt sey?

Erstlich / sollen wir an niemand glauben / denn allein an GOtt? Unser

ser Christlicher Glaube aber / lehret uns / wir sollen an den heiligen Geist glauben : Darumb muß der heilig Geist waarer GOtt seyn.

Zum andern / ist die Tauffe ein Verbündniß mit GOtt / 1. Petr. 3. Die Tauffe aber ist eine Verbündniß mit dem heiligen Geist / wie die Wort lauten : Tauffet sie im Namen des Vatters / des Sohns / und des heiligen Geistes / da wird ja allen dreyen Personen gleiche Ehre und Herrlichkeit zugelegt : Darumb muß der heilige Geist waarer allmächtiger GOtt seyn / gleicher Majestät und Allmacht / mit dem ewigen Vatter und dem ewigen Sohn GOttes.

Zum dritten / beweisets der heilige Paulus klar. Denn da er in der ersten an die Corinthier am 6. Capitel sagt : Ihr seyd Tempel des heiligen Geistes / spricht er in der 2. an die Corinthier am 6. Ihr seyd der Tempel Gottes / anzuzeigen / daß

daß der heilige Geist waarer GOtt sey. Zu dem spricht er / zum Galatern am 1. Er sey von Gott ausgesondert / und stehet doch / Actor. 13. der heilige Geist habe befohlen: Sondert mir Paulum aus. Darum erfolget / daß der heilige Geist muß waarer GOtt seyn. Ich geschweige der Werck / so dem heiligen Geist zu vollführen zugelegt werden / welche Göttlicher Natur allein zustehen / als trösten / stärcken und lebendig machen / rc.

Was ist des heiligen Geistes Ampt?

Er ist ein Geist der Gnaden und des Gebets / das ist / Er gibt Zeugniß unserm Geist / daß wir Kinder und Erben GOttes / und Mitterben Christi seynd / und schreyet in unserm Hertzen : Abba / lieber Vatter / treibt uns zum Gebet. Darnach so tröstet Er uns / ist unser Advocat Vorsprecher / vertheidiget uns wider

wider den leidigen Teuffel. Derowegen wenn du in Ungnade GOttes steckest / kalt zum Gebet und trostloß bist / so erhole dich Raths bey dem heiligen Geiste.

Wodurch wird uns der heilig Geist gegeben?

Durch kein ander Mittel und Wege / denn durch das ernste Gebet / und durch das Wort Gottes / wie Act. am 8. und 20. Cap. klar zu sehen / da der H. Geist klärlich durch das Wort den Heyden gegeben wird. Solchs dienet wider die Widertäuffer und Schwenckfelder / welche die gebührliche Mittel verwerffen. Wir aber sollen bitten / umb die Gaben des H. Geistes / und darneben GOttes Wort ernstlich hören / so wird uns dieser Schatz zu theil.

Kan man auch das edle Kleinod des H. Geistes widerumb verlieren?

Awe ja / wenn man im Geh

kalt / faul und sicher ist / darneben Gottes Wort und die hochwürdigen Sacrament verachtet / wissentliche und muthwillige Sünde wider das Gewissen begehet / damit schmähet man den heiligen Geist Gottes / wer da sündiget / der ist aus dem Teuffel. Darumb lasset uns den treuen Rath S. Pauli folgen / den H. Geist nit durch oberzehlte Wege dämpffen / wie Saul / Judas und andere Gottlosen mehr gethan haben / denn durch die Sünde wider das Gewissen vertreibet man den H. Geist / und ladet zu Haus den garstigen Teuffel / der darnach schwerlich wider loß zu werden / man darff ihn nit an die Wand mahlen / er kompt doch sonst bald. Dafür wolle uns GOTT in gnaden durch Christum bewahren.

Reim-Gebetlein.

KOmm heiliger Geist vons Himmels Thron /
Versprochen durch Christum Gottes Sohn /

Zünd

Zünd in mir an das Hertze mein/
Mit deiner krafft und setz dich drein/
Mach mich freudig zu hören fort/
Mit Hertz und Mund dein Göttlich
Wort/
Dasselb auch zu bekennen frey/
Für Freund und Feind ohn alle
scheu/
Nicht fürchte Widerwertigkeit/
Noch des Lebens Gefährlichkeit/
Davon nicht weiche umb ein Haar/
Sondern getrost darbey verharr/
Hilff/ daß ich auch das Leben mein/
Anstell nach den Geboten dein/
Wenn ich von Hertzen liebe dich/
Und meinen Nechsten gleich als mich/
So soll ich auch nach dieser Zeit/
Erlangn die ewige Seligkeit/
Darzu hilff mir heiliger Geist/
Dein Name sey ewig gepreist/
Amen.

Ein Bettlied zu GOtt dem heiligen Geist.

NUn bitten wir den Heiligen Geist / umb den rechten Glauben allermeist / daß er uns behüte / an unserm Ende / wann wir heimfahren aus diesem Elende / Kyrieleiß.

Du werthes Liecht gib uns deinen Schein / lehr uns JEsum Christum erkennen allein / daß wir an ihm bleiben / den treuen Heyland / der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland / Kyrieleiß.

Du süsse Lieb schenck uns deine Gunst / laß uns empfinden der Liebe Brunst / daß wir uns von Hertzen einander lieben / und im Friede / auff einem Sinne ble iben / Kyrieleiß.

Du höchster Tröster in aller Noth / hilff daß wir nicht förchten / Schand noch Todt / daß in uns die Sinne / nicht verzagen / wenn der Feind wird das Leben verklagen / Kyrieleiß.

Gebet

Gebet auffs Fest der H. Dreyfaltigkeit.

GOtt Vatter / Gott Sohn / Gott H. Geist / du heilige Dreyfaltigkeit / ein GOtt / und drey Personen / der du Himmel und Erden / und alle Creaturen geschaffen hast / sihe heut an mich armen Sůnder mit den Augen deiner Barmhertzigkeit / damit Du angesehen hast das gantze Menschliche Geschlecht / da du es erstlich gedachtest zu erlôsen / und noch heute zu Tage alle Bußfertige Sůnder und Sůnderin gnädiglich ansihest. Beweise dein Vätterlich Hertz auch an mir / und thue mir / wie Du pflegest /

gutes vor böses / daß ich nicht in meinen Sünden sterbe / schicke all mein Thun und Leben nach deinem Göttlichen Willen / zu meiner Seelen Seligkeit. O heilige Dreyfaltigkeit / erhöre mein hertzliches Seufftzen / und sey gnädig mir armen Sünder / erbarme dich meines verirrten Lebens / und komme mir zu hülffe / daß ich nicht des ewigen Todtes sterbe / sondern bey dir ewig bleiben möge. Verleihe mir auch deine Götliche Gnad / recht zu glauben / Christlich zu leben / und seliglich zu sterben / auf daß ich nach diesem betrübten Leben / dich in der seligen Gesellschafft mit allen Auserwehlten in ewiger Freu-

de/ ohne auffhören/ lieben/ loben und preisen möge/ Amen.

Fragstück von der heiligē Dreyfaltigkeit.

Wie heist diß Fest?

Das Fest der heiligen Deyfaltigkeit.

Warumb heist es also?

Das man heut prediget den wichtigen Artickel unsers Christlichen Glaubens/ von dem ewigen Wesen GOttes/ in dreyen unterschiedlichen Personen.

Ist denn auch ein GOtt?

Ja/ denn solches sehen wir klar in Gottes Wort/ und allen Creaturen/ welche ein Spiegel Gottes sind/ und uns auff ihren Schöpffer weisen. Daher S. Paulus/ Act. 17. sagt/ daß uns Gott so nahe sey/ daß wir ihn greiffen und fühlen mögen.

Wieviel sind Götter?

Es ist nur ein einiger / warhafftiger / allmächtiger GOtt. Und der HErr Christus sagt / Matth. 9. Niemand ist gut / denn der einige GOtt.

Wieviel sind in der einigen Gottheit Personen?

Es sind drey unterschiedliche Personen: GOtt Vatter / Sohn / und H. Geist. Und ist ein jede Person waarer / vollkömmlicher / natürlicher / wesentlicher GOtt. Und sind doch nicht drey Götter / drey Wesen / drey HErren / sondern ein GOTT / ein Wesen / ein HErr.

Beweise mir das aus der heiligen Schrifft?

In der Tauffe unsers HERRN JEsu Christi / erscheinet die gantze heilige Dreyfaltigkeit / GOTT der Vatter läst sich hören im Wort / der Sohn läst sich in seiner zarten Menschheit tauffen / der heilig Geist erscheint in Gestalt einer Tauben / und

und bleibet auff dem HErrn Christo. So befihlet uns der HErr Christus/ wir sollen tauffen im Namen des Vatters/ Sohns und heiligen Geistes. Da wird je allen dreyen Personen gleiche Ehre/ Majestät und Gewalt zugelegt. So lehret uns unser Christlicher Glaube an GOtt Vatter/ Sohn und heiligen Geist/ glauben/ so man doch/ vermöge des ersten Gebots/ allein an den einigen Gott glauben soll. Darumb ist ein jede Person der heiligen Dreyfaltigkeit/ ewiger waarer GOtt.

Was ist denn für ein Unterscheid der dreyen Personen in der einigen Gottheit?

Der Vatter ist von keinem geschaffen/ sondern der Sohn ist von Ewigkeit vom Vatter gezeuget/ und hat weder der Vatter noch der heilige Geist/ sondern der Sohn zu bestim̃ter Zeit/ zu Erlösung Menschliches Geschlechts/ durch Mitt-

ckung des heiligen Geistes / sich mit unserm Fleisch und Blut / doch ohne Sünde / bekleidet. Der heilige Geist aber von Ewigkeit vom Vatter und Sohne ausgangen / heiliget und regieret die gantze Christliche Kirche. Unser Christlicher Glaube leget dem Vatter die Schöpffung / dem Sohne die Erlösung / dem heiligen Geist die Heilung zu / auff daß wir die drey Personen desto besser unterscheiden mögen.

Wozu dienets / daß ich solche Lehre weiß?

Daß ich mich von Türcken / Heyden / von Juden / und allen Gottlosen absondere / und in meinem Gebet auch zu dem rechten GOtt / nach dem er sich in seinem Wort offenbahret / kehre / bey ihm Hülffe und Rath suche / und endlich durch ihn selig werde / Darzu helffe uns allen derselbige einige GOtt / in dreyen Personen / gelobet in Ewigkeit / Amen.

Reim-Gebetlein.

NUn mach mich heilig / HErre GOtt/
Und sihe an mein grosse Noht/
Sey mir gnädig und barmhertzig/
Von Sünden mach mich gantz ledig/
O GOttes Lamb HErr JEsu Christ/
Der du für mich gestorben bist/
Ich bitte dich demütiglich/
Gib uns dein Frieden gnädiglich/
O reicher GOTT/ heiliger Geist/
Dein trostreich Gnad mir täglich leist/
Tröst mein blödes und schwach Gemüth/
Durch dein unaussprechliche Güt.
O heilige Dreyfaltigkeit/
O waare einige Gottheit/
Erhör uns aus Barmhertzigkeit/
Und führe uns zur Seeligkeit:

Ein Anders.

O HErre GOtt/
In meiner Noth/
Ruff ich zu dir/
Du hilffest mir/

Mein Leib und Seel/
Ich dir befehl/
In deine Händ/
Dein Engel send/
Der mich bewahr/
Wenn ich hinfahr/
Aus dieser Welt/
Wenn dirs gefällt.
O JEsu Christ/
Gestorben bist/
Ans Creutzes-Stamm/
Du GOttes Lamm/
Dein Wunden roht/
In aller Noth/
Dein theures Blut/
Komm mir zu gut/
Dein Leyden und Sterbn/
Mach mich zum Erbn/
In deinem Reich/
Dein Engeln gleich.
O heiliger Geist/
Ein Tröster heist/
An meinem End/
Dein Trost mir send/
Verlaß mich nicht/
Wenn mich ansicht/ Des

Des Teuffels Gewalt/
Des Tods Gestalt.
Nach deinem Wort/
Du getreuer Hort/
Wollst du mir gebn/
Das ewig Lebn/ Amen.

Ein Geistlich Lied.

GOtt der Vatter wohn uns bey/ und laß uns nicht verderben :/: Mach uns aller Sünden frey/ und hilff uns selig sterben. Für dem Teuffel uns bewahr/ halt uns bey vestem Glauben/ und auff dich laß uns bauen/ aus Hertzengrund vertrauen/ dir uns lassen gantz und gar/ mit allen rechten Christen/ entfliehen des Teuffels Listen/ mit Waffen GOttes uns fristen/ Amen/ Amen/ daß sey waar/ so singen wir Halleluja.

Jesus Christus wohn uns bey/ 2c.
Der heilige Geist der wohn uns bey/ 2c.

Gebet am S. Michaelis Tag / von den H. Engeln / und sonsten offt zu sprechen.

BArmhertziger / Gütiger Gott / ich sage dir von hertzen Lob und Danck / daß du die liebsten Engelein / mir und allen frommen Christen zu Dienst und Beystand geschaffen und durch dieselben Schutz und Schildwache uns an Leib und Seel frisch und gesund / für allem Ubel behütet und erhalten hast / 1. Und sonderlich / daß der böse Feind sein Unkraut und falsche Lehr unter den reinen Weitzen deines seligmachenden Worts nit hat säen können. 2. Daß er unsere liebe Obrigkeit nicht zu

Krieg /

Krieg / Blutvergiessen / und andern Auffruhr erwecket. 3. Daß er kein Feuer auffgeblasen / und unser Haus und Hof verbrandt hat: Und daß er uns nichts in Weg geworffen / darüber wir hätten können den Hals stürtzen / ein Arm und Bein brechen / oder uns gar zu todte fallen: Das er auch nit die Lufft oder Wende vergifftet / und die Früchte auff dem Felde verderbet / und uns in Essen und Trincken mit seinem vergiffteten / tausendlistigen Künsten nicht hat beschädiget. In Summa / daß wir und die unserigen an Leib und Seel / Gut und Nahrung / und alles was wir haben / sicher / frisch

un-

und gesund sind behütet worden. Diß alles ist durch deine Vätterliche Beschützung gnädiglich behütet worden. Denn wo du ihm solches hättest vergönnet/ so wären wir unsers Lebens nicht einen Augenblick sicher blieben. Darfür dancken wir Dir billich von grund unsers Hertzen / und bitten dich / Du frommer GOtt im Himmel / mit hertzlichem Seufftzen/ Du wollest Dich mit Deinem Heerlager / der heiligen Engel/ I. Umb deine heilige Kirchen / und derselben Diener/ II. Umb unsere liebe Christliche Obrigkeit. III. Umb Hausvätter/ und Hausmütter / und umb alle / die dich und dein Wort

von hertzen lieb haben / zu rings umbher lagern / dieselben bey deinem reinen und allein seligmachenden Wort / wider den Pabst / Türcken / und allen andern Feinden / so jetzt in vollem Schwang gehen / und für aller Gefahr Leibes und der Seelen / in gutem Fried und Einigkeit / gnädiglich erhalten und beschützen. Regiere uns durch deinen Heiligen Geist / daß wir in dieser Welt also leben / daß wir die lieben heiligen Engelein nicht von uns jagen / sondern hilf du getreuer GOtt / daß wir allezeit unter denen seyn / die deine heilige Engelein behüten / biß wir endlich / nach diesem elenden Leben / gleich den

heiligen Engeln GOttes / dich Vatter / Sohn und heiligen Geist in der himmlischen Gesellschafft ewiglich rühmen und preisen mögen / Amen.

Dancksagung.

WIr dancken dir HErr JESu Christ /
Daß du uns deine Engel gibst /
Die uns bewahren früh und spat /
Daß uns an Leib und Seel nichts schad /
Und der Feind nicht übereil /
Und in uns schieß sein gifftig Pfeil.
Bitten ferner demütiglich /
Mit Hertz und Mund gantz inniglich /
Du wollest deine kleine Herd /
Die Dich und dein Wort liebt auff Erd /
Durch deine liebe Wächterlein /
Sicher begleiten aus und ein /
Wider des Teuffels Listigkeit /
Und aller Feind Geschwindigkeit /

Di

Die sie brauchn wider die Christenheit/
So wollen wir dich immerdar/
Lobn mit der heilign Engelschar/
Amen.

Ein Geistlich Lied/ von den heiligen Engeln.

ES stehn vor Gottes Throne/ die unser Diener sind :/: Der in seim lieben Sohne/ liebt aller Menschen Kind/ daß er auch nicht der eines/ verachten will so kleines/ als jemals ist geborn.

Sie sehn sein Angesichte/ und haben fleissig acht :/: Was er ihn auszurichten/ befihlet Tag und Nacht/ da sind die lieben Engel/ geschwind/ regen die Flügel/ zu fahren hin und her.

Wo Christen Leute wohnen/ in Häusern groß und klein :/: Da sie selber nicht können/ für Feinde sicher seyn/ wo nicht ein Englisch

ger/umbher wird auffgeschlagen/mit steter Hut und Wacht.

Solches hat Loth erfahren/auch Abraham und sein Knecht/Jsaac bey viertzig Jahren/nam so Rebeccam recht/Jacob sah auff der Leitern/die Botten GOttes kleitern/auff und ab alle voll.

Elias war entschlaffen/ein Engel weckt ihn auf/Elisa kriegt zu schaffen/die Engel warten drauf/erschienen auch den Hirten/die grosse Freude lehrten/daß Christ geboren war.

Bey dieses Kindes Wiegen/der Joseph schlaffen lag/ ein Feind wolt ihn betrügen/ein Engel es ihm sagt/zog mit in ferne Lande/das soll in seinem Stande/glauben ein jeder Christ.

Auch Lazarus der arme/wenns gleich zu sterben kompt/GOtt der sich seiner erbarmet/hat schon Engel bestimmt/die ihn gen Himmel bringen/das last uns alle singen/ewiges Lob und Preiß.

Ein

Ein anders

Im Thon:

Dicimus grates, &c.

CHriste du Glantz und Zier der Engelscharen / der du den schuffest / und thust bewahren / nimb uns zu dir / das bitten wir zugleiche / ins Himmelreiche.

Laß deine liebe Engel bey uns wachen / uns zubegleiten in all unsern Sachen / und zubewahren für des Teuffels Listen / dein arme Christen.

Erhalte uns HERR bey rechter reiner Lehre / und aller Rottengeister Secten wehre / auff daß ihr Gifft zuschleichen nicht beginne / in unser Sinne.

Der Engel Michael Triumph und Siege / Der Perser König erhielt im Kriege / der geb uns auch Fried und Glück im streiten / zu allen Zeiten.

Der Engel uns regier mit unserm Wandel / und steh uns bey in

allem Thun und Handel / auff daß wir dir in unsern Sachen allen / mögen gefallen.

Das geb der ewig GOTT im höchsten Throne / Gott Vatter und sampt seinem lieben Sohne / der heilig Geist / welcher Lob über alle / in der Welt erschalle.

Ein Anders.

O GOTT / reich von Barmhertzigkeit / ich dancke dir für dein Geleit / und Schutz / dadurch mein Leib und Seel / bewahrt hast für allem Ungefäll.

Hast den Teuffel und mansch Unglück / von mir gnädig getrieben zurück / durch deine liebe Engelein / Leibes und der Seelen Wächterlein.

Mich erhalten biß auff diese Stund / unbeschädigt / frisch und gesund / ich bitt dich liebster Vatter mein / laß dir ferner befohlen seyn.

Mein Leib und Seel / mein Haab und Gut / in dein Allmächtigen

Schutz

Schutz und Hut / laß deinen lieben Engelein / zu Tag und Nacht befohlen seyn.

Laß sie von uns treiben zurück / den Teuffel weit und alls Unglück / und uns sicher begleiten aus / frisch und gesund bringen zu Haus.

Helffen fördern unser Vorhan / des Nachts umb unser Bette stahn / wider des Teuffels List und Macht / über uns halten ihr Schildwacht.

Endlich an unserm letzten End / unser Seel nehmen in ihr Händ / sie führen durch den finstern Thal / und bringen in des Himmels Saal.

O Vatter gewähr mich dieser Bitt / im Leben und Todt verlaß mich nit / mach mich in Christo deinem Sohn / ein Erben in des Himmels-Thron / AMEN.

Eine Kurtze Betrachtung für die jenige so zur Beicht gehen wollen / in dem Schuld-Register der Zehen Gebot sich zubesehen.

EIn jeder Christ / der sich von Hertzen zu GOtt bekehren und rechtschaffene Busse thun will / muß täglich seine Sünde / und derselben Straffe erkennen / und bekennen / daß er den Todt und ewige Verdamnuß damit verdienet habe. Solche Erkentniß aber wircket der heilige Geist / wenn man sich in den heiligen Zehen Geboten wol bespiegelt und besihet / in demselben stehet die gantze Summa und Anforderung der Schuld / so wir schuldig sind kurtz zusammen gerechnet nemlich:

In der ersten Tafel der zehen Gebot stehet geschrieben: Deut. 6. Matth. 22.

Du solt lieben GOTT deinen HErrn / von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von allen Kräfften und von gantzem Gemüth

In der andern Taffel stehet:

Luc. 19. Matt. 7. 22. Luc. 6.

Du solt lieben deinen Nechsten als dich selbst / und alles was du wilst daß dir die Leute thun sollen / daß thu du ihnen auch.

Wenn denn nun kein Mensch auf Erden lebt / der die zehen Gebot Gottes gehalten / vielweniger darnach gelebet hat / sondern noch täglich und alle Stunden gar schwerlich und schröcklich darwider sündiget / und grosse unträgliche Schuld auff sich ladet / welche er in Ewigkeit nicht bezahlen kan. So soll auch derhalben der Mensch nach GOttes Endurtheil mit Leib und Seel verdammt seyn / wo sich Gott ferner nicht erbarmet / und ihm die Schuld aus Gnaden erlässet. Das ist also Gottes unfehl-

barer wille/ Gericht und schröcklich Urtheil/ darwider kein Mensch etwas kan auffbringen/ wo nicht Christus/ der rechte Mittler/ ins Mittel tritt/ und für ihn bittet.

Weil aber ein Christ seiner Schuld halben für sich selbst nicht bezahlen kan/ und mit seinen Sünden je mehr und mehr geängstet wird/ so lauffe er alsbald zu dem rechten Gnadenthron/ welcher ist Christus JEsus/ übergebe ihm ein demütige Supplication/ und bitte von Hertzen also:

Gebetlein.

ACh du frommer und getreuer HERR JESU Christe/ mein allerliebster Bruder und einiger Nothhelffer/ ich hochbeschwerter sündiger Mensch/ ob ich gleich meine Sünde gern läugnen wolte/ so kan ich doch nicht fürüber/ denn ich werde aus dem Register der Zehen

Ge-

Gebot und aus der Hand-
schrifft meines Gewissens gar
hart überwiesen / daß ich / we-
gen meiner vielfältigen und
grossen Sünden / nichts an-
ders / als die Hölle und ewige
Verdammniß verdienet habe.
Was soll ich aber thun? Weß
soll ich mich trösten? Zu wem
soll ich mich wenden? Wohin
soll ich Zuflucht nehmen? Wer
wird sich meiner erbarmen?
Gen Himmel darff ich meine
Augen nicht auffheben / denn
ich hab schwerlich in GOtt ge-
sündiget / auff Erden finde ich
keine Hülffe und Trost / denn
ich habe meinen Nechsten groß
Ergerniß gegeben. Soll ich
nun verzagen? Das sey ferne:

Jch weiß/ daß GOTT/ mein himmlischer Vatter/ barmhertzig ist/ und du HERR JEsu Christe/ bist gütig und langmütig/ so bist du GOtt allein mein Hoffnung/ Trost und Zuflucht/ Du wirst ja deiner Hände Werck und Geschöpff nicht verachten/ noch dein Bildniß verwerffen. Derohalben kom̃e ich zu dir/ voller angst und beschwerung. Was soll ich aber zur dir sagen? Jch erinnere dich deiner Göttlichen Zusage/ die du mir und allen Bußfertigen Sündern gethan hast/ und zeige dir den Evangelischen Spiegel/ darinnen ich mich widerbesehen habe/ und befunden/ daß Du mich dißmal auch wider zu Gna-

Gnaden wirst annemen. Denn du wilt ja nicht / daß der Sünder ewig sterbe / sondern daß er sich von Hertzen zu dir bekehre / und ewig lebe. Plötzlich redest du zwar wider ein Volck / daß Du es / umb der Sünden willen / verderben wilst / wo sichs aber zu dir bekehret / so wilst du ihm gnädig seyn. Jer. 8. Auch lockest Du uns noch über das gar freundlich zu dir / Matth. 11. und sprichst: Kommt her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / Ich will euch erquicken. Und wilst auch niemand von dir hinaus stossen / der zu dir kommt / Johann. 6. Wie du denn darum bist in die Welt komen / alle arme Sün=

der selig zu machen / Matth 9. Und niemand soll verdammt/ sondern all / die warhafftig an Dich glauben / selig werden/ Joh. 3. An diese tröstliche Zusage / halte ich mich mit vestem Glauben. Und weil mir meine Sünde / auch hertzlich leyd seyn / und mich sehr reuen / so bitte ich dich lieber HErr JEsu Christe / umb dein schmertzlich Leyden und selige Wunden/ auch umb deiner frölichen Auferstehung willen / Du wollest mich bey deinem Vatter verbitten/und mich / weil du für alle meine Sünde mit deinem theuren Blut bezahlet hast/ dißmal wider zu Gnaden annehmen / meiner Sünden nicht

gedencken / und mich durch deinen Diener / meinen Beichtvatter/ von allen meinen Sünden loß sprechen / und zu Stärckung meines Glaubens / und zur Besserung meines sündlichen Lebens / mit deinem Leib und Blut zum ewigen Leben mich speisen und träncken / und in einem Christlichen Leben und seligem Sterben in Ewigkeit bey dir seyn und bleiben lassen. Solches verleihe mir umb deines allerheiligsten Bluts und Todes willen/ Amen.

Darauff das Vatter unser / rc.

Dein Leyden/ O HErr Jesu Christ/
Mein höchster Schatz und Kleinod ist/
Du bist mein Trost und höchstes Gut/
Hast mich erlöst mit deinem

Luc 19.

Des Menschen Sohn ist kommen / zusuchen und seelig zu machen / das verlohren ist.

Es soll kein armer Sünder nicht
Verzagen / Christ der HErre spricht/
Dann Gottes Gnad und Barmhertzigkeit
Die steht offen zu aller Zeit.
Darumb so ist kein Sündr so groß/
Wenn er sich legt in Christi Schoß/
Mit starckem Glauben wickelt ein/
In die Blutigen Wunden sein/
Bey Gott dem Vatter Gnade find/
Ihm all sein Sünd vergeben sind/
Das thu/ und tröst dich diser Wort/
So bist du selig hie und dort/ Amen.

Gebet um waare und rechtschaffene Busse.

ACh du lieber GOTT und gnädiger Vatter/ du sihest und weissest/ welch ein elend und

jäm-

jämmerlich Ding es ist um aller Menschen Leben / nach dem Fall Adams und Evæ worden / also daß des Menschen Zeit gantz ungewiß und unbeständig mit aller seiner Herrligkeit / wie ein Schatten dahin fähret / und nicht weiß / ob er jung oder alt sterben werde / kan sich auch weder mit Gelt oder Gut / noch mit andern Künsten oder Geschickligkeiten wider den Todt / schützen und aufhalten / sondern so bald die Stund vorhanden / muß er davon. Weil denn kein Mensch weiß / wie lang er allhie zu leben habe / so hilff / Du getreuer Gott und Vatter / daß ich meine Busse ja nicht spare biß in mein leztes Todesstünd-

kein / und etwa mit einem un-
versehenen / bösen schnellen Todt
überfallen / und also in meinen
Sünden plötzlich durch deinen
Zorn möge hingerafft werden /
sondern daß ich Tag und Nacht
an mein Ende gedencke / heute
und alle Tag mich zu dir bekeh-
re / und alle Augenblick einen
seligen Abschied aus diesem Le-
ben nehmen möge. Solches ver-
leihe mir ewiger GOTT / umb
CHristi willen / gnädiglich A-
men.

Ein anders

ACh GOtt wie ists so gar elend /
Um aller Menschen lebn behend /
Welches nur wärt ein kleine Zeit /
Voller Angst und Mühseligkeit /
Und weiß auch nicht / wie / wo und
wann / (davon
Der Mensch soll sterben / auff und

So

So bitt ich dich O treuer GOtt/
Durch deinen herben bittern Todt/
Hilff daß ich nicht die Busse mein/
Spar biß an mein Sterbstündelein/
Sondern daß ich all nacht und tag/
An mein letzt End gedencken mag/
Damit nicht eilig und plötzlich/
Ein schneller Tod überfalle mich/
Und also mit den Sünden groß/
Werd hingerafft ohn Gnade bloß/
Hilff gnädiglich/das bitte ich/
Daß ich from̃ werd und besser mich/
Und dir so dien in dieser Zeit/
Daß ich erlang die Seligkeit/
Amen.

Ein schöne ernstliche Beicht S. Hieronymi/ darinnen ein Mensch seine Sünde bekennet/ und umb Vergebung derselben bittet.

SJhe/ mein GOtt/ ich bin derselbe Mensch/ der hinab gie-

gieng gen Jericho (in des Flei-
sches Wollust) und fiel unter
die Mörder / (ja Teuffel) Ach
wie kläglich haben sie mich ver-
wundet / und halb todt ligen
lassen. Komm du frommer
Samariter / HErr Jesu Chri-
ste / nimb mich auff / und heile
mich / ich habe aber gar schwer-
lich gesündiget in meinem gan-
tzen Leben / und übel für dir ge-
than. Sihe hie bin ich auch / wie
ein armer blinder am Wege /
und ruffe zu dir : JEsu / Du
Sohn David / erbarme Dich
meiner / thue mir auf die Augen
meines Hertzens / daß ich sehe /
HErr / sey gnädig mir armen
Sünder / du bist ja meine Hülf-
fe und Zuflucht. O hilff mir
zur

zur ewigen Seligkeit / du hast mir zugesaget / mein Helffer / in welcher Stunde der arme Sünder zu dir seufftzet / so soll ihme geholffen werden: Hilff mir GOtt meines Heils / und erlöse mich / umb deines Namens Ehre willen / sihe nicht an / daß ich so mit Sünden verunreiniget bin / sondern stehe auff / und komme zu mir. O du allerliebster Bräutigam meiner Seelen / sihe nicht an / daß ich mit Sünden beflecket bin / sondern komm / und zeige mir deine Gestalt / laß mich hören deine Stimme / denn deine Stimme ist süsse / und deine Gestalt ist lieblich / Amen.

Reim-Gebetlein.

O Treuer Gott ins Him̃els Thron/
Ich bitte dich durch deinē Sohn/
Geh ja nicht ins Gericht mit mir/
Denn kein Mensch kan bestehn vor dir/
Mein grosse Sünde sih nicht an/
Damit ich dich erzürnet han/
Gedenck an dein Barmhertzigkeit/
Die nicht auffhört in Ewigkeit/
Und hilf/ das ich hinfort all Stund/
Mich hüt für aller schand und sünd/
Gib mir auch ein liebreiches Hertz/
Meinem Nechsten zu dienen stets/
Endlich nimm mich/ am letzten End/
Mit Leib und Seel in deine Händ/
Und laß mich in dir schlaffen ein/
Und deines Reiches Erben seyn/ A.

Gebet umb Vergebung der Sünden.

ACh ich elender Mensch/ wie betrübt ist meine Seele/ und befindet sich so unruhig in mir/

mir weil meiner Sünden mehr sind / denn Sand am Meer / weiß auch derhalben keine Hülffe noch Rath / weder im Himmel noch auf Erden / denn bey dir allein. Ich hoffe gewiß / und glaube vest / du wirst mein betrübtes und von Sünden zerschlagenes Hertz nicht verachten / denn du bist ja darumb vom Himmel kommen / daß du mich armen verlohrnen Sünder wollest wider suchen / und selig haben. Nun hie bin ich / und komme auff deine tröstliche Ruffung / Matth. 11. und bringe dir ein geängstes Hertz / voller Blutroten Sünden / und werffe sie alle auff Deinen Rücken / nimb diese Last von

mir auff Dich / und leuchtere mein beschwertes Hertz / und vergib alles / was ich wider dich gesündiget hab / kanst Du den armen Gichtbrüchtigen Sünder (Sünderin) tröstlich zusprechen / so sprich mir auch tröstlich zu: Sey getrost mein Sohn / (Tochter) deine Sünde sind dir vergeben. Diese tröstliche Wort erquicken mir mein Leib und Seel / Marck und Bein. Ob ich wol ein grosser Sünder bin / so hab ich doch deine tröstliche Stimme / die zu mir saget: In welcher Stunde der Sünder zu Dir seufftzet / soll er selig werden / darauff verlaß ich mich / glaube und vertraue dir / Hilff mir meinem schwachen Glau-

Glauben / in Krafft des heiligen Geistes / Amen.

Eine Christliche Beicht

Reimweise.

DU trewer / fromer / lieber GOtt /
Ich hab gebrochen dein Gebot /
Und sehr gesündiget wider dich /
Daß ist mir leid und rewet mich.
Weil du aber / gütiger GOTT /
Nicht gefallen hast an meinem tod /
Sondern ist dein hertzlich begehrn /
Daß ich möcht Buß thun / mich bekehrn.
Auff das Wort / lieber Vatter from /
Ich armer Sünder zu dir komm /
Und bitt dich durch dein bittern Tod /
Und die heiligen fünff Wunden roth /
Deines lieben Sohns Jesu Christ /
Der mir zu gut Mensch worden ist /
Laß dein Gnad und Barmhertzigkeit /
Mehr gelten denn Gerechtigkeit.
Verschon O HERR / laß deine Huld /

Zudecken alle meine Schuld/
So werd ich arm verlornes Kind/
Loß und ledig all meiner Sünd/
Ich will/ O HErr nach deinem
Wort/
Mich bessern und leben hinfort.

Ein anders/ umb Vergebung der Sünden.

ACh du frommer HErr Jesu Christe/ Du holdseliger Gnaden-König/ der Du den Sünder und Sünderin annimst/ so offt er nur kommt und Gnade begehret. Ich kom̃e auch wider mit grossen und vielen Sünden auffs neu beladen/ ich hätte mich ja billich sollen fürsehen/ und besser für Sünden hüten: Aber HErr Jesu Christe/ ich hab es leider nit gethan.

Sol-

Solches ist mir von Hertzen leid / daß ich mich so lange in Sünden gewältzet / und nicht alsbald widerumb auffgestanden und zu Dir kommen bin. Ach lieber HErr Jesu Christe / es ist geschehen / ich kan nicht fürüber / ich wills nicht mehr thun / nimb mich dißmal wider zu Gnaden an / erbarme Dich mein / und sey mir gnädig / laß deine Gnade und Güte grösser seyn / denn alle meine Sünde und Missethat / laß mir armen / elenden und betrübten Sünder deine tröstliche Gnade widerfahren / und sihe mich mit deinen barmhertzigen Augen in Gnaden an / wie du alle bußfertige Sünder (und Sünderin)

gnädiglich angesehen hast / und laß dein unschuldiges bitter Leiden und Sterben an mir armen Sünder nicht verlohren seyn / umb deines heiligen Namens willen/Amen.

Reim-Gebetlein.

JCh bitte dich zu dieser Stund/
HErr JESU Christ mit Hertz und Mund/
Auff daß du wollst ansehen mich/
Mit deinen Augen Vätterlich/
Mit welchen du HErr im Pallast/
Petrum wol angesehen hast/
Desgleichen über der Mahlzeit/
Die Sünderin in ihrem Leyd/
Den Schächer auch in seiner Pein/
Da er dich bat am Creutze sein/
O lieber GOtt/ ich bitte dich/
Sihe mich an so gnädiglich/
Laß mich auch recht mit Petro dein/
Beweinen stets die Sünde mein/

Mit

Mit der Sünderin lieben dich/
Im Glauben recht beständiglich/
Und mit dem Schächer recht bereit/
Dich sehen in der Ewigkeit/
Dir sage ruhm/lob/Ehr und Preiß/
Sampt Vatter und heiligen Geist/
Amen.

Ein Anders.

ACh GOtt mein HErr erbarme dich/
Aus lauter Gnaden über mich/
Wie ichs leider hab ausgericht/
In meiner Jugend/noch täglich/
An dir allein versündigt mich/
Das bitt ich dich durch JESUM Christ/
Der für mein Sünd gestorben ist.

Ein anders/zu Christo.

NImm nicht zu Hertzen mein HErr Christ/
Wie groß mein Ubertrettung ist/
Laß den tröstlichen Namen dein/
An mir ja nicht vergessen seyn/

JEsu bist du/ JEsus heist dich/
Erbarme dich auch über mich/
Auff daß ich dein Barmhertzigkeit/
Auch schmecken mög in Ewigkeit/
Amen.

Der 51. Psalm Davids.

GOtt sey mir gnädig / nach deiner Güte/ und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Wasche mich wol von meiner Missethat/ und reinige mich von meiner Sünde.

Denn ich erkenne meine Missethat / und meine Sünde ist immer für mir.

An dir allein hab ich gesündiget / und übel für dir gethan/ auff daß du recht behaltest / in deinen Worten / und rein bleibest/ wenn du gerichtet wirst.

Sihe ich bin aus sündlichen Samen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Sihe du hast Lust zur Warheit / die im verborgen ligt / Du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.

Entsündige mich mit Isopen / daß ich rein werde / wasche mich / daß ich schneeweiß werde.

Laß mich hören Freude und Wonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zerschlagen hast.

Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden / und tilge alle meine Missethat.

Schaffe in mir GOtt / ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimb deinen heiligen Geist nicht von mir.

Tröst mich wider mit deiner Hülff / und der freudige Geist enthalte mich.

Denn ich will die Ubertreter deine Wege lehren / daß sich die Sünder zu dir bekehren.

Errette mich von den Blutschuldigen / GOtt / der du mein GOtt und Heyland bist / daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

HErr thue meine Lippen auff / daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

Denn du hast nicht Lust zum Opffer / ich wolte es dir sonst

wol geben / und Brandopffer gefallen dir nicht.

Die Opffer / die Gott gefallen / sind ein geängster Geist / ein geängstes und zerschlagenes Hertz wirst du GOtt nicht verachten.

Thue wol an Zion / nach deiner Gnade / baue die Mauren zu Jerusalem.

Denn werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit / die Brandopffer und gantzen Opffer / denn wird man Farren auff deinen Altar opffern.

Der 130. Psalm Davids.

AUs der Tieffen ruffe ich HErr zu dir.

HErr / höre meine Stimme /

Laß deine Ohren mercken auff die Stimme meines Flehens.

So du wilt / HErr / Sünde zurechnen / HErr wer wird bestehen.

Denn bey dir ist die Vergebung / daß man dich fürchte.

Ich harre des HErrn / meine Seele harret / und ich hoffe auf sein Wort.

Meine Seele wartet auff den HErrn / von einer Morgenwache biß zur andern.

Israel hoffe auff den HErren / denn bey dem HErrn ist die Gnade / und viel Erlösung bey Ihm.

Und Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Dancksagung zu GOtt nach empfangener Absolution.

O Du gnädiger / und barmhertziger GOtt und Vater / ich sage dir von grund meines Hertzens Lob und Danck / daß du mir armen Sünder jetzo abermal durch deinen Diener alle meine Sünde vergeben / und wider auffs neue das ewige Leben zugesagt und zu Gnaden angenomen hast. Ich bitte dich hertzlich / gib mir deinen heiligen Geist / und schaffe in mir ein rein Hertz / daß ich vestiglich glaube / daß mir alle meine Sünde durch Christum vergeben seyn / dessen zu einem gewissen Unterpfand soll ich

morgen den waaren Leib und Blut deines lieben Sohns JEsu Christi/im Brod und Wein/ essen und trincken / zu meiner Seligkeit. Verleihe mir auch/ du getreuer GOTT / daß ich mich hinfort besser für Sünden hüte / denselben desto feinder werde / und mein Leben nach deinem Willen anstellen möge/ daß ich frömmer werde / und mein Leben bessere / dazu wollest du mir gnädiglich helffen mit deinem Heiligen Geist / um Jesu Christi deines lieben Sohns willen/Amen.

Darauf das Vatter unser / rc.

AMEN.

DAs geschehe alles auff meine Bitte und hertzliches an-

ansuchen / zu meiner Seelen Seligkeit / und zu deinem ewigen Lob / Preiß und Ehren / der du bist noch so reich / mächtig / gütig / mild und barmhertzig / als du je gewesen bist von anbegin / und bleibest zu ewigen Zeiten / Amen.

Ein anders / Reimweise.

ICh dancke dir gnädiger GOtt /
Das du nun hast von Sünden roth /
Durch Christum jetzt so gnädiglich /
Vom Beichtvatter absolvirt mich /
Und hast mir wider gschlossen auff /
Die freudenpfort zum Himel nauf /
Und die Hölle vest zugesperrt /
All meine Sünde darein verwerrt /
Drum mein Hertz billich freuet sich /
Daß diese Stund erlebt hab ich /
In welcher mein Herr Christ zu mir

Spricht: All Dein Sünd vergeb ich
dir/
Vertilg sie mit dem Blute mein/
Erlöß sie von der Höllen Pein/
Schenck dir all mein Gerechtigkeit/
Trost/ Heil und ewig Seligkeit.
Für solch deine Barmhertzigkeit/
Sag ich dir Danck in Ewigkeit.
O lieber GOtt regiere mich/
Mit deinem Geiste stettiglich/
Daß ich all Sünd und schande meid/
Im guten mich übe allezeit/
Für allen Dingen liebe dich/
Und meinen Nächsten gleich als
mich/
Endlich abscheide seliglich/
Und mit dir lebe ewiglich/ Amen.

Vier Gebetlein/ vor dem hochwürdigen Abendmal.

Das Erste.

HERR JEsu Christe/ Du Lämmlein GOttes/ mein eini-

einiger Trost / Hoffnung und Leben / ich grosser Sünder komme abermal beruffen zu deinem himlischen Abendmal / in welchem Du mir Deinen waaren Leib und Blut zu meiner Seligkeit zu essen und zu trincken vortragen läst / darbey ich mich erinnern soll Deines Leydens und Sterbens / und meiner von der Höllen Erlösung / Ich bitte Dich demütiglich / Du wollest mein Herz durch deinen heiligen Geist anzünden mit einem herzlichem Verlangen / Hunger und Durst nach derselbigen ewigen Speise / und mir einen vesten starcken Glauben geben / daß ich in waarer Erkäntniß meiner Sünden / und

starcker Zuversicht zu dir dein hochwürdig Sacrament offt und vielmals möge gebrauchē/ damit ich ohn unterlaß meine Seele und Gewissen möge stärcken und versichern / biß ich dermalseins meine Reise vollende/ das rechte ewige him̄lische Vaterland erlange / un̄ zu dir komme / dich von Angesicht zu Angesicht sehe/und ewiglich bey dir bleibe. Darzu verhilff mir / O JESU Christe / umb deines Bluts und Todes willē/Amen.

Ein Anders.

O HErr Jesu Christe / mein Hoffnung und Vertrauen stehet allein zu Dir / darauff ich deinen warhafftigen Leib und Blut empfahen will / weil

mir dardurch Vergebung aller miner Sünden zugeeignet wird. Ob ich wol nicht werth bin / daß du in meinen Mund und Hertz eingehen solt / so weissest du doch / und erkennest meine Armuth / darumb ich deiner von Hertzen begehre / daß Du mich armen Sünder mit deinem warhafftigen Leibe / und eben mit dem Leibe / der am Stamm des Creutzes für mich den bittern Todt gelitten / und mit deinem warhaftigen Blut / und eben mit dem Blut / welches am Stamm des Creutzes aus deiner heiligen Seiten geflossen / und für meine Sünde vergossen ist / an Leib und Seele zum ewigen Leben jetzo spei-

sen und träncken wollest. Und hilff/ daß mein Glaube von tag zu tag in mir gemehret und gestärcket werde/ und mit dir / als ein lebendig Glied / vereiniget/ auch bey dir biß an mein Ende beständig bleiben möge / und mich alsdenn / von allen Sünden erlediget / in das ewige Leben führen / umb deiner warhafftigen und hertzlichen Zusage willen/ Amen.

Das Dritte.

HErr JESU Christe / verleihe mir Deine Göttliche Krafft / daß ich deinen Leib und Blut mir nicht zum Gerichte und ewigen Verdamnuß / sondern zur Vergebung aller meiner Sünden / und zu meiner

Seelen Seeligkeit/ würdiglich empfahe. Hilff auch/ daß mein Glaube/ von Vergebung aller meiner Sünden und Missethaten/ in mir gestärcket/ und die Liebe/ gegen dir und meinen Nechsten/ je länger je mehr in mir wachse und zunehme/ Amē.

Das Vierdte Reimweise.

HErr JEsu Christ waar Mensch und GOtt/
Ich danck dir für dein groß wolthat/
Daß du am H. Creutzes Stamm/
Hast auffgeopffert dein Leichnam/
Damit gebüst all meine Sünd/
Und mich gemacht zu Gottes Kind/
Drauf mir gelassn das höchste Gut/
Dein waarē Leib und waares Blut/
Daß ich ja gewiß glauben solt/
Du seyst mir in dem Himmel hold/
Weil du mich zu dem Tisch hast gladn/

Zu heilen meiner Seelen Schadn/
So komm ich auch jetzund zu dir/
Dein Gnad und Trost zu holen mir/
Und bitt von gantzem Hertzen dich/
Wollst durch dein Geist regieren mich/
Daß ich unter dem Brod und Wein/
Den wahren Leib und wahr Blut dein
Würdig empfah / zur Frömmigkeit/
Und meiner Seelen Seligkeit/ Amē.

So du jetzo hingehen wilt/ sprich:

O HErr JEsu Christe / dieweil du dein Fleisch und Blut für meine Sünde ans Creutz gegeben und vergossen hast / bitte ich dich von Hertzen/ verleihe mir deine Gnade und Krafft / daß ich das Sacrament deines Leibes und Bluts/ als meinen himmlischen Zehr-

pfen-

pfenning / mit rechtschaffenem starckem Glauben / zu meiner Seelen Heyl und Seeligkeit / würdiglich geniessen möge / daß ich des Verdienst deines Leydens zum ewigen Leben nicht beraubet werde / Amen.

Ein Anders.

HErr JEsu Christe / dein heiliger Leichnam speise mich / dein theures Blut träncke mich / dein Leiden und Sterben stärcke mich / HErr JEsu Christe erhöre mich / in deine heilige Wunden verbirge mich / laß mich nimmermehr von dir geschieden seyn. HErr JEsu Christe / für dem bösen Feinde bewahre mich / in der Stunde meines Todes begnade mich /

auf daß ich dich mit allen Auserwehlten lobe und preise ewiglich/Amen

Bey Empfahung des würdigen Sacraments gedencke in deinem Hertzen also:

D. MART. LUTH.

HERR JEsu Christe/dein heiliger Leib stärcke und bewahre mich in rechtem Glauben/zum ewigen Leben/Amen.

HERR JEsu Christe/dein heiliges Blut stärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben/Amen.

Hierauff bedencke diese Wort:

O HErr vereinige mich mit dir/durch deine Zusage/und würcke in mir alle gute

Wercke

Wercke / und bleibe in solcher Weise mit mir / auff daß ich ewiglich bleibe in Dir / Amen.

Darauff:

O Du mein lieber HErr JESU Christe / ich sage dir hertzlich Lob und Danck / daß du mich jetzo abermal so Vätterlich / an deinem Tisch / mit deinem selbst eigenen Leib und Blut / gespeiset und geträncket hast / und bitte dich von Hertzen / laß mir solches gedeyen zu Stärckung meines Glaubens / zu sicherer Geleitung aus diesem Jammerthal in das ewige Leben / Amen.

Drey Gebetlein / nach Empfahung des hochwürdigen Abendmals.

Das Erste:

ACh du frommer HERR JEsu Christe / ich kan und ver-

vermag deine grosse Liebe gegen mir / die du mir jetzo hast lassen widerfahren / weder mit Worten oder Gedancken gnugsam loben / daß du mich armen Sünder widerumb zu Gnaden angenommen / und mit deinem waaren Leib und Blut zum ewigen Leben gespeiset und getrăncket hast: Laß dir aber gefallen das Danckopffer meines Hertzens und Mundes / so viel ich jetzund in diesem armen Fleisch und Blut kan und vermag / dich zu loben / biß ich gar zu dir komme / und Dich vollkom̃lich in alle Ewigkeit mȯge ehren und preisen. Gib mir indeß deinen H. Geist / der mich lehre erkennen / was du an mir

ge-

gethan hast / auff daß ich im Glauben/Liebe/Hoffnung und Gedult anfahe ein neues Leben zu führen/dir zu Lob und Ehre / zur Besserung meines Lebens/und zu Nutz meines Nechsten / umb deines theuren Verdienstes und Erlösung willen/ Amen.

Ein anders.

O Gütiger HERR JESU Christe / wie groß ist deine Liebe / und unaussprechlich deine Barmhertzigkeit gegen alle bußfertige Sünder / daß du von diesem deinem heilsamen Tische niemand ausschleust / wo sich der Mensch nicht selbst muthwillig davon absondert. Wenn jemand hungert oder

dürstet / der wird allhie gesättiget: Wer dürfftig und arm ist / der findet allhie Schätze und Reichthumb des Lebens. Wer in ängsten ist / der bekommt allhie Ruhe. Wer kranck ist / der erlangt allhie Artzney und Gesundheit für seine Seele. Wer mit Sünden beladen ist / der erlanget allhie Vergebung. Wer den Todt am Halse hat / der findet allhie das ewige Leben. Wer eine selige / sichere Reise thun will in das ewige Vatterland / der hat allhie einen sichern Zehrpfenning und Geleitsbrieff / daß er für dem Teuffel und allen seinen Feinden / frey-sicher durch ins ewige Vatterland passiren kan. So

hilfft

hilff nun / mein getreuer Heyland und Erlöser / weil das Ende meines Lebens immer näher heran rucket / daß ich frölich und seeliglich von hinnen fahren möge in das ewige Vatterland / Amen.

Das Dritte:

HERR Jesu Christe / Dir sey Lob / Ehr und Danck / daß Du mich zu der heilsamen Speise Deines waaren Leibes und Bluts hast beruffen / und mir gute Andacht darzu gegeben und verliehen / auch mich mit Dir selbsten an Leib und Seele gespeiset hast. O JEsu Christe / du hast mich recht mit deinen him̃lischen Gütern erfüllet / bleibe bey mir / deñ ich ergebe

mich Dir / ich verlaß mich auff dich / und will bey dir seyn ewiglich / Amen.

Ein anders.

O JEsu lieber GOtt und HErr /
Dir sag ich Danck / Lob / Preiß und Ehr /
Daß du mich mit deim Leib und Blut /
Gespeiset und geträncket so gut /
Daß ich wider bin ein GOttes Kind
Worden / und loß all meiner Sünd /
Und mir aus milder Gnad gegebn /
Dein Gerechtigkeit und ewigs Lebn /
Und bitte ferner / hilff auch mir /
Und mit deim Geiste mich regier /
Daß ich von Hertzen liebe dich /
Und meinen Nechsten gleich als mich /
Und in dir bleibe ewiglich /
Nicht fürcht des Todes und Höllen-Pein /
Auch nicht verzag in Sünden mein /
Sondern hierdurch versichert werd
Ich sey der Seligkeit gewärt / Amē.

Der 23. Psalm Davids.

DEr HErr ist mein Hirt / mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auff einer grünen Auen / und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele / Er führet mich auf rechter Strasse / umb seines Namens willen.

Und ob ich schon wandelt im finstern Thal / fürchte ich kein Unglück / denn du bist bey mir / dein Stecken und Stab tröstén mich.

Du bereitest für mir einen Tisch / gegen meine Feide / Du salbest mein Haupt mit Oel / und schenckest mir voll ein.

Gutes und Barmhertzigkeit /

werden mir folgen mein Leben-
lang / und werde bleiben im
Hause des HErren im̃erdar.

Der 111. Psalm.

ICh dancke dem HERRN
von gantzem Hertzen / im
Rath der Frommen und in der
Gemeine.

Groß sind die Wercke des
HErrn / wer ihr achtet / der hat
eitel Lust daran.

Was er ordnet / das ist löb-
lich und herrlich / und seine Ge-
rechtigkeit bleibet ewiglich.

Er hat ein Gedächtniß ge-
stifftet seiner Wunder / der gnä-
dige und barmhertzige HErr.

Er gibt Speise denen / so ihn
fürchten / Er gedencket ewiglich
an seinen Bund.

Er

Er lässet verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volck / daß Er ihnen gebe das Erbe der Heyden.

Die Wercke seiner Hände sind Warheit und Recht / alle seine Gebot sind rechtschaffen.

Sie werden erhalten immer und ewiglich / und geschehen treulich und redlich.

Er sendet eine Erlösung seinem Volck / Er verheisset / daß sein Bund ewiglich bleiben soll / heilig und heer ist sein Name.

Die Forcht des HErrn ist der Weißheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit wer darnach thut / deß Lob bleibet ewiglich.

Das III. Capitel.

Andere Andächtige Gebetlein/nach eines jeden anligenden Noth/täglich zu sprechen.

Gebet umb ein Christlich Gottselig Leben.

D. MART. LUTHER.

JCh dancke dir HErr GOtt Vatter/ für alle Deine Wolthat/ die du mir erzeiget hast/ daß Du mich geschaffen hast/ zu einem vernünfftigen Menschen/ und hast mich erlöset durch das unschuldige Blut deines lieben Sohns/ meines HErrn und Heylandes JEsu Christi/ und hast mir Hülffe/ durch deinen heiligen Geist/

Geist in deinem Wort lassen verkündigen. Ich bitte dich lieber Vatter / verleihe mir deine Gnade / 1. Dein H. Göttliches Wort wol zu lernen. 2. Christlich zu leben. 3. Und seliglich zu sterben / durch Christum deinen lieben Sohn / unsern HErrn / Amen.

Gebet umb Besserung des Lebens.

AUGUSTINUS.

HErr JEsu Christe du ewiges Wort des Vatters / der du in diese Welt komen bist die Sünder seelig zu machen / ich bitte dich durch deine grosse herzliche Barmherzigkeit / bessere mir mein Leben / erneure

mich in meinem Thun und Wandel. Nimb von mir weg / was mir schädlich ist und Dir mißfällt / und gib mir / was dir wolgefällig und mir nützlich ist / laß mich allzeit wohnen unter dem Schatten deiner Gnadenflügel / auf daß ich von aller Anfechtung erlöset / sicher bey dir Trost finde / und für allem Anlauff des bösen Feindes / und der Gottlosen Welt / unversehrt bleiben möge / Amen.

Gebet / täglich zu sprechen.

HErr GOTT Himmlischer Vatter / du bist unser Leben / Leib und Seel / unser Haab und Gut / und alles / was unser ist / hast du uns gegeben / von Dir /

Dir / lieber HErr haben wirs empfangen / richte und ordne du / O lieber HErr und GOtt im Himmel / allen unsern Handel / Thun und Leben / nach deinem Göttlichen willen / dir zu Lob und jederman zu Nutz und Dienste / denn an dich glauben wir / auf dich vertrauen wir: du wirst uns nicht verlassen / behüte uns vor Sünden / Schanden / Feuer und Wassersnoth / für einẽ bösen schnellen Todt / für Krieg und Blutvergiessen / für Pestilenz und theurer Zeit / und für allem übel an Leib und Seel. Sende uns / lieber HErr / deine H. Engel / die uns leiten und führen auff allen unsern Wegen / auff daß

wir nichts thun/ reden oder gedencken wider dein heiliges Gebot und Willen/ sondern darnach leben/ und dich loben und ehren immer und ewiglich/ durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

Ein Anders:

O Barmhertziger GOTT/ ein Vatter unsers HErrn JEsu Christe/ sey gnädig mir armen Sünder/ durch das bitter Leyden und Sterben JEsu Christi deines eingebornen Sohns/ meines einigen Erlösers. HErr handele nit mit mir nach meiner Schuld/ sondern nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Ich arme Creatur stehe in deiner Allmächtigen Hand

O Allmächtiger GOtt / O lieber Vatter / verlaß mich nicht / ich bin Dein / es kan mir niemand Trost geben / oder erretten / denn du allein / du bist der rechte Nohthelffer in aller trübniß / HERR ich hoffe auf dich / laß mich nimmermehr zu schanden werden / Amen.

Gebet / so offt der Seyger schlägt.

HErr JEsu Christe / dir leb ich / dir sterb ich / Dein bin ich todt und lebendig. JESU Christe / GOttes Sohn / verleihe mir ein seliges Stündlein / von diesem Jammerthal abzuscheiden / daß ich unsträfflich und unbefleckt vor deinem Angesicht erfunden werde / und

hören möge die fröliche Stimme/die Du sagen wirst: Kommt her ihr Gesegneten meines Vaters/ererbet das Reich/welches euch bereitet ist von Anfang der Welt/Amen. HErr JESU Christe/verleihe mir gnade/daß ich mein Leben täglich bessere/für Sünden mich fürsehe/und hüte/nach deinem Willen lebe und wandele/Amen. Lieber HErr GOTT/wir bekennen/daß wir gesündiget haben/erbarme dich unser/und vergib uns unser Sünd/gedenck an deine Barmhertzigkeit/die von Ewigkeit zu Ewigkeit wäret/Amen.

Wider die Feinde Göttliches Worts.

Ach

ACh Du frommer getreuer GOTT / und himmlischer Vatter / du sihest jetzt / wie heftig an allen Orten die Feinde der Christlichen Kirchen wüten und toben / wie sie Dein liebes Wort dämpffen und austilgen / und ihre falsche Lehre einführen mögen. Wir bitten dich hertzlich / Du wollest in diesen letzten / betrübten und gefährlichen Zeiten / für dem Türcken / und allen andern Feinden / Rotten und Secten / uns und deine liebe Christenheit / welche du mit dem Blut JEsu Christi / deines lieben Sohns / gar theuer erkaufft hast / gnädiglich behüten / und ihre Gottlose / listige Anschläge wider Dich und

de-

dein heiliges Wort hindern/ und zurück treiben/ auff daß sie nicht Macht über uns bekommen/ und durch Krieg/ Blutvergiessen/ und Verheerung deiner lieben Kirchen/ das selige Liecht deines Worts/ durch welches uns allein der richtige Weg zum ewigen Leben gezeiget wird/ auslesc hen und verderben. Wollest auch unsere Hertzen durch deinen heiligen Geist zu rechtschaffener Busse erwecken/ daß wir deinem Wort gehorchen/ und dir folgen/ für allen Sünden und Ergerniß uns hüten/ auff Besserung unsers Lebens mit gantzem Ernst gedencken/ uns Gedult und Trost im Creutz und

Leiden

Leiden verleihen / und letzlich / wenn wir aus diesem Jammerthal / es sey durch waserley Todt es wolle / sollen scheiden / ein seliges Ende bescheren / durch JESUM Christum deinen lieben Sohn unsern HErren / in Krafft des heiligen Geistes Amen.

Umb Erhaltung Göttliches Worts.

WJr dancken dir HERR GOtt himlischer Vatter / du getreuer und fromer GOtt / daß Du uns dein heiligs Göttliches Wort bißher rein und unverfälscht gegeben und erhalten / und bitten dich ferner: Erhalte uns HErr bey deinem Wort /

Wort / und steuer des Pabsts/ Türcken / und aller anderer Feinde Mord. Verleih uns auch Gottselige / Christliche Diener deines Worts / und die Du gegeben hast / wollest Du gnädiglich erhalten / und in der Warheit leiten / und mit den Gaben des heiligen Geistes begnaden / auff daß wir nicht widerumb in Heydnische und Abgöttische Finsterniß fallen / sondern dich warhafftigen GOTT und Schöpffer erkennen/loben/ ehren und preisen/Amen.

Ein Anders.

Allmächtiger GOTT und himmlischer Vatter/behüte uns für dem Türcken / Moscowitter/Tartern/ und aller derer

An-

Anhang / daß sie nicht Macht über uns bekommen / uns zuverführen und zu verderben. Leite uns / HERR / in deiner Warheit / vergib uns unsere Sünde / und gib Besserung unsers Lebens / Gedult und Trost im Creutz und Leiden / und letzlich ein seliges Ende / durch unsern HERRN JEsum Christum / Amen.

Ein Kinder-Gebetlein.

HImmlischer / Hertzliebster Vatter / wir arme Kinderlein und Eltern haben bey dir wol Straffe verdienet / welche du jetzt durch dein Zornzeichen drohest. Wir bitten dich aber demütiglich / du wollest uns und

unsern lieben Eltern gnädig seyn/und die vorstehende Straf aus Gnaden/und umb deines lieben Sohns Jesu Christi unsers getreuen Heylands willen lindern / wollen den Catechismum hinfort fleissig lernen/und dir mit ewigem Lob dienen durch JESUM Christum unsern HErrn/Amen.

Erhalt uns HErr bey reiner Lehr/
Dem Türcken und Papisten wehr/
Das täglich Brod bscher lieber Gott
Und hilff einmal aus aller Noth/

AMEN.

Ein Anders.

EWiger GOtt und Vatter unsers HErrn JEsu Christi/ wir bitten dich hertzlich/ Du wollest in diesen letzten betrübten und gefährlichen Zeiten/

durch deinen heiligen Geist/ unser Hertzen zu wahrer Busse erwecken / daß wir deinem Wort gehorchen / für allen Sünden und Ergernuß uns hüten / und auf Besserung des Lebens mit Ernst gedencken. Und Du Sohn GOttes/ wir ruffen dich an / Du wollest des Türcken Muth brechen/ und des Pabsts und aller Gottlosen Anschläge hindern / wehren und zurück treiben / auff daß nicht durch Blutvergiessen / Krieg und Verheerung deiner lieben Kirchen / das Liecht deines Worts/ durch welches uns allein der Weg zum ewigen Leben gezeiget / gäntzlich bey uns ausgeleschet werde/ Amen.

Gebet in allerley Nöthen und Gefährlichkeit zu sprechen/

aus dem 121. Psalm.

O Lieber HErr GOtt / ich hebe meine Augen / Hertz Sinn / und Gedancken stets zu dir auf gen Him̃el von dannen warte ich von einer Stund zur andern/deiner gnädigen Hülff/ komme mir in meinen Nöthen zu hülff du from̃er GOtt / denn solches ist dir gar leicht zu thun/ Du hast Himmel und Erden/ und alles was drinnen ist / gemacht / beschützest und erhältest es auch noch täglich / so bin ich gewiß / Du wirst mir Deine Hülff auch nicht versagen. Laß meinen Fuß nicht wancken/

be-

behüte mich / sey mein Schatten über meiner rechten Hand / und mein Widerstand wider alle meine Feinde und Gottlosen / daß sie mich nicht treffen / und mir schaden. Hilff / daß ich mich nicht überhebe / wenn mirs wol gehet / und nicht blöde werde / noch verzage / wenn mirs übel gehet / und mir Widerwertigkeit zu handen stehet. Behüte mich für allem Ubel an Leib und Seel / behüte meinen Eingang und Ausgang / umb JESU CHRISTI deines lieben Sohns Willen / Amen.

Verzage nicht im Creutze dein /
Nachm Regen kommt ein Sonnenschein

Um-

Umb ein hertzliches sehnen und verlangen zu Christo.

ACh du süsser HErr JEsu Christe/ mein hertzallerliebster Bruder/ waarer GOtt und Mensch/ der du/ als ein Hertzenkündiger/ alle Winckel meines Hertzens weist und erforschest/ du weist/ daß ich dich hertzlich lieb habe/ und mir lieber bist denn Himmel und Erden/ und alles was darinnen ist. Dich bitte ich/ durch deine grosse Barmhertzigkeit/ durch welche Du mich von dem ewigen Todt erlöset hast/ du wollest mir geben und verleihen/ daß ich je und allwege/ biß in alle Ewigkeit/ eine hertzliche Begier-

gierde und Verlangen zu Dir habe/ auf daß ich Dich also möge lieben / auf daß all mein Fürnehmen und Thun / alle meine Gedancken / Wort und Wercke / in Summa mein gantzes Leben / allein auff Dich meinen einigen und höchsten Schatz gerichtet sey / und aller zeitlichen und vergänglichen Dinge vergesse / daß ich alle Stunden möge leben und wandeln / wie es Dir gefällig ist. Und wenn ich lang am Sorg- und Creutz-Karren in dieser Welt geschleppet / daß ich nit mehr fortziehen kan / so bitte ich Dich von Hertzen! Ach HErr / löse auf / spanne aus und bringe mich zu Ruhe / ich will gerne bey Dir seyn

und dich von Angesicht zu Angesicht in ewigen Freuden anschauen. Solches verleihe mir gnädiglich / um deines allerheiligsten Namens willen / Amen.

Ein Anders.

Allmächtiger / Getreuer/ barmhertziger GOtt und Vatter/ segne mich/ und behüte mich diesen Tag für Sünden/ Schanden / und allen bösen Stücken / verleihe mir Gnade/ daß ich wie Dein liebes Kind/ züchtig/ friedlich/ still und gehorsam lebe / allen guten anhange/ dir wolgefalle/ mit allen andern gottseligen Kindern erhalten/ mit allen Engeln erneuert/ und mit meinem Erlöser Jesu Christo ewiges Leben haben möge/

und

und mein letzter Tag der erste im Himmelreich sey. Und wenn ich nimmer reden / hören / sehen oder mich regen kan / so erhöre doch mein letztes Seufftzen / umb Deines Sohns JESU Christi willen / Amen.

Ein Gebet / damit sich ein Hertz in die Wunden Christi verbirget.

HErr JEsu Christe / mein HErr und mein Gott / der Du am Stamm des heiligen Creutzes deine Arm und Hände ausgebreitet hast / uns arme Sünder allesampt zu empfahen / und zu Dir zu ziehen / sihe / ich gehe und lege mich in Deine Hände / und schwinge mich in

Deine heilige Wunden/ darinnen will ich leben und sterben/ und frölich singen: HErr/nun lässest Du deinen Diener im Friede fahren / wie Du gesagt hast. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen/ welchen du bereitet hast für allen Völckern. Ein Liecht zuerleuchten die Heyden / und zum Preiß deines Volcks Israel.

Wenn der Mensch kranck ist /kan er also beten.

O Allmächtiger GOtt und himmlischer Vatter/Du hast mir einen Boten zugeschickt/ das ist Kranckheit / die mich zur Busse anmahnen soll. Solchen Deinen guten

Willen erkenne ich / bin gehor-
sam / und bekehre mich zu Dir.
Aber ich schicke dir wider einen
Boten / das ist / mein ernstes
Gebet und geängstes Seuff-
tzen. O HErr Gott / nim̃ mein
Gebet an / und laß mein Seuff-
tzen für Dich kommen / gefällt
Dirs / und ist mir gut und selig /
daß ich leben soll / so stärcke
mich und hilff mir wider auff /
und verleihe gnädiglich / daß
ich ein neu und Christlich Leben
führe / biß an mein Ende. Ge-
fället Dirs aber nicht / daß ich
leben soll / und weist es mir bes-
ser zu machen / denn Dein Wil-
le ist allezeit der beste / und daß
diß mein Ende seyn soll / so
sey es ein seliges Ende / ich bin

auch bereit dir zu folgen / span-
ne mich aus / und erlöse mich
von allem Ubel / wenn du wilt
so nimb mich hin / bey Dir ich
gar wol versorget bin / Amen.

Umb Gedult in Leidens-Zeit.

O HERR JEsu Christe /
der du so willig warest zu
Deinem Leiden / und Deinem
Vatter gehorsam warest biß
zum Todt / ja biß zum Tode des
Creutzes / und sprachest: Vat-
ter / nicht wie ich will / sondern
wie Du wilt. Ich bitt Dich /
gib mir ein gehorsam Hertz /
daß ich / wenn mein Stündlein
kompt / gern sterbe. Du weist
ja wol / daß solches mein Fleisch
Blut nicht vermag / so re-
giert

giere mich HErr durch Deinen Geist / auff daß ich Dir gerne folge / und mein Leib und Seel in deine Hände befehle. Alles / was du thust / daß ist gut / und hast es auch von Ewigkeit her mit keinem böse gemeynet / verderbest auch noch keinem etwas / der nur auff dich hoffet. Hie bin ich / HErr / lebe ich / so lebe ich / sterbe ich / so sterbe ich / ich lebe oder sterb / so bin ich dein / und bleibe doch unverlohren / denn ich werde von dir am Jüngsten Tage wider von den Todten aufferwecket / daß ist dein Wort und Zusage / darauff ich biß an mein End bleiben und verharren will / Amen.

Ein Anders:

LIeber HERR JESU Christe/ weil es nicht seyn kan/ daß ein Mensch/ der Dich von Hertzen lieb hat/ in dieser Welt ohne Creutz / Trübsal und Anfechtung lebe/ denn wer im Himmelreich mit Dir will herrschen und erben / der muß auch mit dir leiden und sterben. Wer zum Himmelreich ist erkohren/ den stechen täglich falsche Zungen/ Disteln und Dornen/ wer mit dir im Himmelreich in Freuden will sitzen/ der muß allhie in dieser Welt in der Angst- und Creutz-Stuben allerley Unglück ausbaden und schwitzen/ des Teuffels und der GOttlosen bösen Welt Haß

und

und Neyd auff sich laden. So verleihe mir Gedult / daß ich in allen meinen Anfechtungen und Widerwertigkeiten nicht kleinmütig werde / und aus Ungedult mir den Todt wünsche / oder mir selbst das Leben abkürtze / welches du mir gegeben hast / sondern von dir lerne / wie ich mein Creutz und Joch gedultig tragen soll / und ob Du mich auch gleich tödten würdest / so hilff / daß ich all mein Vertrauen und Hoffnung auf Dich allein setze / sintemal auch dieser Zeit Leyden nicht soll werth seyn der Herrlichkeit / die an mir soll offenbahret werden. Du hast ja unser Creutz mit deinem heil. Creutze geheiliget /

und so leicht gemacht/ daß wirs ertragen können / und kanst deinen Freunden / die unter dem Creutze gehen / und dirs zu Ehren nachtragen / nichts verderben / sondern wendest alles zum besten / und wilt uns endlich/ nach langgeübten Creutz und Unglück / in ewiger Seligkeit und himlischer Freude erfreuen. Solches wollest Du an mir auch erfüllen / umb deines theuren Verdienstes und Ehre willen/ Amen.

D. M. L.

Der Christen Hertz auf Rosen geht/
Wenns mitten unter dem Creutze
steht.

Umb Bereitschafft zum Sterben.

Das Erste.

ACh Du lieber HERR GOTT / Du hast mir Kranckheit zugeschickt / welche mich lehret bedencken / daß ich sterben muß / denn meine Tage sind nur einer Hand breit bey Dir / und ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Todt / es kan gar leicht geschehen / daß auff Kranckheit der Todt / folge / so leicht es geschehen kan / daß auff Gesundheit einem eine Kranckheit überfalle. So behüte mich nun / mein lieber GOtt und Vatter / daß ich nit ungeschickt mit meinem letzten Stündlein übereilet werde / gib mir deinen heilige Geist / der mir alle Tage mein Sterb-Stündlein zu bedencken

einbilde/und mich im Glauben stärcke/ alle Bitterkeit des Todes mit Freuden und getrost zu überwinden. Verleihe mir ein stilles / sanfftes / und seliges Ende/ linder des Tods Angst und Schmertzen/ auff daß ich bey guter Vernunfft/ mit gutem Bedacht und hertzlichem Seufftzen / deinem Wort und Zusage vest traue/ meinen Erlöser JESUM Christum im Hertzen und Gedächtniß behalten / und allezeit meine Seele in Deine Hände treulich befehlen möge / Amen.

Das Ander.

BArmhertziger GOtt und Vatter / behüte mich für einem bösen schnellen Tod / und

laß

laß mich nicht in meinem Sünden plötzlich dahin sterben / sondern gib gnade/daß ich Tag und Nacht an mein letztes Stündlein gedencke / all Augenblick in waarer Busse / starcken Glauben und vester Hoffnung bereit sey / auff daß ich geruhsam und seilig einschlaffen möge / wenn Dirs gefället / gefället Dirs aber/mich mit Leibes Schwachheit heimzusuchen und zu züchtigen/ so bin ich auch bereit / ich weiß / daß Du mir nichts verderbest / du bist froñ und gütig/ verhängest über mir nichts/ denn was mir nützlich ist / verleihe deinen H. Geist / daß ich mich nur recht drein schicke/und selig sterbe/Amen.

Das Dritte:

ACh mein HErr Jesu Christe/ erquicke mich/ sihe mich an mit den Augen deiner barmhertzigkeit/ wie Du angesehen hast alle arme grosse Sünder/ sprich mich loß von meinen Sünden/ und nimb von mir meines Leibes Schmertzen. Ist denn mein Stündlein kommen/ so verleihe mir ein seliges Ende. Soll ich leben/ daß ich Christlich lebe/ soll ich sterben/ so hilff/ daß ich selig sterbe/ und bey dir ewiglich lebe/ denn nach Dir verlanget mich hertzlich/ meine Seele dürstet nach Dir so ängstiglich. Ach hilff/ daß ich bald dahin komme/ und Gottes Angesicht schaue/ und meine Seele

der himmlischen ewigen Freude geniesse/ Amen.

Der Tod ist gwiß/ ungwiß der Tag/
Die Stund auch niemand wissen mag/
Drum bitte Gott / und denck dabey/
Daß jede Stund die letzte sey.

Gebet in Sterbens-Nöthen.

HErr Jesu Christe/ mein Leben/ meine Zuflucht / mein einiger Trost/ mein Erlöser und Seligmacher / auff den ich all meine Hoffnung und vertrauen setze / nimb dich meiner gnädig an / du bist je mein Schöpffer / du hast mir das Leben gegeben/ du hast mich auffs neue wider geschaffen/ da ich in Sünden gestorben / du hast mir unaus-

sprec

sprechliche Gnade und Barmherzigkeit erzeiget / HErr laß mich Dir in Gnaden befohlen seyn / thue mir auff die Thür zum Leben / Du Sohn David erbarm Dich meiner / erleuchte meine Augen / daß ich nicht im Todt entschlaffe / laß mich in Deinem Liecht von hinnen abscheiden zu dem ewigen Liecht. HErr ich warte auf dich/komm HErr JEsu Christe/wenn Du wilt / und versetze mich aus diesem elenden Leben in die ewige Herrligkeit und Seligkeit/ Amen.

Umb ein seligs Ende.

O Barmhertziger GOtt und Vatter / weil uns Menschen das Ziel/ Zeit und Stunde

de zu sterben unwissend und verborgen ist / so bitte ich Dich von Hertzen / Du wollest mich in meiner Noth nicht verlassen / sonderlich / wenn ich sterben / und meinen Geist auffgeben soll / wollest Du bey mir stehen / denn auff Dich setze ich all meine Hoffnung / Vertrauen und Zuversicht. Denn wenn ich dich habe / so habe ich alles / was mich hie zeitlich und dort ewig erfreuen mag / erhalte mich in Deinem Erkäntniß / und starcken vestem Glauben auf deine Gnade und Barmhertzigkeit. Ach HErr Gott / laß das Wort deines Sohns / welches Er am Stamm des heiligen Creutzes gesprochen / auch mein letztes

Wort seyn auff meinem Todbette/ daß ich mit starcken glauben und Vertrauen sagen kan: Vatter / in deine Hände befehle ich meinen Geist/ du hast mich erlöset/ du getreuer Gott. Und wenn ich ja mit meinem Mund die Wort nicht ausreden kan/ so laß doch sie in meinem Hertzen gezeichnet / alleine zu Dir meinen letzten Seufftzer seyn / umb deines lieben Sohns meines Erlösers JESU Christi willen/ Amen.

Ein Anders:

DIONYSIUS.

O HErr Jesu Christe/ der Du an deinem Ende zu deinem Vatter geschryen / und [illegible]nen Geist in seine Hände befoh-

befohlen hast / stehe mir bey an meinem End / und hilff mir den Todt / den letzten Feind / ritterlich überwinden / erhöre mich / wenn ich seufftze / und gib mir / wenn mein Hertz bittet / errette mich von den Feinden meiner Seelen / und erlöse mich aus allen Schmertzen / tröste mich / wenn ich seufftze / stärcke mich / weñ ich erschrecke / erquicke mich wenn ich schwach bin / und nim̃ meinen Geist auff / wenn ich verscheide / Amen.

Ein Anders.

HIlff du getreuer GOTT / daß ich alle Stunden / und all Augenblick fertig bin / seliglich von hinnen zu scheiden / die Welt / und alles was in d[...]

Welt ist / willig zuverlassen/ daß ich in Fried und Freuden entschlaffen / mit Dir und allen Glaubigen in die ewige Ruhe/ Freude und Wonne eingehen/ und alda ewigen Feyertag mit allen heiligen Engeln GOttes halten möge/Amen.

Gebet im letzten Stünd-lein.

D. MART. LUTHER.

Allmächtiger/ ewiger/ barmherziger HErr und GOtt/ der Du bist ein Vatter unsers lieben HErrn JEsu Christi/ich weiß/ daß alles/ was du gesaget hast / du auch halten wilst und kanst / du kanst nit liegen / dein Wort ist warhafftig / Du hast mir im Anfang Deinen lieben

Sohn JEsum Christum zugesaget / derselbe ist kommen / und hat mich vom Todt / Hölle und Sünde erlöset / darnach zu mehrer Sicherheit / hast du aus gnädigem Willen die Sacramenta / der heiligen Tauffe und des Altars / seinen waaren natürlichen Leib und Blut im Brod und Wein mir geschencket / darinnen mir angeboten Vergebung der Sünden / ewiges Leben und alle himmlische Güter. Auf solch Dein anbieten habe ich derselben gebraucht / und im Glauben mich auf dein Wort vest verlassen / und sie empfangen / derohalben ich nun gar nit zweiffele / daß ich wol sicher und zu frieden bin für dem Teuffel / Todt /

Todt/ Hölle und Sünde. Ist dieses meine Stunde und dein Göttlicher Wille/ so will ich mit Fried und Freud auff Dein Wort gerne von hinnen scheiden / und zu Dir in Deinem Schoß fahren/ Amen.

Drey Gebetlein wider die Verzweifflung/ aus D. Avenarij Gebetbüchlein.

Das Erste.

Zu GOtt dem Vatter.

O Barmhertziger GOTT nachdem ich offt deine heilige Gebot mutwillig überschritten / dich meinen GOtt verachtet /erzürnet/und hefftig beleidiget habe / daher mir mein Gewissen hart beschweret und ver-

wun

wundet ist / daß ich darob fast
kleinmütig und zaghaftig wer-
de / wiewol mir dein heiliges
Wort vergebung meiner Sün-
den aus lauter Gnaden zusagt/
so ist doch mein Glaub schwach/
und der Teuffel starck / der mir
gerne allen Trost stehlen / und
aus dem Hertzen reissen wolte.
Derowegen ruffe ich zu Dir/
O heiliger Vatter/laß mich an
deiner Göttlichen Gnade nun
und nimmermehr verzagen / daß
ich nicht in die allergröste Sün-
de des Unglaubens und Ver-
zweiffelung falle / oder drein
willige / sondern stärcke mich /
daß ich mitten im Tod auf dich/
mein Leben/ hoffe / und mich an
deine barmhertzigkeit halte / das
mir

mir meine Sünde umb deines lieben Sohns JEsu Christi willen vergeben seyn/Amen.

Das Ander.

Zu GOtt dem Sohn.

O Christe/GOttes Sohn/ Du lebendiger Brunn aller Gnaden/ der Du überfliessen thust mit eitel Quellen der Barmhertzigkeit / zu Dir ruff ich von gantzem Hertzen und Gemüth / mehre mir meinen Glauben/ auf Dein heilig Leiden und Sterben. Denn das ist je gewißlich/ und unwidersprechlich war/ daß ein einiges Tröpflein deines allerheiligsten Bluts/ für mich vergossen/ viel kräfftiger ist / weder alle meine grosse

grosse und mächtigste Sünde. Sihe mich an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit / wie du angesehen hast den lieben Petrum / da er Dich verlaugnet hatte / auf daß ich nicht mit Juda dem Verrähter in meiner Sünde verzweiffele und verderbe / sondern mich deiner von Hertzen allezeit tröste / Amen.

Das Dritte:

Zu GOtt dem heiligen Geist.

O GOtt heiliger Geist / Du milder Schatz / stehe mir bey in meiner letzten Noth / wenn mich der böse Feind anklaget / und mein Gewissen mich beschuldiget / wenn mich erschre-

ecket der Höllen Anblick/ und ich mit eitel Todes nöthen und greulichen Anfechtungen umfangen bin/wenn mich die gantze Welt verlässet / und alles wider mich stehet/so tröste mich/ daß meine Hoffnung mir nicht entfalle. Bekräftige mein Hertz mit deinem Zeugniß und Versiegelung / daß ich vestiglich glaube eine Vergebung der Sünden/ die mir und allen / so der Verheissung Gottes trauen / widerfahren wird /laß mich des Bundes meiner H. Tauf eingedenck seyn / und mich der angehefften Zusag: Wer glaubet und getauffet wird/der wird selig werdē/von Hertzengrund annem̄en/ und mich damit trösten/Amen.

Ge-

Gebet/so man verreisen will.

Allmächtiger/gnädiger Gott und Vatter ein Beschützer aller / die sich von Hertzen auff Dich verlassen / in deinem Namen will ich mich auf den Weg machen / und mit Anruffung deiner Barmhertzigkeit / diese meine fürgenommene Reise anfahen / denn Du bist mein GOtt / der du behütest all meinen Ausgang und Eingang/ und richtest meine Füsse auff ebener Bahn/ daß sie nicht gleiten. Ich bitte dich von Hertzen/ Du wollest auff dieser meiner vorhabenden Reise mein gnädiger Gleiter und Wegweiser seyn / mir Deine heilige En-

gel zugeben / und ihnen Befehl thun / daß sie mich auff allen meinen Wegen und Stegen / für allem Unglücke / an Leib und Seel behüten / mich auff rechter Strassen führen / und an den Ort / dahin ich gedencke zukommen / frisch und gesund hin / und widerumb zu den meinen bringen / damit ich dich ferner hie zeitlich und dort ewiglich loben / und dir dancken möge. Nun HERR GOTT Vatter in deine Hände befehl ich mein Leib und Seel / und alles was mir angehöret / Dein heiliger Engel sey mein Geleitsman / Amen.

Danck-

Dancksagung / wenn man frisch und gesund wider-kommt.

GNädiger Gott und himm-lischer Vatter / ich dancke dir von grund meines Hertzens / daß du mich meine vorgehabte Reise hast glücklich lassen voll-bringen / und mich durch deiner lieben Engelein Schutz mit Freuden widerumb zu den mei-nen gebracht / und für allem U-bel / Irrthum und Feindschafft Vätterlich bewahret / daß ich nicht von Raubern und Mör-dern bin umbbracht / oder von wilden Thieren zerrissen / oder sonsten in Wassersnoth / und andern Gefährlichkeiten / ein Arm oder Bein zerbrochē / und

beschädiget bin. In Summa/ daß ich/ (wie der junge Tobias durch den Engel Raphael) frisch und gesund hin und her bin begleitet worden. Dieses alles habe ich deiner Vätterlichen Fürsorge/ und Allmächtigen Schutz zu dancken/ und bitte Dich von Hertzen/ Du wollest mich und die meinen fortan auch gnädiglich behüten/ und in Deinen Schutz nehmen/ und an Leib und Seel biß zum ewigen Leben seliglich erhalten/ um JEsu Christi willen/ Amen.

Vier kurtze Gebetlein/ zu den vier Zeiten des Jahrs.

Das erste im Früling/ oder Lentzen zu sprechen.

Allmächtiger GOTT und HERR/der du bist ein Erneurer aller Dinge/ wir dancke dir von grund unsers Hertzen/ nach dem du die gantze Welt unszu gut erschaffen/ daß du den Himmel mit mancherley Gestirn/ Tag und Nacht zu regieren/ gezieret/ und die Erde/ welche/ durch deine Vätterliche Gnade/ aller Menschen und Thiere reiche Speißkamer seyn soll/ mit unterschiedlichen zeiten und Stunden getheilet hast/ daß alles/ was vorhin im Winter wüste/ verwelcket/ traurig/ todt und gestorben war/ jetzo im Lentzen von neuen wider lebendig wird/ dardurch wir den der Hoffnung unserer Auffer-

stehung von den Todten bekräfftiget werden. Die Gärten / Anger und Wiesen werden jetzt mit frischem neuen Graß / und allerley lustigen Blümlein / wider grün / und aufs schönste gezieret / und wachsen frölich daher. Die verstorbenen Knospen und Sprossen kommen auch wider herfür / kriegen Saffe und werden mit neuen Zweiglein gar zierlich bekleidet. Der ausgestreuete / vermoderte / untergeegte Samen / davon Menschen und Viehe ihre nahrung haben sollen / entspringet aus seinen Grübelein / und die Früchte wachsen / gar reichlich herfür. In Summa / wo wir nur unsere Augen hinwenden / so be-

so bekennen alle Creaturen / an allen Orten / welche jetzt wider zu leben anfahen / Deine reiche Güte gegen uns arme Menschen / daß Du so Vätterlich für uns sorgest / und unser Elend und Armut so reichlich segnest / denn also bauest du das Land / mit reichlichē Gütern. Wir bitten dich hertzlich / lieber Gott und HErr / Du wollest gnädiglich verleihen / daß wir / die wir durch die selige Tauffe und Blut deines lieben Sohns Jesu Christi widergeboren / und neue Creaturen worden sind / nicht wider zurück in die alten Sünde fallen / sondern uns durch den seligen Wind deines Geistes erfrischen / daß wir / die wir / in Sün-

den todt und erstorben waren/ in ewiger Unschuld herfür wachsen/ und mit dem Blümlein aller gottseligen Tugend gezieret/ in den Früchten des Evangelii täglich zunehmen/ und in das ewige Leben grünen mögen/ durch dich JEsu Christe/ der du mit dem Vatter und dem H. Geiste/ ein einiger GOTT/ regierest in Ewigkeit/ Amen/ Amen.

Ein Gebet/ zur Zeit des Sommers.

GOTT Schöpffer Himmels und der Erden/ Du allerweisester Regierer/ Mehrer und Erhalter aller Dinge/ Nachdem Du das Jahr mit Dei-

Deinen Gütern täglich und überflüssig segnest / und uns mit leiblicher Nahrung reichlich versorgest / speisest und erhaltest. Wir bitten Dich hertzlich / du wollest umb Deiner alten Barmhertzigkeit willen / diesen Sommer über / den lieben ausgesäeten Samen / und alle Früchte auff dem Lande / die Garten-Gewächse / und die zarten Weinberge / damit du uns alle Jahr gnädiglich begabest / Dir in deinen gnädigen Schutz lassen befohlen seyn / und ein gnädiges / fruchtbares Gewitter / liebliche / frische / Frü- und Spat-Regen / und warmen Sonnenschein darzu geben / und segnen / daß sie fruchtbar-

lich wachsen und wol gerathen/ und daß sie im Wind / Hitze und Dürre / Hagel und Ungewitter / für allem Ungeziefer und Schaden durch deine Vätterliche Gnade erhalten/ und wir sie von deiner Hand mit Danckbarkeit empfahen/ einsamlen / und das Jahr über zu unser Leibes Nahrung und Nothdurfft geniessen und gebrauchen / und Dich darfür hie zeitlich und dort ewiglich loben und preisen können. Also bitten wir dich auch lieber HErr Jesu Christe/demütiglich/ der Du bist die warhafftige Sonne/ welche allein unsere Hertzen erleuchtet / und fruchtbar machet/ du wollest deinen Gnadenstrom

auff

auff die dürre Erden unserer Hertzen richten / damit sie mit dem Wasser deß Lebens erfri-schet/täglich mancherley Früch-te guter Werck bringen mögen. Mehre auch/ was Du gegeben hast / denn deiner Liebe gegen uns bist Du unvergessen: Und handele für uns als ein mäch-tiger und Freundlicher Fürspre-cher bey Gott dem Vatter/ mit welchem du samt dem H. Geist/ ein einiger GOtt in Ewigkeit herrschest und regierest / Amen.

Gebet zur Zeit des Herbsts.

Allmächtiger / Gnädiger Gott und Vatter/ Schöpf-er Himmels und der Erden / von dem allerley Gute Gaben/

überflüssig kommen/wir sagen
Dir von Hertzen Lob und
Danck/daß du durch deine gnä-
dige Versehung/als der rechte
alte Hausvatter uñ Proviant-
meister/dieses Jahrs Früchte
zur zeitigen Erwachsung hast
gedeyen und wol gerathen las-
sen/welche wir von deiner Vät-
terlichen Hand empfangen und
eingesammlet haben/und den-
noch eine übrige Menge Jähr-
lich auffzuschütten überbleibet.
Wir bitten Dich weiter/Du
wollest gnädig verleihen/daß
wir diese Güter nicht mißbrau-
chen mit unnützen Verschwen-
den/oder sonsten umbbringen/
sondern dieselbige zur nothdürf-
tigen Speise und Erhaltung
unsers

auff die dürre Erden unserer Hertzen richten / damit sie mit dem Wasser deß Lebens erfrischet/täglich mancherley Früchte guter Werck bringen mögen. Mehre auch/ was Du gegeben hast / denn deiner Liebe gegen uns bist Du unvergessen: Und handele für uns als ein mächtiger und Freundlicher Fürsprecher bey Gott dem Vatter/ mit welchem du samt dem H. Geist/ ein einiger GOtt in Ewigkeit herrschest und regierest / Amen.

Gebet zur Zeit des Herbsts.

Allmächtiger / Gnädiger Gott und Vatter/ Schöpffer Himmels und der Erden / von dem allerley Gute Gaben/

überflüssig kommen / wir sagen Dir von Hertzen Lob und Danck/ daß du durch deine gnädige Versehung / als der rechte alte Hausvatter uñ Proviantmeister / dieses Jahrs Früchte zur zeitigen Erwachsung hast gedeyen und wol gerathen lassen/ welche wir von deiner Väterlichen Hand empfangen und eingesammlet haben / und dennoch eine übrige Menge Jährlich auffzuschütten überbleibet. Wir bitten Dich weiter / Du wollest gnädig verleihen / daß wir diese Güter nicht mißbrauchen mit unnützen Verschwenden / oder sonsten umbbringen/ sondern dieselbige zur nothdürftigen Speise und Erhaltung

unsers

unsers Leibes und Lebens mit Dancksagung mögen gebrauchen. Auch bitten wir dich hertzlich / du wollest / wie Du gnugsam Uberfluß beschereſt / auch durch die Gnade deines heiligen Geistes / ohne welche nichts guts in uns wächset / lebet und erhalten wird / unsere Hertzen und Sinne zu aller Gottseligkeit bewegen / zeitig und kräfftig machen / damit wir im Glauben deines eingebornen Sohns verharrend / durch unser gantzes Leben mit guten Wercken fruchtbar seyn / und ein selige Erndte in der Aufferstehung der Gerechten haben / und in die ewige himmlische Freudenscheune mögen eingesamlet werden / durch

JEsum Christum/welcher mit Dir lebet und regieret/ in Gemeinschafft des heiligen Geistes/Amen.

Gebet/zur Zeit des Winters.

O HErr Gott himmlischer Vatter / Allerweisester Schöpffer / Regierer und Erhalter Himmels und der Erden / nach dem die Zeiten des Jahrs deinem Gebiete underworffen sind / daß sich ein jedes zu seiner Zeit verwandeln und widerkehren muß : So haben wir nun den Winter als ein Todt und Absterben des lieben Jahrs / vor der Thür / da alles/ was zuvor grün lustig und frölich gewesen / jetzt traurig / und gleich-

gleichsam todt ist / aber doch dagegen / was für Unlust und Traurigkeit in diesem kaltem und rauhen Winter wir haben / muß alles / durch schöne Lust und Frölichkeit / des zukommenden Lentzen / wider vergehen / erneuert und wider lebendig werden. Wir bitten dich hertzlich / du wollest gleichsam / wie du den lieben Samen und die Frucht auff dem Felde / in Gärten und Weinbergen / den Winter über in grosser Kälte und mancherley Anstöß und Schaden gnädiglich erhalten / uns auch die Zeit über in Frost / Kälte und andern Unglück Vätterlich erhalten / wärmen und schützen / und mit den

lieben heiligen Engelein / uns und unsere Hüttlein bewahren/daß wir für allem Schaden und Unglück an Leib und Seel möchten sicher seyn / und wie wir in diesem unserm mühseligen Winterleben / immer in verwelckten Sorgen und traurigkeit leben/und endlich/wenn wir verdoret / und in die Erde verscharret werden / wollest du uns / wenn der himmlische Sommer heran kommen wird/ aus der Erden wider frölich herfür wachsen/und zum ewigen Leben grünen lassen. Indeß wollest du / Allmächtiger GOtt/das jenige / was du uns durch deinen eingebornē Sohn gegeben hast / auch in uns Väter-

terlich erhalten und mehren / so lange / biß wir endlich aus dem kalten Winter dieses traurigen Lebens / zu dem frölichen / himmlischen Sommer des ewigen Lebens kommen mögen / durch JEsum Christum / in Krafft des H. Geistes / Amen.

Gebet / für die Früchte der Erden.

ACh du mildreicher GOtt / gnädiger und freygebiger Vatter / der du durch dein ewiges / Göttliches Wort alle Ding erschaffen hast / reichlich segnest und noch täglich nehrest und erhältest. Wir bitten Dich / durch Deine Göttliche Güte / Du wollest dein ewiges Wort / unsern HErrn JEsum

Christum / uns zu aller Zeit Vätterlich offenbahren / und in unsere Hertzen pflantzen / dadurch wir an Leib und Seel sollen gesegnet werden. Wollest auch nachmaln durch Deinen reichen Segen und Göttliche Allmacht unsere Ecker / Wiesen / Weingärten / Scheunen / und alles / was zur leiblichen Nahrung und Nothdurfft dienet und gehöret / fruchtbarlich segnen und gedeyen lassen / daß wir solche Gaben zu Unterhalt unsers natürlichen und zeitlichen Lebens / und denn zum Preiß und Lob deines Göttlichen Namens / und zu unsers Nechsten Nutz und Dienst / Christlich und seliglich gebrauchen

chen mögen durch denselben / JEsUM Christum unsern HErrn / Amen.

Ein anders / für die Früchte auff dem Felde.

Allmächtiger ewiger GOtt / gnädiger Vatter / daß Du die lieben Früchtlein auff dem Felde bißher für Hagel und Ungewitter so gnädiglich behütet / uns auch in diesen theuren Zeiten das tägliche Brod so mildiglich bescheret / und mit gesunden Leib hast geniessen lassen. Das alles haben wir zwar nicht verdienet / sagen derohalben für solchen Deinen Vätterlichen gnädigen Segen und Schutz von grund unserer Hertzen Lob / Ehr und Danck /

und bitten dich demütiglich/ im Namen Deines lieben Sohns unsers HErrn JEsu Christi/ Du wollest uns den bißher geübten grossen Undanck und schändlichen Mißbrauch Deiner guten Gaben verzeihen/ und umb solcher und anderer Sünden willen Deine Gnade nicht von uns wenden/ sondern hinfort/ zu jederzeit/ Regen und Sonnenschein/ nach deinem Göttlichen guten Rath und willen/ geben/ und also das liebe Getreyd auff dem Felde fruchtbarlich wachsen und wol gerathen lassen/ dem Hagel wehren/ und alles Ungewitter durch deine Göttliche Hand mit Gnaden abwenden/ damit

Deine Gaben unbeſchädiget bleiben / und wir auch ſolche zu rechter Zeit mit Danckſagung einführen / und auch hinfort das täglich Brod durch deine Güte haben mögen. Behüte uns auch für Auffruhr / Krieg und Blutvergieſſen / ſchweren Kranckheiten / und allem andern Unfall / und laß uns aller deiner Gaben / in gutem Friede / mit Geſundheit genieſſen. Erleuchte und regiere auch unſere Hertzen durch deinen heiligen Geiſt / daß wir hinfort frömmer werden / waare Buſſe thun / und umb Chriſti willen / an Dir einen gnädigen GOtt und Vatter haben / hie zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Ein Anders.

HErr GOTT himmlischer Vatter / der Du gütig und barmhertzig bist/und uns durch deinen lieben Sohn verheissen hast / Du wollest dich unser in aller Noth gnädig annehmen. Wir bitten Dich / sihe nicht an unsere Sünde und Missethat/ sondern unsere Noth / und deine Barmhertzigkeit / und schicke einen gnädigen Regen (Sonnenschein) auff daß wir durch Deine Güte / unser tägliches Brod haben / und Dich als einen gnädigen GOtt erkennen und preisen mögen / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn/ Amen.

Ge-

Gebet für allerley Stände/ täglich zu sprechen/ nach den sieben Bitten des Vatter unsers gestellet.

O HERR GOTT himmlischer Vatter / der Du mit Deinem lieben Sohn Christo JESU und dem heiligen Geiste / ein einiger / ewiger / Allmächtiger GOtt bist. 1. Wir/ Deine elende Kinder / bitten Dich von Hertzen / Du wollest uns für falscher Lehre gnädiglich behüten / und deine liebe Kirche / welche Dein lieber Sohn JEsus Christus mit seinem Blut und Todt erlöset und theuer erkaufft hat / sampt derselben treue Diener / die uns Dein seligmachendes Wort

rein und unverfälscht predigen / auch rechtschaffenem Brauch der Heiligen Sacrament / wie bißher geschehen/ wider alle falsche und irrige Lehre / gnädiglich unter uns erhalten. 2. Damit des Teuffels / der gottlosen Welt / und unsers eigenen Fleisches und Blutes böser Wille gehindert werde / Dein Wille aber hie auff Erden von uns / wie von den lieben heiligen Engeln im Himmel geschehe. 3. Gib auch unserer liebē hohen Obrigkeit / dem Römischen Käyser / allen Christlichen Königen / Chur- und Fürsten / und sonderlich unserer lieben Obrigkeit / unter deren Schutz und Schirm wir

sind/

sind / Deine Göttliche Gnade / Geist / Weißheit und Verstand / langes Leben / friedliche und beständige Gesundheit / und ein Gottseliges Hertz / daß sie für allen Dingen das reine unverfälschte Wort GOttes lieben / vertheidigen / schützen und handhaben / die Unterthanen nach Deinem Wolgefallen / mit Vätterlicher Sorge friedlich und ruhig regieren / und den Unterthanen ein gehorsames Hertz gegen ihre Obrigkeit / daß wir also im gutem Friede / und stiller Ruhe / für Auffruhr / Krieg und Blutvergiessen / für Feuer- und Wassers-Noh / für grossen Sturm-Winden / Hagel und

Ungewitter / für theurer Zeit/ Pestilentz und jehem Todt/ und für allem Ubel an Leib und Seel sicher mögen behütet werden / laß dir auch / lieber GOtt und HERR / unsere hertzliebe Eltern / alle Christliche Hausvätter und Hausmütter / Kinder und Gesinde / und alle fromme Christen / treulich befohlen seyn. Versorge auch die Armen/ tröste die Angefochtenen und Betrübten / stärcke die Schwachen und Krancken/ hilff den Untergedruckten und Verfolgten/ergetze die Frembdlingen / schütze die Witwen und Wäisen / erfreue die Traurigen/bekehre die Sünder/begleite die Wanderten/ fordere gute

Räthe / segne das Feld / und tilge des Teuffels List und boßheit/ und gib uns Deine heilige Engel / die alles Unglück abtreiben/ daß wir thun / was gut ist/ und lassen / was böse ist / gib zu allen unsern Thun und handel Glück / Segen und Wolfahrt. 4. Und sonderlich / O gnädiger Vatter / sihe nicht an unsere Sünd und Missethat/ damit wir Dich täglich erzürnen / sondern vergib uns dieselben / umb deines lieben Sohns JEsu Christi willen / und verleihe Gnade / daß wir Busse thun / untereinander auch gerne vergeben und friedlich leben. Erbarme dich auch unser Verfolger und Feinde/ daß sie fried-

lich mit uns leben/und erleuchte sie / daß sie bekehret und selig werden. 5. Laß uns auch in keiner Versuchung / damit wir vom Teufel/der Welt / und unserm eigenen Fleisch/angefochten werden/verderben / sondern hilff uns gnädiglich aus ihnen allen. 6. Und dieweil (leider) unsers Jam̃ers so viel ist / daß wir nicht alles können erzehlen/ bitten wir dich/ O treuer lieber Vatter / von Hertzen / du wollest dich unser gnädiglich annehmen / und hie zeitlich für allē Ubel des Leibes und der Seelen bewahren / und endlich / wenn das selige Stündlein kompt / in einem Christlichen Glauben und mit Gnaden aus diesem

Jam-

Jammerthal zu dir nehmen in die ewige Freude und Seligkeit/ Amen.

Ein schön Geistlich Lied / für die drey Hauptstände zu finden.

Der erste Vers betrifft den Geistlichen Stand.

JEsu du wollst uns weisen / deine Werck zu preisen / ohne dich mögen wirs nicht enden: /: Herrlichen reichen Segen hast du uns gegeben/ Ach hilff/ach hilff/ach hilff/daß wirs erkennen.

Nechst dir du edler Hort/ der gröste Schatz dein Wort / nimt weg all unser Schmertzen / macht frölich unsere Hertzen / es schallt / es schallt/ es schallt/ im Land jetzt mit Gewalt.

Schöne Gaben gibt dein Geist/ deinen Dienern allermeist/ Christliche Leut zu lehren / dein Himmelreich zu mehren/allein/allein/ allein/ dein soll die Ehre seyn.

Der ander Vers betrifft den Weltlichen Stand.

Schutz und Fried im Lande/Heil in unſerm Stande/iſt ja Herr Chriſt dein Segen :/: Mitten unter den Feinden/retteſt du die deinen/ in dir/ in dir/in dir/iſt Kraft und Leben hier.

Regenten weit und breit / getreue Obrigkeit / haſt du uns HErr gegeben/gute Geſetz darneben/es kan / es kan / es kan / durch dich alles wol beſtahn.

Recht täglich Policey / und Empter mancherley/ thuſt du HErr Chriſt erhalten/bey Jungen und bey Alten / zeigſt uns / zeigſt uns / zeigſt uns/diß alls aus lauter Gunſt.

Der dritte Vers betrifft die Haushaltung.

O wie gar viel Gaben / muß der Hausſtand haben / gleichwol haben wir keinen Mangel : / : Zweiffeln darff der keiner/denn du HErr nicht einen/verläſt/verläſt/verläſt / ſo dir [...]angen veſt.

Schuh / Kleider / Schaaf oder Kind / Haus / Aecker / Weib und Kind / auch andere Schätz und Beute / theilst du uns auch noch heute / Christlich / Christlich / Christlich / hierumb wir preisen dich.

HErr / segne Kirch und Schul / Haushaltung und Rath-Stul :/: Schütz / laß blühen und wachsen / das Fürstliche Haus zu Sachsen / nur dir / nur dir / nur dir / HERR Christ lobsingen wir.

Gebet / wenns sehr wittert / donnert und blitzet.

GRoßmächtiger und starcker GOTT im Himmel und auf Erden / aus diesem Deinem jetzigen Donner und blitzen werden wir / erinnert / und erkennen / daß du über uns sündige Menschen sehr zornig bist / darumb Du uns auch durch

solchen Schall / für welchem alle Creaturen zittern und erschrecken müssen / als durch die rechte Bußglock / zu Erkäntniß unserer Sünden / und zu waarer Busse lockest / damit wir nicht mit der gottlosen bösen Welt mögen verdamt werden: Du bist so ein mächtiger Gott / und gewaltiger HErr / daß du auch / wo du woltest recht verfahren / mit einem einigen Donnerschlag oder Blitz / die gantze Welt in einẽ Augenblick verderben köntest / Aber wir fallen auf die Knie unsers Hertzens / und bitten demütiglich / laß deinen grimmigen Zorn / der wider die Sünde / wie ein Feuer brennet / und Niemand leschen

kan

cken/fallen und sincken/ Erbarme dich unser/ verschone unser/ erhebe über uns dein gnädiges Angesicht/ und sey uns barmhertzig/ bewahre unser Leib und Leben/ Haus/ Hof/ Statt und Land / unser Haab und Gut/ und alles was wir haben/ auch die Früchte auff dem Lande/ für Hagel/ Schlossen/ Anzündung des Wetters/ für grossen Wasserfluten / und für allem Schaden. Behüte uns auch für einem bösen schnellen Todt/ und verleihe gnädiglich / daß viel Sünder durch dein Wort/ donnern und blitzen/ von Gottlosen Wesen und Leben abgeschrecket/ sich von Hertzen zu dir wenden und kehren mögen/ als

Stunde und Augenblick an deine herrliche Zukunfft des jüngsten Gerichts gedencken / und bereit seyn/ dich mit Freuden zu empfahen / und mit dir zur ewigen Frreude eingehen/ Amen.

Ach HErr erhöre/ach HErr sey uns armen Sündern an Leib uñ Seel/hie in diesem/und dort im zukünfftigẽ Leben gnädig und barmhertzig Amen.

Ein Anders.

Welches ein jeder Christ/ wenn es grausam donnert und blitzet / neben dem Vatter unser betten mag.

O Ewiger / Allmächtiger/ warhafftiger/ lieber / treuer GOtt/ himmlischer Vatter/ ich erkenne und bekenne/ von

grund meines Hertzens / daß ich leider ein grosser erschröcklicher Sünder bin / die Zeit meines Lebens bößlich mit wissentlichen und unwissentlichen Sünden zugebracht / auch damit nicht allein zeitliche / sondern auch ewige Straffe / Todt und Verdamnuß / leider / nur allzuwol verschuldet habe: Aber ach mein lieber Vatter / ich komme in der Zeit der Gnaden zuvor / und bitte dich umb deines lieben Sohns JEsu Christi / meines Sündenträgers und Gnadenthrons willens / du wollest mir alle meine greuliche Sünde verzeihen / deinen gerechten Zorn gegen mir schwinden und fallen lassen /

mich auch/ sampt den Meinen/ in deinen gnädigen/ allmächtigen Schutz und Geleite fassen/ deine Allmächtige Flügel über mich ausbreiten/ und da es zu deiner Ehre und meiner Seligkeit gereichen soll/ mich in diesem Wetter unbeschädigt erhalten. Wo es aber in deinen Rath erfunden/ daß ich also soll von hinnen scheiden/ mich gnädiglich aus dem betrübten Jammerthal in den ewigen Freudensaal geleiten. Hilff/ allerliebster Vatter/ daß der Donner mein schlaffende Sünde erwecke/ daß ich Dich starcken GOtt fürchte und vor Augen habe/ verkürtze die Zeit/ und wolle einmal mit dem letzten

Don-

Donner und Posaunen herein/daß ich und alle/ die in Gräbern sind / solche Stimme und Gethön hören / mit Freuden auffwachen / deinem lieben Sohn in Lüfften entgegen gezuckt werden/dich von Angesicht sehe/ und unter die Schäflein gestellet / die freudenreiche Stimme meines HErrn Christi höre: Kommt her ihr Gesegneten meines Vatters / ererbet das Reich / das euch von Anbegin bereitet ist.

Daß ich also Dir / lieber Vatter / deinem lieben Sohn/ dem heiligen Geist / allen Auserwehlten Engeln und Christglaubigen / in ewigen Freuden beywohnen möge/ Amen.

Vatter unser/ rc.

Und dann mit Freuden gesungen:

Mit Fried und Freud ich fahr/ etc.

Oder.

GOtt der Vatter wohn uns bey/ etc.

Oder.

Mitten wir im Leben sind/ etc.

Collecten/ oder kurtze Gebetlein/ umb ein fruchtbar Wetter.

O HErr GOtt himmlischer Vatter/ der Du die Wolcken füllest und aufflösest/ daß sie regnen/ auch Hitze/ Frost/ Dürre und Feuchtigkeit/ verschaffest. Wir bitten dich/ als Deine arme bedürfftige Erdwürmlein/ wollest unser Nothdürfftigkeit ansehen/ nicht dencken wie böse und undanckbare/ sondern wir arme elende Kin-

Kinder wir sind / und diese Zeit über das Firmament / und Gestirn / nach Deinem Göttlichen Willen / also verordnen und wittern lassen / daß die Früchtlein auff dem Felde fruchtbar wachsen / gedeyen habē / und einkommen / und wir derselben seliglich / zu deines Namens Ehr / unsers und des Nechsten Heyl geniessen mögen / durch unsern HERRN JEsum Christum / deinen lieben Sohn / der mit dir in Einigkeit des H. Geistes regieret und herrschest immer und ewiglich / Amen.

Umb einen fruchtbarn Regen.

Ach Himmlischer Vatter / Allmächtiger Gott / du hast

uns in Deinem Wort gesagt/ wenn wir dir nicht gehorchen/ so wilt du den Himmel wie Eisen/ und die Erde wie Ertz machen/ daß er nicht regnen soll/ und die Früchte auf dem Lande gedeyen: Widerumb aber/wenn wir dir gehorchen/ dich lieben/ und dir von gantzem Hertzen dienen/ so wilst du unserm Lande Regen geben zu seiner Zeit. Nun sehẽ wir leider mit schmertzen/ daß die lieben Früchte/ die Du aus deiner milden Hand bescherest/ von der Sonnen Hitze hart austrocknen/ und schier keinen Safft mehr haben/ weil die fruchtbarn Regen nachbleiben. Solches alles haben mit mit unsern vielfälti-

fältigen Sünden / als eine Straff und Ruthe / wol verdienet / und wären wol werth / daß Du uns nicht ein Körnlein liesest aus der Erden wachsen. Nun wissen wir kein besser Mittel / mit welchem wir Deinen Zorn können stillen / und die brennende Hitze abwenden / denn daß wir mit einem ernstē glaubigen Gebet / welches die Wolcken durchdringet / und vor Dein Angesicht kommet / auch bey Dir viel ausrichtet / Dir in die Ruthe fallen. Bitten derohalben deine unendliche Barmhertzigkeit / du wollest den Himmel wider auffschliessen / und uns einen lieblichen fruchtbaren Regen bescheren (wie denn

Elias auch mit seinem Gebet erlangte / daß es regnete) darmit die Früchte der Erden erfrischet und erquicket werden / und wir sie mit Danckbarkeit einernden / zu Erhaltung unsers zeitlichen Lebens fruchtbarlich gebrauchen / und in deinem Segen vom Himmel an Leib und Seel erhaben werden / und Dich hie zeitlich und dort ewiglich loben und preisen mögen / Amen.

Umb einen gnädigen Regen.

ACh HErr sihe doch an unser Gebet / um deiner Verheissung willen / HErr GOtt / du hast durch den Mund Davids / deines Dieners / gesagt:

Der

Der HErr ist nahe allen / die ihn anruffen in der Warheit/ Er thut den Willen derer / die Jhn fürchten / und erhöret ihr Gebet / und hilft ihnen aus. Wie daß du uns deñ nicht wilst Regen geben / weil wir so lange schreyen und bitten? Nun wolan / gibst du keinen Regen / so wirst du ja etwas bessers geben/ ein geruhiges und stilles Leben/ Friede und Einigkeit. Nun wir bitten so sehr / und haben so offt gebeten. Thust du es nit lieber Vatter / so werden die Gottlosen sagē / Christus dein lieber Sohn liege / da Er spricht: Warlich/ warlich Ich sage euch / was ihr den Vatter bittē werdet in meinem Namen / das wird er euch

geben

geben. Also werden sie zugleich Dich und Deinen Sohn Lügen straffen. Ich weiß/ daß wir von Hertzen zu Dir schreyen/ und sehnlich seufftzen: Warum erhörest du uns nicht? Erhör uns mein HERR und mein GOTT mit deiner Gnade/ Amen.

Auff solche Gebet D. Martini Lutheri/ ist ein guter fruchtbarer Regen erfolget.

Ein Anders.

HErr Gott Vatter/ Schöpffer aller Dinge schaffe uns gnädiglich einen liebliche͞ Sonnenschein (einen fruchtbaren Regen/) zu den Früchten die deiner Gaben sind/ daß wir sie mögen von deiner Hand/ in unser Nothdurfft mit Danckbarkeit

keit empfahen/ und dich/ daß Du unser Vatter und Nehrer bist/allein erkennen/halten/und ewiglich preisen/Amen.

Darauff diß nachfolgende Lied.

Im Thon: Nun freut euch lieben Christen gemein/ rc.

Ach HErre du getreuer GOTT/ wir haben es wol verdienet :/: Mit unser Sünd und Missethat/ daß unser Feld nicht grünet/ Daß Menschen und Vieh traurig seyn/ wenn du zuschleust den Himmel/dein/ so müssen sie verschmachten.

HErr unser Sünd bekennen wir/ die wollst du uns verzeihen :/: All unser Hoffnung steht zu dir/ Trost/ Hülff thu uns verleihen. Gib uns Regen und Segen dein (Klarheit und Sonnenschein) umb deines Namens willen allein/ HERR unser GOtt und Tröster.

Gedencke HErr an deinen Bund/ umb deines Namens willen :/: Bitten wir dich von Hertzengrund / und thu unser Noth stillen. Von Himmel mit dem Regen dein/ (mit der Sonnen-Schein /) denn dein ist der Himmel allein / ohn dich kan es nit regnen / (die Sonn nicht scheinen.)

Kein ander Götz vermag es nicht/ daß er solt Regen (Klarheit) geben :/: Den Him̄el hast du zugericht/ darinnen du thust schweben. Allmächtig ist der Name dein / solchs kanst du alles thun allein / HErr unser GOtt und Tröster.

Ein Anders.

Aus dem 65. Psalm.

Im Thon: Erhalt uns Herr bey/ ꝛc.

GOtt Vatter der du deine Sonn/ läst scheinen über böß und from̄/ und der gantzen Welt damit leuchst/ mit Regen und Thau die Erd befeuchst.

Die Berg machst du von oben naß / und läst drauff wachsen Laub

und Graß / in Gäng und Felß gut Ertz du legst / Fried Schutz und Recht du selber hägst.

Du gibst auch reichlich Brod und Wein / daß Menschen Hertz kan frölich seyn / du deckst auch unser Sünden zu / dein Wort bringt uns Trost / Fried und Ruh.

So bitten wir nun dein Gnad und Güt / im Wort und Fried uns stets behüt / die Frücht der Erden uns bewahr und gib uns heur ein reiches Jahr.

Ein fruchtbar Wetter uns bescher / dem Hagel und Ungewitter wehr / Schnee / Regen / Wind und Sonnenschein / allzeit deim Wort gehorsam seyn.

Heuschrecken und Raupen sind dein Ruth / alls das Schaden an Früchten thut / solch Ungezieffer du HErr vertreib / daß dein Gab unbeschädigt bleib.

Denck / daß wir arme Würmlein / dein Geschöpff / Erbgut und Kinder

seyn / und warten auff dein milde Hand/und aus dem Wort und Werck bekandt.

Pro serenitate.

DJe liebe Sonn uns scheinen laß/ heiß wachsen Ertz/ Brod Kraut und Graß / daß Leut und Vieh ihr Nahrung hab / und dich kennen aus deiner Gab.

Pro pluvia tempestiva.

DUrch Christ dein Sohn hör *unser* Bitt / theil uns ein gnädigen Regen mit / und krön das Jahr aus deiner Hand / mit dein Fußstapffen tüng das Land.

Den HErrn von Zion dich man nennt / in aller Welt dein Güt man kennt / hörst unser Bitt / und hilffst allein / gib Gnad daß wir dir danckbar seyn.

Gebet/wenn groß Regen oder Wasser ist.

ACh Du frommer / getreuer GOtt und himlischer Vater/

ter / Du erinnerst uns offt und vielmahls / durch mancherley Zeichen und Warnungen von Deinem gerechten Zorn wider die Sünde: Also erschrecket uns auch / in dieser traurigen Zeit / das traurige Gewitter dieses grossen Regens / Wir sind zwar leider bißher mit trockenen Augen und Hertzen / das ist / ohne waare Busse und Leid über unsere Sünde / für Dich kommen / und dieselben nicht recht bekandt / darum ergiessen sich jetzo solche grosse Regen und Wasser / die Früchte auff dem Felde / beydes Menschen [u]nd Viehe zubeschädigen / weil wir bißher in gutem Wetter und wolfeiler Zeit Dir für das

tägliche Brod nicht hertzlich gedancket. Aber wir fallen auff die Knie unsers Hertzens / und bitten dich hertzlich / Du wollest uns umb deines lieben Sohns JEsu Christi / unsers Mittlers willen / welcher sein heiliges Blut / wegen unserer Sünde / am Stamm des Creutzes mildiglich vergossē / Barmhertzigkeit erzeigē / und in diesem grossen Regen / (Gewässer) Menschen und Viehe / sampt den Früchten auff dem Felde / davon wir unsere Nahrung haben sollen / erhaltē / und solch übel gnädig abwenden / und uns allesampt / beyde zu Wasser und Lande / mit deinen heiligē Engelein behütē / und für allem übel /

gnä-

gnädiglich bewahren. Hilff auch lieber Vatter / daß unsere Hertzen dadurch zu Threnen beweget werden / und solche in waarer Buß für dir ausschütten / und in deiner Güte an Seel und Leib mögen zunehmen / hie zeilich und dort ewiglich / durch JEsum Christum unsern Mittler / der deinen Zorn allein stillen / und allen Schaden heilen kan / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Umb das tägliche Brod.

Allmächtiger GOTT / und himmlischer Vatter / Du hast uns befohlen / daß wir Dich in der Zeit der Not sollen anruffen / bitten und anklopffen. Aber ich erkenne leider /

daß ichs nicht würdig bin / meine Hände und Augen zu Dir zu erheben / und Dich anzuruffen / daß Du mir das geben sollest/was ich von dir bitte. Weil Du aber zugesaget hast / so wir etwas im Namen JEsu Christi bitten werden / daß Du uns erhören wilt. Auff solche deine gnädige Verheissung komme ich jetzo auch/und bitte dich/ du wollest mir mein liebes tägliches Brod und leibliche Nahrung bescheren / und wollest nicht ansehen meine grosse und vielfältige Sünde/ sondern deinen lieben Sohn JESUM Christum / und mir umb des willē vergeben alle meine Sünde/ und mich erhören / und umb

sei-

ſeinet willen mir geben / was ich von Dir bitte / Du weiſt ja wol / daß ichs bedürfftig bin / arm und elend bin ich in dieſer Welt / aber Du biſt mein rechter Vatter. Ob ichs gleich nicht werth bin / ſo iſt doch Dein liebes Kind JESUS Chriſtus werth / umb welches willen Du alles gerne thuſt / und gibſt was man von Dir bittet und begehret / Denn weil Du Ihn für uns gegeben haſt / wie ſolteſt Du uns denn mit Ihm nicht alles ſchencken? Du haſt uns ja den höchſten Schatz im Himmel und Erden / Deinen einigen lieben Sohn geſchencket / wolan ſo glaub ich gewiß / Du wirſt uns das Kleinere auch

nicht versagen. Darumb hilff mir / vergib mir / und gib mir nach deiner Verheissung / umb Deines lieben Sohns JEsu Christi willen / so will ich Dich dafür loben / preisen und Dir dancken von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Ein Gebet / daß uns GOtt gnädiglich erhören wölle.

HErr GOTT himmlischer Vatter / ich bekenne es / daß ichs nicht werth bin / daß Du mich armen Sünder erhören / und mir das geben sollest / was ich von Dir bitte / dennoch weil Du uns zugesaget hast / daß du uns / so wir etwas im Namen JEsu Christi bitten werden / erhören wilst / auff solche Deine Vät-

Vätterliche Zusage komme ich jetzund / und bitte dich von Hertzen / Du wollest mir das / was ich dich jetzo gebeten habe / umb deines lieben Sohns JEsu Christi willen / geben und widerfahren lassen. Sihe nicht an meine Sünde / sondern sihe an deinen lieben Sohn JEsum Christum / und vergib mir alle meine Sünde / und erhöre mich umb seiner willen. Ob ichs gleich nicht werth bin / so ists doch Er würdig / daß du mirs umb seinet willen gebest. Denn Er ist dein liebes Kind / an welchem Du ein Wolgefallen hast / und umb welches willen du alles gerne gibst / und thust was man von Dir begehret /

Denn weil du Jhn für uns gegeben hast/ wie soltest Du uns nicht alles mit Jhm schencken und geben? Und weil Du uns den höchsten Schatz im Himel und auff Erden/ deinen einigen lieben Sohn/ geschencket hast/ wie sollest du uns diß kleinere versagen: Darumb hilff mir/ und gib mir nach deiner Verheissung/ umb desselben deines lieben Sohns willen Amen.

Dancksagung/ für allerley von GOtt empfangene Woltha-ten an Leib und Seel.

O Reicher GOTT vom Himmel/ von dir komen täglich überflüssige gute Gaben/ ich dancke dir von grund meines Hertzens. 1. Daß du mich

mich zu einem vernünfftigen Menschen / nicht blind / lahm / taub / stumm oder sonsten gebrechlich / sondern vollkömmlich an allen Gliedern geschaffen / und frisch und gesund auff diese Welt gebracht hast. 2. Und daß du mich in dem Lande / und an dem Ort / da Dein liebes Wort lauter und rein geprediget wird / von Christlichen Eltern hast lassen geboren und erzogen werden. 3. Und daß du mich von Jugend auff / biß auff diese gegenwärtige Stunde / unter so vielem Unglück und Ubel behütet / und zu Deinem waaren Erkäntnuß / durch Dein liebes Wort / so wunderlich gebracht hast. 4.

Und da ich armer Sünder in meinem Fleisch und Blut dich alle Stunden und Augenblick mit meinen Sünden erzürne / und wider Dich handele/ daß du mich / als ein getreuer Vatter / ohn unterlaß / da ich mich an Deinen lieben Sohn halte/ in seinem Blut von allen meinen Sünden täglich wäschest / reinigest / und in grosser Gnade wider annimbst / und lässest deine Barmhertzigkeit / so Du mir täglich reichlich beweisest/ immer grösser seyn / als meine Sünde und Missethat. Ich bitte dich von Grund meiner Seelen/ du wollest mich ferner in deinen gnädigen Schutz und vätterliche Hand auch las-

sen befohlen seyn / an Leib und Seel biß zum ewigen Leben / so will ich deinen Göttlichen Namen lobē und preisen / von nun an biß in alle Ewigkeit / Amen.

Zwey Gebetlein / daß der Jüngste Tag bald komme.

D. Mart. Luther.

Im 4. Theil/Teutsch.

LIeber HErr JEsu Christe/ komm vom Himmel herab mit deinem Jüngsten Gerichte/und schlage den Türcken und seinen Anhang zu Boden / sam̃t allen Tyrannen und Gottlosen/ und erlöse uns von allem übel/ Amen.

Ach hilff uns lieber HErr Gott Vatter / erbarme dich unser lieber HErr Christe/Amen.

Das 2. aus den Tischreden Lutheri/ am 17. Cap.

HIlff lieber HErr GOtt/ daß der fröliche Tag Deiner herrlichen Zukunfft bald komme/ daß wir aus der argen und bösen Welt/ des Teuffels Reich/ erlöset/ und von der greulichen Plage/ die wir von auswendig und inwendig/ beydes von bösen Leuten/ und unserm eigenen Gewissen leyden müssen/ frey werden. Würge im̃er hin den alten Adam und Sack/ daß wir doch einmal einen andern Leib kriegen/ der nicht so viel Sünden/ und zu allem Bösen und Unzucht geneiget/ wie der jetzige ist/ sondern der von allem Unglück/ leiblich und

und geistlich erlöset/ ehnlich werde deinem verklärten Leib/ lieber HErr JEsu Christe/ daß wir also endlich kommen zu unserer endlichen Erlösung/ Amen.

Schöne Betrachtung des zukünfftigen letzten Tages und Jüngsten Gerichts.

DEr jüngste Tag bald komen wird
Daran der Herr Himel und Erd/
Verbrechen wird/ wie Paulus lehrt/
Daß alle Welt erschrecken wird/
Wenn sie den starcken Gottes Held/
Wird komen sehn so schnell und bald/
Wie wunderlich wird man da sehn/
Die Todten aus den Gräbern gehn/
Und alle vor dem Richter stahn/
Niemand sich da verbergen kan/
Ein jeder muß selber hinan/
Sein eigen Urtheil hören an/
Da wird den werden offenbahr/
Alles was hie verborgen war/

Der

Derselbe Tag wirds machen kund/
Der Richter kennt des Hertzengrund/
Er siht nit auff des Menschen Mund.
Er wird recht richten zu der Stund.
Solchs ligt mir Tag und Nacht
im Sinn/
Weil ich ein grosser Sünder bin/
Was soll ich thun? Wo soll ich hin/
Zu dir JEsu / O Heyland mein/
Weil du wirst selber Richter seyn
So bitt ich durch die Treue dein/
Wollest mir Sünder gnädig seyn/
Gedencken deiner Güte groß/
Die mich von Sünden machet loß.
Dein Todt / dein Angst / dein
schwere Pein/
Die du für mich trägest allein/
Laß an mir nicht verlohren seyn/
Ich ruff / ich schrey / O HErr GOtt
mein/
Hilff daß ich mich zu dir bekehr/
Eh denn der schnelle Todt komt her/
Ob gleich mein Sünde hat kein Ziel/
So ist doch deiner Gnaden viel/
[illegible]nn ich auch nicht will verzagn/
Daß

Daß du mir wirst dein Genad ver-
sagn.
Da Maria ihr Sünd beklagt/
Und der Schächer rieff unverzagt/
Hast du ihm keine Gnad versagt.
Darumb durch deine grosse Güt/
HErr Christ mich für der Hölln
behüt/
Und hilff daß ich zur Rechten dein/
Steh bey den lieben Schäfelein/
Laß mich nit bey den Böcken stehn/
Wenn die Verdamten werden gehn/
Von dir ins höllischen Feuers Pein/
So führ mich HErr in Himel nein/
O Jesu Christ mein Trost uñ Freud/
Ich wart auff dich zu aller Zeit/
Komm wenn du wilt / ich bin bereit/
Führ mich zur ewigen Seligkeit.

Ein schöner Christlicher Berg Reyen vom Jüngsten Tage und ewigen Leben.

Im Thon: Hertzlich thut mich verlangen/ ꝛc.

HErtzlich thut mich erfreuen / die liebe Sommer-Zeit :/: Wenn

Gott wird schön verneuen / alles zur Ewigkeit. Den Himmel und die Erden / wird GOtt neu schaffen gar / all Creatur soll werden / gantz herrlich / hüpsch und klar.

Die Sonn wird neu und reine / der Mond und Sternen all :/: Gar vielmal heller scheinen / daß man sich wundern soll. Das Firmament gemeine / wird GOTT auch schmücken fein / daß wird Er thun alleine / zur Freud den Kindern sein.

Also wird GOtt neu machen / alles so wunderlich :/: Für Schönheit soll es lachen / und alles freuen sich. Von Gold und Edelgesteine / die Welt wird seyn geschmückt / mit Perlein groß und kleine / als wär es ausgestickt.

Kein Zunge kan erreichen / die ewige Zierheit groß :/: Man kans mit nicht vergleichen / die Wort sind viel zu bloß. Drumb müssen wir das sparen / biß an den Jüngsten

Tag

Tag / denn werden wirs erfahren/ was GOtt ist und vermag.

Denn GOtt wird bald uns alle/ was je gebohren ist /:/: Durch sein Posaun mit schalle/ in seim Sohn JEsu Christ. Mit unserm Fleisch erwecken/zu grosser Herrligkeit/ und uns klärlich entdecken/ die ewig Seligkeit.

Er wird uns unser Leben / den Leib mit Haut und Haar :/: Gantz völlig wider geben / das ist gewißlich waar/ und Leib und Seel verklären / schön hell gleich wie die Sonn / nach Lust wie wirs begehren/ und geben Freud und Wonn.

Sein Engel wird auch schicken/ der HErr Christ unser Trost:/: Entgegen ihm zu rücken / der uns aus Lieb erlöst. Wird uns gar schön empfangen/mit aller Heiligen Schaar/ in seine Arm umfangen/ und uns erfreuen zwar.

Da werden wir mit Freuden/ den Heyland schauen an :/: Der durch

sein Blut und Leyden/den Himel auf gethan. Die lieben Patriarchē/Propheten/allzumahl/ die Märtrer und Aposteln/bey ihm ein grosse Zahl.

Die werden uns annehmen / als ihre Brüderlein :/: Sich unser gar nicht schämen/ und mengen mitten ein. Wir werden alle tretten zur Rechtē Jesu Christ/ als unsern Gott anbetten/der unsers Fleisches ist.

Er wird zur rechten Seiten / uns freundlich sprechen zu :/: Komt ihr Gebenedeyten / zu meiner Ehr und Ruh. Nun sollet ihr ererben / meins liebsten Vatters Reich / welchs ich euch thät erwerben/ drumb steht euer Erbe gleich.

Alsdenn wird GOtt recht richten die Gottloß böse Welt :/: Das höllisch Feuer soll schlichten/ die Sünd mit baarem Geld. Den Teuffel und sein Rotte/die Heuchler Mammons Knecht / wird Gott zu Schand und Sporte/all urtheiln ungerecht.

Wird sich gantz zornig stellen/ zu

den

den zur lincken Hand: /: Ein recht gleich Urtheil fällen / mit Worten so genant: Geht hin ihr gantz Verfluchten / zum Höllischen Feur erkandt / ins Teuffels Strick geflochten / in ewign Tod und Band.

Also wird Gott erlösen / uns gantz aus aller Noth: Vom Teuffel / allem Bösen / von Trübsal / Angst und Spott / von trauren und Wehklagen / von Kranckheit / Schmertz und Zagen / von aller bösen Zeit.

Denn wird der HErr Christ führen / uns die wir ihm vertraut: /: Mit grossem Jubiliren / zum Vatter seine Braut. Wird uns alsbald schön zieren / und freundlich lachen an / mit edlem Balsam schmieren / mit Geschmuck begaben schon.

Die Braut wird Gott recht kleiden / mit seinem eignen Schmuck: /: In gülden Stück und Seyden / in einen bunten Rock / ein gülden Ring anstecken / der Lieb zum waaren

Pfand / ihr Scham auch wol zudecken/daß sie nicht werd erkant.

GOtt wird sich zu uns kehren / einm jeden setzen auf :/: Ein gülden Cron der Ehren / und freundlich hertzen drauff. Wird uns an sein Brust drücken / aus Lieb gantz Vätterlich / an Leib und Seel uns schmücken / mit Gaben mildiglich.

Er wird uns frölich leiten / ins ewig Paradeiß: Die Hochzeit zubereiten / zu seinem Lob und Preiß. Da wird seyn Freud und Wonne / in rechter Lieb und Treu / und Gottes Schatz und Brunne / und täglich werden neu.

Da wird man hören klingen / die rechten Säitenspiel :/: Die Musica wird bringen / in GOtt der Freuden viel. Die Engel werden singen / all Heiligen GOttes gleich / mit Himmelischen Zungen / ewig in GOttes Reich.

Kein Ohr hat je gehöret / kein Menschlich Aug gesehen :/: Die Freud/

Freud / so den bescheret / die GOTT ihm auserseh n. Sie werden GOtt anschauen / von hellem Angesicht / lieben mit ihren Augen / das helle waare Liecht.

GOTT werden sie erkennen / die heilig Trinität :/; In Gottes Liebe brennen / sein Wesen und sein Rath / wird GOTT ihrn Augen gönnen / und was er ist und hat / auch seine Kinder nennen / in GOttes Krafft und That.

Also wird GOtt erfüllen / alles durch seine Krafft : / : Wird alles seyn in allem / durch seinen Geist und Safft / wird sich gantz selbst zu eigen / uns geben völliglich / und all sein Gut uns zeigen / in Christo sichtbarlich.

Mit GOtt wir werden halten / das ewig Abendmahl :/: Die Speiß wird nicht veralten / auff GOttes Tisch und Saal. Wir werden Früchte essen / vom Baum des Lebens gut / von lebendigen Flüssen / trincken zugleich mit GOtt.

All unser Lust und Willen / was unser Hertz begehrt :/: Was wir nur wünschen wollen / soll alles seyn gewärt / des werden wir uns freuen / Gott loben ewiglich / in waarer Lieb und Treuen / Gott lieben hertziglich.

Wir werden stets mit Schalle / für Gottes Stuhl und Thron :/: In Freuden singen alle / ein neues Lied gar schön / Lob / Ehr / Preiß / Krafft und Stärcke / Gott Vatter und dem Sohn / des heiligen Geistes Wercke / sey Lob und Danck gethan.

Solch Freuden-Lied ohn Schertzen / wird seyn der Lobgesang :/: Aus Freud und Lust des Hertzen / der Auserwehlten Danck / die Freud wird ewig bleiben / und nimmermehr vergehn / viel grösser denn wir gläuben / für GOtt im Wercke stehn

Ein Anders:

Im vorigen Thon:

FRölich pfleg ich zu singen / wenn ich solch Freud betracht :/: Und gehn

geh in vollen Springen / mein Hertz für Freuden lacht. Mein Gemüth thut sich hoch schwingen / von dieser Welt mit Macht / sehn mich nach solchen Dingen / der Welt ich gar nicht acht.

Drumb wollen nicht verzagen / die jetzt in Trübsal seynd :/: Und die Welt thut plagen / und ist ihnen spinnenfeind / Sie wollen ihr Creutz tragen / mit Freuden in Gedult / auf GOttes Wort sich wagen / trösten sich GOttes Huld.

Wer Gottes Reich und Gaben / mit Christo erben will :/: Der muß hie Trübsal haben / Verfolgung leiden viel. Daß soll ihn aber laben / es wärt ein kleine Zeit / der Held wird bald hertraben / sein Hülff ist gewiß nicht weit.

In deß die Welt mag heucheln / GOtt spotten immer hin :/: Umb Geniesses willen schmeicheln / klug seyn in ihrem Sinn. Ihr Sache listig beugen / nach dem der Wind herweht /

aus Furcht der Warheit schweigen/ wie jetzt im Schwange geht.

Man laß die Welt nur toben/ und redlich lauffen an :/: Es sitzt im Himmel droben/ Gott lob ein starcker Mann. Er wird gar bald auffwachen/ der ewig straffen kan/ der Richter aller Sachen/ er ist schon auff der Bahn.

Der Bräutigam wird bald ruffen: Komt all ihr Hochzeit Gäst :/: Hilff GOtt daß wir nicht schlaffen/ in Sünden schlummern vest/ bald han in unsern Händen/ die Lampen Oel und Liecht/ und dörffen uns nit wenden/ von seinem Angesicht.

Der König wird bald kommen/ die Hochzeit Gäst zu bsehn :/: Wer für ihm wird verstummen / dem wirds gar übel gehn. GOtt helffe/ daß wir haben/ daß rechte Hochzeitkleid/ den Glauben/ deine Gabe/ zu geben recht Bescheid.

Ach GOtt durch deine Güte/ führ mich auff rechter Bahn :/:

HE

HERR Christe mich behüte / sonst möcht ich irre gahn. Halt mich im Glauben vest / in dieser bösen Zeit/ hilff daß ich mich stets rüste / zur ewigen Hochzeit Freud.

Hiemit will ich beschliessen / das frölich Sommerlied:/: Es wird gar bald ausspriessen / die ewig Sommerblüt / das ewig Jahr herfliessen/ GOtt geb in diesem Jahr / daß wir der Frucht geniessen/ Amen/das werde waar.

Geberlein/wenn uns GOtt mit der scharffen Ruthen der Pestilentz angreifft.

Allmächtiger / ewiger GOtt und Vatter unsers HErren JESU Christi/ ein HErr Himmels und der Erden / wir arme elende Sünder (Sünderin müssen bekenen / daß wir leider Dich / O GOtt / mit unsern sündlichen Leben und

Wesen auffs greulichste erzürnet haben / darumb Du auch billich über uns Deinen Zorn ausgeust / und uns mit mancherley Plagen / Seuchen und Kranckheiten angreiffest. Wie sollen wir nun thun? Sollen wir verzagen? Das sey ferne. Wir bekennen zwar / daß wir nicht allein diese jetzt regierende Seuche / als eine Straffe unserer vielfältigen Sünden / sondern auch wol grössere und ärgere verdienet haben. Wo sollen wir uns hinwenden und kehren / daß wir mögen für dieser und anderer Seuchen und Plagen sicher seyn und bleiben? Einig und allein zu Dir HErr JEsu Christ / wir

haben sonst keinen Trost / weder im Himmel noch auff Erden / ohne Dich / der Du uns erlöset / Du wirst ja Dein Geschöpffe nit verwerffen / darumb ruffen / seufftzen und schreyen wir zu Dir deimütiglich / von gantzem Hertzen / und sagen: GOtt sey uns gnädig / und tilge alle unsere Sünde / nach deiner grossen Gnade / Güte und Barmhertzigkeit / laß ab von Deiner Ungnade / Grimm und Zorn über uns / erzeige uns widerumb Deine Gnade / und verschone uns mit dieser jetzt regierenden Seuche / und abschewlichen Kranckheit gnädiglich / ist es aber je Dein Göttlicher Wille / daß wir in solcher un-

ser Ende beschliessen / und von dieser Welt abscheiden sollen / so geschehe derselbe Dein gnädiger Wille / welcher allezeit der beste ist. Darauff so befehlen wir nun uns mit Leib und Seel / mit Weib und Kind / und gantzem Hausgesind / in Deine Göttliche Gnade / und Vätterliche Hand / und bitten von Hertzen demütiglich / wenn wir also mit einem solchen Stündlein übereilet werden/ und nun an dem ist / daß unser Leib und Seel sich scheiden sollen / Du wollest uns gnädiglich bey guter Vernunfft erhalten/ Daß wir Dir unser Seel fein mie Verstand befehlen können / und verleihe uns dar-

zu ein seliges Ende / auff daß wir also durch den zeitlichen Tod / welcher ein Ende ist alles Jammers und Elendes / und uns die Thür zum ewigen Leben auffmachet / in das ewige Leben dringen / und desto ehe zu unserm Elöser und Seligmacher kommen / und uns mit allen Auserwehlten GOTTes im Himmel ewiglich Freuen mögen. Solches wollest Du uns O treuer GOTT und Vatter / gnädiglich widerfahren lassen / durch JESUM Christum unsern HErrn / welcher mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret / gleicher GOTT / hochgelobet in Ewigkeit / AMEN.

Ein Kinder-Gebetlein/ in Sterbens läufften.

HErr JEsu Christe/ GOttes Sohn/ Du einiger Heyland/ der Du gesagt hast: Lasset die Kindlein zu mir kommen/ und wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das Himmelreich. Wir arme Kinder kommen zu Dir/ und bitten Dich/ Du wollest uns zu Gnaden annemen/ der Du auch ein Kindlein von unsertwegen worden bist/ und hast uns mit deinem Rosinfarben theuren Blut von allen unsern Sünden/ darinnen wir sind empfangen und geboren/ gereiniget und abgewaschen. Nimb uns auff HErr/ und behüte uns durch Deine liebe hei-

be heilige Engel für allem Ubel/ daß der Teuffel weder mit Pestilentz / noch anderm Unfall/ einige Macht an uns finde/ laß uns leren und wachsen in Deiner Furcht / daß wir zu seiner Zeit / Deiner Kirchen dienen/ und unserm Nechsten nütze seyn mögen / der Du Dir aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen ein Lob zubereitest. Erhalte unsere liebe Eltern/ Vatter und Mutter / bey Gesundheit / im langem Leben/ wehre dem Teuffel / daß er muß auffhören / uns zu schlagen und vergifften. Laß uns mit Dir befohlen seyn / HErr JEsu Christe / so hat es kein Noth mit uns / wir leben oder sterben / in

deine Hände befehlen wir unser Leib und Leben/ Geist und Seel/ Du hast uns erlöset/ Du getreuer GOtt / Dir sey Lob / Ehr und Danck/ mit sampt dem Vatter und H. Geist/ Amen.

Der 91. Psalm/ Gesangsweise.

Im Thon: Hilff Gott/ wie geht/ etc.

WEr in dem Schutz deß Höchsten ist / und sich GOtt thut ergeben :/: Der spricht/ Du HErr mein Zuflucht bist/ mein Gott / Hoffnung und Leben. Der du ja wirst erretten mich / vons Teuffels Stricken gnädiglich/ und von der Pestilentze.

Mit seinen Flügeln deckt er dich/ auff ihn solt du vertrauen :/: Sein warheit schützt dich gwaltiglich / daß dich bey Nacht kein Grauen / noch Betrübniß erschrecken mag / auch kein Pfeil der da fleugt bey Tag/ weil dir sein Wort thut leuchten.

Kein

Kein Pestilentz dir schaden kan/ die in der Finstern schleichet :/: Kein Seuch noch Kranckheit rühret dich an/ die im Mittag umbstreichet. Ob tausend stürben an deiner Seit/ und zehentausend anderweit/ soll es doch dich nicht treffen.

Ja/ du wirst auch noch Lust und Freud/ mit deinen Augen sehen :/: An der Gottlosen Hertzeleid/ wenn vergeltung wird geschehen. Weil der HErr ist dein Zuversicht/ und dir der Höchst sein Schutz verspricht/ drumb daß du ihm vertrauest.

Kein Ubels wird begegnen dir/ kein Plag dein Haus wird rühren :/: Denn er sein Engeln für und für/ befihlet dich zu führen. Und zubehüten für Unfall/ auffn Händen tragen überall/ daß kein Stein dein Fuß letze.

Auff Löwen und Ottern wirst du gehn/ und tretten auf die Drachen: Auff jungen Löwen wirst du stehn/ ihr Zähn und Gifft verlachen

Denn dir der keines schaden kan / kein Seuch kompt den von andern an/der auff GOtt thut vertrauen.

Er begehrt mein aus Hertzen-grund/und hofft auff meine Güte:/: Drumb helff ich ihm zu aller stund/ ich will ihm wol behüten. Ich will allzeit sein Helffer seyn / drumb daß er kennt den Namen mein / deß soll er sich ja trösten.

Er rufft mich an als seinen Gott/ drumb will ich ihn erhören :/: Ich steh bey ihm in aller Noth / ich will ihm Hülff gewären. Zu Ehren ich ihn bringen will / langs Leben ihm auch geben will / mein Heyl will ich ihm zeigen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und dem heiligen Geiste:/: Als es im Anfang was und nun / der uns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad / daß uns der arge Feind nicht schad / wer das begehrt/sprech Amen.

Das

Das IV. Capitel.

Die drey Haupt-Symbola / darinnen Die Christliche Kirche glaubet und bekennet / daß ein einiger Gott sey/und drey unterschiedliche Personen in einem Göttlichen Wesen.

I.

Das Apostolische Symbolum/oder Christlicher Glaube/lautet also:

ICh glaube an GOTT den Vatter / Allmächtigen/ Schöpffer Himmels und der Erden.

Und an JEsum Christum seinen einigen Sohn unsern

HErrn/ der empfangen ist vom heiligen Geist / geboren von der Jungfrauen Maria / gelitten unter Pontio Pilato/ gecreutziget / gestorben und begraben nidergefahren zur Höllen / am dritten Tage wider aufferstanden von den Todten/ auffgefahren gen Himmel / sitzet zur rechten Hand Gottes des Allmächtigen Vatters / von dannen Er kommen wird / zurichten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den H. Geist/ eine heilige Christliche Kirche/ die Gemeine der heiligen/ Vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben/
Amen.

Das

II.

Das Nicenische Symbolum/welches in der Statt Nicea/unter dem Käyser Constantino Magno gemacht worden/von mehr denn 318. Bischoffen/wider die falschen Ketzer/die Arianer/die des HErrn Christi Gottheit verläugneten.

Ich glaub an einen einigen allmächtigen GOtt den Vatter/Schöpffer Himmels und der Erden/alles was sichtbar und unsichtbar ist.

Und an einen einigen HErrn JEsum Christum/GOttes einigen Sohn/der vom Vatter gebohren ist/vor der gantzen

Welt/ GOtt von GOtt / Liecht vom Liecht / warhafftiger GOtt vom warhafftigen GOtt geboren / nicht geſchaffen / mit dem Vatter in einerley Weſen/ durch welches alles geſchaffen iſt / welcher umb unſer Seligkeit willen vom Himmel kommen iſt / und leibhafftig worden durch den heiligen Geiſt / von der Jungfrauen Maria / und Menſch worden / auch für uns gecreutziget / unter Pontio Pilato / gelitten / und begraben / und am dritteen Tage aufferſtanden/nach der Schrifft/und iſt auffgefahren gen Himmel / und ſitzet zur Rechten des Vatters / und wird kommen / mit Herrligkeit / zurichten / die Le-

ben-

bendigen und die Todten / deß Reich kein Ende werden wird.

Und an den HErrn den heiligen Geist / der da lebendig macht/der vom Vatter und dem Sohn ausgehet / der mit dem Vatter und dem Sohn zugleich angebetet und zugleich geehret wird / der durch die Propheten geredt hat. Und eine heilige Christliche/Apostolische Kirche. Ich bekenne eine heilige Tauffe/ zur Vergebung der Sünden/ und warte auff die Aufferstehung der Todten/ und ein Leben der zukünfftigen Welt

Amen.

III.

Das Symbolum Athanasii / welches er gemachet hat wider die Arianer / lautet also:

WEr da will selig werden / der muß für allen Dingen den rechten Christlichen Glauben haben.

Wer denselbigen nicht gantz und rein hält / der wird ohne zweiffel ewiglich verlohren seyn.

Diß ist aber der rechte Christliche Glaube / daß wir ein einigen GOtt in dreyen Personen / und drey Person in einer GOttheit ehren. Und nit die Personen in einander mengen / noch das Göttliche Wesen zertrennen.

Ein

Ein andere Person ist der Vatter; ein andere der Sohn/ ein andere der heilige Geist/

Aber der Vatter/und Sohn/ und heiliger Geist/ist ein einiger GOtt/gleich in der Herrligkeit/ gleich in ewiger Majestät.

Welcherley der Vatter ist/ solcherley ist der Sohn/ solcherley ist auch der heilige Geist.

Der Vatter ist nicht geschaffen/der Sohn ist nicht geschaffen/der heilige Geist ist nicht geschaffen.

Der Vatter ist unermäßlich/ der Sohn ist unermäßlich der heilige Geist ist unermäßlich.

Der Vatter ist ewig / der Sohn ist ewig / der heilige Geist ist ewig.

Und sind doch nicht drey Ewige/ sondern es ist ein Ewiger.

Gleich wie auch nicht drey Ungeschaffene / noch drey Unermeßliche/sondern es ist ein Ungeschaffener/und ein Unermäßlicher.

Also auch/ der Vatter ist allmächtig/der Sohn ist allmächtig/ der H. Geist ist allmächtig.

Und sind doch nicht drey Allmächtige / sondern ist ein Allmächtiger.

Also/ der Vatter ist GOtt/ der Sohn ist GOtt / der heilige Geist ist GOtt.

Und sind doch nicht drey Götter / sondern es ist ein Gott

Also/der Vatter ist der Herr/ der Sohn ist der HErr / der H. Geist ist der HErr.

Und sind doch nicht drey HErren / sondern es ist ein HErr.

Denn gleich/wie wir müssen nach Christlicher Warheit/ ein jegliche Person für sich / GOtt und HErrn bekennen.

Also können wir im Christlichen Glauben nicht drey Götter / oder drey HErren nennen.

Der Vatter ist von niemand weder gemacht/noch geschaffen/ noch geborn.

Der Sohn ist allein vom Vatter/nicht gemacht/noch geschaffen/sondern geborn.

Der H. Geist ist vom Vatter und Sohn / nicht gemacht/ noch geschaffen / noch geboren/ sondern ausgehend.

So ist nun ein Vatter/nicht drey Vätter/ein Sohn nicht drey Söhne/ein heiliger Geist/nicht drey heilige Geister/und unter diesen dreyen Personen ist keine die erste/keine die letzte/keine die grösseste/keine die kleineste/sondern alle drey Personen sind miteinander gleich ewig/gleich groß.

Auff daß also/wie gesagt ist/drey Personen in einer GOttheit/und ein GOtt in dreyen Personen geehret werde.

Wer nun will selig werden/der muß also von den drey Personen in GOtt halten.

Es ist aber auch noch zur ewigen Seligkeit/daß man treulich glaube/daß JESUS

Chri-

Christus / unser HErr / sey warhafftiger Mensch.

So ist nun diß der rechte Glaube / so wir Glauben und bekenen / daß unser HErr JEsus Christus / GOttes Sohn / GOtt und Mensch ist.

GOtt ist Er / aus des Vatters Natur / vor der Welt geboren / Mensch ist Er / aus der Mutter Natur in der Welt geboren.

Ein vollkommener Gott / ein vollkommener Mensch / mit Vernünfftiger Seelen und Menschlichen Leibe.

Gleich ist er dem Vatter nach der Gottheit / kleiner ist Er denn der Vatter nach der Menschheit.

Und

Und wiewol Er GOtt und Mensch ist / so ist Er doch nicht zween / sondern ein Christus.

Einer / nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey / sondern daß die Gottheit hat die Menschheit an sich genommen.

Ja einer ist Er / nicht das die zwo Naturen vermenget sind / sondern daß Er eine einige Person ist.

Denn gleich wie Leib und Seel ein Mensch ist / so ist GOtt und Mensch ein Christus.

Welcher gelitten hat / umb unser Seligkeit willen / zur Höllen gefahren / am dritten Tag aufferstanden von den Todten.

Auff-

Auffgefahren gen Himmel/ sitzet zur Rechten GOttes des Allmächtigen Vatters.

Von dannen er kommen wird/ zu richten die Lebendigen und die Todten/

Und zu seiner Zukunfft müssen alle Menschen aufferstehen/ mit ihren eigen Leibern / und müssen Rechenschafft geben/ was sie gethan haben/ und welche gutes gethan haben / werden ins ewige Leben gehen / welche aber Böses gethan / ins ewige Feuer.

Das ist der rechte Christliche Glaube/wer denselben nicht vest und treulich glaubet / der kan nicht selig werden.

Die vier Cantica oder Lobgesänge.

I.

Der Lobgesang der Jungfrauen Mariæ.

MEine Seele erhebt den HErren.

Und mein Geist freuet sich GOttes mein Heylandes.

Denn Er hat seine elende Magd angesehen / sihe von nun an werden mich selig preisen alle Kindes Kind.

Denn Er hat grosse Ding an mir gethan / der da mächtig ist / und des Namen heilig ist.

Und seine Barmhertzigkeit wäret im̃er für und für / bey denen / die ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm /

Arm / und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Hertzens Sinn.

Er stösset die Gewaltigen vom Stul / und erhebet die Elenden.

Die Hungerigen füllet Er mit Gütern / und lässet die Reichen leer.

Er dencket der Barmhertzigkeit / und hilfft seinem Diener Israel auff.

Wie er geredt hat unsern Vättern / Abraham und seinē Samen ewiglich.

Ehre sey GOtt dem Vater / und dem Sohn / und dem heiligen Geist.

Wie es war im Anfang / jetzt und immer / und von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

II.

Der Lobgesang des alten Zachariæ.

GElobet sey der HErr / der GOtt Israel.

Denn er hat besucht / und erlöset sein Volck.

Und hat uns aufgericht ein Horn des Heyls / in dem Hause seines Dienern Davids.

Als Er vor Zeiten geredt hat durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Daß Er uns errettet von unsern Feinden / und von der Hand aller / die uns hassen.

Und die Barmhertzigkeit erzeiget unsern Vättern / und gedächte an seinen H. Bund.

Und an den Eid / den er geschwo-

schworen hat unserm Vatter Abraham/uns zu geben.

Daß wir erlöset von der Hand unserer Feinde/ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit/die ihm gefällig ist.

Und Du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen/ Du wirst vor dem HErrn hergehen/daß Du seinen Weg bereitest.

Und Erkäntniß deß Heyls gebest seinem Volck/die da ist in Vergebung ihrer Sünden.

Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers Gottes/durch welche uns besucht hat der Anfgang aus der Höhe.

Auff daß erscheine denen/ die da sitzen im Finsterniß/ und Schatten deß Todes/ und richte unsere Füsse auf den Weg des Friedes.

Lob und Preiß sey GOTT dem Vatter/ und dem Sohn/ und dem heiligen Geiste.

Wie es war von Anfang/ jetzt und immerdar/ und von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

III.

Der Lobgesang des alten Simeonis.

HErr nun lässest Du deinen Diener im Friede fahren/ wie du gesaget hast.

Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen.

Wel-

Welchen du bereitet hast für allen Völckern.

Ein Liecht zu erleuchten die Heyden/ und zum Preiß Deines Volcks Israel.

IV.

Der Lobspruch Augustini und Ambrosii.

HErr GOtt dich loben wir/
HErr GOtt wir dancken dir/
Dich Vatter in Ewigkeit/
Ehret die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels-Heer/
Und was dienet deiner Ehr.
Auch Cherubim und Seraphim/
Singen immer mit hoher Stim̃:
Heilig ist unser GOtt/
Heilig ist unser GOtt/
Heilig ist unser GOtt/ der HErre Zebaoth/
Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit/
Geht über Him̃el und Erden weit

Der heiligen zwölff Boten Zahl/
Und lieben Propheten all/
Die theuren Märterer allzumal/
Loben dich HErr mit grossem Schall/
Die gantze werthe Christenheit/
Rühmt dich auff Erden allezeit.
Dich GOTT Vatter im höchsten Thron/
Deinen rechten und einigen Sohn/
Den heiligen Geist und Tröster werth/
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren JEsu Christ/
GOtt Vatters einiger Sohn du bist.
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmächt/
Zu erlösen das Menschlich Geschlecht.
Du hast dem Todt zerstört sein Macht/
Und all Christen zum Himmel bracht/
Du sitzt zur Rechten Gottes gleich/
Mit aller Ehr ins Vatters Reich/

Ein

Ein Richter du zukünfftig bist/
Alles was tod und lebend ist.
Nun Hilff uns HErr den Dienern dein/
Die mit deim theuren Blut erlöset seyn/
Laß uns im Himmel haben Theil/
Mit den Heiligen im ewigen Heil.
Hilff deinem Volck HErr JEsu Christ/
Und segne was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
Und heb sie hoch in Ewigkeit/
Täglich HErr Gott wir loben dich/
Und ehrn dein Namen stetiglich.
Behüt uns heut/ O treuer GOtt/
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig/ O HErre GOtt/
Sey uns gnädig in aller Noth.
Zeig uns deine Barmhertzigkeit/
Wie unser Hoffnung zu dir steht.
Auff dich hoffen wir lieber HErr/
in Schanden laß uns nimmermehr/ Amen.

Das V. Capitel.

Grosser Herren und Fürstlicher Personen Symbola oder Gedenck-Sprüche/ mit Christlichen Liedern.

Deren etliche zur Zeit dessen Durchleuchtigsten / Hochgebornen Fürsten und HErrn / Hertzog Johann Friederichs / Churfürsten / rc. Als theuren beständigen Helds und Bekenners der Warheit GOttes / Anno 1548. und etliche / biß daher an Tag kommen seyn.

I.

Etlicher Fürstlicher Personen im hochlöblichen Hause zu Sachsen.

Das erste / so seine Churfürstliche Gnaden selbst gemacht.

Jm

Im Thon: O reicher GOtt im Throne / mittheil uns / 2c.

VOn aller Welt verlassen / in Gfahr und grosser Noth / das klag ich ohne massen / dir lieber Herre GOtt / mein Freunden und Verwandten / ein Greuel worden bin / die mich vorhin wol kandten / umb mich lieffen und rannten / lassen mich jetzt aus dem Sinn.

Gottes Güt thut mich erhalten / darzu sein edles Wort / laß mich nicht darob spalten / und willigen in das Wort / welches jetzund ist vorhanden / und naht sich überall / behüt uns HERR für Schanden / in gantzen Teutschen Landen / dein Wort erhalt mit Schall.

Gnaden thun wir auch warten / wie du zugesagt hast / wiewol die falsch verfahrten / uns beladen mit aller Last / ihrer Lehr sollen wir glauben / die sie erdichtet han / sie meynen uns zu überfallen / dein Wort wolln sie ausrotten / und zwingen auff ihre Wahn.

Johannes hast mich lassen nennen / all nach dem Willen dein / dein Wort mich lassen bekennen / dadurch kam ich in Pein / thu mich dabey erhalten / du fromer treuer GOtt / daß ich nicht gantz erkalte / an deiner Lieb vest halte / entfliehen aus aller Noth.

Friederich wer ich gewesen geren / da es hätt mögen gseyn / des Kriegs wol kōñen entberen / mit Ruh bleibn bey den Meinn / so hat mich dahin thun treiben / die Treue und grosse Gwalt / viel Hauptleut thäten schreiben / ich dörfft daheim nicht bleiben / wolt ich auch Gunst behalten.

Hertzog läst du mich bleiben / wie ich geboren bin / wiewol mich läst vertreiben / ins Elend fahren hin / das kon ich wol verschulden / mit meinen Sünden schwer / hilff daß ichs mag erdulten / nimb mich zu deinen Hulden / mein GOtt und lieber HErr.

Zu Sachsen ist mein Vatterland / aus dem ich bin geboren / deß rühm ich mich ohn alle Schand / einen Für-sten

sten auserkohren / ob man schon thut verfolgen / mich und mein gantz Geschlecht / es wird ihnen nicht wol gehen / sie üben / daß sie nicht verstehen / und thun fürwar nicht recht.

Chur-Fürst bin ich gewesen / deß bin ich nun entsetzt / schwerlich bin ich genesen / Land / Leut sind mir verletzt / mein Freund haben mich verlassen / die mich zum krieg verhetzt / ich habe feind ohn massen / jedermã thut mich hassen / mit fleiß sich gegen mich setzt.

Das klag ich dir lieber HErre / mein Unschuld die weist du / den Glauben in mir mehre / schaff meinem Gewissen Ruh / meine Feinde thu erleuchten / daß sie erkennen sich / mit deinem Wort sie befeuchte / obs den Teuffel nit schön däuchte / wollst doch erhören mich.

II.

Darauff jetzt gemeldten frommen Hertzogs Johann Friederichs Lied.

Im Thon: Frisch auff mein Seel/ verzage nicht/ ꝛc.

W. G. G. S. G. M. A.

WIes GOtt gefällt/ so gefällt mirs auch / und laß michs gar nicht irren / Ob mich zu Zeiten beist der Rauch / und wenn sie schon verwirren/ all Sachen gar/ weiß ich fürwar/ GOtt wirds zu letzt wol richten/ wie ers wil han/ so muß bestahn/ solls seyn/ so seys/ ohn dichten.

Wies GOtt gefällt / zu fried ich bin / das übrig laß ich fahren / was nicht soll seyn / stell ich dahin / GOtt will es recht erfahren / ob ich auch will ihm halten still / wird auch wol Gnad beschehren/ dran zweiffel nicht/ solls seyn / so seys / man spricht dem kan doch niemand wehren.

Wies Gott gefällt so gefällt mirs wol / in allen meinen Sachen / was Gott versehen hat einmal / wer kan das anders machen? Drumb alls ...mbsonst / Gelt Witz und Kunst/ ...uch nicht Haar ausrauffen/

murr

murr oder beiß / solls seyn so seys/ wird doch seyn Weg nauß lauffen.

Wies GOtt gefällt / wills geschehen lan / und mich darein ergeben/ wolt ich seim Willen widerstahn / so muß doch bleiben kleben / weil gewiß und klar / all Tag und Jahr / bey GOtt sind aus gezehlet/drumb schick mich drein / geschichts / solls seyn / so seys bey mir erwehlet.

Wies GOtt gefällt / so wolls ergahn / in Lieb und auch im Leide / dahin mein Sach will gestellet han/daß sie mir sollen beyde / gleich gefallen wol/darumb mich soll/Ja oder Nein nicht schrecken / schwartz oder Weiß/ solls seyn so seys/denn wird GOTT Gnad erwecken.

Wies Gott gefällt / so lauffs hinaus/ drauf laß ichs Vögelein sorgen/ ob mirs Glück heut nicht kömpt zu Haus / so wart ichs selbe Morgen / bleibt unverwehrt / was ist beschert/ da sichs schon thut verziehen / mich

nicht

nicht drumb reiß / solls seyn so seys / gefällts GOTT / mein Theil werd kriegen.

Wies Gott gefällt / nicht weiter wil / von Gott noch sonst begehren: GOtt hat mein Sachen gestellt ein Ziel / die bleiben und müssen wehren / das Leben mein / drumb geb mich drein / auf guten Grund wil bauen / und nicht aufs Eiß / solls seyn so seys / wills Gott allein vertrauen.

Wies GOtt gefällt / so nehm ichs an / wil umb Gedult nur bitten / Gott ist allein der helffen kan / und wenn ich schon wer mitten / in Angst und Noth / leg gar in Todt / so wird er mich wol retten / gwaltiger weiß / solls seyn so seys / ich gwinn es / wer will wetten.

III.

I. H. G. I. H. G.

Im vorigen Thon.

JCh habs gestallt / ins Herrn Gewalt / trau ihm in meiner sachen / wies

wies ihm gefällt / so seys erwehlt / er wirds allein wol machen / in aller Noth / fürcht drumb kein Todt / der Welt Schand / Trotz und Toben / Ich habs gestalt ins HErrn Gewalt / wies geht / den HErrn will loben.

Ich habs gestalt / ins Herrn Gewalt / nach seinem Willen wills werden / sonst nichts begehrt / denn was beschert / von GOtt mein Hertz auff Erden / solt mich drumb schon / groß Unglück bstahn / des Teuffels Zorn und Wüten / ich habs gestalt ins HErrn Gewalt / der kan mich wol behüten.

Ich habs gestalt / ins HErrn Gewalt / wird mich auch nicht verlassen / wie sein Wort lehrt / so ich das werd / mit vestem Glauben fassen / in rechter Lieb / darzu mich gib / in Hoffnung stets zu leben / Ich habs gestalt / ins Herrn Gewalt / den will ich mich ergeben.

Ich habs gestalt / ins HErrn Gewalt / laß michs gar nicht verdrieß-

sen/geh wie es wöll / dahin ichs stell/ wils doch zu letzt geniessen / was ist sein Will / dem halt ich still / mich nichts davon laß wenden/ Ich habs gestalt ins Herrn Gewalt / Gnad/ Hülff thut er mir senden.

Ich habs gestalt ins HErrn Gewalt/laß mir daran genügen/wie ers zum End/lang oder bhend / nach seinem Willen wird fügen / geb mich gantz drein/wiewol er mein/ein Zeitlang sich muß massen / Ich habs gestalt/ins HErrn Gewalt/wird mich letzlich nicht lassen.

IV.

Seines hochgebornen Gemahls/Frau Sibillæ Lied zu der Zeit.

Im Thon : O Welt ich muß dich lassen/ etc.

ACh GOtt mich thut verlangen/ nach dem/der da ist gfangen/ dem lieb-

liebsten Fürsten mein / daß ich ihn so muß meiden / bringt mir ein hertzliches leiden / Ach GOtt hilff mir aus dieser Pein.

Es ist ins Käysers Händen / Ach Gott thu es bald wenden / dem Käyser gib den muth / daß er es recht bedencke / woher kompt diß Gezäncke / dem Fürsten gib wider sein Gut.

Ob er hat was verbrochen / fürwar ist wol gerochen / Land / Leut hat man verderbt / den Fürsten weggeführet / mein Hertz damit berühret / d' Chur hat man ihn gantz enterbt.

Ich hoff es soll sich wenden / man spürt an allen Enden / des Pabstes falschen Rath / damit der Käyser gehetzet / Teutschland damit verletzet / das klag ich allzeit früh und spat.

Damit will ichs beschliessen / hoff auch des zugeniessen / mein Hoffnung steht zu GOtt / der woll uns helffen allen / nach seinem Wolgefallen / uns retten aus aus aller Noth.

V.
Des jungen Fürsten und Herrn / Hertzog Johann Wilhelms / 2c. zu der Zeit Lied.

In seinem eigenen Thon:

ICh armes Fürstlein klag mein Leid / wie soll nun mir geschehen / daß ich in solcher bösen Zeit / solch Jammer soll ersehen / daß man den liebsten Vatter mein / so greulich thut verfolgen / an ihm will jetzt ein jederman / seinen Fürwitz und Ruhm begahn / ach GOTT hilff ihm aus Sorgen.

Zu dir ruff ich aus Hertzengrund / hoff du wirst mich erhören / und was ich bitt mit meinem Mund / wirst du mir HErr gewären / wenn ich nicht / anders bitten will / denn was da mög gereichen / zu deiner Ehr / daß sich auch mehr / der Christen Schaar / dein Wort ist waar / des Teuffels Reich muß weichen.

Meins allerliebsten Vatters Hertz / darzu all sein Gedancken / sind dir bekandt gewesen stets / darumb laß ihn nicht wancken / von deinem Wort / darumb er leid / bey dem thu ihn erhalten / ob er gleich muß durch falsche List / von Land und Leut / sich begeben weit / so wirst du doch seiner walten.

In dieser Welt es geht also / den die sich dir ergeben / wie gantz schnell ist der Teuffel da / thut wider sie erregen / alls was er kan / mit Lügen und Mord und Heucheley erdichten / darzu braucht er / sein gantzes Heer / in einer Summ / ist keiner fromm / die sich nach seiner Lehr richten.

Ach GOtt laß dir befohlen seyn / das edle Haus zu Sachsen / von deinet wegen leid es Pein / kein falsch Lehr laß drinn wachsen / das bitt ich dich von Hertzen-Grund / bey uns wollst grünen lassen / dein heiligs Wort an allem Ort / den Rauten-

Krautz/erhalt uns gantz/thu ihn in dein Schutz fassen.

Die Raute dient für aller Gift/ darzu fleucht sie die Schlange/dein Wort der Teuffel anficht/ macht uns darüber bange/daß wir so vest drob halten thun/ geschicht alls durch deine Güte/was leit daran/ob man ist gram/den Rautenbusch/bleibt er doch Frisch/HErr GOtt wirst ihn behüten.

Symbolum und täglich Gebet/

Deß Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn/HErrn Johann Wilhelms/ Hertzogen zu Sachsen/Landgrafen in Thüringen/und Marggrafen zu Meissen/ rc. nunmehr hochlöblicher Gedächtniß.

H. R. M. D. D. W.

Im Thon: Ach GOtt vom Himmel sih darein/rc.

O HErr

O HErr regier mich durch dein Wort / dieweil ich leb auff Erden / das lehret / wie man hie und dort / soll ewig selig werden / zu Christo es den Weg uns weist / drumb es die Schrifft auch forschen heist / HERR regier mich durch dein Wort.

Zu deiner Warheit durch dein Wort / bin ich HErr auferzogen / gib Gnad daß ich drinn fahre fort / so werd ich nicht betrogen / für falscher Lehr mich HErr behüt / wend nicht vor mir dein grosse Güt / HErr regier mich durch dein Wort.

O GOTT / ich bitt hertzlich und sehr / daß du in meinem Lande / erhalten wollest die reine Lehr / abwenden ewig Schande / gib / daß beyd HErrn und Unterthan / an dir allein ihr Freude han / HERR regier mich durch dein Wort.

Getreue Lehrer gib dazu / bitt ich von hertzengrunde / für falschen uns behüten thu / jetzt und zu aller stun-

de schaff daß allein dein Göttlich Ehr/gesucht werd/und sonst gar nicht mehr/ HErr regier mich durch dein Wort.

JOHANN Friederich der Vatter mein/fleissig nach deim Reich trachtet/des must er hart verfolget seyn/gefangen und verachtet/doch halffst du ihm gnädiglich/ mit Ehren heim/des tröst ich mich/HERR regier mich durch dein Wort.

WIlt du denn/ das in gleichen Fall/ ich auch das Creutz soll tragen/ denn umb deintwillen überall/ mir Freund und Feind nachjagen/ so nehm ichs auff gedultiglich / doch wirst du nicht verlassen mich / HErr regier mich durch dein Wort.

HElffen hast du mir zugesagt/ des tröst ich mich von Hertzen/drum leid ich weil es dir behagt/es kompt doch Freud nach Schmertzen/ Davids auch nicht vergessen ward/wol dem der auff dein Güte hart/HErr regier mich durch dein Wort.

Mein

Mein Leib / mein Seel / mein Regiment / und was du mir hast geben / befehl ich dir in deine Händ / darzu mein gantzes Leben / mein Kinder und mein liebes Gemahl / behüt für Unfall Uberall / HErr regier mich durch dein Wort.

ZU meinem grossen schweren Ampt / wollst du dein Gnad verleihen / regier mein Rathschläg allesampt / daß sie mögen gedeyen / zu deiner Ehr / zur Frommen Schutz / und zur Straff der GOttlosen Trutz / HErr regier mich durch dein Wort.

SAChen / schwer sich ohn alle maß / an allem Ort zutragen / drum bitt ich dich ohn Unterlaß / du wollst das recht selbst sagen / dein Wort laß meine Rathsleut seyn / und stärck mich in den Nöthen mein / HErr regier mich durch dein Wort.

So gib auch ferner Einigkeit / für Krieg thu mich bewahren / gib / daß betrachten ihren Eid / welchen mir han geschworen / mein Räth und auch

mein Unterhan / daß sie der Treu und Pflicht nachgahn / HErr regier mich durch dein Wort.

ENdlich seys dirs alls heimgestallt / O GOtt in deine Hände / in rechtem Glauben mich erhalt / biß an mein letztes Ende / gib Fried und Ruh beyd hie und dort / sey mein und meiner Kinder Hort / HErr regier mich durch dein Wort.

Ein Anders.

Auff S. Fürstl. Gnaden Namen.

JCh weiß daß mein Erlöser lebt /
Ob ich schon hier auff Erden /
Hab Sünd gethan und sterbe:
All meine Feinde sind erlegt /
Nicht einer kan mir schaden /
So groß ist Gottes Gnade:
Welcher mir seinen lieben Sohn /
JEsum Christ hat geschencket /
Liebers war nichts in seinem Thron /
[illegible] an mein H[illegible] gedencket.

Er

Er wird hernach mich aus der Erd/
Leiblich widr aufferwecken/
Mich soll kein Feind mehr schrecken:
(mehr
Höll / Teuffel / Tod / oder was
Entgegen ist der Freuden
Räumt er auff mit seim Leiden.
Trotz/das ihm etwas widerbell/
Zutretten ist die Schlange/
O HErr mein Seel ich dir befehl/
Gnad ist bey dir die Menge.
Zu dir hab ich mein Zuversicht/
Und werde nicht betrogen/
Sey bey dem Unerzogen/
Auff daß sie durch dein Wort er-
neul/
Christen werden und bleiben/
Himlische Güter lieben/
Selig vollenden diese Zeit/
Sampt den die deinen Namen
Erkennen/und in Ewigkeit
Neu dich anschauen/Amen.

VII.

Christliche Grabschrifft/ Des Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Johann Wilhelms/ Hertzogen zu Sachsen/ Landgrafen in Thüringen/ und Marggrafen zu Meissen/ rc. Hochlöblicher und Christlicher Gedächtniß.

JOhañ Wilhelm der theure Held/
War wol bekant in aller Welt/
Sein Leben nun nach Gottes Rath/
Zu Weymar wol beschlossen hat/
Den andern Tag des Mertzens zwar/
Im drey und siebenzigsten Jahr/
Als er zuvor in kurtzer Zeit/
Bey zehen Wochen aus Schwachheit/
Des Morgens kranck lag mit Beschwerd/
Kein Artzt da war auff dieser Erd/
Der ihm sein Kranckheit wenden kund/

Denn

Denn es war komen und sein Stund/
Die ihm der treu GOtt hat bestellt/
Zu wandern aus der argen Welt.
Ins ewig Vatterland zu GOtt/
Also kam er aus aller Noth.
Der Jahren zwar war er nit alt/
Auch an dem Leib noch wol gestalt/
Den er vollbracht hat erst fürwar/
Ohn ein Tag drey und viertzig Jahr.
Aber in dieser kurtzen Zeit/|(keit/
Must er ausstehn viel Gfährlich-
An Leib/ an Seel/ an Gut/ und Ehr/
Drumb er so hielt ob reiner Lehr/
Die er bekandt mit Bständigkeit/
Mit grossem Muth zu aller Zeit
Und sie nit wolt verfälschen lan/
Wie sein Herr Vatter auch gethan/
Churfürst Johann Friederich der Held/
Dem folgt er nach in dieser Welt/
In Ehr / Warheit und Redlichkeit/
In Zucht in treu / in Bscheidenheit.
Er war ein Ursach und ein Cron/
Des Fürstenstands mit ehrē schon/
Ein fein Bild der Gottseligkeit/

Und aller Tugend in Warheit.
Ein tapffer Held / und Kriegesfürst/
War er auch / doch hat er kein Durst
Zu Krieg/Unfried/ sondern er sah/
Wie es möcht komen zum Vertrag/
Den Käyser für sein Obrigkeit
Erkennet er zu jeder zeit/
Und ehret ihm gehorsamlich/
Der Käyser auch dergleichen sich/
Gnädigst erzeigen thät allzeit/
Gegen ihme insonderheit.
Fried und Gerechtigkeit man fand/
Bey seinem Lebn in gantzen Land/
Gut Policey er stifften thät/
Dem trachtet er nach frü und spät/
Doch allzeit die gröst Sorge sein/
War/wie die Lehr möcht bleiben rein/
In seinem Land / wie sie uns GOtt/
Durch Doctor Luthern geben hat/
Dieselb schützt er mit hohem Preiß/
Und wendet darauff grossen Feiß/
Daß allenthalben GOttes Wort
Im Land recht würd gepflantzet fort/

Ohn allen falsch und unverkahrt/
Und sonderlich nach rechter Art/
Der alten reinn Confession/
Die sein Großvatter hat gethan/
Zu Augspurg eben in dem Jahr/
Da dieser Fürst geboren war/
Die auch sein Vatter unterschrieb/
Und bständig allzeit darbey blieb/
Dieselb Confession ihr viel
Verkehrten auff ein ander Ziel/
Und wolten damit ihre Land/
Bewähren/ doch mit grosser schand/
Das wolte dieser Fürst nicht leidn/
Die Corruptelн must man meidn/
Die aus dem Interim herkamn/
Sie wurden Confutirt mit Namn/
Durch reine Lehrer weit bekant/
De hielt der Fürst in seinem Land/.
Die Hoh Schul zu Jena er liebt/
Warumb derselben offt betrübt/
Viel müh und kosten wand er dran/
Auff daß sein liebe Unterthan/
Mit reiner Lehr versorget warn/
Und ihre Kinder in Zucht und Ehrn/
Erzogen würden/ und darneben/

Ein jeden sein Recht würd gegeben/
Ein Corpus Doctrinæ gantz und
gar/
Nach Doctor Lutherus reiner Lehr
Verfertigen/ daß er sollt seyn/
Der Kirchen Schatz und in gemein/
Allen Christen im gantzen Land/
Dz sie drauß möchten den Zustand/
Der rechten und der falschen Lahr/
Erkennen lernen ohn Gefahr/
Er fragt nicht viel daß er darumb
Angefochten ward/denn er den ruhm
Im Hertzen hat / dz ers recht meint/
Was halffs / daß man ihm ward so
feind/
Das leid er alles mit Gedult/
Denn er war gwiß Göttlicher huld/
Und hatt im Hertzen einmal gefast/
Jesum Christum den rechten Trost/
Den wolt er ihm nit nehmen lan/
Setzt eh sein Leib und Leben dran/
So vest hielt er bey seinem GOtt/
Zu aller Zeit auch biß in Todt/
Drumb gab ihm GOtt auch diese
Gnad/

Daß

Daß er kein Todt empfunden hat/
Bey guter Vernunfft blieb biß ans
End/
Befahl sein Seel in Gottes Händ/
Und starb dahin gar süssiglich/
Daß kein Glied an seim Leibe sich
Gereget hat/ so gar kein Schein
Gab er von sich des Todes Pein:
Daß laß mir seyn ein seligs End/
O wol/ der Christum also kennt.

Drumb Mensch stell diß Exem-
pel dir/
In deinem Hertzen allzeit für/
Hie sihst du was ein Gut Gewissn/
Dessn nicht allzeit beflissn/
Am Todbett thut/ drumb halte rein/
Dein Gwissen / und meyd falschen
Schein.

Fürcht Gott / fleuch falsche Lehr /
thu guts/
Und leide dich / sey drauff guts
muths/
So wirstu gwiß auch gleicher weiß/
Dein End beschliessen ja so leiß/
Als unser liebes Landes-Herr/

Der jetzt rumb springt mit grosser
Ehr/
Mit aller auserwehlten Schaar/
Wie er selbst gesehen fürwar/
Vor seinem End in einem Traum/
Ein Engel schon da zu ihm kam/
Mit süsser Musica so reich/
Daß er sein Tag derselben gleich/
Nie gehört hat so inniglich/
Zusammen stimmen wunderlich.
Merck diese Engelschar gieng fort/
Und sang gar deutlich diese Wort:
Vrtrau du deinem HERRN und
Gott/
Der alle Ding erschaffen hat/
Darnach viel andere Engel schön/
Die komn mit einem süssen Gthön/
Ein jeder hat sein Instrument/
Von Lauten Harpffen in der Händ/
Von Pfeiffen und Posaun gar viel/
Und machtens artlich in der still/
Biß letzlich kam ein Engel groß/
Der trug daher ein Schwerd gar
bloß/

Und

Und wie derselb fürüber gieng/
Am rückn ihm ein Zettel lang hieng
Drauff stund geschrieben: Vertrau du GOtt/
Der wird mich bringen aus der noth
Er wird dich bringen nun zu Ruh/
Dem sih nur doch ein klein weil zu.
In dem erwacht der theure Held/
Die Musica ihm so wohl gefällt/
Daß er derselben gar nicht kund/
Vergessen sondern gar viel Stund/
Damit umbgieng. Ach was für Freud/
Sprach er/ wird seyn in Ewigkeit?
Ey wie wollen wir da herumb
Springen mit dem Hiskia frumb.
In Summa/ alles sein Anlign
Allein war/ wie er möcht kriegn
Das ewig für das zeitlich Gut/
Deß wartet er mit grossem Muth.
Das andre er auch nicht vergaß/
Bestellt sein Sach mit rechter maß
Bedachte sein Gmahl und drey Kind
Sein Land und Leut/ uñ ihr Gesind/
Mit einem schönen Testament/

Wie es solt bleiben nach seim End/
Fleissig sie drinn vermahnen thut/
Daß sie wolten in guter Hut/
Halten das reine Gottes Wort/
So wirds ihn glücken hie und dort
Hiemit beschloß der theure Held/
Und kriegt den Him̃el für die Welt/
Was das nun für ein Wechsel sey/
Das machst du selbst bedencken frey/
Zwar unser lieber Fürst und Herr/
Nemb nicht der gantzen Welt ihr Ehr/
Daß er solt wider kehren umb/
Und haben bey der Welt den Ruhm/
Er hat einmal die Welt verlassn/
Der wünscht er ihm nicht mehr dermassn/
Das beste hat der theure Held/
Mit Maria ihm auserwehlt/
Ade/du arge schnöde Welt/

C. D. W. 1573.

Apoc. 14.

Selig sind die Todten/die im HErrn entschlaffen.

Reim-

VIII.

Reimgesang und täglich Gebet/

Der Durchleuchtigen und Hochgebornen Fürstin und Frauen / Frauen Dorotheæ Susannæ / gebornen Pfaltzgräfin bey Rhein / 2c. Hertzogin zu Sachsen / Landgräfin in Thüringen / und Marggräfin zu Meissen / 2c. Witwe.

L. W. D. M. E. L.

Im Thon: Mag ich Unglück nicht widerstahn / 2c.

1.

ICh weiß daß mein Erlöser lebt /
Was widerstrebt
Denn die Welt mir so sehre :/:
Ohn meinen Gott sie nichts vermag /
Mit ihrer Plag / (re.
Es geschicht mir nichts ohn gefeh-
Hat es denn GOtt
In seinem Rath

Also mit mir bestellt?
Ey wies ihm gfällt/
Nur daß ichs mög ertragen.

2.

Weiß ich doch/ daß mein Erlöser/
Ist viel grösser/
Als Himmel und die Erde:
Leib Seele / was wilst du denn lang/
Dir machen bang?
Es kan bald besser werden:
HErffen wird GOtt/ aus aller Noth
Das ist gwiß/
Hab kein Verdrieß/
Mit Glauben muß mans fassen.

3.

HERzlich ich dir vertrauen thu/
In guter Ruh/
O GOtt mein lieber HErre:
Zu dir ich all mein Hoffnung hab/
Wend von mir ab/
Das mich von dir möcht kehren:
So hats kein Noth/
ACH lieber GOtt/
Sih wie so bald/
... sch hin fallt/
... s als ein Blume.

4.

DAS hab ich an mein Fürsten
Ein Ebenbild/ (mild
Wie bald must er abscheiden:
Der fromme theure Fürst ließ mich
Wol hinter sich/
Ach das bringt mir groß Leiden:
Doch weil er ist
Ein Himmels Fürst/
In höchster Ehr/
Was wolt ich mehr/
Die Freud will ich ihm gönnen.

5.

MEJN Edler Fürst dich hie auff
Hat hochgeehrt/ (Erd
In seinem gantzen Leben:
Die reine Lehr in in seinem Land/
War wol bekandt/
Thät groß Unkost drauff legen:
Er aber trug/
Grossen Unfug/
Ohn alle Schuld/
In grosser Gedult/
Ach HErr hilff mir dergleichen.

EJN

6.

EJNJGES bit ich auch noch
Ach gib mir doch
Daß ich mein gantzes Leben:
Anstell und führ nach deinem Rath/
Darbey gib Gnad/
Daß nicht nach Wollust strebe:
Mein Fleisch und Blut/
Das wär nicht gut/
Ein kurtze Freud/
Ein ewigs Leyd/
Gar manchem die Lust bringet.

7.

LJEB und Lust aber gib du mir
Allein zu dir/
Und bscher ein seligs Ende.
Wenn mein Seel vom Leib scheidet ab/
Alls was ich hab/
Befehl ich in deine Hände.
Und führ mich ein/
Zum HErren mein/
Jns Himmels Thron/
Darnach ich han/
HErr/ ein groß Verlangen

Du

8.

Du weist / wie in meim Witwen-
In diesem Land/ (stand/
Die Welt mir mitgefahren:
O HErr du bist der Witwen GOtt
In ihrerer Noth/
Du wirst noch offenbahren:
Richten am Tag/
Ohn alle Klag/
Thust du allzeit/
Ewige Freud/
Allen Gerechten erscheinen.

9.

Steh mir nur bey / daß ich O GOtt
Bey deinem Wort
Und reiner Lehr beharre:
Standhafftig dich bekenne frey/
Ohn alle scheu/
Auch in der grösten Gfahre/
Gleich wie mein HErr/
Nicht ohngefehr/
Nach deinem Wort/
Auff dieser Erd
Beständig dich hat bekennet.

10.

Ich weiß daß du mein Heyland bist/
O JEsu Christ/
Drum laß ich mir nicht grauen:
Mein Erlöser ist GOttes Sohn/
Im hohen Thron/
Auff den will ich vest bauen.
Lebt er doch noch/
Im Himmel hoch/
Er wird mich wol/
Wenn es seyn soll/
Meins Leids wider ergetzen.

C. M. D. 1575

IX.

Symbolum oder täglich Gebet/

Des Durchleuchtigen/

und hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Friderich Wilhelms/ Hertzogen zu Sachsen / Vormunden / und der Chur-Sachsen / Administratoris / Landgrafen in Thüringen / und Marggrafen zu Meissen/ ꝛc.

Con-

Conserva in verbo me,
Deus alme tuo.

HERR GOTT/ mein veste Burg
und Hort/
Erhalt bey deinem reinen Wort
Mich/ ich thu mich dir gantz ergebn/
Bey dem Tod und auch bey dem Lebn/
Deinem Wort ich traue/denn dein/
Wort ist meiner Füß Liecht und
Schein/

E. M. H. B. D. W.

Im Thon: Aus tieffer Noth schrey
ich zu dir / 2c.

O HERR erhalt mich bey deinem
Wort / daß mich davon nichts
wende/zu dir ruff ich/du treuer Hort/
vom Himmel her mir sende/dein hei-
ligen Geist / der mich regier / in dei-
nem Wort wol in formir/das bitt ich
dich von Hertzen.

Dein Wort das soll mir allzeit
seyn / mein höchster Schatz auff Er-
den / Ach lieber GOtt gib mirs nur
rein / laß nicht verfälschet werden

behüt mich HErr für falscher Lehr/ all Schwermerey weit von mir kehr/ erhalt mich bey deinem Worte.

Weil du mich auch gesetzet hast/ zur Obrigkeit im Lande / so hilff mir tragen diese Last / daß ich nicht werd zu schanden / verleih mir Weißheit/ Stärck und Macht / daß ich des Landes Nutz betracht / mit Recht und Gericht versorge.

Gib mir auch treue Leut und räht/ die dich vor Augen haben / die ihre Anschläge früh und spät / mit allen ihren gaben / allein zu deiner ehr und ruhm / zu nutz auch diesem Fürstenthumb/anstellen und vollbringen.

Für falschen Leuten mich behüt / die untreulich regierē/ O Gott erzeig mir deine Güt / laß sie mich nit verführen / ein böser Rath ein falscher Mann / dem gantzen Land viel schaden kan/für solchen mich bewahre.

Zum Ehestand mein / wollst du O HErr / dein Segen reichlich geben / treib von uns den Feind Asmod

sirr/

Herr verleih uns langes Leben / in Zucht und Ehr / in Lieb und Freud daß unser beyder Hertz allzeit / bständig verbunden bleiben.

Wenn Creutz und Leyden kommt daher / nach deinem guten Willen / Gedult und Trost Herr uns bescher / dein Wort hilff uns erfüllen / steh uns bey / und alls Unglück wend / zu letzt bscher uns ein seligs End / durch JEsum Christum / Amen

C. M. D. 1582.

X.

Symbolum und Gedenck-Spruch /

Der Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürstin und Frauen / Frauen Annæ Mariæ / Hertzogin zu Sachsen / rc. Gebornen Pfaltzgräfin bey Rhein / rc.

J. G. M. H.

Im

Im Thon: Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt / etc.

IN GOtt mein Hoffnung steht allein / der kan und will mein Helffer seyn / ich weiß daß er mich nicht verläst / welchs ist das best / denn sein Wort bleibt mir ewig vest.

Gott thu ich nochmaln / früh und spat / mich befehlen in seine Gnad / sampt den Fürstlichen Pfläntzlein mein / beyd groß und klein / woll ihm die lan befohlen seyn.

Mein GOtt regier sie durch dein Wort / daß sie darinn auffwachsen fort / und als himmlische Zweigelein / im Gärtlein dein / nun und ewiglich grünen fein.

Hoffnung die hab ich gantz zu dir / du wirst gnädig auff mein Begier / uns allen geben zu jeder frist / durch JEsum Christ / an Seel und Leib was nützlich ist.

Laß dir ferner befohlen seyn / das edle Rautenkräntzelein / das es fortwachs frisch und gesund / zu aller

Stund /

Stund / wider aller fascher Ketzer Mund.

Endlich bit ich HErr JESU Christ / dieweil in mir das Leben ist / laß ja mein täglich Seufftzen seyn / diß Sprüchlein klein: In GOtt mein Hoffnung steht allein.

B. F. 1609

Hertzlicher Wunsch.

Ach GOTT ich bitt aus Hertzengrund /
Du wollst behalten frisch und gsund /
Meine Fürstliche Pflänzlein zart /
Ihnen beystehen zu aller fahrt /
Und sie mit deinem Geist regier /
Endlich zu dir in Himmel führn /
Da wir sampt deinen Engelein /
In Ewigkeit wollen frölich seyn /
Amen.

Sym-

XI.

Symbolum und Gedenck-Spruch/

Deß Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn / Herrn Johann Philips/ Hertzogen zu Sachsen / Landgrafen in Thüringen/und Marggraffen zu Meissen/rc.

Initium Sapientiæ Timor Domini.

D. F. D. H. I. D. W. A.

Im vorigen Thon.

DJe Furcht Gottes des HErren mein / soll stets mein höchstes Kleinod seyn/solchs thut ein Fürsten weit und breit / zu jederzeit / wol zieren in seiner Herrlichkeit.

Des HErrn Wort und Gelindigkeit / Gericht und auch Gerechtigkeit / getreue Räth und Diener gut / kein Ubermuth / wo das ist / da stehts alles gut.

Ist

Ist auch die Frömmigkeit sampt dem Recht/wol geacht bey dem Herrn und Knecht/kein Falsch/neid/hoffart/heucheley/noch Ketzerey/ solch Regiment das beste sey.

Derhalben / O treuer frommer GOttt/bitt ich von Hertzen früh und spat/ein sehend Aug/ein hörend Ohr/und Gerechtigkeit / gib mir jetzund und allzeit.

Weißheit die ist die edle Cron / sie leucht im Menschen wie die Sonn/ und wie die Seel den Leib regiert / erhält und führt / also Weißheit ein Fürsten zieret.

Anfang und End / hilff JESU Christ / daß ich bedenck zu aller frist/ denn wer in Gottes Forchten lebt/ nicht widerstrebt / in Glück und Weißheit reichlich schwebt.

O heiliger Geist nun lehr mich wol / wie ich Gottselig leben soll/ Gott fürchten / recht thun/ lieben jederman / auff rechter Bahn / so lang mir Gott das Leben gan.

Endlich wenn ich aus dieser Welt/ abscheiden soll/ wann dirs gefällt/ O GOtt laß mich bringen davon/ zum seligen Lohn / die ewig Freud und him̃lisch Cron.

B. F. 1609.

XII.

Symbolum oder Reim-Spruch/

Des Durchleuchtigen/ hochgebornen Fürsten und Herrn/ HErrn Friederichs/ Hertzogen zu Sachsen/ Landgrafen in Thüringen und Marggrafen zu Meissen/ rc.

Irreparabilium felix oblivio rerum.

H. I. H.

Im Thon: Mir geliebt im grünen Meyen/ rc.

NUn will ich lassen fahren / die Welt mit ihrem Pracht / O GOtt

Gott wollst mich bewahren / in deiner treuen Wacht / dazu mich stets regieren / mit deinem heiligen Geist / auff rechtem Wege führen / welcher zum Himmel weist.

Ist es dein Göttlicher Wille / daß ich lang leben soll / in deinem Wort / fein stille / thu mich erhalten wol / dz ich rein drinn auffwachse / und es bekennen frey / wie all Fürsten von Sachsen gethan ohn allen Scheu.

Hin ist leider verschwunden / Fried / Ruh und Einigkeit / GOttesfurcht und Treu ligt unten / ist überall böse Zeit / täglich werden erdichtet / viel Practickn mancherley / wider Gott wird angerichtet / Zwiespalt und Ketzerey.

Darumb so thu ich bitten / O treuer Gott und HErr / leit mich in deinen Sitten / halt mich bey reiner Lehr / daß ich davon nicht wancke / gib mir Beständigkeit / darfür will ich dir dancken / hier und in Ewigkeit.

B. F. 1609.

XIII.

Symbolum oder Reim-Gebet/

Des Durchleuchtigen/ und hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Johann Wilhelms/ Hertzogen zu Sachsen/ Landgrafen im Thüringen/ und Marggrafen zu Meissen/ rc.

Rege me Domine Verbo tuo.

R. M. H. D. D. W.

Im Thon: Ach GOtt wie manches Hertzenleid/ rc.

REgier mich HErr/ O treuer Hort/ durch deinen Geist und Göttlichs Wort/ dieweil ich leb auff dieser Erd/ daß ich Christlich erzogen werd.

Mich hast du geschaffen frisch und gesund/ darfür lob ich dich alle Stund/ alles was ich jetzt bin und hab/ daß ist dein gnädig Gunst und Gab.

HErr / führe mich auff deinem Weg / daß ich recht treff den Himmels Steg / wie mein Herr Vatter auch gethan / in des Fußstapffen laß mich gahn.

Durch deine Treu und grosse Güt / mir mein Vernunfft und Sinn behüt / daß ich auff dich HErr GOtt allein / setz allen Trost und Hoffnung mein.

Dein Gnade doch niemand verlåst / wer nur derselben trauet vest / Ach send deine liebe Engelein / das sie ja stetigs bey mir seyn.

Wort / Glauben / liebe / Beståndigkeit / gib mir sampt Fried und Einigkeit / des Sathans Gifft vertreib allein / behůt mein armes Seelelein.

Wenn ich endlich nach deinem Rath / abscheiden soll / verleih mir Gnad / bescher ein seligs Stůndelein / führ mich ins Himmels Gårtelein.

B. F. 1609.

XIV.

Symbolum und Gedenck-Spruch/

Deß Durchleuchtigen und Hochgebornen Fürsten und Herrn / Herrn Friederich Wilhelms / Posthumi Hertzogin zu Sachsen / Landgrafen in Thüringen / und Marggrafen zu Meissen/ 2c.

Pietas Tuttissima Virtus

G. I. D. E. T:

Im Thon: Frisch auff mein Seel verzage nicht/ 2c.

GOttseligkeit die steht in dem/ wie uns die Schrifft thut sagen / daß sich GOttes Wort keiner schäm / in allen seinen Tagen / wer fromm / getreu/gottfürchtig ist/ und befleist sich GOtts von Hertzen / der wird beschirmt zu aller fry.. für Angst und allen Schmertzen.

Ist

Ist jemand / der GOttes Huld wil han / daß er ihn nicht thu lassen / der beharr allzeit auff rechter Bahn / des bösen thu sich massen / in GOttes Dienst bleibt unbewegt / laß sich davon nicht dringen / denn wer hie Gottes Willen pflegt / denn wirds ewig gelingen.

Die edelst Zeit der Menschen ist / Elend auff dieser Erden / gantz nichtig / voller Trug und List / und kan nichts gutes werden / darumb mein Bitt vernimb / O GOtt merck auff mein sehnlich Flehen / mich Fürstlein laß in keiner Noth / thu gnädig bey mir stehen.

Tugend / sampt deinem Worte rein / pflantz in mir GOtt mein HErre / erquick in mir das Hertze mein / mit deinem Geist mich lehre / daß ich fürstlich erzogen werd / in meinem mindern Jahren / endlich laß mich von dieser Erd / ins ewig Lebē fahren.

Da mein HErr Vatter lebt und

ist/den ich vor nie gesehen/ noch werd ich ihn bey Jesu Christ/ kennen/ wird gewiß geschehen/ wie herrlich schön ohn unterlaß/ er schwebt in Freud und Wonne/ den Engeln gleich in Abrahams Schoß/ und leuchten wie die Sonne.

Nun bitt ich Christe GOttes Sohn/laß mich ja selig werden/ einr solchen Freud in deinem Thron/ es ist nichts guts auff Erden/ doch wie du wilt in willen dein/ thu ich mich gantz ergeben/ du wirst endlich mich Fürstlein klein/ holen ins himmlisch Leben. B.F. 1609.

XV.

Symbolum und täglich Gebet/

Der Durchleuchtigsten/ hochgebornen Fürstin und Fräulein/ Fr. Doroth. Sophiæ/ gebornen Hertzogin zu Sachsen/ Landgräfin in Thüringen/ und Marggräfin zu Meissen/ rc.

J. W.

J. W. D. M. E. L.

Im Thon: Wenn mein Stünd-
lein verhanden ist/ ꝛc.

JCh weiß daß mein Erlöser lebt/ ob gleich der Feind so sehre/ mit seiner Macht mir widerstrebt / geschicht doch nichts ohn gefehre/ denn er an mir gar nichts vermag/ mit aller seiner List und Plag/ die er an mir mög üben.

Weiß daß in dieser Welt ohn maß/ der Menschen Hertz besessen/ Geitz/ Hoffart/ Lügen/ Mord/ Neyd und Haß/ Gotts wird so gar vergessen/ drumb will ich meinem GOTT vertrauen/ mit vestem Glauben auff ihn bauen/ der wird mich nicht verlassen.

Das einig bitt ich HErr GOtt mein/ wollest du mir gewären/ bey deinem heilsamen Worte rein/ halt mich und thu mich lehren/ wie ich dich recht erkennen soll/ und für dir ewig leben wol/ zu deines Namens Preiß und Ehr.

Mein Erlöser bleibst du allzeit / hältest dein Ohr offen / gegen mir und wendest alles Leyd / thu täglich auff dich hoffen / wenn ich dich hab / so hab ich gnug / was mich ewig erfreuen mag / die Welt will ich fahren lassen.

Lebet gleich ein Mensch hundert Jahr / und hätt die Welt gantz eigen / So ists doch nichts deñ eitel Gfahr / und gar wenig gedeyen / es ist ein rechtes Jammerthal / welchs ist voll Unglück überall / GOtt laß mich selig sterben.

Ist es denn dein Göttlicher Will / daß ich soll länger leben / wil ich dir gerne halten still / und gar nicht widerstreben / doch wie du wilt und dirs gefällt / nim mich nur weg von dieser Welt / zu dir ins ewig Leben.

B. F. 1609.

XVI.

Symbolum und täglich Gedenck-Spruch /

Der Durchleuchtigsten/ hochgebornen Fürstin und Fräulein / Fr. Annæ Mariæ/ gebornen Hertzogin zu Sachsen/ Landgräfin in Thüringen / und Marggräfin zu Meissen / 2c.

G. S. Z. A.

Im Thon: Von GOtt will ich nicht lassen/ 2c

GOtt der du bist mein Leben/ mein Heil und Zuversicht / dir thu ich mich ergeben/ wirst mich verlassen nicht/ dieweil ich leb auff Erd/du bist meins Hertzen Crone / mein Trost/ mein Freud und Wonne/ mein himlisch Bräutigam werth.

Schicks nur nach deinem Willen/ wie mirs zum besten ist / bey dir ist Freud die fülle / Welt ist voll Trug und List/Ach liebes Hertz/mein Seel/ was fragst du viel nach der Erden/ hie kan dir nichts guts werden / das best nur dir erwehl.

Zum Reich des Himmels Freuden / deinm einigen ewigen Gut / da nimmer ist kein Leiden / sondern seliger Muth / tracht ich von Hertzen mein / Ach Gott komm bald mit Gnaden / und heil all unsern Schaden / brich mit deinem Tag herein.

Beständig / treu und züchtig / in dieser argen Welt / laß mich Christlich und richtig / leben / wie dirs gefällt / endlich O Vatter mein / wenns ist dein Göttlicher Wille / laß mich fein sanfft und stille / seliglich schlaffen ein. B. F. 1609.

XVII.

Symbolum oder Gedenck-Spruch /

Der Durchleuchtigen / hochgebornen Fürstin und Fräulein / Fräulein Annæ Sophiæ / Hertzogin zu Sachsen / Landgräfin in Thüringen / und Marggräfin zu Meissen / etc.

H. N.

H. N. D. W.

Im Thon: O Welt ich muß dich lassen / ꝛc.

HErr GOTT du liebster Vatter / mein Schöpffer und Ernehrer / zu dir steht mein Begier / erzeig mir deine gnade / dz mir gar nichts schade / und schick es wie du wilt mit mir.

Nach dir steht mein Verlangen / ich lig hier nur gefangen / mit Fleisch und Blut behafft / du heist mich dir vertrauen / das wil ich thun im Glauben / erhalt mich durch dein Göttlich Krafft.

Deinen gnädigen Willen / thu auch in mir erfüllen / durch dein heiligen Geist / daß ich an dir bleib veste / gleich wie am Bäum die Aeste / Jesu das bitt ich allermeist.

Willen und Hertz ohn Sünden / gib mir zu allen Stunden / O treuer frommer GOtt / an meinem letzten Ende / nimb mich in deine Hände / führ mich ins Leben aus dem Todt.

Nun will ich vest drauff bauen /

und deinem Wort / trauen / wie du verheissen hast / daß du nach diesem Leben / uns wilt das Ewig geben / kom̃ löse mich von dieser Last.

B. F. 1609.

XIIX.

Symbolum und Gedenck-Spruch /

Der Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürstin und Fräulein / Fräulein Dorotheæ / Gebornen Hertzogin zu Sachsen / Landgräfin in Thüringen / und Marggräfin zu Meissen / 2c.

W. G. W.

Im Thon: Was mein Gott will / 2c.

WJe ist das so ein selig Kind / welches Gott von hertzen förchtet / und seine Lust und Freud dran find / wenn es dem Wort gehorchet / wers also treibt / im Segen bleibt / sein wird nimmer vergessen / der from-

me Gott / hilff ihm aus Noth / kein Unglück wird ihn fressen.

GOtt du bist meine Zuversicht / auch dich thu ich vest trauen / all mein thun ist auf dich gericht / stärck meinen kleinen Glauben / O ewigs Gut / halt mich in Hut / in meinē mindern Jahren / dz ich aufwachs in deinem Wort / Christlich ohn all Gefahre.

Wilt du mich denn von dieser Welt / nach dem gnädigen Willen / abfordern / so machs / wie dirs gefällt / ich will dir halten stille / so komm ich denn in Himmel hinein / da mein Herr Vatter lebet / da will ich ihn recht kennen thun / wie er in Freudē schwebet.

Wie nun Gott will / so nehm ichs an / thu mich darein ergeben / GOtt mag allzeit sein willen han / an ihm will ich vest kleben / erhalt mich nur auf Glaubens Bahn / gewähr mich der ewigen Freuden / so bin ich denn gantz sicherlich / befreyet alles Leyden.

B. F. 1609.

Ich

VOTUM.

Im Thon: Kom̃t her zu mir spricht GOttes Sohn/ ꝛc.

HErr GOtt laß dir befohlen seyn/
Das grüne Rautenkräntzelein/
Im edlen Haus zu Sachsen/
Das die Fürstlichen Pfläntzelein/
Die jetzt anfahen zu grünen fein
In reiner Lehr auffwachsen.
Daß Land und Leut zu aller stund
In gutem Fried/ frisch und gesund/
In Ewigkeit mög schweben/
Und unterm Rautenkräntzelein/
Habn guten Schirm und Schatten fein/
Biß in das ewige Leben/.
Solchs wünscht der Author von Hertzengrund/
Dem Haus Sachsen zu aller stund/
GOtt wol es thun bewahren/
Daß nicht einschleiche Ketzerey/
Rotten/ Secten und Schwermerey/
Nun und zu seinen Jahren/ Amen.

APENDIX.

DEn Rauten-Krantz / der Ehren
Cron/
Schenckt Sachsen Käyser Friederich
schon/
Deñ wird die Raut im Winter grün/
Bleibt unverwelckt/kräfftig/schön/
Also zu Sachsn die edle Herrn/
Im Reich stets haben den Ruhm mit
Ehrn/
Daß sie kein Gfahr biß an den End/
Von Gotts Wort und vom Reich
abwend.

XIX.

Symbolum oder täglich Gebet/

Des Durchleuchtigen/ hochgebornen Fürsten und Herrn / HErrn Johannsen / Hertzogen in Sachsen / Landgrafen in Thüringen und Marggrafen zu Meissen.

H. L. M. I. D. W.

Im Thon: Nun freut euch lieben Christen gemein / ꝛc.

HErr leite mich in deinem Wort/ daß ich davon nicht weiche / laß mich darinnen schreiten fort / daß mich ja nicht erschleiche / der böse Feind mit falscher Lehr / O HErr all Unglück von mir kehr / und frist mir lang mein Leben.

Auf daß ich dein Wort lerne wol/ und dein Weg erkenne / wie ich darinen wandeln soll/ und allzeit dich bekenne/wie mein Herr Vatter auchgethan / in dessen Fußstapffen laß mich gahn/so lang ich leb auff Erden.

Was mir auch sonst nutz und gut ist / zu Leib und Seel für allem / das gib mir HErr zu aller frist / nach deinem Wolgefallen / all Sünd und Schand HErr von mir wend/zu letzt bescher ein seligs End / umb Christi willen/ Amen.

Reim-

XX.

Reimspruch und täglich Gebet/ Der Durchleuchtigen/ und Hochgebornen Fürstin und Fräulein / Fräulein Mariæ/ gebornen Hertzogin zu Sachsen/ Landgräfin in Thüringen / und Marggräfin zu Meissen/ ꝛc. Fürstl. Eptissin zu Quetlinburg.

H. W. D. W.

Im Thon: Es ist das Heyl uns kommen her / ꝛc.

HErr wie du wilt / so schicks mit mir / im Leben und im Sterben/ allein zu dir steht mein Begier / laß mich HErr nicht verderben / erhalt mich nur in deiner Huld / sonst wie du wilt / gib mir Gedult / denn dein Will ist der beste.

Zucht / Ehr und Treu verleih mir HErr/ und Lieb zu deinem Worte/

le behüt mich HErr für falscher Lehr/ und gib mir hie und dorte/ was mir dienet zur Seligkeit/ wend ab all Ungerechtigkeit/ in meinem gantzen Leben.

Soll ich denn einmal nach deim Rath/ von dieser Welt abscheiden/ verleih mir HErr nur deine Gnad/ daß es gescheh mit Freuden/ Mein Leib und Seel befehl ich dir/ O HErr ein selig Ende gib mir/ durch JEsum Chrstum/ Amen.

C. M. D. 1574.

XXI.

Vier schöne neue Geistliche Lieder.

Die ersten zwey auff des hochlöblichen Königs in Dennemarck / Köngis Christiani des III. sel. Gedächtniß/ Symbolum.

Ach

1.
Ach Gott Schaff Deinen VVillē.

2.
Zu Gott Mein Trost Allein/
Sonst Anders Kein.

A. G. S. D. VV.

Das Erste.

Im Thon: Frisch auff mein Seel verzage nicht/ 2c.

ACh GOTT du lieber Vatter/ mein/ denn ich billich soll ehren/ HErr laß mich dir befohlen seyn/ und thu mich allzeit lehren/ erkennen dich in deinem Wort/ und keinen GOtt darneben / darmit ich ewiglich mag dort in deinem Reiche leben.

Schaff deinen Willen im̃er fort dein Christlich Kirch zu mehren/ durch deinen Sohn das ewig Wort/ wollest dem Teuffel wehren/ daß er dein arme Christenheit / nicht also hart thu dringen / daß sie allzeit / in Lieb und Leid / dir ewig Lob mög singen.

Deinen Willen HERR in mir leist / und stärck mir mein Vertrauen / zu hilff send mir dein heiligen Geist / gedultig zu schauen / dein Joch und Last / wie leicht es ist / im Glauben zu betrachten / wend ab / und steur des Feindes List / die HErr dein Wort verachten.

XXII.

Das Ander.

Z. G. M. T. A. S. A. X.

Im Thon: O HErre GOtt dein Göttlich Wort / etc.

ZU GOTT mein Trost allein ich stell / kan mir alln Kummer wenden / dieweil mir Glück und Ungefäll / komt alls aus seinen Händen / drumb will ich vest / biß an mein End / auff seine Güte bauen / und meinem GOtt in seine Händ / mein Seel ewig vertrauen.

Sonst anders kein Heyland nicht ist / darinn ich Trost möcht finden / denn mein lieber HErr Jesus Christ / thut

thut mich von Sünden binden/ denn Sathan nim̃t er seine Macht / daß er nicht kan verletzen / wie solt ich dann nicht Tag und Nacht / mein Trost zum HErren setzen.

Kein Lieb noch Leid soll nehmen mir die Freud aus meinem Hertzen/ drumb wend ich mich HErr Christ zu dir / von meinem Leid und Schmertzen / und wil sanfft / still und sicherlich/ruhen in deinem Namen/biß die Posaun wird wecken mich / ins ewig Leben/Amen.

XXIII.

Die andern zwey / auf des auch hochlöblichen Königs in Dennemarck / König Friederichs des II. hochmilder Gedächtniß Symbolum gestellet.

Das Dritte.

M. H Z. G. A.

Im Thon: Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ ꝛc.

Mein

MEin Hoffnung / Trost und Zuversicht / zu GOTT steht mein Vertrauen / der HErr ist treu / und läst mich nicht/auff das Wort will ich bauen/daß er sein Sohn / vom höchsten Thron / für mich ans Creutz hat geben/der durch sein Todt / aus aller Noth/mich führt ins ewig Leben.

Zu dir HErr Christ ich ruff und schrey / in diesen letzten Zeiten / du wollest aus Gnaden frey / für deine Kirche streiten / die ist umbringt/ der Satan dringt / sie hart an allen Enden / Ach HErr mein Hort / dein theures Wort / wollst du von uns nicht wenden.

GOtt allein sey Lob / Preiß und Ehr/Ach HErr daß du aus Gnaden/ mich durch das Wort der reinen Lehr/ hast in dein Reich geladen/O heiliger Geist mir Beystand leist / in meinem letzten Ende/nimb HERR von mir/ mein Seel zu dir/ewig in deine Hände.

Das Vierdte:

M. H. Z. G. A.

Im Thon: Hilff Gott wie geht / ꝛc.

MEin Hoffnung/Trost auff dieser Erd/ setz ich zu Gott alleine/der mich auch nicht verlassen wird / weil ichs von Hertzen meine / ob mir die Welt hefftig nachstellt / und neid mich sehr/was kan sie mehr/ GOTT wird mich wol erhalten.

Zu GOtt ist mein Gebet gericht/ wie mich sein Wort thut lehren/ drumb wird mir Unglück schaden nicht/dem Teuffel thut er wehren/daß er kein Haar / mir rühren thar / wie böß er ist/mit seiner List/ GOtt thuts ihm denn zugeben.

Allein stöst mir Unglück zu Hand/ durch falsche List erreget / dadurch beschweret Leut und Land / und ich zum Krieg beweget/ so weiß ich doch / daß Gott mein Sach / wissentlich seyn/ wird sie auch sein / glücklich hinaus thun führen.

Was soll ich denn bekümmert seyn/ und warum solt mir grauen/ mein Hoffnung steht zu Gott allein/ ihm will ich allzeit trauen/ ich bin gewiß/ daß alles ist/ in seiner Hand/ beyd Leut und Land/ darzu auch Leib und Leben.

Mein GOTT ich bitt/ du wollest mir/ dein heiligen Geist geben/ damit ich allzeit so regier/ in meinem Thun und Leben/ das deine Ehr/ O GOtt und HErr/ in meinem Land/ werd recht erkandt/ zu Lobe deinem Namen.

Sanfftmut im Glauben durchs Gebet/ zu GOtt ist unverlohren/ drum was ich bitte früh und spat/ wilst du gnädig erhören/ darumb will ich fürsetziglich/ im Hertzen mein/ den Namen dein/ allein loben und preisen/ Amen.

XXIV.

Ein schön Geistlich Lied/ König Friederichs des I. zu Dennemarck.

Fried

FRied gib uns lieber HERR im Glauben rein / in Gnaden erschein/durch Christum deinen Sohn/ uns erlöset hast / durch deinen Rath/ ein Mensch muste werden / uns zu Trost und Heyl / O HERR eyl / die Sünde zuvergeben/durch Gnad und Huld/darnach das ewig Leben.

Dein Wort ist hoch zu preisen/ dein Krafft und Grund / zu aller stund / sich reichlich thut beweisen/ an manchem Ort/ wie es gehört / als Esaias weiset / auch Christum gantz/ der rechte Glantz/ darnach wir sollen streben/O mein HErr und GOtt/du bist das Liecht und Leben/

Reichlich so ist genesen / der Sohne dein / für die Armen sein / dafür er hat vergossen / sein heilsam Blut/ der Welt zu gut / den Teuffel zuvertilgen/ mit seinem Zwang / O HErr ich danck / Johanni seiner Lehre / der rühmet es / daß Christus dein Lämmlein wäre.

König Salomon der Weise/ hats recht betracht/ und nicht veracht/ dich HErr und GOtt zu preisen / an dich begehrt / er ward gewärt/ dein willen zuerhalten/ ist gefallen schwer / gantz offenbar / von deinem Reich und Erbe/ O mein HERR und GOtt / wer glaubt/ soll nimmer sterben.

Zu Gnad sey dir HErr geneiget/ barmhertziglich / ich glaub an dich/ verstör des Teuffels Dräuen / der trotzend ist/ der Antichrist / mit seinen bösen Lüsten / HErr laß nicht stahn/ dein Gnad und Cron / die sollen den Preiß erhalten / O mein HErr und GOTT / laß deinen Namen walten.

Den Glauben muß ich suchen bey JEsu schon/ dem lieben Sohn/ der ist das Brod des Lebens/ wer davon isst/ recht würdiglich / soll leben ewiglich/ O du GOttes Krafft / und rechter Safft / der waren GOttes Güte / O mein HERR und GOtt / laß mich Christum recht geniessen.

Marck/

Marck / beyde Himmel und Erden / soll ehe zergehen / und darauff stehn / dein Wort muß oben schweben / bleiben ewiglich / des tröst ich mich / wer glaubt der soll genesen / vorm Gerichte dein / O HErr ich meyn / daran mir wol genüget / Amen sprech ich / wie es HErr dein Wille füget.

XXV.

Ein schön Lied / auf der Hochgebornen Fürstin und Fräulein Sophien / gebornen in Mechelburg / rc. Königs in Dennemarck / Friederich I. Hochmilder Gedächtniß / hinterlassener Witwen Symbolum oder Reim gestellet.

G. V. D. S. V.

Im Thon: Allein zu dir HErr JEsu Christ / rc.

GOtt ist mein Heil / Glück / Hülff und Trost / mein Hoffnung und Vertrauen / Er hat mich durch sein Blut erlöst / auf ihn will ich vest bauen / er hilfft mir aus aller Noth / und steht mir bey im Leben und Todt / drumb hab ich diese Zuversicht / und bins bericht / daß GOTT verläst die Seinen nicht.

Verläst mich Welt / Freund / Haab und Gut / uñ was sonst ist auf Erdē / so glaub ich doch mit freyem Muth / von GOtt soll mir hülff werden / er will uns weder hier noch dort / verlassen / wie er uns im Wort durch seinen lieben Sohn zuspricht / es treugt uns nicht / denn GOtt verläst die Seinen nicht.

Die Seinen hat der liebe GOtt / allzeit aus Noth gerissen / wie Daniel und andre mehr / thut offenbahr zu wissen / der fromme Joseph war in Noth / Moses dergleichen / aber zu Gott / hatten sie all ihr Zuversicht /

das

das Band zubricht / denn GOtt ver-
läst die Seinen nicht.

Nicht mehr begehr ich hie von GOtt / denn daß ich mög erwerben / ein ehrlich Leben nach seim Gebot / und darnach selig sterben / daß ich lebe nach seinem Wort / also daß ich auch lebe dort / wenn er wird kommen zum Gericht / damit man sicht / daß GOtt verläst die Seinen nicht.

XXVI.

Etlicher Churfürsten zu Brandenburg Reimgesänge.

Des alten Churfürsten Marggraff Albrechts zu Brandenburg / Hochmilder Gedächtniß / Lied.

W. M. G. W. D. G. A.

WAs mein GOtt will das gscheh allzeit / sein Will der ist der be-

ste/zu helffen denn er ist bereit/die an ihn glauben veste/er hilfft aus Noth/ der fromme Gott / er züchtiget mit massen / wer GOtt vertraut / vest auff ihn baut/den will er nicht verlassen.

GOtt ist mein Trost und Zuversicht / mein Hoffnung und mein Leben / was mein GOtt will / das mir geschicht / will ich nicht widerstreben/ sein Wort ist waar / all unser Haar/ er selber hats gezehlet / er hütt und wacht / stets für uns tracht / auff daß uns gar nichts fehlet.

Darumb will ich von dieser Welt/ abscheiden in GOttes willen/zu meinem GOtt wenns ihm gefällt / will ich ihm halten stille/mein arme Seel/ ich GOtt befehl / in meiner letzten Stunden/du fromer GOtt / Sünd/ Höll und Todt/hast du mir überwunden.

Lob / ehr und danck sey dir gesagt/ dem Vatter aller Gnaden / der uns Sohn gegebē hat/ damit auf ihn

gela-

geladen/ aller Welt Sünd / O Menschen Kind / thu du das recht bedencken / schick dich darein / danckbar zu seyn / was dir GOtt selbst thut schencken.

XXVII.

Der Königin zu Ungarn und Böhmen / Mariæ / Lied.

WAS ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han / der Welt für mein recht glauben/so weiß ich doch es ist mein Kunst / Gottes Huld und Gunst / die muß man mir erlauben / GOtt ist nicht weit / ein kleine Zeit/er sich verbirgt / biß er erwürgt / die mich seins Worts berauben.

Nicht wie ich wol jetzund mein Sach / weil ich bin schwach / und GOtt mich Furcht läst finden / so weiß ich daß kein Gewalt bleibt vest / ists allerbest / das Zeitlich muß verschwinden / das ewig Gut/ macht rechtem Muth/ dabey ich bleib /

Gut und Leib/GOtt helff mirs über-
winden.

All Ding ein Weil / ein Sprich-
wort ist/HErr JEsu Christ/du wirst
mir stehn zur Seiten / und sehen auff
das Unglück mein / als wer es dein/
wenns wider mich thut streiten/
muß ich denn dran/auff dieser Bahn/
Welt wie du wilt / GOtt ist mein
Schilff/der wir mich wol begleiten.

XXIIX.

Marggraff Casimiri/
Hochlöblicher Gedächtnuß/
zu Brandenburg/rc.
Lied.

Capitain / HErr GOTT Vatter
mein / dein Gnad erschein / mir
weil ich hie im Leben bin / denn jetz
auff Erd groß Irrthumb seyn / sih
gnädig drein / daß mich regier / dein
Gnad und Sinn/ entdeck nur HErr
den rechten Grund/die Stund ist hie
der grösten noth / verhalt mir nicht

dein Göttlich Wort / die Pfort des Lebens durch den Todt / bist du allein mein HErr und GOtt.

Sich naht die Zeit der Prophecey / HErr mach uns frey / des übels hie an Leib und Seel / steh uns in unsern nöthen bey / dein Gnad verleih / erlöß uns HErr von aller Qual / erbarm dich unser allgemein / verein uns HErr durch deinen Sohn / daß wir ja recht te Christen seyn / all mein Begier ist Fried und Sühn / hilff daß wir all dein Willen thun.

Mir ist von nöthen / das ich bitt / verlaß mich nit / du Schöpffer aller Creatur / auch theil mir hie dein Weißheit mit / nicht von mir tritt / durch Christum mir mein Hertz anrühr / und schaff in mir ein rechten Geist / du weist / daß mir von nöthen ist / all mein Hoffnung hab ich zu dir / komm mir zu Trost HErr JESU Christ / d du allein der Heyland bist.

Marck / Stätt und all mein Unterthan / ich von dir han / behüt sie all

für falscher Lehr / HErr GOtt es ist jetzt auff der Bahn / ein böser Wahn / enthalt uns all / in deiner Ehr / dein Göttlich Wort / das theil uns mit / daß nicht der Teuffel uns verführ / durch Weltlich Pracht / und Menschen Sünd / entzünd uns all in solcher Begier / daß unser Glaub sey recht zu dir.

Grafen / Herren / Ritter und Knecht / und all ihr Gschlecht / befehl ich dir mein HErr und GOtt / mehr uns den Glauben / Treu und Recht / der jetzt geschwächt / ich bitt dich HErr durch deinen Tod / verlaß mich nicht in solcher Angst / vor langst / hast du es selbst verkünd / daß falsche Propheten sollē seyn / im Schein der Schaaf / doch Wölffe sind / als uns die Schrifft denn klar ergründ.

Zu deiner Barmhertzigkeit groß / die dich gantz bloß / ans Creutz bracht hat für unser Sünd / ich fleuch zu dir / HERR in dein Schoß / mich nicht verlaß / ich mahne dich an

dei-

deinen Bund / den du hast gemacht vor langer Zeit / es schreyt zu dir manch traurig Gemüth / erhör uns HErr in dieser Stimm / und nim̃ uns all in deine Güt / für falschen Glauben uns behüt.

Brandmahl im Gewissen sind sie genandt / der Welt bekandt / darfür S. Paulus uns warnen thut / recht Lehr durch sie ist gantz verwand / mit grosser Hand / ach HERR erlöß uns durch dein Blut / gib rath zu uns deinem Thron / den Lohn der Sünd hast du bezahlt / durch Christum sind wir vereint / das meynet S. Paulus mannigfalt / in deiner Gnad uns all erhalt.

Den Glauben bitten wir HERR von dir / erhör uns schier / ehe uns des Todes Fall berühr / auff dein Erbarmung hoffen wir / mit gantzer Begier / Ach HERR wir sind kläglich verführt / von deiner Gnaden eigen Werck / drumb uns HErr stärck / daß wir in dich hoffen und

 fre-

trauen hie und dort / dein Wort ist Warheit sicherlich/gib uns das Leben ewiglich!

Burg Recht gib uns in deinem Reich/und mach uns gleich/auch steh uns bey biß an das End/ daß uns der Teuffel nicht erschleich / ach HErr nicht weich/dein gnädig Gesicht nicht von uns wend / wenn kommt die Zeit der letzten Noth / der Todt uns greifft mit Grimmen an/so sey HErr unser Wehr und Schild / du wilt für uns gebeten han/ ich bitt für all mein Unterhan/Amen.

XXIX.

Ein Lied / auf des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn / Herrn Ulrichen / Hertzogen zu Mechelburg/ Symbolum oder Reim. gestellet.

G. H. V. V. G.

Im Thon: Was mein GOtt / rc.

HErr

HErr GOtt Vatter und Heyland mein / wie soll ich dich recht preisen / für all Wolthat und Gaben dein / die du mir hast lassen weisen / ich bitte dich / erleuchte mich / daß ich dir möcht gerathē / nach deinm Wort schlecht / dich preisen recht / darzu HErr GOtt verleih uns Gnad.

Verleih mir deinen heiligen Geist / daß ich zum letzten Ende / auffs ewig Lebn gedencke meist / damit mich nicht abwende / das Weltlich ist / und Teuffels List / hilff daß ich nicht überlade / den Leichnam mein / mit Geitz oder Wein / darzu HErr GOtt verleih uns Gnad.

Uns ist doch nöthig weltlich Gut / zu Erhaltung dieses Lebens / drumb bitte ich mit freyem Muth / du wollst aus Gnaden geben / was mir ist nütz / mich auch beschütz / für Unglück / Schand und Schade / für allem Unfall bhüt uns allzeit / darzu Gott verleih uns Gnade.

Gnad / Hülff und Beystand gib

du mir/ dieweil ich hie soll leben/ daß ich dein Volck/ welchs du ja mir aus Mildigkeit hast geben/ in Gerechtigkeit und Friedsamkeit/ regieren könn mit Gnaden/damit dein Ehr gemehret werd/ darzu HErr GOtt verleih uns Gnad.

XXX.

Ein Lied auff der Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürstin und Frauen/ Frauen Elisabethen/ Christlöblicher Gedächtniß/ geweldtes Hertzog Ulrichen/ ꝛc. ersten Gemahlin.

Reim.

A. N, G. W.

Im Thon: Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ ꝛc.

Alles was ich hier bin und hab/ ist mir von Gott gegeben/ es ist sein gnädig Gunst und Gab/ drumb glob Zusag/ ich recht eben/ Gott geb/ mir Gnad/ und seinen Geist/ daß ich auch mit That erfüllen/ ich weis

mein Lebtag allermeist / brauchen alles nach Gottes Willen.

Nach Weltlicher Ehr und grossen Pracht / hab ich mein Lebentag nicht thun streben / des HErren willen ich stets betracht / zu thun in diesem Leben / daß ich aber bin also erhebt / gegen des Feindes Abgunst und Willen / und so in Ehr und Würden geschwebt / geschicht alles nach GOttes Willen.

GOttes Geist / Gnad / Hülff / Trost und Heyl / begehr ich stets von Hertzen / er wird mir auch in grosser Eil / gnädig beystehen im Creutz und Schmertzen / und durch sein heiligen Geist im Wort / mein Gewissen zu frieden stellen / aus allem Unfall auch hie und dort / erretten / alles nach Gottes willen.

Willen und Hertz gib mir mein HErr / biß an mein letztes Ende / daß ich allzeit zu deiner Ehr / mein thun und lassen wende / und wenn mein Stündlein kommen ist / will

ich mich sanfft im Fried verhüllen/ zum Himmelreich durch JEsum Christ/ fahren/ alles nach GOttes Willen.

XXI.

Ein Lied/ auf des Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Johannsen/ Hertzogen zu Holstein/ des ältern/ Hochlöblicher Gedächtniß/ Reim.

A. D. H. T. I.

Im Thon: Wenn mein Stündlein vorhanden ist/ etc.

Auff dich O mein HErr und mein GOtt/ trau ich zu allen Stunden/ weil du für mich Sünd/ Höll und Tod/ durch dich hast überwunden/ am Creutzes Stamm wie mildiglich/ O Gottes Lamm hast du für mich/ dein theures Blut vergossen.

HERR JEsu Christ mein Trost allein/ mein Hoffnung und mein Leben/

ben/ laß mich dir stets befohlen seyn/ thu mir deinen Geist geben/ der mich in dir recht leit und führ / damit ich HErr zu deiner Ehr/ mein Land und Leut regiere.

Treu ist GOtt / denn er läst mich nicht / zu Spott und Schanden werden / das bin ich durch dein Wort bericht / wol dem Menschen auff Erden/wer GOtt vertraut/hat wol gebaut/kein Unfall/ja Todt/ noch Höll/ soll kan und mag ihm schaden.

Ich bitt dich eins / O HErr mein GOTT/ laß mich erhöret werden/ wenn mich ereilen wird der Todt/und soll von dieser Erden / so nimb von mir/O GOtt mein Heyl / gnädig zu dir mein arme Seel / in die ewige Freude.

XXXII.

Folgen etlicher Hertzogen zu Stetin/ Pommern / rc. Löblicher und Fürstliche Reim/ Gesangsweise.

Ein alt Hochzeitlich Ehren-Gesang / Philippo dem I. Hochmilder Gedächtniß / Hertzogen zu Pommern / auff S. Fürstl. Gn. Namen gestellet / durch Niclas von Kempen.

Im Thon: Frisch auff mein Seel verzage nicht / ꝛc.

PHilipus ward genennet ich / wie mich mein Tauff verneuret / mir liebt die Zeit / in welcher sich mein Hertz gar sehr erfreuet / auff Gott gewagt / gantz unverzagt / hat sich mein Hertz verkehret / zu dir allein / Hertzliebste mein / die mir mein Gott bescheret.

Hertzog nennt mich mein Vaterland / darinn ich bin geboren / mein Hertz dich kennt / du Hochgenant / Maria auserkohren / GOTT hat dich mir / du höchste Zier / zur heiligen Ehe gegeben / mit der ich soll / in Eintracht wol / nach seinem Willen leben.

Im

In Pommerland hat GOtt sein Liecht/ der Gnaden angezündet/ welches hat verbrant des Teuffels List/ und was auff GOtt nicht gründet / HErr JEsu Christ/ das Liecht du bist/ darbey wir Gott erkennen/ mein ehelich Band/ der Liebe Pfand/ laß mich mein Gott nicht zertrennen.

XXXIII.

Deß Durchleuchtigen/ und Hochgebornen Fürsten und Herrn / Herrn Johann Friederichs / ꝛc. Hertzogen zu Stettin/ Pommern/ ꝛc.

Reim.

W. G. W.

Im Thon: O GOtt wir dancken deiner Güt/ ꝛc.

WAs mir auff dieser Erden sey/ für Freud und Leid bescheret / das warte ich ohn zagen frey / und bin gantz unversehret / bleibe stets beständig und still / mir widerfahr/

was mein GOtt will / sein Will ist ja der beste.

GOTT hat mich zum Regenten gesetzt / meinm Vatterland zu nutze / drum mein Gedancken erst und letzt / sind wie ich das beschütze / und schlaff im Fried und guter Zeit / laß uns weisen eur Seligkeit / durch eine gesunde Lehre.

Will nun derselb getreue GOtt / mir stets Glück darbey geben / oder mich auch lassen in Noth / unter seim Creutze leben / darinn mag er sein Willen han / er bhalt mich nur auff Glaubens Bahn / und gewär mich ewiger Freuden.

XXXIV.

Deß Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten und Herrn / Herrn Bugislaven des Dreyzehenden / Hertzogen zu Stettin / Pommern / rc.

Reim.

H. M. M. G.

Im Thon: Ein veste Burg/ꝛc.

HIlff mir du mein getreuer Gott/ und thu deiner Zusag genüge/ daß du wilst/ daß man in der Noth/ mit Bitt sich zu dir füge/ und dich ruff an/ auch Lob wirst han/ wenn du geholffen hast/ wie dann versprochen fast/ dein Hülff ist all den Frommen.

Mir hast du HErr aus Gnaden/ gebn/ Land/ Leut/ fromm Gemahl und Kinder/ denselben mich zu gut/ laß lebn/ und deine Gnad nit minder/ sondern steh mir bey/ und beschütz du frey/ alles was ich hab/ aus deiner milden Gab/ daß ich das zu Ehren mag brauchen.

Mein Creutz ich auch darneben find/ zu Zeiten/ und thu tragen/ die Hoffart/ die dein Hofgesind/ trägt unterm Creutz ohn Zagen/ denn ja ein rechter Christ/ im Creutz gedultig ist/ ein solche Gedult/ gib mir/ und deine huld/ laß allzeit oben schweben.

GOTT bist du ja der Schöpffer mein/und hast alles in Händē/drumb schaff/daß ich zu Ehren dein/mein Leben / und Thun mög enden / in Lieb und Leid/ mir dein Gnad bereit / und hilff mir mein GOtt / daß ich nicht werd zu Spott/sondern mit Lust dich lobe.

XXXV.

Der Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürstin und Frauen / Frauen Claren / gebornen zu Braunschweig und Lüneburg / 2c. Hertzogin in Pommern/vorgemeldtes Herrn Gemahlin Reim.

A. Z. S. Z.

Im Thon: Wenn ich der Zeit / 2c.

Alles was GOtt auff Erden / geschaffen hat / Sonn / Mond / all Sternen klare / all Blümlein zart/ all Thierlein art / darzu die Zeit im Jahre/

Jahre/ durch Ordnung fein/ zeiget den Schöpffer sein/ und lehret frey/ daß der allmächtig sey.

Zu gwisser Maß/ alles Land und grüne Graß/ wächst/ blüt/ nim̃t ab/ verdorret/ Sonn/ Mond/ Gestirn/ auch ordentlich regieren/ im Lauff sich keines verlirret/ sonderrn steht vest/ als stets ihr Lauff gewest/ welches gewiß/ ein Ordnung GOttes ist.

Seiner Natur/ wie nun alles für und für/ sich thut gemeß verhalten/ also Verstand/ in sachen allerhand/ all Ding soll recht verwalten/ und folgen fein der Ordnung schein/ darinn besteht alles/ so wol fortgeht.

Zeit Unterscheidt/ zu Freuden und zu Leid/ so du wilt Friedsam leben/ richt all Ding/ und ordentlich vollbring/ das mag dir Frommen geben/ bleib from̃ und bet/ schweig/ trag/ zu Zeiten red/ und trau GOtt der weiß Hülff/ Trost und Rath.

GOTT bist du ja der Schöpffer mein/und hast alles in Händē/drumb schaff/daß ich zu Ehren dein/mein Leben / und Thun mög enden / in Lieb und Leid/ mir dein Gnad bereit / und hilff mir mein GOtt / daß ich nicht werd zu Spott/sondern mit Lust dich lobe.

XXXV.

Der Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürstin und Frauen / Frauen Claren / gebornen zu Braunschweig und Lüneburg / rc. Hertzogin in Pommern/vorgemeldtes Herrn Gemahlin Reim.

A. Z. S. Z.

Im Thon: Wenn ich der Zeit / rc.

Alles was GOtt auff Erden / geschaffen hat / Sonn / Mond / all Sternen klare / all Blümlein zart/ all Thierlein art / darzu die Zeit im Jahre/

Jahre/ durch Ordnung fein / zeiget den Schöpffer sein / und lehret frey/ daß der allmächtig sey.

Zu gwisser Maß / alles Land und grüne Graß/ wächst/ blüt/ nimt ab/ verdorret / Sonn/ Mond / Gestirn/ auch ordentlich regieren/im Lauff sich keines verlirret / sonderrn steht vest/ als stets ihr Lauff gewest/ welches gewiß/ ein Ordnung GOttes ist.

Seiner Natur / wie nun alles für und für / sich thut gemeß verhalten/ also Verstand / in sachen allerhand/ all Ding soll recht verwalten/und folgen fein der Ordnung schein / darinn besteht alles/so wol fortgeht.

Zeit Unterscheidt / zu Freuden und zu Leid / so du wilt Friedsam leben / richt all Ding / und ordentlich vollbring / das mag dir Frommen geben / bleib fromm und bet / schweig/ trag / zu Zeiten red / und trau GOtt der weiß Hülff/Trost und Rath.

Folgen noch neun schöne Christliche Lieder:

Das Erste:

ACh was soll ich Sünder machen/ ach was soll ich fangen an / mein Gewissen klagt mich an / es beginnet aufzuwachen / diß ist meine Zuversicht/ meinem Jesum laß ich nicht.

Zwar es haben meine Sünden/ meinen JEsum offt betrübt / doch weis ich daß er mich liebt / und er läst sich gnädig finden/drumb ob mich die Sünd anficht / meinen JEsum laß ich nicht.

Ob gleich schweres Creutz und Leiden/ so bey Christen offt entsteht/ mit mir hart darnieder geht / solls mich doch von ihm nit scheiden / er ist mir ins Hertz gericht / meinem JEsum laß ich nicht.

Ich weis wohl daß unser Leben/ nichts als nur ein Nebel ist/ denn wir hie zu dieser Frist/ mit dem Todte sind umgeben /drum obs heute nicht geschicht/ meinem JEsum laß ich nicht.

Sterb

Sterb ich bald so komm ich abe/von der Welt Beschwerlichkeit/ruhe biß zur vollē Freud/und weiß das in finstern Grabe/JEsus ist mein helles Liecht/meinem JEsum laß ich nicht.

Durch ihn will ich wider leben/ deñ er wird zu rechter Zeit/ wecken mich zur Seeligkeit/uñ thut mir aus Gnaden geben/muß ich schon erst vor Gericht/ meinem JEsum laß ich nicht.

Drum̃ O JEsu solt mein bleiben/ biß ich kom̃e an den Orth / welcher ist des Him̃els Pfort/darumb thu auch einverleiben/ meine Seel in deinem Liecht/ meinem JEsum laß ich nicht.

Das Ander:

JEsu meine Freude / meines Hertzens Weide / JEsu meine Zier/ ach wie lang wie lange? ist dem Hertzen bange / und verlangt nach dir. GOttes Lamm mein Bräutigam / ausser dir mag mir auf Erden / sonst nichts liebers werden.

Unter deinem Schirmen / bin ich vor dem Stürmen / aller Feind

frey? laß den Satan wietern/ laß den Feind erbuttern/ mir steht JEsu bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt/ ob gleich Sünd und Höll erschrecken/ JEsus will mich decken.

Trotz den alten Drachen/ trotz dem Todes-Rachen/ trotz der Forcht darzu! tobe Welt und springe/ ich steh hier und singe/ ich gar sicher ruh. GOttes Macht hält mich in acht/ er und Abgrund nun verstummen/ ob sie noch so brummen.

Weg mit allen Schätzen/ du bist mein ergetzen/ JEsu meine Lust! weg mit eitlen Ehren/ ich mag dich nicht hören/ bleib mir unbewust: Elend/ Schmach/ noch Creutz und Todt/ soll mich/ ob ich viel muß leiden/ nicht von JEsu scheiden.

Gute Nacht O Wesen/ das die Welt erlesen/ mir gefälst du nicht: Gute Nacht ihr Sünden/ bleibet weit dahinden/ komt mir nicht ans Liecht. Gute Nacht du stoltz und Pracht/

Pracht / dir sey gantz / du Laster-Leben / gute Nacht gegeben.

Weicht ihr Trauer Geister / denn mein Freuden Meister / JEsu / tritt herein; denen die GOtt lieben / muß auch ihr Betrüben / lauter Zucker seyn. Dult ich schon hier Spott und Hohn / dannoch bleibst du auch im Leyden / JESU meine Freuden.

Das Ander:

Im Thon: Jesu du mein liebstes Leben / :c.

JEsu Quell verlangter Freuden / meine Hoffnung und mein Heyl: Du mein Trost in allem Leiden / bist mein auserwöhlter Theil. Der du uns pflegst zu entbinden / von der Sünd und Missethat / die uns offt gekräncket hat: laß dich meine Seele finden / die du dir erwöhlet hast / und sey ihr vergnügter Gast.

Du HErr Himmels und der Erden / hast mir mein Hertz ausgeschaut: laß mich nit zu schanden werden / dann ich hab dir stets vertrauet

Leite mich auff deinem Wege / durch des Wortes sanfften Stab / daß ich nicht kan weichen ab. Führ mich auf dem schmalen Stege / wie die Seul- und Feuerwolck/Israel dein werthes Volck.

Ich will dir in meinem Leben / folgen wie ich immer kan: Deinem Geist nit widerstreben / der mich hält auf rechter Bahn. Alles Sinnen/alles wollen / die Gedancken / Werck und Wort/richt ich nach dir fort und fort. Mein Beginnen thun und sollen/ sey O JEsu nicht mehr mein / sondern stetigs rein und dein.

Aus des heiligen Geistes Triebe/ leb und lieb ich JEsum Christ: solche meine wahre Liebe / bleibt beharrlich wie sie ist. Diese Lieb ist voller Freuden/ als die schönste Seelenzier/ und niemand sie nimmt von mir / wann ich auch soll endlich scheiden / mit der letzten Seufftzers-Noth / ist sie stärcker als der Tod.

...eichet nur ihr Welt-Gedancken/

racht / dir sey gantz / du Laster-Le-
n / gute Nacht gegeben.

Weicht ihr Trauer Geister / denn
ein Freuden Meister / JEsu / tritt
erein; denen die GOtt lieben / muß
uch ihr Betrüben / lauter Zucker
eyn. Dult ich schon hier Spott und
Hohn / dannoch bleibst du auch im
eyden / JESU meine Freuden.

Das Ander:

Im Thon: Jesu du mein liebstes Leben / etc.

JEsu Quell verlangter Freuden / meine Hoffnung und mein Heyl: Du mein Trost in allem Leiden / bist mein auserwöhlter Theil. Der du uns pflegst zu entbinden / von der Sünd und Missethat / die uns offt gekräncket hat: laß dich meine Seele finden / die du dir erwöhlet hast / und sey ihr vergnügter Gast.

Du HErr Himmels und der Erden / hast mir mein Hertz ausgeschaut: laß mich nit zu schanden werden / dann ich hab dir stets vertraut

Leite mich auff deinem Wege/ du[...]
des Wortes sanfften Stab/ daß [...]
nicht kan weichen ab. Führ mich [...]
dem schmalen Stege/ wie die S[...]
und Feuerwolck/ Israel dein wer[...]
Volck.

Ich will dir in meinem Leben/ [...]
gen wie ich immer kan: Deinem [...]
nit widerstreben/ der mich hält [...]
rechter Bahn. Alles Sinnen/ [...]
wollen/ die Gedancken/ Werck [...]
Wort/ richt ich nach dir fort und [...]
Mein Beginnen thun und sollen [...]
O JEsu nicht mehr mein/ son[...]
stetigs rein und dein.

Aus des heiligen Geistes Tr[...]
leb und lieb ich JEsum Christ: [...]
meine wahre Liebe/ bleibt behar[...]
wie sie ist. Diese Lieb ist voller F[...]
den/ als die schönste Seelenzier/ [...]
niemand sie nimmt von mir/ w[...]
ich auch soll endlich scheiden/ mit [...]
letzten Seufftzers-Noth/ ist sie [...]
cker als der Tod.

Weichet nur ihr Welt-Ged[...]

cken / und du Thand der Eytelkeit: ihr macht mich nun nicht mehr wancken / von der Engel Himmelsfreud: Alles mag zu grunde gehen / von dem Unglück unverschont / wann nur Christus bey mir wohnt / nichts kan lange Zeit bestehen / wo du mein HErr JESU Christ / nicht auch gegenwärtig bist.

Das Dritte:

WAs ist besser im Leben / denn Fried und Einigkeit / ein frölich Hertz darneben / ohn Gall und Bitterkeit / Kurtzweil und Schertz in Ehren / damit hinzu gesetzt / solchs soll niemand verkehren / weil es bleibt unverletzt.

Biß frölich / thu nicht achten / der falschen Zungen Neid / biß fromm und stets betrachte / Ehr / Zucht und Erbarkeit / frag nicht nach falschen Lügen / da dir unrecht geschicht / die läng wird sichs herfügen / daß es nur sey erdicht.

Ein jeden laß auch bleiben sein Namen ungeschändt / kurtzweil/ frölichkeit treibe / dein Glück sich bald verwend / offt einer andere tadelt / ist selbst damit behafft / wer ist so hoch geadelt/der nit ein Mangel hat.

Gesundheit/gut Gewissen/frölich seyn ohn Betrug und List / nach Ehren seyn beflissen/besser zu achten ist/ denn Silber / Gold und dergleichen/ Hoheit in dieser Welt / das wenig hilfft den Reichen / nimm Erbarkeit fürs Geld.

Das Vierdte.

Ein schön Geistlich Lied/ Reimweise / täglich zu beten / und zu singen.

Im Thon: Vatter unser im Himmelreich/ꝛc

ACh Gott wie manches hertzeleid/
Begegnet mir zu dieser Zeit/
Der schmale Weg ist Trübsal voll/
[illegible] ich zum Himmel wandeln soll/

Wie

Wie schwärlich läst sich Fleisch und Blut/
Zwingen zu dem ewigen Gut.

Wo soll ich mich den wenden hin/
Zu dir HErr Jesu steht mein Sinn/
Bey dir mein Hertz Trost / Hülff und Ruh.
Allzeit gewiß gefunden hat/
Niemand jemals verlassen ist/
Der getraut hat auff Jesum Christ.

Du bist der grosse Wunderman/
Das zeigt dein Amt und dein Person/
Welch Wunder-Ding hat man erfahrn/
Daß du mein Gott bist Mensch geborn?
Und geführet uns durch deinen Tod/
Gantz wunderlich aus aller Noth.

Jesu mein HErr und Gott allein/
Wie süß ist mir der Name dein/
Es kan kein trauren seyn so schwer/
Dein süsser Nam erfreut vielmehr/
Kein Elend mag so bitter seyn/
Dein süsser Trost der linderts fein.

Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/

So weist du HErr daß ichs nit acht/
Wenn ich dich hab so hab ich wol/
was mich ewig erfreuen soll/
Dein bin ich ja mit Leib und Seel/
Was kan mir thun Sünd/Todt
und Höll?

Kein besser Treu auff Erden ist/
Denn nur bey dir HErr Jesu Christ/
Ich weiß / daß du mich nicht verläst/
Dein Warheit bleibt mir ewig vest/
Du bist mein rechter treuer Hirt/
Der mich ewig behüten wird.

JESU mein Freud / mein Ehr
und Ruhm/
Meins Hertzen Schatz und mein
Reichthum/
Ich kans doch ja nicht zeigen an/
Wie hoch dein Nahm erfreuen kan/
Wer Glaub und Lieb im hertzen hat/
Der wirds erfahren mit der That.

Drumb hab ich offt und viel ge-
redt/
Wenn ich an dir kein Freude hätt/
So wolt ich den Tod wünschen her/
Ja daß ich nie geboren wär/

Denn

Denn wer dich nicht im Hertzen hat/
Der ist gewiß lebendig todt.
Jesu du edler Bräutigam werth/
Mein höchste Zier auff dieser Erd/
An dir allein ich mich ergetz/
Weit über alle güldne Schätz/
So offt ich nur gedenck an dich/
All mein Gemüth erfreuet sich.
Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir/
So fühl ich Fried und Trost in mir/
Wenn ich in Nöthen bet und sing/
So wird mein Hertz recht guter Ding/
Dein Geist bezeigt das solches frey/
Des ewign Lebens Vorschmack sey.
Drumb will ich/ weil ich lebe noch/
Das Creutz dir frölich tragen nach/
Mein Gott mich nur darzu bereit/
Es dient zum besten allezeit/
Hilff mir mein sach recht greiffen an/
Daß ich mein Lauff vollenden kan.
Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut/
Für Sünd und Schanden mich behüt/

Erhalt mein Hertz in glauben rein/
So leb und sterb ich dir allein/
JEsum mein Trost/ hör mein begier/
O mein Heyland wer ich bey dir/
Amen.

Das Fünffte:

Ein tröstlich Lied/ Gebetsweise/ umb ein seligen Abschied aus dieser Welt.

HErr JEsu Christ waar Mensch und GOtt/ der du litst Marter/ Angst und Spott / für mich am Creutz auch endlich starbst/ und mir deins Vatters Huld erwarbst.

Ich bitt durchs bitter Leiden dein/ du wollst mir Sünder gnädig seyn/ wenn ich nun kom̃ in Sterbensnoth/ und ringen werde mit dem Tod.

Wenn mir vergeht all mein Gesicht/ und meine Ohren hören nicht/ wenn meine Zunge nichts mehr spricht/ und mir für Angst mein Hertz zubricht.

Wenn mein Verstand sich nicht versinnt / und mir all Menschlich Hülff zerrinnt / so komm O HErr Christ mir behend / zu hülff an meinem letzten Ende.

Und führ mich aus dem Jammerthal / verkürtz mir auch des Todesqual / die böse Geister von mir treib / mit deinem Geist stets bey mir bleib.

Biß sich die Seel vom Leib abwend / so nimb sie HErr in deine Händ / der Leib hat in der Erd sein Ruh / biß sich der Jüngst Tag naht herzu.

Ein Frölich Urstand mir verleih / am jüngsten Gericht mein Fürsprecher sey / und meiner Sünd nicht mehr gedenck / aus Gnaden mir das Leben schenck.

Wie du hast zugesaget mir / in deinem Wort / das trau ich dir: Fürwar / Fürwar euch sage ich / wer mein Wort hält und glaubt an mich.

Der wird nicht kommen ins Gericht / und den Todt ewig schmecken

 w.

nicht / und ob er gleich hie zeitlich stirbt / mit nichten er drumb gar verdirbt.

Sondern ich will mit starcker hand / ihn reissen aus des Todes Band / und zu mir nehmen in mein Reich / da soll er denn mit mir zugleich.

In Freuden leben ewiglich / darzu hilff uns ja gnädiglich / ach HErr vergib all unser Schuld / hilff daß wir warten mit Gedult.

Biß unser Stündlein kommt herbey / auch unser Glaub stets wacker sey / deim Wort zu trauen vestiglich / biß wir entschlaffen seliglich / Amen.

Das Sechste.

JEsu du mein liebstes Leben /
meiner Seelen Bräutigam /
der du dich für mich gegeben /
an des bittern Creutzes Stamm:
JEsu meine Freud und Wonne /
all mein Hoffnung / Schatz und Theil / (Heyl /
mein Erlösung / Schmuck und

Hirt

Hirt und König Liecht und Sonne/
Ach wie soll ich würdiglich/
mein HErr JEsu preisen dich.
2. O du allerschönstes Wesen/
O du Glantz der Herrlichkeit/
von dem Vatter auserlesen/
Zum Erlöser in der Zeit/
Ach ich weiß daß ich auff Erden/
der ich bin ein schnöder Knecht/
heilig selig und gerecht/
sonder dich kan nimmer werden/
HErr ich bleib ein böser Christ/
wo dein Hand nicht mit mir ist/
3. Ey so kom̃ du Trost der Heyden/
kom̃ mein Liebster/ stärcke mich/
komm erquicke mich mit Freuden/
komm und hilff mir gnädiglich/
Eile bald mich zu erleuchten/
Gott mein Hertz ist schon bereit/
komm mit deiner Süssigkeit/
Leib und Seel mir zu befeuchten/
komm du klares Sonnenliecht/
das ich ja verirre nicht.
4. Kom̃ mein Liebster laß mich schauē
wie du bist so wol gestalt/

schöner als die schönsten Frauen/
allzeit lieblich/nimer alt/
komm du Auffenthalt der Sichen/
komm du liechter Gnadenschein/
komm du liebes Blümelein/
laß mich deinen Balsam riechen/
du mein Leben komm heran/
daß ich dein geniessen kan.

5. Ach wie wird dein freundlichs Blicken/
allerliebster Seelen-Schatz/
meinen Geist in mir erquicken/
und ihn führen auf den Platz/
da er solche Lust impfindet/
die nicht zuvergleichen ist/
deine Lieb HErr JEsu Christ/
ist es/ die mich gantz entzündet/
die mein Hertz zu Tag und Nacht/
auch im Leiden freudig macht/

6. Schaf in mir noch hier auf erden/
daß ich wie ein Bäumlein vest/
Dir mög eingepflantzet werden/
diesen Schatz halt ich fürs best/
Auch viel höher als Rubinen/
theuer als den güldnen Sand/

schö-

schöner als den Diamant/
die zur blossen Hoffart dienen/
besser als der Perlein-Schein/
wann sie noch so köstlich seyn/
7. O du Paradeiß der Freuden/
das mein Hertz mit schmertzē sucht/
O du starcker Trost im Leiden/
O du süsse Lebens-Frucht/
O du Himmel süsser Bissen/
wie bekomst du mir so wol/
ja mein liebster Schatz der soll/
mich in höchster Wollust küssen/
gib mir deinen zarten Mund/
denn so wird mein Hertz gesund.
8. HErr ich bitte dich erzeige/
das du reden wilt in mir/
und die Welt gantz in mir schweige/
treibe deinen Glantz herfür/
daß ich bald zu dir mich kehre/
und dein Wort der edle Schatz/
find in meinem Hertzen Platz/
das mich deine Warheit lehre/
daß ich Sünd und Laster frey/
dir mein GOtt gefällig sey.

9. Lieblich sind dein Edle Hütten/
schön von Gnad und Himmels-Gunst/
da du pflegest auszuschütten
deiner süssen Liebe Brunst/
meiner Seelen/GOtt/verlanget/
daß sie frölich mögen stehn/
und mit klaren Augen sehn/
wie dein hohe Wohnung pranget/
Leib und Seel erfreuet sich/
HErr in dir gantz inniglich.

10. Wol den Menschen/die da loben
deine Wolthat immerdar/
und von deinen Schutz von oben
sich beschirmen vor Gefahr/
die dich heissen ihre Stärcke/
die ihr Leben in der Ruh
und der Tugend bringen zu/
daß man rühmet ihre Wercke/
Christen die also gethan/
tretten frey die Himmels-bahn.

11. Dieses / Jesu schaft dein Lieben/
JEsu/Gottes liebster Sohn/
das dich in die Welt getrieben
von des hohen Himmelsthron/

O wie

O wie tröstlich ist dein Leyden/
O wie selig ist dein Wort/
das uns zeigt des Lebens-Port/
da wir uns in Freuden weiden/
wo die grosse Fürsten-Schaar
dir zu Dienst ist immerdar.
12. Machet weit die hohen Pfor-
ten/
öffnet Thür und Thor der Welt/
wünschet Glück an allen Orten/
sehet da kommt unser Held/
sehet/ er kommt einzuziehen
als ein Ehren König pflegt/
wann er seine Feind erlegt.
Alles Volck soll sich bemühen/
hochzupreisen unsern GOtt/
GOtt/ den grossen Zebaoth.
13. Hochgelobet/ hochgeehret
sey des HErrn theurer Nam/
herrlich ist sein Reich vermehret/
das aus Gnaden zu uns kam/
Er ist GOtt der uns gegeben
Seel und Leib/ auch Ehr und
Gut/
der durch seiner Engel Hut

schützet unser Leib und Leben/
dancket ihm zu aller Frist/
weil der HErr so freundlich ist/

Das Siebende.

ALs JEsus Christ unser HErr/ wust daß sein Zeit nun kommen wer/ daß er von hinnen solt scheiden :/: Zu Tisch er mit sein Jüngern saß / mit ihn das Osterlämmlein aß/ zu letzt vor seinem Leiden Er sprach/ ich hab hertzlich begert/mit euch / eh ich getödtet werd / essen das Osterlamme / denn ich sage euch daß ich hinfür / von diesem nicht mehr essen werd / biß daß Reich GOttes komme.

Als er nun also mit ihn aß / Er sonderlich betrachtet das / ihr Hertz und Glaub nicht zaget : Setzt darumb ein das Sacrament / nam das Brod mit Danck in sein Händ/ und brachs/gab ihm daß und saget: Nemt

hin

hin / esst das ist mein Leichnam / der für euch an des Creutzes Stamm / soll dargegeben werden: Solchs thut / daß ihr mein denckt darbey / daß ich eur HErr und Heyland sey / all die ihr glaubt auf Erden.

Desselben gleichen als nun gar / solchs Abendmal vollendet war / stärckt Er sein Jünger schwache: /: Und machet gantz die Sacrament / nam auch den Kelch in seine Händ / danckt / gab ihn den und sprache: Nemt hin / trinckt all / das ist mein Blut / des neuen Testamentes gut / welchs ich auch ans Creutz gehencket / vergiessen werd für eure Sünd / solchs thut / so oft ihr davon trinckt / daß ihr mein dabey dencket.

Gleich wie GOTT in Egypten thät / da er all Erstgeburt ertödt / im Land in einer Nachte: /: Den König Pharao ertränckt / im rothen Meer zu grund versenckt / mit aller seiner Machte. Da setzt er ein das Osterfest / daß sein Volck dabey

dacht und vest / sein grosse Wunderthaten / durch welche sie geführet aus / mit starcker Hand aus dem Diensthaus / durchs roth Meer trecken traten.

Also auch / da Christus der HErr / durch sein Blut in der Tauffe Meer / all unser Sünd versencket : / : Den Todt gewürgt / die Höll zerstört / die Handschrift so das Gewissen mördt / mit sich ans Creutz gehencket. Daß sein Kirch solchs allzeit betracht / er selbst zum Osterlamb sich macht / im Testament / und schaffte / sein Leib zu essen in dem Brod / im Wein zu trincken sein Blut roth / durch seines Wortes Kraffte.

Wer nun diß Brod nach dem Befelch / isst / und trinckt von des HErren Kelch / der soll den Todt verkünden : / : Nemlich daß Christus GOttes Sohn / am Creutz bezahlt und gnug hat thon / für unser aller Sünden. Und daß uns GOtt nun gnädig sey / so wir solchs glauben / und

dabey/uns an die Tauff starck halten/ so solln wir GOttes Kinder seyn/und das himmlisch Erb nehmen ein/ daß will Gott ewig walten.

So prüff nun der Mensch sich selbst recht/eh er diß Sacrament empfacht/ daß er sein Hertz erkenne :/: Ob er im rechten Glauben steh/ und in waarer Lieb hinzu geh / daß ihn kein Unbuß brenne. Das er ihm nicht eß daß Gericht / drumb daß er unterscheidet nicht / den Leib Christi deß HErren/ daß er der Sünden Sauerteig/durch Hülff des heiligen Getsts ausfeg/ Christo dem Lamm zu Ehren.

Drumb so last uns alle gleich/ GOtt Vatter in dem Himmelreich/ von gantzem Hertzen bitten :/: Durch JEsum Christum seinen Sohn / weil er für uns all gnug hat than / den Todt für uns gelitten. Daß Er uns durch den heiligen Geist / sein Gnad zum starcken Glauben list / nach seinem Wort

zu leben / in rechter Lieb und Einigkeit / und daß er uns nach dieser Zeit / die ewig Freud woll geben.

Das Achte:

ACh wie nichtig / ach wie flüchtig / ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel sich erhöhet / und in kurtzer Zeit vergehet / so auch unser Leben stehet.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / sind der Menschen Tage! Wie ein Stromm beginnt zu rinnen / und mit lauffen nicht hält innen / so fährt unsre Zeit von hinnen.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / sind der Menschen Freuden! Wie sich wechseln Stund und Zeiten / Liecht und Tunckel / Freud und Streiten / so sind alle Frölichkeiten.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / ist der Menschen Schöne! Wie ein Blümlein bald vergehet / wann ein rauhes Lüfftlein wehet; so ist unser Schöne / sehet.

Ach

Ach wie nichtig/ach wie flüchtig/ ist der Menschen Stärcke! Der sich wie ein Löw erwiesen / überworffen mit dem Riesen/ tödten wenig kleine Drüsen.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig/ ist der Menschen Glücke! Wie sich eine Kugel drehet/die bald hier/ bald dorten stehet / also schnell das Glück vergehet.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig/ ist der Menschen Ehre / über den so man hat müssen / heut die Hände höfflich küssen / tritt man endlich tod mit Füssen.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig/ ist der Menschen Wissen! Der das Wort kont prächtig führen/ und vernünfftig discuriren/muß den Todten-Reyen zieren.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig/ ist der Menschen Dichten! Der die Kunst hat lieb gewonnen / und viel schöne Werck ersonnen / ist dem Tod doch nicht entronnen.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / sind der Menschen Schätze! Es kan Gut und Flut entstehen / dardurch eh wir uns versehen / alles muß zu Grunde gehen.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / ist der Menschen Herrschen! Der durch Macht ist hoch gestiegen / wird im Todes-Kampff nicht siegen / und muß bald im Grabe ligen.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / ist der Menschen Prangen! Der in Purpur stet vermessen / ist als wie ein Götz gesessen / dessen wird im Todt vergessen.

Ach wie nichtig / schnell und flüchtig / sind der Menschen Sachen! Alles / alles was wir sehen / das muß fallen und vergehen; Wer Gott fürchtet / wird bestehen.

Be-

Beschluß.

DEnn will ich fahrn mit Freuden hin/
Da ich gar wol versorget bin:
Nemlich zu GOtt dein Vatter mein/
Und allen heiligen Engelein/
Darinn dann solche Freud seyn wird/
Welche kein Mensch gehöret nicht.
Da ein ewiges musicirn
Und ein himmlisches jubilirn.
Da hin hilff mir/ und allen euch/
GOtt Vatter/ Sohn/ heilgr Geist zugleich/ Amen.

Verzeichniß der Gebet/ sampt andern / so in diesem Büchlein zu finden.

Im ersten Capitel / auff jeden Tag in der Wochen.

Am Sonntag.

Kurtze Anweisung zum ernsten und andächtigen Gebet. Bl. 29
Wenn der Mensch beten will 36
Morgensegen 38
Reimgebetlein 41
Trostsprüche 42
Geistlich Lied/In dich hab ich ge. 46
Nimb von uns HErr GOtt 48
Abendsegen 49
Reimgebetlein 50
Geistl. Lied/Ich hab mein Sach 51

Am Montag.

Morgensegen 55
Reimgebetlein 57
Trostsprüche 58
Geistl. Lied/Wenn wir in höchst. 62
Abendsegen 63

Reim-

Reimgebetlein 65
Geistl. Lied/Hertzlich lieb 66

Am Dienstag.

Morgensegen 67
Reimgebetlein 69
Trostsprüche 70
Geistl. Lied/O Christe Morgen. 74
Abendsegen 86
Geistliche Lieder: Christ der du bist der helle Tag/ ꝛc. 78
Item: Des Morgens/wenn ich 79

Am Mitwoch.

Morgensegen 80
Reimgebetlein 82
Trostsprüche 85
Geistl. Lied/Von Gott will ich 87
Abendsegen 90
Reimgebetlein 92
Geistl. Lieder / Werde munter mein Gemüthe. 93
Was mein GOtt will 97

Am Donnerstag.

Morgensegen 98
Reimgebetlein 100

Trostsprüche 101
Geistl. Lied/Ich weiß ein Blü. 106
Abendsegen 108
Reimgebetlein 110
Geistl. Lieder / Wenn mein Stündlein vorhanden ist/ rc.
Item Mein HErr und GOtt. 112

Am Freytag.

Morgensegen 113
Reimgebetlein 115
Trostsprüche 116
Geistlich Lied / Von der gantzen Erlösung und Widerbringung des Menschlichen Geschlechts/ 119
Abendsegen 112
Reimgebetlein 124
Geistlich Lied: Frisch auff mein 125

Am Sonnabend.

Morgensegen 113
Reimgebetlem 129
Trostsprüche 120
Geistlich Lied / HErr JEsu Christ ich weiß gar wol/ rc. 133
Abendsegen 136

Reim-

Reim-Gebetlein 138
Geistl. Lieder / Allein nach dir 139
Item: Auff meinen lieben Gott 141
Noch andere kurtze Gebetlein Morgens und Abends täglich zu sprechen 142/144/rc.

Fünff Reim-Gebetlein.

Das erste über die Wort Christi / Matt. 9. Ich bin kommen / rc. 148
Das ander über die Wort: Sey getrost mein Sohn / rc. 149
Das dritte / über den Spruch Joh. 3 Also hat Gott die Welt / rc. 150
Das vierdte über die Wort Matt. 11. Kom̃t her zu mir / rc. 152
Das fünffte über das 23. Cap. Sirachs / jungen Leuten sehr nöthig / täglich zu sprechen 153

Folgen fünff schöne Geistliche Lieder.

Das 1. Ich danck dir lieber / rc. 115
Das 2. Der Tag vertreibt 157
Das 3. Aus meines Hertzengr. 159
Das 4. Man spricht wen Gott 162

Das 5. Ist nach dem A. B. C. gestellet/ wie sich ein Mensch verhalten soll. 165

Im andern Capitel sind Kirchen-Gebet.

Wenn der Mensch in die Kirchen gehet 170
Reimgebetlein. 172
Von der Geburt und Menschwerdung Jesu Christi. 173
Fragstücke auff Weinachten 176
Reimgebetlein/ damit sich ein Christ wider den Teuffel und die böse Welt trösten kan. 181
Geistlich Lied O treuer GOtt 184
Am Neuen Jahrs-Tag 185
Reimgebetlein / zu dem Kindlein JEsu umb zeitliche und ewige Erhaltung. 190
Von dem gewaltigen N. Jesu 191
Von dem tröstl. Namen Jesu 193
Geistl. Lieder: Das alte Jahr 195
Item: Helfft mir Gottes Güte 179

Vom

Vom Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi 199
Fragstücke vom Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi. 201
Zwey Reim-Gebetlein. 204
Geistl. Lied/Da Jesus an dem 206
Reim-Gebetlein 208
Hertzlicher Wunsch 209
Kurtze Betrachtung der letzten Hertzbrechenden 7. Wort Christi. 210
Christlich Kräntzlein von Blümlein des Leiden und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi gebunden. 220
Gebet auffs Oster-Fest. 222
Fragstücke auffs Oster-Fest 225
Ein tröstlich Osterlied / Heut triumphiret 129
Reimgebetlein auff die Wort: Jesus Christus unser/ 2c. 340
Geistl. Lied/Christ ist erstanden 232
Auff die Himmelfahrt Christi 233
Fragstücke am Tag der Himmelfahrt Christi 236

Reimgebetlein 239
Geistliche Lieder 240
Am Pfingsttag. 242
Fragstücke auff Pfingsten 245
Reim Gebetlein 250
Christl. Lied / Nun bittē wir den 252
Auff Trinitatis. 253
Fragstücke von der heiligen Drey-
faltigkeit 255
Reimgebetlein 259
Ein Geistlich Lied / GOtt der Vater wohn uns bey/ꝛc. 261
Auff St. Michaelis Tag / von Den H. Engeln 262
Reim-Gebetlein 266
Geistliche Lieder 267
Kurtze Betracht. von der Beicht 272
Und waare Buß 280
Reim-Gebetlein 282
Ein schöne Beicht S. Hieron. 283
Reim-Gebetlein 286
Umb Vergebung der Sünden 287
Eine Christliche Beicht / Reimweise 289

Ein anders umb Vergebung der Sünden 290
Reim-Gebetlein 292
Der 51. Psalm Davids 294
Der 150. Psalm 297
Dancksagung zu GOtt / nach Empfangener Absolution 299
Reim-Gebetlein 301
Vier Gebet vor Empfahung des hochwürdigen Abendmals 302
So du jetzt hin gehen wilt 308
Christliche Gedancken bey Empfahung des H. Abendmals. 310
Drey Gebetlein nach Empfahung des hochwürdig. Abendmals. 311
Reimgebetlein 316
Der 23. Psalm Davids 317
Der 111. Psalm. 318

Im III. Capitel.

Folgen andere tröstliche gemeine Gebetlein / jederzeit zu sprechen.

Gebet umb ein Christlich Gottselig Leben 320

Umb Besserung des Lebens 321
Gebetlein täglich zu sprechen 322
Wenn der Seiger schlägt 325
Gebet wider die Feinde Göttliches Worts. 327
Etliche Gebet um Erhaltung Göttliches Worts. 329/ 330/ 331/ 332
Gebet in allerley Nöthen zu sprechen/ aus dem 121. Psalm. 334
Umb hertzliches Verlangen zu Christo 336
Gebet/ damit sich ein Hertz in die Wunden Christi verbirgt. 339
Wenn der Mensch kranck ist 340
Zwey Gebetlein umb Gedult in LeidensZeit/ etc. 342/ 344
Drey Gebet/ umb Bereitschafft zu sterben 347/348/ 350
In Sterbensnöthen 355
Drey Gebetlein umb ein seliges Ende 352/ 354/ 353
Im letzten Stündlein 356
Drey Gebetlein wider die Verzweifflung 358/360/361
[Geb]et so man verreisen will 363

Danck-

Dancksagung / wenn man frisch und gesund widerkompt 365
Vier kurtze Gebetlein / auf die vier Zeiten des Jahrs.
Das 1. zur Zeit des Frülings 367
Das 2. zur Zeit des Sommers 370
Das 3. zur Zeit des Herbsts. 373
Das 4. zur Zeit des Winters. 376
Drey Gebet für die Früchte der Erden 379/381/384
Gebet für allerley Stände / täglich zusprechen 395
Ein schön Geistlich Lied / vor die drey Haupstände / 2c. 391
Gebet wenns so sehr wittert / doñert und blitzet 393
Ein anders wenn es grausam donnert und blitzet 396
Gebetlein umb ein fruchtbar Wetter 400
Umb einen fruchtbaren Regen 420
Umb einen gnädigen Regen 404
Gebet wenns groß Wasser ist 410
Umb das täglich Brod 415
Gebet / daß uns GOtt gnädig erh-

ren wolle. 416
Dancksagung vor allerley von Gott empfangene Wolthaten 418
Zwey Gebetlein / daß der Jüngste Tag bald komme / ꝛc. 421 / 422
Betrachtung des Jüngsten Gericht 425
Christl. Berg-Reyen / vom Jüngsten Tag und ewigen Leben 425
Gebet / wenn uns GOTT mit der scharffen Ruthen der Pestilentz angreiffet 435
Ein Kindergebetlein in Sterbensläufften 440
Der 91. Psalm Gesangsweise 442

Im vierdten Capitel findet man erstlich

Die Drey Haupt-Symbola der Christlichen Kirchen / als das

Symbol. Apostolicum 445
Symbol. Nicenum 447
Symbol. Athanasii 450

Darnach die vier Cantica oder Lobgesäng.

Der Jungfrauen Mariæ / Meine Seele erhebt den HErren/ 2c. 458
Des alten Zachariæ / Gelobet sey der HErr/ 2c. 460
Des alten Simeonis/Herr/ 2c. 462
Der Lobspruch Augustini und Ambrosi/Herr Gott dich loben 463

Im 5. Capitel.

Königlicher / Fürstlicher und Gräflicher Personen Gedenckspruche / Reim und Lieder

Hertzog Johan Friderichs / Churf.
Das 1. Von aller Welt verlassen 467
Das 2. Wies GOtt gefällt/ 470
Das 3. Ich habs gestalt/ ins 472
Seines Hochgebornē Gemahls Fr. Sybillæ Lied/Ach Gott mich 475
Des jungen Fürsten und Herrn/ Hertzog Wilhelms Lied 476
Symbolum und täglich Gebet Hertzog Johann Wilhelms 478
Ein anders / auff seiner Fürstlichen Gnaden Namen 482
Dessen Christliche Grabschrift 484

Reum-Gesang und täglich Gebet/ Frauen Dorotheæ Susannæ/ Hertzogin zu Sachsen. 493
Symbolum oder täglich Gebet/ Friederich Wilhelms/ Hertzogen zu Sachsen/ rc. Und der Chur-Sachsen Vormund/ rc. 498
Symbolum und Gedenckspruch/ Frauen Annæ Mariæ/ Hertzogin zu Sachsen/ rc. 101
Symb. und Gedenckspruch/ Johann Philips/ Hertzogen zu Sachs. 504
Symbolum oder Reimspruch/ Hertzog Friederichs zu Sachs. 506
Symb. oder Reimgebet/ Herrn Joh. Wilhel. Hertzogen zu Sachs 508
Symbolum und Gedenckspruch/ Herrn Friederich Wilhelms/ Hertzogen zu Sachsen 510
Symbolum und Gedenckspruch/ Fräulein Doroth Sophiæ/ Hertzogin zu Sachsen. 512
Symbolum und täglich Gedenckspruch/ Annæ Mariæ/ Hertzogin zu Sachsen. 515

Symbolum und Gedenckspruch / Fräulein Anna Sophiæ / Hertzogin zu Sachsen 516

Symbolum und Gedenckspruch / Fräulein Dorothea / Hertzogin zu Sachsen. 518

Symbol. und täglich Gebet / Herrn Joh. Hertzogen zu Sachsen 521

Reimgesang und täglich Gebet / Fräulein Mariæ / Hertzogin zu Sachsen rc. Fürstlicher Eptissin zu Quetlinburg. 523

Zwey Symbola Königs Christiani des Dritten zu Dennemarck 524/526

Symbolum und täglicher Spruch König Friederichs des andern zu Dennemarck 527

Geistlich Lied / König Friederichs des Ersten zu Dennemarck 530

Gedenckspruch Frau Sophia / rc. jetzt gemeldten Köngis Friederichs nachgelassene Witwe / rc. 533

Des alten Churfürst. Marggr. Albrechts zu Brandenb. Lied. 53[illegible]

Der Königin in Ungarn und Böheim Mariæ Lied 537
Marggraf Casimiri zu Brandenburg Lied 538
Ein Lied auf Hertzog Ulrichs zu Meckelburg Symbolum und Reim 542
Ein Lied auf Frau Elisabeth/ jetztgemeldtes Hertzog/ 2c. ersten Gemahlin Reim 544
Ein Lied auf HErrn Johansen/ Hertzogen zu Holstein des ältern Reim 546
Ein alt Hochzeit-Ehren-Gesang/ Philippi des Ersten/ Hertzogen zu Pommern 548
Reim/ Herrn Johann Friederichs/ Hertzogen zu Stettin/ Pommern/ 2c. 549
Reim/ Herrn Bugislaven des 13. Hertzogen zu Stettin/ Pommern/ 2c. 550
Reim/ Frauen Claren/ gebornen zu Braunschweig und Lüneburg/ 2c. 552

Sym-

Absonderliches
Register aller Geistlichen Lieder und Gesänge / so hierinn zu finden / ordentlich nach dem Alphabet verzeichnet.

A.

Allein nach dir HErr 139
Auff meinem lieben Gott trau 541
Aus meines Hertzen Grunde 159
Allein auff Gott setz dein Vertr. 165
Auff diesen Tag bedencken wir 240
Ach HErre du geteuer Gott 407
Ach Gott mich thut verlangen
Ach GOtt du lieber Vatter
Alles was ich hier bin und
Auff dich O mein HErr
Alles was GOtt auff Erden 55[illegible]
Ach GOtt wie manches Hertz. 560
Als Jesus Christus unser HErr 572
Ach was soll ich Sünder machen 554
Ach wie nichtig / ach wie flücht. 5[illegible]

C c

C.

Christ der du bist der helle Tag 78
Christ ist erstanden/ von der 213
Christ fuhr gen Himmel 241
Christe du Glantz und Zier 269
Capitain Herr GOtt Vatter 538

D.

Des Morgens wenn ich frü 79
Der Tag vertreibt die finster 157
Das alte Jahr vergangen ist 195
Da Jesus an dem Creutze 206
Die Furcht Gottes des Herrn 504

E.

Es stehn vor Gottes Throne. 261

F.

auff mein Seel verzagen. 125
pfleg ich zu singen 432
gib uns lieber Herr 531

G.

Gott der Vatter wohn uns bey 261
Gelobet sey der Herr/der 460
Gottseligkeit die steht in dem 510
Gott der du bist mein Leben 515
Gott ist mein Heil/ Glück 532

D

...ch lieb habe dich. 66
...Jesu Christ ich weiß 13...
...nu gottes gutte, 297
...t triumphiert: 229
...lich thut mich er-
freuen: 425.
...nun läßt du deinen
diener in friede. 462
... gott dich loben 463
...ich lass fahren. 506
gott du liebster
Vater. 518

Herr gott lass uns be
fohlen · 520
Herr leite mich in dei
nen · 522 ·
Herr wie du wilt so schi
cks mit mir 523
Herr gott vatter und
543

R

5

Christianus
Seÿferdt:
ANNO
1681

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vielvermehrte geistliche Wasserquelle

Nürnberg 1664

Asc. 5184
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10268913-2
VD17 12:105027